General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 19428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 94 — 40. Jahrgang. Freitag den 23. April 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.



hot. Gennecke.



Phot. Meyfarth



n 3:0.
Photo-Hansa

wundre
mich
nicht
uchten Luft im
mer so flott bei
l, das wunderbar
Kraft gibt, wenn
n. Ich rate Dir
asse sie, wie ich,
den Namen der

Das umstrittene Fürstenkompromiß.

§ 2 vom Rechtsausschuß abgelehnt. — Die Sozialdemokraten in der Opposition. — Neue, schwierige Lage. — Luther sucht einen Ausweg.

GA **Berlin**, 22. April. (Eig. Drahtb.) Der Rechtsausschuß des Reichstags trat heute u. a. in die Erörterung der Frage der Rückwirkung ein.

Die Abstimmung drehte sich um Absatz 1 des Paragraphen 2, der lauten sollte: Für eine Gesamtauseinandersetzung, wenn eine solche nicht bereits nach der Staatsumwälzung des Jahres 1918 durch Gesetz, Schiedsspruch, Vertrag oder Vergleich erfolgt ist, ist das Reichssondergericht ausschließlich zuständig. Ob eine vorausgegangene Regelung eine Gesamtauseinandersetzung ist, entscheidet das Reichssondergericht nach freiem Ermessen.

Abg. Landsberg (Soz.) begründete eingehend den sozialdemokratischen Antrag. Dieser Antrag will den Ländern, die unter der Herrschaft des früheren, für sie ungünstigen Rechts Vergleiche abgeschlossen haben, die Möglichkeit geben, eine Revision im Sinne der neuen materiellen Vorschriften zu verlangen.

Abg. Hanemann (Dnatl.) wandte sich dagegen.

Die weitere Diskussion ergab im wesentlichen nur, daß die Sozialdemokratie die Annahme ihres Antrages als eine der Bedingungen zur Zustimmung zum Kompromiß ansieht. Die Abstimmung über den Paragraphen 2 des Kompromiß-Gesetzentwurfs ergab dessen **Ablehnung, weil nicht nur, wie beim Paragraphen 1, die Deutschvölkischen und die Kommunisten, sondern diesmal auch die Sozialdemokraten gegen den Paragraphen stimmten. Für die Annahme stimmten die Vertreter des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Wirtschaftlichen Vereinigung, die im Ausschuß zusammen 10 Stimmen besitzen.** Gegen die Annahme stimmten die 7 Sozialdemokraten, die 3 Kommunisten und der eine Völkische, was zusammen 11 Stimmen ergab. Die Deutschnationalen enthielten sich der Stimme.

Die Verhandlungen im Rechtsausschuß wurden zunächst abgebrochen. Reichskanzler Dr. Luther wurde sofort von den Vorgängen im Rechtsausschuß des Reichstages unterrichtet. Er lud daraufhin gleich die Vertreter der Regierungsparteien für den Nachmittag nach der Reichskanzlei ein.

Der Rechtsausschuß wird nicht, wie ursprünglich vorgesehen war, sich erst am Samstag wieder versammeln, sondern bereits morgen, Freitag nachmittag 4 Uhr, wieder zusammentreten, um die Geschäftslage zu besprechen.

Die neue Lage.

Mit dieser Ablehnung ist eine völlig neue Lage geschaffen, die wenigstens insofern Klarheit schafft, als sich nunmehr die Regierungsparteien darüber schlüssig werden müssen, ob sie das Kompromiß mit links oder mit rechts machen wollen. Man ist sich im Hause durchaus nicht im Unklaren darüber, daß daraus große Schwierigkeiten entstehen können, da in jedem der beiden noch möglichen Fälle die Regierungskoalition einen Riß bekommt. Wird das Kompromiß mit den Deutschnationalen gemacht, das heißt, wird es seines verfassungsändernden Charakters entkleidet und in seinen wichtigsten Punkten, dem Sondergericht und der Aufhebung des Eigentumsbegriffs, gemildert, dann werden aller Voraussicht nach die Demokraten gegen das Kompromiß sein. Umgekehrt ist aber ein Kompromiß, das nach den Wünschen der Sozialdemokraten gestaltet wird, für die Deutsche Volkspartei und vermutlich auch für das Zentrum unannehmbar. Darauf deutet schon die heutige Bedingung der Sozialdemokraten hin, alle Vergleiche nach 1918 einem Verfahren vor dem Sondergericht zu unterziehen, wenn nur eine Partei das verlangt. Derartige Forderungen sind in der Tat schlechterdings unerfüllbar.

Ob man aber auch nur das erreicht, ist zweifelhaft, denn dieser Paragraph 2, der heute abgelehnt wurde, enthält noch nicht die größten Streitpunkte, sondern eigentlich nur eine verhältnismäßig kleine Nebensache. Der große Kampf beginnt erst, wenn es sich um die Ausmerzung der Bestimmung handeln wird, die den Begriff des Eigentums für Fürsten aufhebt. Was man jetzt versucht, ist nichts anderes, als ein Ausweichen vor der Entscheidung, die Vermeidung des Zwanges, sich dafür zu erklären, ob man das Kompromiß mit links oder mit rechts machen soll. Die heutige Haltung der Sozialdemokratie, die unter starkem Druck der Kommunisten steht, unter einem Druck, der sich ständig vergrößert, zeigt mit aller Deutlichkeit, daß selbst noch eine viel weiter gehende Ausbuchtung des Kompromisses nach links nichts nützen wird. Warum man unter diesen Umständen nicht klare Bahn schafft und eine rasche Entscheidung herbeiführt, das ist eins der Geheimnisse, an denen Parlamentsverhandlungen so reich sind. Man hatte sie für heute erwartet, denn die Demokraten hatten noch heute mittag angekündigt, eine entsprechende Forderung an den Reichskanzler zu richten. Diese Forderung ist nicht gestellt worden. Man hat sich begnügt, zu flicken, statt aufzubauen.

Besprechungen beim Reichskanzler.

GA. **Berlin**, 22. April. (Eig. Drahtber.) Die Verhandlungen, die heute nachmittag zwischen den Regierungsparteien und dem Reichskanzler stattgefunden haben, sind um 7 Uhr abgebrochen und ihre Fortsetzung auf morgen 10 Uhr vertagt worden.

Die heutigen Besprechungen hatten rein äußerlich gesehen zunächst nur das Ziel, die preußischen Bedenken aus der Welt zu schaffen. Die preußische Staatsregierung ist sozusagen die Hauptbeteiligte an diesem Kompromiß. Sie hat einen Vergleich mit dem Hohenzollernhause vorliegen, der nach ihrer bisherigen Auffassung außerordentlich günstig für den Staat war, und sie möchte jetzt, daß durch das Kompromiß ihre Stellung dem Königshaus gegenüber noch besser werden soll als bisher. Mit anderen Worten: sie möchte durch das Kompromiß von dem Königshaus noch erheblich mehr bekommen, als sie durch den Vergleich schon hat. Infolgedessen erklärt sie auch, daß das Absindungsgesetz für sie nur annehmbar sei, wenn die Folgerungen aus dem Gesetz besser seien als der Vergleich. Dem haben sich die Vertreter der Demokratischen Partei angeschlossen. Hätten in dem Gesetzentwurf, so erklären sie, die preußischen Wünsche ihre materielle Erledigung gefunden, so könne man auch viel leichter zur politischen Klarheit gelangen. Im Hintergrunde dieser Erklärungen steht die Hoffnung, daß auch die Sozialdemokratie diesem Gesetz ihre Zustimmung schließlich geben muß, wenn das preußische Kabinett als solches, also auch der Ministerpräsident Braun und der Innenminister Severing, ihm beipflichtet und es unterstützt. Ueber diese Frage ist heute noch keine Klarheit geschaffen worden. Infolgedessen sind auch die ursprünglich für morgen vorgesehenen Besprechungen mit den Sozialdemokraten und den Deutschnationalen abgesagt.

Alles in allem versucht man jetzt erneut, „fortzuwursteln", allerdings ohne große Hoffnung, dadurch zu dem positiven Ziel zu kommen. Die einzige Aussicht, die sich dabei eröffnet, ist die, daß mit wechselnden Mehrheiten in langwierigen und an Unterbrechungen reichen Beratungen wenigstens in zweiter Lesung das Gesetz zustande kommt und damit die Grundlage für die Ausarbeitung eines neuen Entwurfes geschaffen werde, der dann dem Ausschuß zur dritten Lesung vorliegt.

Berliner Pressestimmen.

BB **Berlin**, 23. April. Die „Vossische Ztg." weiß als wichtigstes Resultat der gestrigen Besprechungen des Reichskanzlers mit den Vertretern der Koalitionsparteien über Paragraph 2 des Kompromißentwurfs die Anberaumung einer Aussprache zwischen dem Reichskanzler, dem preußischen Ministerpräsidenten und dem preußischen Finanzminister zu melden, die heute vormittag erfolgen soll. Gelingt es in dieser Konferenz, so schreibt das Blatt, eine einheitliche Plattform für Reichskabinett und preußische Regierung zu schaffen, dann ist auch die politische Voraussetzung für eine Mehrheitsbildung in der Frage der Fürstenabfindung gegeben.

Auch die „Germania" betont: Wenn die preußische Regierung, an der die Sozialdemokraten beteiligt sind, dem Kompromiß zustimmt, dürfte die sozialdemokratische Reichstagsfraktion kaum anders können. Es scheint also nicht unmöglich, eine Mehrheit von der Sozialdemokratie bis zur Deutschen Volkspartei herzustellen. Zu der Frage einer deutschnationalen Mitwirkung bei der Verabschiedung des Kompromißentwurfs äußert sich das Zentrumsblatt dahin, daß auf der Basis der jetzigen Haltung der Deutschnationalen eine Mehrheitsbildung mit ihnen für das Zentrum eine glatte Unmöglichkeit sei.

Ueber die Haltung der Sozialdemokraten schreibt der „Sozialdemokratische Pressedienst": Die Sozialdemokratie lehnt das Fürstenabfindungskompromiß ebenso wenig grundsätzlich ab, wie sie es in seinem jetzigen Inhalt nicht grundsätzlich anzunehmen gedenkt. Aber sie ist nach wie vor zur Mitarbeit bereit und gewillt, dem Gesetz ihre Zustimmung zu geben, wenn hierzu die nötigen Voraussetzungen geschaffen werden.

Zu den Presseerörterungen über eine mögliche Regierungskrise im Zusammenhang mit der Frage der Fürstenabfindung erklärt die „Tägliche Rundschau", daß die Frage der Fürstenabfindung von der Reichsregierung nicht als eine Koalitionsangelegenheit betrachtet werde. Es sei allerdings nicht zu verkennen, daß die Lage nach dem gestrigen Ablehnungsbeschluß im Rechtsausschuß des Reichstages einigermaßen schwierig geworden sei. Sie sei aber keineswegs so, daß man irgendwelchen Anlaß hätte, Krisenbefürchtungen Raum zu geben.

Sven Hedin beim Exkaiser.



Der schwedische Forscher Dr. Sven Hedin weilte kürzlich einige Tage als Gast des ehemaligen Deutschen Kaisers in Haus Doorn. Dr. Hedin hatte schon während des Krieges wiederholt den Kaiser besucht und war zuletzt 1918 im Hauptquartier sein Gast gewesen.

Schwere Kämpfe im Somali-Lande.

Italienische Küstenblockade.

BB **London**, 23. April. (Drahtb.) „Daily News" berichten aus Nairobi, daß die Italiener, die kürzlich große Abteilungen Kolonialtruppen nach Italienisch-Somali-Land geworfen hatten, in heftige Kämpfe mit den Somalis verwickelt wurden. Die Italiener hätten schwere Verluste erlitten. Der italienische Generalkonsul in Nairobi habe die Tatsache der Kämpfe bestätigt unter der Hinzufügung, daß er bis jetzt noch keine näheren Einzelheiten erhalten habe. Ursache der Kämpfe sei die Weigerung der Somalis, sich der italienischen Herrschaft zu unterwerfen.

WTB **Nairobi**, 23. April. (Drahtb.) Aus Lame wird gemeldet, daß dort ein großer Ausfall an sonst im dortigen Hafen eintreffenden Dhaus zu verzeichnen war und daß Dhaus unter italienischer Flagge vollkommen fehlten. Anscheinend ist der Grund dafür, daß in Italienisch-Somaliland nördlich von Magadeshu ein heftiger Kampf stattgefunden hat, in dem die Regierungsstreitkräfte schwere Verluste erlitten. Die Streitkräfte der Somalis haben sich jetzt in zwei Teile geteilt. Der eine davon zieht sich in Richtung aus Britisch-Somaliland, der andere in Richtung auf Abessinien zurück. Die italienische Regierung hat eine Blockade über die Küste verhängt und durch Beschlagnahme und Versenkung einer Anzahl örtlicher Dhaus den Verkehr dieser arabischen Kauffahrteischiffe unterbrochen.

Grau in grau.

Vandervelde über die internationale Politik.

WTB **Paris**, 23. April. (Drahtb.) Wie aus Brüssel berichtet, hat Außenminister Vandervelde gestern abend mit einer Abteilung Studenten der Universität Brüssel eine Besprechung über die internationale Politik abgehalten. Er erwähnte zunächst, daß die Haltung Italiens seiner Meinung nach Unruhe in allen Staatskanzleien hervorrufen werde. Die Lage in Rußland und in China scheine ihm ungeklärt zu sein. Man höre drohende Reden über die Alpen hinüber zwischen Stresemann und Mussolini. Was den deutsch-russischen Vertrag betreffe, so stehe fest, daß seine Bestimmungen nicht darauf hinausliefen, im Widerspruch mit dem Gedanken von Locarno zu stehen. Es sei indes nicht möglich, den unangenehmen Eindruck zu verheimlichen, den man in ganz Europa über derartige Mächtegruppierungen und derartige sogenannte Defensiv-Verträge empfände, so zum Beispiel zwischen Italien und Südslawien. Sei es nicht beunruhigend, wieder die Bestrebungen nach dem Gleichgewicht zwischen den Mächten zu sehen, die vor zwölf Jahren den Krieg hervorgerufen haben? Solle das etwa sagen, daß man wieder einen Krieg haben werde? Er wolle das nicht glauben, denn die Völker hätten nach seiner Ansicht genug davon; er glaube nicht an das Ende der Zivilisation. Vandervelde kam auch auf das Erwachen der farbigen Völker zu sprechen. Ueberall, wo man den Nationalismus der farbigen Völker erwachen sehe, sehe man in gleicher Weise den Bolschewismus sich regen, dessen Bedeutung man nicht übertreiben dürfe. Diese Bevölkerungen würden, wenn sie zur Unabhängigkeit kämen, nicht zögern, den Kommunismus — der dann sein wahres Gesicht zeige — wieder abzulehnen.

Rußland will die Locarno-Waffe abstumpfen.

WTB **Moskau**, 22. April. (Drahtb.) In einem Leitartikel spricht die offiziöse „Iswestija" die Verwunderung über die sensationelle Aufmachung der deutsch-russischen politischen Verhandlungen in der Weltpresse aus und erklärt:

Anscheinend sind doch unsere Beziehungen zu Deutschland so gefährlich, daß das beiderseitige Bestreben, einen Vertrag abzuschließen, der nichts enthält, was nicht vom Standpunkte der Praxis der deutsch-russischen Beziehungen selbstverständlich wäre, sensationell wirkt. Beide Staaten sind durch den Freundschaftsvertrag von 1922 und den auf seiner Grundlage aufgebauten Handelsvertrag und das im gegenseitigen Vertrauen abgeschlossene Kreditabkommen verbunden. Heute aber müssen die Mächte die allereinfachsten Dinge, die früher als Selbstverständlichkeiten galten, verklausulieren. Bereits vor drei Jahren schlugen wir den baltischen Staaten ein Abkommen vor. Sie sind bereit, diesen Vorschlag zu erneuern. Ebenso schlossen wir einen Vertrag mit der Türkei ab und erklärten uns bereit, mit jedem anderen Staate ein Neutralitätsabkommen abzuschließen. Das Blatt betont, daß gerade die Zeitungen, die die antirussische Tendenz Locarnos früher leugneten, heute darüber unzufrieden sind, daß Deutschland und Rußland nicht gegeneinander feindlich auftreten, und an keinen gegen sie gerichteten Kombinationen teilnehmen wollen. Die Proteste einiger Zeitungen gegen die deutsch-russischen Verhandlungen werden, so fährt das Blatt fort, die Verhandlungen nicht schädigen, dagegen aber die öffentliche Meinung Deutschlands und anderer Länder davon überzeugen, daß die Locarno-Kombination keineswegs einer Festigung des Friedens dient, daß Locarno tatsächlich gegen Rußland gerichtet war, das als ein Werkzeug des Krieges nur durch ein Zusammengehen Deutschlands und Rußlands abgestumpft oder unschädlich gemacht werden kann.

Hoesch erklärt Briand den deutsch-russischen Vertrag.

GA. **Paris**, 23. April. (Eig. Drahtb.) Briand empfing gestern abend den deutschen Botschafter v. Hoesch, der ihm die großen Richtlinien des deutsch-russischen Vertrages auseinandersetzte. Botschafter v. Hoesch erklärte, daß der juristische Sachverständige der Wilhelmstraße, Ministerialdirektor Dr. Gaus, nach Prüfung des Abkommens zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß ein Widerspruch weder zum Buchstaben noch zum Geiste des Locarnovertrages gegenüber vorliege.

Englische Verstimmung über den polnisch-rumänischen Bündnisvertrag.

GA **London**, 23. April. (Eig. Drahtb.) In englischen Kreisen sieht man anscheinend den neuen polnisch-rumänischen Vertrag, der ein militärischer Bündnisvertrag ist, mit nicht allzu großem Enthusiasmus an. Die englische Ansicht geht nach dem „Daily Telegraph" dahin, daß der neue Vertrag nichts vom Locarnogeist zeige, sondern nach dem

Muster der alten Militärverträge mit einer Genfer Fassade angefertigt sei. Wenn Polen und Rumänien unter dem Artikel 4 des Völkerbundsstatuts einen solchen Vertrag abschließen dürfen, warum nicht erst Deutschland und Rußland?

Artikel 431 besteht unverändert.

Gegen Chamberlains willkürliche Auslegung

GA **Berlin**, 22. April. (Eig. Drahtb.) Die Erklärung, die gestern im englischen Unterhaus Chamberlain über die Auswirkung der Abmachung zwischen Wilson, Clémenceau und Lloyd George vom 16. Juni 1919 über eine frühere Zurückziehung der Rheinlandbesetzung abgegeben hat, hat in allen parlamentarischen Kreisen Berlins großes Aufsehen erregt, um so mehr, als man nach den Verhandlungen, die zum Abschluß des Locarnovertrages geführt haben, in Deutschland zu der Annahme berechtigt ist, daß nunmehr der Artikel 431 des Friedensvertrages in Kraft gesetzt werden könnte. Dieser Artikel sieht eine Verkürzung der Besetzungsfristen für den Fall vor, daß Deutschland vor Ablauf der 15 Jahre allen ihm aus dem Friedensvertrag erwachsenden Verpflichtungen Genüge leistet. Wenn der englische Außenminister nun behauptet, die Vereinbarung zwischen den drei Staatsmännern von 1919 sei eine Privatangelegenheit, die Deutschland keinen Rechtsanspruch gebe, so ist das allerdings richtig. Deutschland ist an der Vereinbarung zwischen Lloyd George, Wilson und Clémenceau nicht beteiligt, aber der Artikel 431 des Versailler Vertrages besteht unverändert. Er kann nicht wegdiskutiert werden. Und wenn Deutschland aus der erwähnten englisch-französisch-amerikanischen Abmachung auch keinen Rechtsanspruch herleiten kann, so muß diese Abmachung doch als eine authentische Auslegung des betreffenden Vertragsartikels durch die Urheber des Vertrages selbst betrachtet werden.

Die deutschen Unterhändler werden sich also trotz der Erklärung des jetzigen englischen Außenministers bei der nächsten Gelegenheit, bei der die Besetzungsfrage erörtert wird, mit Recht auf den Versailler Vertrag und auf die Vereinbarung von 1919 berufen können, wenn sie eine Verkürzung der Frist für die zweite und dritte Besetzungszone verlangen.

Benesch's Fragebogen.

Auf Veranlassung Chamberlains. — Rein vertraulich.

BB **Berlin**, 22. April. Ueber die Entstehungsgeschichte und den Inhalt des von Herrn Benesch ausgearbeiteten Fragebogens zu den deutsch-russischen Verhandlungen bringt heute die „Germania" eine Darstellung von „einer maßgeblichen tschechoslowakischen Persönlichkeit", in der man wohl den Berliner Gesandten sehen darf. In dieser Darstellung heißt es:

„Der tschechische Minister des Auswärtigen hatte von amtlicher englischer Seite Informationen über den in Vorbereitung befindlichen deutsch-russischen Vertrag erhalten. Herr Benesch und der englische Gesandte in Prag, Clerk, spielen häufig zusammen Tennis. Bei einer dieser Gelegenheiten kam die Sprache, was nicht weiter zu verwundern ist, auf die deutsch-russischen Verhandlungen. Benesch äußerte gewisse Bedenken. Der Gesandte berichtete über das Gespräch an Chamberlain. Chamberlain antwortete dem Gesandten, die Meldung habe ihn interessiert, und er würde Wert darauf legen, eine aus der Feder Beneschs stammende schriftliche Aufzeichnung seiner Bedenken zu erhalten. Benesch willfahrte dem Wunsch und übermittelte an das Londoner Foreign Office zum vertraulichen Gebrauch eine Zusammenstellung seiner den deutsch-russischen Vertrag betreffenden Bedenken. Man war in Prag nicht wenig erstaunt, zu erfahren, daß durch eine Indiskretion die Sache in die englische Presse gelangen konnte. Natürlich bezog Beneschs Denkschrift sich nur und konnte sich lediglich stützen auf den Tatbestand, das heißt den Inhalt des deutsch-russischen Entwurfs, der von amtlicher englischer Seite Herrn Benesch mitgeteilt worden war. Soweit diese Mitteilungen irrig gewesen sein sollten, entfallen selbstverständlich auch Beneschs Randbemerkungen. Was den Inhalt dieser Randbemerkungen angeht, so sind manche Pressemeldungen durchaus unbegründet.

(Nach dieser Darstellung liegt mehr als bei Benesch die Schuld bei Chamberlain, der sehr großes Interesse daran zu haben scheint, Material zu erhalten, womit er Deutschland Ungelegenheiten bereiten kann.)

Die zugespitzte Kohlenkrise in England.

Die Verhandlungen auf dem toten Punkt. Vermittlung Baldwins. — Der Streik unvermeidlich?

WTB **London**, 22. (Drahtb.) Reuter meldet: Die Verhandlungen der Bergwerksbesitzer und der Vertreter der Bergleute sind auf einen toten Punkt gelangt und vorläufig abgebrochen worden.

GA **London**, 22. April. (Eigener Drahtb.) Die heutige Konferenz der Zechenbesitzer mit den Grubenarbeitern hat, wie vorauszusehen war, mit einem völligen Fiasko geendet, nachdem sie etwa eine Stunde gedauert hatte. Beide Parteien veröffentlichen lange Berichte, aus denen hervorgeht, daß beide hartnäckig an ihrem alten Standpunkt festhalten. Die Zechenbesitzer stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß keine nationale, sondern nur eine lokale Festsetzung des Mindestzuschlages möglich wäre, die Grubenarbeiter stehen dagegen auf dem Standpunkt, daß sie nur auf einer nationalen Basis verhandeln können, und daß sie an dem Grundsatz festhalten, daß die Löhne nicht reduziert werden dürfen.

Die Zechenbesitzer werden nun heute oder morgen in allen Zechen die Lohnsätze anschlagen, zu denen die Grubenarbeiter nach dem 1. Mai weiter arbeiten können. Die heutigen Vorgänge müssen sicher jedermann überzeugen, daß eine friedliche Beilegung des Kohlenstreikes mit Unterhandlungen zwischen den beiden Parteien ganz unmöglich ist und daß nur ein schnelles und tatkräftiges Eingreifen der Regierung einen großen Kampf abwenden kann, wenn er sich überhaupt noch vermeiden läßt.

Infolge der ernsten Lage im Kohlenbergbau hat der industrielle Ausschuß des Gewerkschaftskongresses um eine Audienz beim Premierminister nachgesucht. Er wurde von Baldwin empfangen. Ueber die Unterredung wird berichtet, daß Baldwin, der morgen einer neuen Sitzung der Arbeitgeber und Bergarbeiter beiwohnen wird, seine Vermittlung zugesagt hat.

Annahme des Sparsamkeitsgesetzes im Unterhaus.

WTB **London**, 23. April. (Funkspruch.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde nach ablehnender Haltung Macdonalds und Lloyd Georges mit 328 gegen 138 Stimmen die Sparsamkeitsgesetzesvorlage angenommen.

Perathoners Beisetzung in Bozen.

Selbst am Sarge schweigt der Deutschenhaß nicht.

FZ **Wien**, 23. April. (Meld. d. Frankf. Ztg.) Das Leichenbegängnis des verstorbenen Altbürgermeisters Dr. Perathoner in seiner Heimatstadt Bozen gestaltete sich zu einer gewaltigen Kundgebung der Deutschen Südtirols. Sämtliche Betriebe waren zum Zeichen der Trauer geschlossen und gewaltige Menschenmengen hatten sich aus allen Teilen des Landes eingefunden, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Die Abgeordneten Südtirols sowie starke Vertretungen sämtlicher politischer Parteien schritten hinter dem Sarge. Als letzten Liebesgruß hatte die Heimat 50 Kränze, darunter drei von der Stadt Innsbruck und vom Land Tirol und zahlreiche Blumen übersandt. Die italienischen Behörden verboten jedoch, daß die Blumen zum Sarge gebracht wurden. (!) Auch die Kranzspenden der Großdeutschen Volkspartei wurden entfernt. Der Präfekt hatte auch das Hissen der Trauerfahne auf dem Rathaus verboten. (!) Während Frau Dr. Perathoner in einer Ehrengruft der Stadt ruht, war es ihrem Gatten nicht beschieden, an der Seite seiner Frau beigesetzt zu werden, weil die italienischen Behörden nicht erlaubten, daß er in einer Ehrengruft ruhe.

TU **Bozen**, 23. April. (Funkspruch.) Wie der „Neuen Freien Presse" aus Bozen berichtet wird, waren bei dem Leichenbegängnis Dr. Perathoners an verschiedenen Punkten der Stadt starke Karabinieri-Abteilungen aufgestellt worden und eine Gruppe Faschisten begleitete den Leichenzug. Die Behörden taten alles, um die Feierlichkeiten zu beeinträchtigen. Die italienische Polizei ließ alle Kranzschleifen, die in den rot-weißen Farben der Stadt gehalten waren, abschneiden.

Ein Verzicht, der keiner ist.

GA **Paris**, 22. April. (Eig. Drahtb.) Auf Grund von Gerüchten, die in den Wandelgängen des Senats umliefen, wonach der französische Botschafter in Washington, Bérenger, auf die Sicherheitsklausel verzichtet habe, die die französischen Schulden von den deutschen Dawes-Zahlungen abhängig machen soll, baten mehrere Mitglieder der Senatskommission für äußere Angelegenheiten Ministerpräsident Briand um Aufklärung. Briand erklärte, daß zwar auf die Klausel verzichtet worden sei, daß der darin zum Ausdruck gebrachte Vorbehalt dem Sinne nach aber weiter bestehe.

Aufwertung und Volksentscheid.

Das zweite Gesetz über den Volksentscheid dem Reichstag zugegangen.

WTB **Berlin**, 22. April. (Drahtb.) Dem Reichstag ist der Entwurf eines zweiten Gesetzes über den Volksentscheid zugegangen, durch den bestimmt wird, daß nur der Reichspräsident den Volksentscheid über Gesetze zur Regelung der Folgen der Geldentwertung veranlassen kann. Der Entwurf enthält drei Artikel. Durch den ersten Artikel erhält das Gesetz über den Volksentscheid vom 27. Juni 1921 in Paragraph 1 Absatz 2 folgenden neuen Satz: „2. Als Gesetze im Sinne dieser Vorschrift gelten auch Gesetze, die die Folgen der Geldentwertung regeln." Der zweite Artikel bestimmt, daß nur der Reichspräsident einen Volksentscheid zur Aenderung oder Aufhebung dieses neuen Gesetzes veranlassen kann. Nach Artikel 3 tritt das Gesetz mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft.

In der Begründung zu dem Gesetzentwurf werden die Gedankengänge der amtlichen Verlautbarung wiederholt und betont, daß zur Sicherung des erstrebten Erfolges auch das vorgeschlagene Gesetz selbst hinsichtlich seiner Aenderung oder Aufhebung der Volksinitiative entzogen wird, was durch Artikel 2 des Gesetzentwurfs zum Ausdruck gebracht wird, der sich in seinem Wortlaut dem Artikel 73 Absatz 4 der Reichsverfassung anpaßt.

Der Reichsrat nimmt das neue Duellgesetz an.

GA **Berlin**, 22. April. (Eig. Drahtb.) Der Reichsrat nahm heute eine Verordnung an, wonach die Mitgliederzahl der Wasserstraßenbeiräte von 12 auf 15 erhöht wird. Angenommen wurde ein Nachtragsetat für 1925, der eine Mehrausgabe von 221 Millionen bringt, wovon den Löwenanteil die 100 Millionen bilden, die die Reichsbahn im Kreditwege vom Reich erhalten soll. Im Einverständnis mit der Regierung hat der Reichsrat die Kosten für die Durchführung des Volksbegehrens auf 1½ Millionen Mark erhöht.

Angenommen wurde ein neues Gesetz zur Bestrafung von Duellvergehen. Durch dieses Gesetz werden Militär- und Zivilbeamte nunmehr dahingehend gleichgestellt, daß die Strafe der Dienstentlassung wegen Duellvergehens in der Regel nur fakultativ erfolgen soll. Nur in besonders schweren Fällen muß die Dienstentlassung erfolgen.

Graf Westarp über die deutschnationale Opposition.

BB **Berlin**, 23. April. (Drahtb.) Graf Westarp nahm am Donnerstag zu der von Dr. Stresemann in seiner Stuttgarter Rede angedeuteten Bereitwilligkeit der Deutschen Volkspartei zu einer Regierungserweiterung nach rechts vor dem Landesverband Berlin der Deutschnationalen Volkspartei das Wort. In seinen Ausführungen betonte Westarp, daß die rechte Oppositionspartei auf keinen Fall gewillt sei, auf Grund der bisherigen Ergebnisse der Locarnopolitik ihren grundsätzlichen Oppositionsstandpunkt zu ändern, es sei denn, daß bei den deutsch-russischen Verhandlungen ein Erfolg erzielt würde, der der deutschen Politik durch einen deutsch-russischen Neutralitätsvertrag die in Locarno verlorengegangene Handlungsfreiheit Deutschlands zurückgebe. (Das ist also ein starkes Entgegenkommen von deutschnationaler Seite!)

Der Etat der preußischen Gestütsverwaltung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung am Donnerstag verlangten im preußischen Landtag die Kommunisten die Vorwegbehandlung ihres Antrages, der die sofortige Dienstentlassung zweier Kreuznacher Polizeibeamten verlangt, die unter Umgehung ihrer Dienstvorschriften zwei Deutsche bei den französischen Besetzungsbehörden denun-

Die Gesellschaft.

Von Gräfin Caubin.

Es gehörte für ihre Begriffe dazu, daß fast alles in der kleinen Wohnung aus- und umgeräumt wurde und man schon tags zuvor in die Unruhe der Vorfreude versetzt, nur noch ein halbes Schlafzimmer besaß, in dem gedrängt und übereinander gepackt, Tisch-, Kinderwagen, Betten, Nähmaschine und Wäschekörbe voller Gegenstände kaum genug Raum ließen, sich umzudrehen.

Aber sie, Adele, fand das gerade lustig.

Und nun war es so weit! —

Sie selber hatte einen winzigen Platz vor ihrem Stehspiegel freibehalten, wo auf der umgestürzten Waschwanne ihre Flacons und Puderdöschen aufmarschiert standen und das weiße Chiffonkleid mit den Silberspitzen verlockend und prahlerisch am Bügel von der Deckenlampe herunter hing, die sonst den einzig ungestörten Platz besessen hätte.

Hier war es wenigstens still. Die Kinder hatte sie ausgeliehen. Tante Ella hatte sie genommen.

Fritz mußte, aus dem Büro kommend, Wein und Zigarren besorgen wie jeder andere ordentliche Hausvater.

Also war auch er abwesend.

Es roch etwas nach Fett, wie man sagt, nach der Küche. Adele, die in einem grünseidenen Kimono herumwirtschaftete, schnupperte erschreckt, riß die Fenster auf und schickte Minna zum Drogisten nach Räucherkerzen.

Die hätten sowieso dazu gehört.

Parfüm Ninon de Lenclos — das hatte sie gelesen in einem Ratgeber für Eleganz und Schönheitspflege. Da war gewiß noch mehr darin, was heute verwendbar — wo er nur steckte. Fritzens Akten und Broschüren flogen aufs Bett, rücksichtslos auf den Smoking, den er dorthin gerettet.

Adele arbeitete fieberhaft, das Buch zu finden, da endlich das grüne Heft, das mußte es sein. Gott sei Dank, da war es, und sie las: „Schon den eintretenden Gast empfange im Entree (keinesfalls Kohlgeruch oder dergleichen) das mystisch phantastische Parfüm der Kultur." Ferner: „Die Hausfrau soll zart beleuchtet im Salon warten, und wenn der erste Gast erscheint, leise erfreut lächelnd, ein Buch zur Seite legen." — Auch das gefiel ihr — Adele liebte die Pose — also ein Buch — ein Buch! — —

Was nur gleich, Bücher gab es nicht viele, und außerdem lagen sie in Babys Wanne.

Die Lampen im Wohnzimmer waren verschleiert, Fritz fand, daß man zu wenig sehen könne, aber das war gerade gut, so ein Mann verstand wirklich gar nichts, als ob es nötig wäre, daß man die abgeschabten Teppichstellen, die sie vorsichtshalber mit Tinte bestrichen, und die Fettflecken der Sofakissen sähe.

Im Nebenzimmer klapperte der Lohndiener mit den Tellern. Minna brachte die Räucherkerzen und verschwand in der Küche. Dort hinein traute Adele sich nicht.

Da herrschte heute Frau Krönagel, die schon für Reichspräsidents gekocht hatte, na, die mußten es doch am besten wissen, was sie, die Krönagel, leistete.

Adele traute sich nicht in die Küche hinein, außerdem hätte der Dunst sich in ihre Haare verfangen können. Sie hörte nur entfernt die spitze, harte Kommandostimme ununterbrochen von all den Diners, Hochzeiten, Taufen und Begräbnissen erzählen, die gleich einer Girlande von Pasteten, Ragouts und Cremes, getragen von Puten und Gänsen, sich durch die Wohnung schlängelte, bis hin zu ihr. Sollte ihr da nicht das Wasser im Munde zusammenlaufen? — Sie wurde ganz klein und begriff, daß sie hungrig sei, aber die Krönagel angehen! — oh nein —, die hätte sie sofort überschüttet, mit fürchterlicher Verachtung festgenagelt, daß sie, die Krönagel, andere Zutaten, andere Menus, andere Behandlung und Hochachtung gewöhnt sei, als ihr hier geboten — wo sie doch nur und allein wegen der Empfehlung der Frau Majorin hergekommen, weil sie, ihre gute Majorin, doch die Tante sei.

Also mußte sie hungern — wirklich —, auch die Bonbonniere war leer, einen Lippenstift kann man nicht essen.

Außerdem sechs Uhr, die höchste Zeit.

Der Kimono flog aufs Bett, wo die Akten des Hausherrn sowieso schon lagen.

Adele rieb ihr Gesicht mit Creme, stäubte Puder darüber, dann Rouge, dann Schwarz unter die Augen. Etwas anders als sonst sah sie aus. Maskenhaft — aber das war ja Mode. Es war modern, zweideutig auszusehen, und erotisch!

Man vergaß, daß man gut bürgerlich und solide verheiratet, eine Fünf-Zimmerwohnung und zwei Kinder hatte.

Man war mit dem Puder, dem Parfüm, dem falschen Schmuck und dem Chiffonkleid heute etwas wie eine exotische Prinzessin, eine Fürstin, jedenfalls interessant und verlockend.

Man würde im Salon unter den verhängten Lampen doppelt reizvoll wirken und den Gästen imponieren, besonders den Frauen.

Tatsächlich sah der „Zuerst-Kommende" Adele „sanft hingegossen", „matt beleuchtet", „vom Lesen verwirrt auffahrend", wie „entrissen einem Traum", ihm dann „halb entgegenkommend" auf zierlichen Silberbrokatfüßchen.

Er küßte ihr devot die Hand, zog sie zu den Lippen empor, schon die Geste, die etwas von einer zarten Liebkosung an sich hatte, gefiel ihr ausnehmend, überhaupt man sah, daß dieser junge Mann, dieser Müller, im Auslande gewesen und die Welt kannte.

Leider nahm Fritz ihn dann sogleich in Beschlag, im selben Augenblick, als Müllers kamen und Drehbaums und man endlich bei Tisch saß und die Angst herunterschlucken mußte, daß irgend etwas nicht klappen könnte.

Aber, Gottlob, es klappte alles. Sie aßen und tranken tüchtig — der Geheime Kanzleirat lobte den Hasenbraten, und Fritz schenkte fleißig ein, bis sie alle rote Köpfe hatten und flimmernde Augen.

Sie blieben lange.

Man redete ausführlich. Besonders und für sich saßen die Damen und weit entfernt und ebenfalls für sich die Herren.

Nur Müller wagte es, sich bei beiden Parteien angenehm zu machen.

Sie blieben lange und redeten ausführlich und redeten und qualmten, und die Damen erfrischten sich an Tee und Gebäck, und an Bier die Herren, es war gemütlich, bieder, sättigend und lohnend gewesen, die Krönagel hatte ihr Bestes getan, Auguste strich schwitzend und fettig grinsend die Trinkgelder am Portal ein.

Dann schloß sie ab. —

Uff — es war aus.

„Einer hatte nur fünfzig gegeben, alle andern 'ne Mark!" Fritz knurrte natürlich, als er spät abends die Akten aus seinem Bett räumen mußte. Adele schwärmte entzückt und dachte im geheimen an ihre Verabredung mit Herrn Müller, der sie gebeten, ihm die Stadt etwas zu zeigen, da er doch fast fremd, im Ausland und so weiter. — Adele hatte es schnell begriffen.

Was war dabei — es gehörte sich nun so für eine moderne Frau.

Auch sonst war die Gesellschaft reizend gewesen, die Damen unter sich, obwohl eine jede den Dolch in den Falten des Kleides versteckt hielt gegen die anderen, hatten alle süß gelächelt, gelobt und interessante Geschichten erzählt, wie sie Frauen unter sich erzählen, Geschichten, die teilnahmsvoll klingen und doch nie ein gutes Haar an den Beredeten lassen — wenn es Frauen sind.

Fritz hatte sich ausgeknurrt und schlief bereits, er schnarchte mit offenem Munde, und Adele dachte immer noch an ihre „Gesellschaft" und an Herrn Müller. Auch als sie schon schlief, trat er in ihrem Traum, aber die Krönagel lief mit einem Putenbein in der Hand hinter ihm drein, ja, die Krönagel war die unangenehme Notwendigkeit des Festes gewesen.

Die Presseaufführung im Remscheider Schauspielhaus.

Ludwig Wüllner als Nathan.

Die morgen, Samstag, im Remscheider Schauspielhaus stattfindende Festaufführung des Vereins Wuppertaler Presse darf ein ganz hervorragendes künstlerisches Interesse beanspruchen. Ludwig Wüllner wird als Gast den Nathan spielen. Ein Gastspiel des großen Tragöden ist ein Ereignis in der deutschen Schauspielkunst. Wüllners „Nathan" ist der Nathan, nicht nur ein Vorwurf zur Entfaltung seiner meisterlichen Sprechkunst, vor der sich alle deutschen Schauspieler in Demut beugen, sondern vor allem auch ein Beispiel starker darstellerischer Gestaltung. Wer diesen „Nathan", diesen in allen Fasern vermenschlichten, lebensechten Weisen in der Ausformung durch Wüllner gesehen hat, vor allem erlebt, wie er die Fabel von den drei Ringen nicht nur spricht, sondern mit einer zur Reife geläuterten Schauspielkunst tatsächlich spielt, wird diesen großen Eindruck niemals vergessen.

Als der „Schauspieler" Wüllner zum ersten Male im Wuppertal erschien — es war bei Gelegenheit einer Presseaufführung im Barmer Stadttheater: „König Lear" — war das Haus im Nu ausverkauft. Es kam damals die Tücke eines Eisenbahnerstreiks, und die Vorstellung mußte um volle vier Wochen verschoben werden. Und da geschah das Überraschende, daß bis zur Aufführung auch nicht eine einzige Karte zurückverlangt wurde. Viele Einlaßbegehrende mußten damals unverrichteter Sache umkehren. Die Aufführung selbst war ein gewaltiger Erfolg, der zum Anlaß wurde einer ganzen Reihe weiterer Wüllner-Gastspiele vor stets ausverkauften Häusern.

Auf den ehrenvollen Meininger Erfolg Ludwig Wüllners bei der jüngsten Gelegenheit als „Mark Anton" in der Festaufführung zu Ehren des 100. Geburtstages des verstorbenen Herzogs Ernst von Sachsen-Meiningen haben wir bereits hingewiesen.

Um das künstlerische Ereignis des Remscheider Nathan-Gastspiels Wüllners allen Schichten der Bevölkerung darzubieten, sind die Eintrittspreise denkbar niedrig bemessen. Für jeden Freund der klassischen Schauspielkunst großer deutscher Tradition bietet sich hier Gelegenheit zu einem Genuß erlesenster Art, die man auch um deswillen nicht versäumen wird, als ein zweites Gastspiel Wüllners wie dieses in seiner anerkannt besten Rolle nicht möglich ist.

giert hätten. Einer der beiden, Scherer, sei inzwischen im Gefängnis gestorben. Als aus den Reihen des Zentrums Widerspruch gegen die sofortige Behandlung dieses Antrages erhoben wurde, machten die Kommunisten anhaltenden Lärm. Sie riefen: „Pfaffengesindel, schuftige Kerle, Ententespitzel, Separatisten!“ — Die Glocke des Präsidenten konnte zunächst die Ruhe nicht wiederherstellen. Die Kommunisten riefen dem Zentrumsabgeordneten drohend zu: „Lump, scher dich raus!“ — Nach einiger eit verließ das betreffende Mitglied der Zentrumsfraktion den Saal.

Bei der zu Ende geführten zweiten Beratung des Wohlfahrtshaushalts spielte namentlich die Frage des Schutzes der Bauarbeiter vor Unglücksfällen eine große Rolle. Die Abstimmung über die angefochtenen Titel des Etats wird nächste Woche stattfinden. Sodann erledigte der Landtag noch in zweiter Lesung ebenfalls bis auf die Abstimmungen den Haushalt der preußischen Gestütsverwaltung. Amerikanische Fachleute hätten festgestellt, daß die Grenzen der Mechanisierung und Motorisierung der Landwirtschaft in Amerika viel enger seien, als man gemeinhin annehme. Diese Feststellung treffe naturgemäß in erhöhtem Maße auch für Deutschland zu. Ferner ergebe sich die Bedeutung der Pferdezucht für die Landwirtschaft der Zukunft daraus, daß das Ausland in der Pferdezucht viel intensiver arbeiten könne als Deutschland. Daraus ergebe sich die Notwendigkeit des Zollschutzes für deutsche Pferde.

Am Freitag wird der Landtag zuerst den erwähnten Antrag der Kommunisten und dann den Haushalt der Domänenverwaltung behandeln.

Weiterer Rückgang des Eisenbahnverkehrs.

Der Märzausweis.

TU. Berlin, 23. April. (Funkspruch.) Nach dem März-Ausweis der Reichsbahn-Gesellschaft betrugen die Einnahmen im Monat Februar 289 358 000.— Reichsmark, die Ausgaben 338 154 000.— Reichsmark. Auch im Februar hat die Finanzlage der Reichsbahngesellschaft keine Besserung erfahren. Die Einnahme-Gestaltung, die auch in diesem Monat durch die Auswirkung der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage beeinflußt war, läßt zwar im Güterverkehr besonders aus Anlaß der begonnenen Bautätigkeit und der Festbestellungen eine leichte Verkehrszunahme erkennen, dagegen aber im Personenverkehr gegen Januar 1926 einen weiteren Rückgang. Im ganzen blieben die Einnahmen erheblich hinter dem Ergebnis im gleichen Monat des Vorjahres zurück und bedingten stärkere Einsparungen auf der Ausgabeseite. Zur völligen Deckung der im Februar 1926 entstandenen Ausgaben mußte daher die Sonderrücklage aus dem Jahre 1925 in Anspruch genommen werden. Der Personalbestand betrug im Februar 672 721 Beamte, außerdem 10 046 Arbeiter und Aushilfsarbeiter gegen 682 795 bezw. 6736 im Januar.

Zulässige Mietskündigungen.

TU. Berlin, 23. April. (Funkspruch.) Der Reichstags-Ausschuß für Wohnungswesen setzte heute die Beratungen über die Abänderung des Mieterschutzgesetzes fort beim Paragraphen 4, der die Aufhebung des Mietverhältnisses betrifft. Angenommen wurde ein Antrag, wonach bei gewerblichen Räumen eine Aufhebung des Mietverhältnisses auf Antrag des Vermieters ermöglicht wird, wenn der Vermieter einen vermieteten Raum für eigene gewerbliche Zwecke dringend gebraucht.

GA. Berlin, 22. April. (Eig. Drahtb.) Der Ausschuß des Reichstags für das Wohnungswesen setzte heute die Beratung über die Novelle zum Mieterschutzgesetz fort. Der Paragraph 3 des Gesetzes läßt eine Aufhebung des Mietsverhältnisses durch den Vermieter erst zu, wenn der Mieter mit der Mietzahlung von zwei Monaten im Rückstand ist. Der Ausschuß beschloß, entsprechend der Regierungsvorlage, bei Verträgen mit kürzeren als vierteljährlichen Abschnitten die Aufhebung des Mietsverhältnisses bereits zuzulassen, wenn der Rückstand den Betrag eines Monats übersteigt.

Peking in den Händen der „Alliierten“

Keine Regierung. — Ausschreitungen der Truppen.

Peking, 22. April. (Meld. d. Berl. Tgbl.) Das Sicherheitskomitee alter Staatsmänner ist zurückgetreten und hat die Verantwortung den Führern der „alliierten Truppen“ überlassen, welche heute eintrafen. Peking wimmelt von Truppen; die Geschäfte sind größtenteils geschlossen. Die Wiederherstellung der Disziplin unter den Soldaten, deren Auftreten in krassem Gegensatz zu dem der Kouamintschun-Truppen steht, ist das erste Erfordernis. An die Bildung einer verantwortlichen Regierung ist noch nicht zu denken.

Lokales.

Luxussteuerfreiheit und 0,75% Umsatzsteuer erst nach dem 1. April.

a. In vielen Fällen wird von den Steuerpflichtigen übersehen, daß der Fortfall der sogenannten Luxussteuer und die Herabsetzung der allgemeinen Umsatzsteuer von 1 auf ¾ Prozent nicht mit Rückwirkung (wie ursprünglich angestrebt) auf den 1. Januar 1926, sondern erst vom 1. April ab Gesetzeskraft erlangt hat. Auch in den abgegebenen Voranmeldungen und Steuererklärungen ist dieser Tatsache nicht immer Rechnung getragen worden, da sie sich sämtlich auf den vor dem 1. April liegenden Zeitraum beziehen. Es sei daher ausdrücklich nochmals darauf hingewiesen, daß alle vor dem 1. April liegenden Umsätze noch nach den früheren Bestimmungen zu versteuern sind, wobei bei Versteuerung nach dem Zahlungseingang der Zeitpunkt der Vereinnahmung, bei Versteuerung nach Warenausgang (nach Lieferung oder Leistung) der Zeitpunkt der bewirkten Leistungen maßgebend ist. Für Monatszahler unterliegen also erstmalig die im Mai für den Monat April zu leistenden Voranmeldungen und Vorauszahlungen der neuen ges. Bestimmung, während für Quartalszahler diese erst im Juli 1926 für das zweite Quartal 1926 sich auswirkt. Luxussteuerpflichtige haben daher für alle vor dem 1. April liegenden Umsätze noch einen Steuersatz von 7,5 Prozent den bisher luxussteuerpflichtigen Geschäften zu Grunde zu legen; der allgemeinen Umsatzsteuer unterliegende Pflichtige müssen in gleicher Weise wie bisher den Satz von einem Prozent für alle vor dem 1. April liegenden Umsätze für ihre Vorauszahlungen in Anrechnung bringen. In diesem Zusammenhang wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufhebung der Luxussteuer keinen Billigkeitsgrund für den Erlaß rückständiger Steuerbeträge bildet und daß die Veranlagung dieser Steuerart für das erste Quartal 1926 beschleunigt durchzuführen ist. In der Art der Voranmeldungen und Vorauszahlungen (monatlich bezw. vierteljährlich) tritt bei der Umsatzsteuer keine Aenderung ein.

Elberfeld.

e.— Rentenzahlung. Die Empfänger von Militärrenten und Renten aus der Invaliden- und Unfallversicherung werden an die pünktliche Abholung für Mai erinnert. Die Zahlung der Militärrenten erfolgt am Donnerstag dem 29. April in der Zeit von 8 bis 12½ Uhr vorm. und 3 bis 6 Uhr nachmittags; die der Renten am Samstag dem 1. Mai: a) Unfallrenten Nr. 10 000—10 500; b) Sozialrenten Nr. 1—5000: Montag den 3. Mai: a) Unfallrenten Nr. 10 501 bis Schluß; b) Sozialrenten Nr. 5001 bis 10 000, jedesmal von 8 bis 12½ Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.

e.— Neue Mützen für Telegraphenarbeiter. Die Deutsche Reichspost führt für die Telegraphenarbeiter mit Wirkung ab 1. Mai an Stelle der bisherigen grauen Mütze in Baschlikform eine neue Dienstmütze ein, die der Seglermütze in Kieler Form ähnelt und aus dunkelblauem Eskimostoff mit Besatzstreifen und Vorstößen in gleicher Farbe hergestellt ist. An dem vorderen Seitenteil sind über dem lackledernen Mützenschirm und dem Sturmriemen die Reichskokarde, der Reichsadler mit Funkenblitzen und die Landeskokarde angebracht. Die Mützen sind während der Arbeitszeit im Außendienst von jedem Telegraphenarbeiter zu tragen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Mütze allein nicht als Ausweis der Telegraphenarbeiter anzusehen ist, daß vielmehr nach wie vor die Telegraphenarbeiter auch amtlich gestempelte und unterschriebene Ausweiskarten mit Lichtbild bei sich führen, die sie beim Betreten eines Grundstücks oder einer Wohnung unaufgefordert vorzuzeigen haben.

c.— Die Einheitskurzschrift. Nachdem die Einheitskurzschrift nunmehr eingeführt ist, haben, wie amtlich mitgeteilt wird, einzelne preußische Ministerien zu ihrer Erlernung Ausführungsbestimmungen erlassen. Die Beamten und Angestellten, die auf Grund der Verwaltungsvorschriften Kurzschrift beherrschen müssen, haben sich spätestens binnen sechs Monaten nach Herausgabe der Ausführungsbestimmungen die Kenntnis der Einheitskurzschrift anzueignen.

c.— Meisterprüfung. Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer Düsseldorf bestanden folgende Herren die Meisterprüfung: aus Elberfeld: Friedr. Kühn, Ernst Meyer, Kurt Gietenbruch die Prüfung als Dekorationsmaler-Meister; Walter Dreie, Alfred Koblweiler, Karl Brahm als Maler- und Anstreichermeister; aus Vohwinkel: Karl Luea als Anstreichermeister. Kühn, Meyer und Gietenbruch waren ehemalige Vollschüler der Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Elberfeld. Ersterer bestand die Prüfung mit dem Prädikat „mit Auszeichnung“, die beiden letzteren mit der Note „sehr gut“. Der jetzige Vollschüler der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Kunstschlosser Erwin Winkler wurde vom Thüringischen Ministerium für Volksbildung und Justiz in Weimar als Fachlehrer an die Staatliche Frauen- und Knabenberufsschule in Eisenach berufen.

c.— Regimentsappell. Am Sonntag dem 2. Mai findet im Saale des alten Präsidiums in Köln, Schildergasse, ein Regimentsappell ehemaliger Angehöriger des Landwehr-Feld-Artillerie-Reg. Nr. 255 (Ersatz-F.-A.-R. 59) statt. Anfragen an Karl Utzner, Köln-Ehrenfeld, Venloerstraße 369, oder Josef Fischer, Köln, Schillingstr. 10. — Auf den 29. und 30. Mai ist in Köln-Deutz ein Appell des ehemaligen Kürassier-Regiments Graf Geßler und der Kriegsformationen angesetzt. Anmeldungen an Maetschig, Köln-Müngersdorf, Militärringstraße 18.

c.— Preisgekrönt. Auf der Pelzwarenausstellung zu Leipzig, die der Reichsbund deutscher Kürschner im April veranstaltete, wurde der Kürschnermeister Erich Leitert, Elberfeld, Grünstraße 18, mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

Barmen.

b.— Der neu eingelegte Sonntagszug 1091 nach Bevenburg — Krebsöge — Radevormwald fährt ab Barmen-Rittershausen um 2,20 Uhr nachm.

b.— Das Handwerk und die „Kuntega“. Das gesamte Nahrungsmittelgewerbe steht mit den Dingen, die die Kochkunst angeben, im engen Zusammenhang. Auch die Barmer Kochkunstausstellung vom 8. bis 17. Mai 1926 soll das einschlägige Handwerk voll zeigen. So werden die Konditoren Barmens eine moderne Konditorei in vollem Betrieb vorführen. Die neuesten Maschinen werden darin surren. Oefen der modernsten Bauart werden die Kuchen und Teilchen backen, die in der Konditorei der Ausstellung zum Verkauf gelangen. Ein vollständig eingerichtetes Kaffee wird von der Konditoren-Innung unterhalten, so daß Gelegenheit gegeben sein wird, die auf der Ausstellung hergestellten Waren gleich zu verzehren. Besonders interessant wird die Ausstellung der Metzger-Innung Barmen. Ein modernes Schlachthaus mit Wurstküche kommt zur Ausstellung, an das sich Kühlhäuser und weitere Verarbeitungsräume schließen. Auch hier wird man die auf der Ausstellung verfertigte Wurst in einer Stehbierhalle kosten können. Für viele, die noch nicht den Werdegang der Kuchen oder der Wurst kennen, wird die Ausstellung ganz besonderes Interesse haben; doch auch der Fachmann wird nicht achtlos vorübergehen, weil er bei den Sonderausstellungen des Handwerks die neuesten Maschinen, Kühlräume und nicht zuletzt Fabrikationsmethoden wird studieren können. Selbstverständlich wird es an einer Musterküche nicht fehlen, wo vor den Augen des Publikums die Platten und Speisen für den Bedarf im Ausstellungsrestaurant hergestellt werden.

b.— Eine Entschließung des Hypothekengläubiger- und Sparerschutzverbandes. Auf Einladung des Sparerbundes versammelten sich im großen Sitzungssaale des hiesigen Handwerksamtes in ansehnlicher Zahl Vertreter der verschiedensten Organisationen und Berufskreise, um nochmals zu den Aufwertungsgesetzen Stellung zu nehmen. Nachstehende Entschließung wurde einstimmig gefaßt:

„Die durch die Aufwertungsgesetze vom 16. Juli 1925 Geschädigten — Sparer, Rentner, Hypothekengläubiger, ehemaligen Hausbesitzer, Pensionäre usw. — erheben gegen ihre ungerechtfertigte, Recht und Gerechtigkeit hohnsprechende Enteignung flammenden Protest. Sie, die als gute Staatsbürger dem Vaterlande teils vor langen Jahren, teils in den Zeiten der Kriegsnot die erforderlichen Barmittel anvertrauten, sind nicht gewillt, allein die Kosten des verlorenen Krieges zu tragen; ebensowenig sind sie als Hypothekengläubiger geneigt, der Reichsregierung und dem Reichstage die Berechtigung zuzuerkennen, ihnen ihre in gutem, vollwertigem Gelde hergegebenen Hypothekendarlehen zum weitaus größten Teile wegzunehmen und den Hypothekenschuldnern zu überweisen. Sie haben es satt, die Gesetze vom 16. Juli 1925 und die zugehörigen Durchführungsbestimmungen (mit den brutalen Anordnungen über die unerhört hohen Zwischenzinsen) weiterhin ganz einseitig gegen sich wirken zu lassen; sie sind vielmehr, da Regierung und Reichstag das den Sparern, Rentnern usw. zugefügte Unrecht nicht wieder gutmachen wollen, fest entschlossen, durch ein Volksbegehren und einen Volksentscheid eine gerechte Umwertung zu erkämpfen. Eine solche ist dringend notwendig, damit die, vor allem den Mittel- und den soliden Arbeiterstand ruinierenden Gewaltgesetze nicht noch mehr Todesopfer fordern können; hat doch auf der vor kurzem stattgefundenen „Medizinischen Woche“ in Essen ein Redner von Ruf im Laufe seines Vortrages erklärt: „Laut amtlicher Statistik haben im letzten Jahre rund 14 000 Menschen, meist ältere Leute, freiwillig den Tod gesucht, weil sie ihr Eigentum verloren haben.“

b.— Missions-Vorträge. Prof. D. Richter aus Berlin hielt hier einen interessanten Vortrag über die Frage „Was geht in Indien vor?“ Nachdem er zunächst die zauberhafte Schönheit des Wunderlandes Indien kurz geschildert hatte, kennzeichnete er in Einzelbildern die ungeheuren Schwierigkeiten, die der Ausbreitung des Christentums unter dem 320-Millionenvolke entgegenstehen.

Religion ist seit 3—4000 Jahren die Lebensspeise der Inder gewesen, ihr Ringen um die höchsten Lebensgüter spiegelt sich in ihrem einzigartigen Schrifttum wider. Ihnen die Ueberlegenheit der Jesus-Religion zu zeigen, ist eine schwierige Aufgabe. Das verhängnisvollste Hindernis für die Mission ist aber das Kastenwesen; andererseits ist es ein Hemmschuh, der die Ueberflutung Indiens mit der europäisch-amerikanischen Kultur und Art des Christentums wenigstens verlangsamt. Die religiösen Gebräuche der Inder, z. B. die Abwaschung der Sünden durch das Baden im heiligen Strom, durch die christliche Lehre von der Sündenvergebung zu ersetzen, ist ebenfalls ungemein schwierig. Auch die Arbeitslast der unteren ungebildeten Volksschichten, die dreimal im Jahre auf sumpfigem Gelände den Reis säen und ernten müssen, ist ebenfalls ein schweres Hindernis. Die nationale Bewegung, die unter der Losung: Indien den Indern, sich gegen die von einer Handvoll Engländern ausgeübte Beherrschung des Landes aufbäumt, spielt gleichfalls eine bedeutende Rolle. Ihr Führer Gandi ist eine ganz bedeutende Persönlichkeit; körperlich schwach und bedürfnislos, aber von ungeheurem Einfluß auf seine Volksgenossen, für deren Sünde er sich oft 14tägiges Hungern auferlegt und für die er eine sechsjährige Gefängnisstrafe gelassen auf sich genommen hat. Man erlaubte ihm, vier Bücher mitzunehmen. Er wählte ein Buch der indischen Mystik, das Neue Testament und je ein Buch von Tolstoi und Ruskin. Nicht minder einflußreich ist der bekannte Sadu Sundar Singh, der nach dem Vorbilde Christi lebt und wirkt und durch den vielleicht eine Form des Christentums eingeführt wird, die für das Land so angemessen ist, wie für uns Deutsche die von Luther begründete Art der Frömmigkeit und Gottesverehrung.

Trotzdem der Redner, der oft und lange in Indien gewesen ist, 1½ Stunde sprach, hätten die zahlreichen Hörer gern noch mehr gehört. Er schloß mit dem Wunsche, daß es den Missionaren — die deutschen dürfen auch wieder dort arbeiten —, je länger desto mehr gelingen möge, dem Christentume zum Siege zu verhelfen.

•

Mission und Kolonisation. Großkaufmann Victor aus Bremen, der vor dem Kriege Faktoreien in Togo besaß, die er jetzt wieder aufbauen will und der die deutschen wie auch französische und englische Kolonien in Afrika gründlich kennen gelernt hat, sprach hier am Mittwoch im Rahmen der Missionswoche 1½ Stunde über das Thema Mission und Kolonisation vor einer großen Hörerschaft. Er berichtete u. a. folgendes: Als ich Afrika vor vierzig Jahren kennen lernte, war es noch ganz unzivilisiert und oft die Zuflucht gescheiterter Existenzen. Die Beamten in den englischen Kolonien, die auf ein Jahr hingeschickt wurden, pflegten gleich nach ihrer Ankunft 365 Kreidestriche an die Wand ihrer Hütte zu machen und freuten sich, täglich einen Strich auslöschen zu können. Wege baute man nicht, Bäume wurden nicht gepflanzt, kein Beamter oder Kaufmann ging ins Innere; er erwartete die Schwarzen in seiner Faktorei an der Küste, wohin sie ihm Palmkerne, Oel und Kautschuk brachten. Der Handel war minimal, weil die Neger noch keine Bedürfnisse hatten; hauptsächlich wurde Schnaps eingeführt, der 30 Prozent der Einfuhr betrug. Der Sklavenhandel, an dem alle Nationen beteiligt waren, wurde heimlich noch betrieben und hatte Land und Leute ruiniert. In früheren Jahrzehnten wurden jährlich 5—600 000 Schwarze nach Amerika ausgeführt, von diesen kamen 10—20 Prozent lebend an. Als ich 1895 meine erste Reise ins Innere von Togo unternahm, waren Verkehrs- und Handelsverhältnisse noch sehr schlecht. 1894 konnte ich mit dem Rad und 1912 mit der Eisenbahn ins Innere fahren, wo Marktplätze, Rasthäuser und in einer kleinen Stadt sogar villenartige Häuser der Kaufleute, schöne Straßen und Plätze entstanden waren. Wie Togo, so hatten sich auch unsere übrigen Kolonien gut entwickelt. Die sog. Kongopakte, die im Eingeborenen das wertvollste Kapital sahen, waren ein Meisterstück und zeigten, was die Folgezeit bestätigte, daß wir Deutschen wohl zu kolonisieren verstehen, weit besser als die Belgier, die die Schwarzen im Kongostaat grauenhaft ausgebeutet und dezimiert haben. Ich habe mich auch auf vielen Stationen überzeugen können, wie segensreich die Missionen nicht nur für die Verbreitung des Christentums unter Eingeborenen, sondern überhaupt für die Kultur wirken, namentlich durch ihre Schulen, und erinnere die Barmer daran, daß ihr Missions-Inspektor D. Fabri einer der ersten in Deutschland war, der durch Vorträge und seine Schrift „Bedarf Deutschland der Kolonien?“ mit den Anstoß dazu gab, daß Bismarck 1884 zugriff und trotz England uns wertvolle Kolonien verschaffte. In ihrer Verwaltung sind leider viele und schlimme Fehler gemacht worden, worauf ich im Kolonialrat und in meinem Buche „Die kulturelle und geschichtliche Entwicklung unserer Kolonien“ deutlich hingewiesen habe. Dernburg war ein Gouverneur, der sie durch Bahnbauten in großzügiger Weise förderte. Hoffentlich bekommen wir diese Kolonien, zum Teil wenigstens, wieder zurück.

c.— Jubiläen. Der Plansichneider Max Hartmann blickt auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Elberfelder Papierfabrik, A.-G., Königstraße, zurück. — Der Bauunternehmer Jos. Quinkler, Güterstraße 16, kann auf eine 25jährige Tätigkeit in der städtischen Wohlfahrtspflege zurückblicken.

b.— Hohes Alter. Ihren 85. Geburtstag begeht heute in körperlicher und geistiger Frische die Witwe Samuel Pauls, Feldstraße 49.

b.— Ein Verein ehemaliger 13er (Regiment Herwarth von Bittenfeld, Münster) soll in Barmen ins Leben gerufen werden. Zu diesem Zwecke werden die ehemaligen Angehörigen des Regiments auf Sonntag morgen 10 Uhr in die Restauration August Sonneborn, Oberdörnerstr. 87, eingeladen.

Theater und Konzerte.

c.— Volkstümliche Morgenvorstellung im Modernen Theater. Am Sonntag wird im Rahmen zweier lustiger Filmstunden u. a. auch das neue Henny-Porten-Lustspiel „Rosen aus dem Süden“ aufgeführt.

c.— Der Männergesangverein „Colombey“ veranstaltet am Sonntag dem 25. April 1926, 8 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Johannisberg sein erstes Hauptkonzert. Zur Mitwirkung ist das Weinmann-Trio aus Düsseldorf gewonnen worden. Es wird u. a. Werke von Mozart zum Vortrag bringen. Der M.-G.-V. „Colombey“ wird eine Reihe erlesener Männerchorwerke, u. a. „Das Dörfchen“, „Der Gondelfahrer“ von Schubert, „Waldweben“ von Weber sowie Lieder im Volkston des einheimischen Komponisten Alfred Dregert zu Gehör bringen.

b.— Der Rotter Männerchor veranstaltet am Sonntag, 25. April, 7½ Uhr, im großen Saale der Gesellschaft „Konkordia“ sein diesjähriges Frühjahrs-Konzert unter Mitwirkung der Konzertsängerin Anita Schneider-König, Sopran, Barmen, sowie des Kammersängers Philipp Maffalsky, Tenor vom National-Theater Mannheim, früheres beliebtes Mitglied der vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld und des Musikdirektors A. Abriweiler, Barmen, am Flügel.

Vorträge und Versammlungen.

b.— Im Kneipp-Verein Barmen hält morgen Samstag abend 8 Uhr im Gesellenhaus, Gewerbeschulstraße, Dr. med. Dengler einen Vortrag über „Gesundheitspflege und Verhütung der Nervosität“. Zudem werden Lichtbilder der Kneippschen Anwendungen gezeigt. Nichtmitglieder sind willkommen.

Letzte Telegramme.

Die Verhandlungen beim Reichskanzler.

GA Berlin, 23. April. (Eig. Drahtber.) Um 10½ Uhr haben heute vormittag die angekündigten Besprechungen des Reichskanzlers mit den Vertretern der Regierungsparteien begonnen. An diesen Besprechungen nahmen auch Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung und die Vertreter Preußens, nämlich Ministerpräsident Braun und Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff teil. Wie verlautet, ist Preußen mit dem Kompromiß in der jetzigen Fassung nicht einverstanden. Kurz nach 1 Uhr sind die Verhandlungen abgeschlossen worden.

Inzwischen hielten die Parteivertreter mit den Deutschnationalen und den Sozialdemokraten Besprechungen ab, um die Auffassung dieser Parteien zu der Kompromißfrage im einzelnen klar zu legen.

Ueber die Einstellung des Zentrums gibt eine Auslassung in der „Germania“ Auskunft, in der es u. a. heißt: „Das Zentrum wird sicher nie dafür zu haben sein, von dem sichern Boden des christlichen Eigentumsrechtes etwas freizugeben. Wenn die Deutschnationalen wirklich nach einer gerechten Lösung suchen, und ihre parteiliche Interessenvertretung aufgeben wollen, mögen sie sich dem Kompromißvorschlag der Mittelparteien anschließen und zu erreichen suchen, was mit deren Auffassung in dieser Frage noch vereinbar ist. Auf der Basis der jetzigen Haltung der Deutschnationalen mit ihnen eine Mehrheit zu finden, ist für das Zentrum eine glatte Unmöglichkeit.“

Der Völkerbund und die internationale Paßfrage.

GA London, 23. April. (Eig. Drahtb.) Die parlamentarische Völkerbundskommission hielt gestern im Unterhaus eine Sitzung ab, um die Frage der Reisepässe zu prüfen, die in der Völkerbundsversammlung zur Verhandlung kommen wird. Der Unterstaatssekretär im Foreign Office erklärte, daß die englische Delegation dem Völkerbunde die Annahme einer einheitlichen Prozedur für alle Länder vorschlagen werde.

Deutsche Ehrung eines Argentiniers.

DB Buenos Aires, 23. April. Hier fand die feierliche Überreichung der Goldnen Medaille der Universität Hamburg durch den deutschen Gesandten an den Präsidenten des argentinischen Gesundheitsamtes, Dr. Araoz Alfaro, statt. An der Feier nahmen der argentinische Unterrichtsminister und der Innenminister, zahlreiche Vertreter argentinischer Behörden und Universitäten, argentinische und deutsche Ärzte sowie Mitglieder der deutschen Kolonie teil. Dr. Alfaro dankte in bewegten Worten und betonte den großen Einfluß, den die deutsche Wissenschaft auf das argentinische wissenschaftliche Leben habe.

Brandstiftung.

Berlin, 23. April. In Geisa (Rhön) wurde ein Hausbesitzer Fritz Jünger, in dessen Anwesen das gewaltige Feuer entstand, durch das, wie gemeldet, neun Häuser eingeäschert worden sind, als der Brandstiftung verdächtig verhaftet.

Waldbrände bei Neuyork.

TU Neuyork, 23. April. (Funkspr.) Die Waldbrände in der Nähe Neuyorks haben sich weiter ausgedehnt. Im Staate New Jersey sind bereits mehrere Ortschaften durch die Brände völlig zerstört. Andere sind sehr bedroht, darunter auch der Luftschiffhafen Lakehurst. Der Schaden beläuft sich auf über 52 Mill. Dollar.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Abeuerlauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Feine Kristalle von BÄR allein
Zieren billig das schöne Heim.

Eine Sensation für Elberfeld

Unsere neu eingerichtete Abteilung

Einheits-Preise

Verkauf ab Samstag / Erstaunlich billige Angebote / Große Massenauslagen

25 ₰

Wischtuch
Ia Halbleinen, ges. u. geb., 55×56 ..... 25 ₰
Kinderlätzchen
reich mit Stickerei garniert ..... 25 ₰
Barmer Bogen
gute Ausführung ..... 10 Meter 25 ₰
Wäscheband
gemustert ..... 5 Meter 25 ₰
3 Poliertücher ..... 25 ₰
Heftzwecken
15 Schachteln à 3 Dutzend ... zusammen 25 ₰
Axella-Wäscheträger
Kunstseide ..... 1 Paar 25 ₰
Stopftwist
in vielen Farben ..... 5 Knäuel 25 ₰
Klöppelecken
für Kissen ..... 2 Stück 25 ₰
Lackgürtel
für Kinder, in vielen Farben ..... 25 ₰
Damen-Strumpfhalter
aus Rüschenband ..... 25 ₰
1 Paar Manschettenknöpfe,
1 Kragennadel, 6 Kragenknöpfe .. zusammen 25 ₰
1 Rolle Nähgarn 1 Br. Stecknad., 4 Stopfnadeln u. 5 Nähnadeln ..... zusammen 25 ₰
7 Paar Schuhriemen
90 cm lang ..... 25 ₰
Gummi-Schürze
für Kinder ..... 25 ₰
Nahtband
2 Stück à 7 Meter = ... 14 Meter 25 ₰
Klöppelspitze
Okki ..... 6 Meter 25 ₰
Valencienne-Spitze
..... 5 Meter 25 ₰
4 Pak. Haarnadeln, 2 Pak. Lockennadeln
1 Brief Stecknadeln, 1 Brief Nähnadeln .. zus. 25 ₰
2 Taschentücher
mit buntem Rand ..... 25 ₰

50 ₰

Jumper-Untertaille
in allen Weiten ..... 50 ₰
Tee-Serviette
mit buntem Rand und farbig ..... 50 ₰
Hosenträger
für Herren, mit Lederlasche ..... 50 ₰
Korsettschoner
für Damen, weiß gewirkt ..... 50 ₰
Mädchen-Schürze
aus buntem Cretonne ..... 50 ₰
Knaben-Schürze
in 3 Größen ..... 50 ₰
Gummi-Badehaube
..... 50 ₰
Hemdenpasse
..... 50 ₰
Erstlings-Gummihöschen
..... 50 ₰
Herren-Socken
kräftige Qualität, schwarz und farbig . 50 ₰
Nähgarn
1000 Meter, 4fach ..... 50 ₰
3 Arbeitstücher
Arabias ..... 50 ₰
1 Selbstbinder 1 Paar Aermelhalter, 6 Kragenknöpfe, 1 Krawattenhalter ..... zus. 50 ₰
1 P. Sockenhalter 1 Paar Aermelhalter, 2 Paar Schuhriemen ..... zusammen 50 ₰
Kinderjäckchen
mercerisiert ..... 50 ₰
Gummi-Unterlage
..... 50 ₰
Gummi-Beutel
für Schwämme ..... 50 ₰
2 Paar Fußlinge
schwarz und farbig ..... 50 ₰
Goldgürtel
..... 50 ₰
Zipfelmütze
..... 50 ₰

75 ₰

Damen-Schlupfhose
verschiedene Farben ..... 75 ₰
Schweißsocken
starke Qualität ..... 2 Paar 75 ₰
Damen-Strümpfe
farbig, solide Qualität ..... 2 Paar 75 ₰
Sportgürtel
für Herren, Leder ..... 75 ₰
Windelhöschen
weiß, gewebt, mit Knopfvorrichtung ... 75 ₰
Selbstbinder
aparte Muster, solide Qualität ..... 75 ₰
Damenbinden
gestrickt ..... 2 Stück 75 ₰
Matrosengarnitur
waschecht ..... 75 ₰
Gummi-Einlegetuch
besonders groß ..... 75 ₰
Damen-Schürze
aus gutem Siamosen ..... 75 ₰
Herren-Sportvorhemd
mit Kragen, aus Ia Stoffen ..... 75 ₰
Hosenträger
Ia Gummi, mit Leder ..... 75 ₰
Damen-Hemd
guter Stoff, reich mit Hohlsaum ..... 75 ₰
Scheibengardine
englisch Tüll, mit Volant ..... 75 ₰
1 Kissenstreifen
2 Kissenecken ..... zusammen 75 ₰
Gerstenkornhandtuch
ca. 50×100, Ia Qualität ..... 75 ₰
4 Klöppeldeckchen
..... 75 ₰
2 Feston-Kissen-Ecken
..... 75 ₰
3½ Mtr. Feston-Einsatz
Ia Stickerei ..... 75 ₰
Fantasie-Strumpfhalter
..... 75 ₰

95 ₰

Kissenbezug
guter Stoff, ausfestoniert ..... 95 ₰
Damen-Strümpfe
Kunstseide, verschiedene mod. Farben 95 ₰
Damen-Handschuhe
Ia Qualität, mit 2 Drückern ..... 95 ₰
Strickbinder
Ia Qualität, in hübschen Streifen 2 Stück 95 ₰
Handtuch
Ia Halbleinen 60×100 ..... 95 ₰
Frottiertuch
100 cm lang, schwere Qual., weiß u. farb. 95 ₰
Spiel-Anzug
aus gutem Stoff, in 3 Größen ..... 95 ₰
2 Meter Hemdentuch
gute Qualität ..... 95 ₰
Büstenhalter
zum Knöpfen, aus Chiffon, extra stark 95 ₰
2 Meter Grubentuch
55 breit ..... 95 ₰
2 Meter Gerstenkorn
ca. 60 breit ..... 95 ₰
3 Aufnehmer
..... 95 ₰
Selbstbinder
moderne, karierte Muster ..... 95 ₰
Sofa-Kissen
mit guter Füllung ..... 95 ₰
Mitteldecke
80/80 ..... 95 ₰
Beinkleid
für Damen, guter Chiffon ..... 95 ₰
Kinder-Strohhüte
hübsche Glockenform, mit Ripsrand ... 95 ₰
12 Taschentücher
..... 95 ₰
1 Pfund Kapok
in Düten ..... 95 ₰
Zierschürze
weiß ..... 95 ₰

1.45

Damen-Schlüpfer
Kunstseide, in vielen aparten Farben .. 1.45
Damen-Schürze
Ia Satin, aparte Muster 1.45
Wasch-Unterrock
aus Ia Stoff 1.45
Bluse
2½ Meter, Zefir-Siamosen 1.45

1.45

Halb-Vorhang
Etamine, mit Einsatz und Spitze 1.45
Kaffee-Decke
gute Muster 1.45
Hüfthalter
aus gutem Drell 1.45
Mitteldecke
bedruckt, in modern. hübschen Mustern 1.45

1.95

Mädchen-Kleid
aus kar. Waschstoff, flotte Form, Gr. 60 1.95
2 Kissen
mit Füllung 1.95
Kostümrock
aus meliertem Stoff 1.95
Stores
mit Einsatz u. Spitze, solide Verarbeit. 1.95

1.95

Hemdhose
moderne Windelform 1.95
Badetuch
schwerer Frottierstoff 1.95
Voile-Bluse
guter Voil-Voile, fesche Form 1.95
Tischdecke
gewebte Muster 1.95

und viele andere praktische außerordentlich billige Zusammenstellungen.

Beachten Sie unser Spezial-Fenster im Turmhof.

MICHEL

AKTIEN-GESELLSCHAFT — ELBERFELD

Bismarck über sich selbst.

(Aus neuen Gesprächen.)

Der zweite Band der „Gespräche" Bismarcks, der vom Frankfurter Frieden bis zur Entlassung reicht, erscheint soeben, vom Prof. Dr. Willy Andreas herausgegeben, im Rahmen der großen Friedrichsruher Bismarck-Ausgabe im Verlag für Politik und Wirtschaft. Dieser neueste Band des Monumentalwerkes bringt uns wieder eine ganze Reihe bisher unbekannter Äußerungen des großen Mannes, und zwar sind es in erster Linie die bisher ungedruckten Tagebuch-Aufzeichnungen des Friedrichsruher Hausarztes Dr. Eduard Cohen und die ebenfalls unveröffentlichten Tagebücher der Freifrau von Spitzemberg, die beide dem Fürsten nahestanden und über ihre Unterhaltungen mit ihm sofortige eingehende Niederschriften gemacht haben. In diesen unbekannten Gesprächen enthüllt Bismarck mit der Offenheit und Leidenschaftlichkeit des Genies gar vieles aus seinem Leben. So sagte er zu Cohen, als ein Band mit den Reden des Abgeordneten Bismarck erschien, er habe diese alten Reden mit Vergnügen wieder gelesen. „Damals — 1848 — sei er ein Ultraroyalist gewesen, aber erfüllt von liberalen Reformideen, die er indes nur aus der Hand des Königs haben wollte. Als ich bemerkte, daß er wohl auch nicht alles wiederholen möchte, was er damals gesagt, meinte er: Beileibe nicht, — tempora mutantur —, es wächst der Mensch mit seinen Zielen. Bis 1844 sei er einfacher Landedelmann gewesen, der seinen Kohl gebaut hätte und dessen höchstes Ziel gewesen sei, im Laufe der Jahre seine Besitzungen zu verbessern und zu vergrößern, hie und da eine Parzelle zuzukaufen. An praktische Politik habe er nie gedacht. Da ihm die preußische Bürokratie immer zuwider gewesen sei, so hätten ihm seine Freunde für einen vorgeschrittenen Liberalen gehalten. Aber das Jahr 1848 mit seinen erbärmlichen Phrasen, mit der Feigheit von oben, der gänzlichen Verfahrenheit habe ihn in Wut gesetzt. Da habe er sich mit Leidenschaft auf die Politik geworfen. „Er betonte sein Glück, das er gehabt", heißt es in einer anderen Aufzeichnung Cohens. „Nur durch Zufall wäre er in die politische Karriere gekommen. 1847 war er als Stellvertreter des erkrankten von Brauchitsch in den Vereinigten Landtag gekommen. Dort sei der König auf ihn aufmerksam geworden. Als er ihm den Frankfurter Posten angeboten, habe Bismarck sofort angenommen, worüber der König sehr verwundert war und ihm sagte: „Ich bewundere Ihren Mut, einen so schwierigen Posten so ohne Überlegung anzunehmen." Bismarck antwortete: „Ich bewundere den Mut Eurer Majestät noch viel mehr, einen unerfahrenen Neuling, so wie mir, einen solchen Posten zu übertragen." Aber sie könnten es ja miteinander versuchen. Darauf der König: „Wenn Sie die Sache so auffassen, so reisen Sie nur getrost." Ein andermal sagte Bismarck, es sei nicht wunderbar, daß sein Nervensystem ruiniert sei: „Im 16. Jahre schon Student gespielt, im 17. zur Universität, sehr liederlich gelebt, viel getrunken, dann so fortgelebt bis zur Verheiratung. Seit 18 Jahren in der Politik, die er mit der ganzen Leidenschaftlichkeit seines Wesens erfaßte. In Petersburg als Gesandter empört über die preußische Politik — schrieb oft bis 4 Uhr morgens Briefe nach Berlin, ärgerte sich oft dabei bis zum Weinen. Vor 66 enorme Anstrengungen, um den König zu bestimmen. Bei Nikolsburg furchtbare Kämpfe mit den Generalen, die nicht genug bekommen konnten. In Paris ebenso."

Recht offenherzig sind auch viele seiner Aeußerungen über den alten Kaiser. Er hebt sein außerordentliches Pflichtgefühl hervor. „Der Kaiser habe ihm letzthin einen Brief von zwölf Bogen selbst geschrieben. Das sei allerdings rührend, aber die Antwort koste entsetzliche Zeit. Er könne ihm nicht für alles und jedes seine Gründe auseinandersetzen. Die Hofsprache selbst sei umständlich, er könne nicht einfach sagen: Majestät sind auf dem Holzwege, oder: es ist einfach Blech, was Eure Majestät sagen, sondern: Eure Majestät haben von der Politik Anschauungen eines Quartaners, sondern das müsse alles in gut gesetzten Nebensarten angedeutet werden. Das koste aber sehr viel Zeit. Die Leute, die immer von Kanzlerkrisis sprechen und spotten, wissen nicht, was dazu gehört, mit einem alten Oktumpier wie dem Kaiser achtzehn Jahre lang auszukommen. Seit Schleswig-Holstein habe er ihm alles schrittweise abringen müssen, und meist gelinge es nur, wenn man immer den Kabinettsrevolver zur Hand habe." Interessant sind die Mitteilungen über Bismarcks literarischen Geschmack. Cohen sagte er, daß er Goethe nicht gut leiden könne. „Hält ihn für einen echten Bürokraten, der stolzer auf seine Ministerwürde als auf sein Dichtertalent war. Er liebe Schiller viel mehr, namentlich als Charakter." Ein andermal betonte er seine Vorliebe für Heine. Frau von Spitzemberg erzählt: „Nach Tische saß ich mit dem Kanzler an seiner „Ecke", und er blätterte in Chamissos Gedichten, die er sich neben Uhland, Heine, Rückert immer wieder schenken läßt, um sie in jeder seiner Residenzen zu haben. „Wenn ich dann so recht verärgert und abgemattet bin, lese ich am liebsten diese deutschen Lyriker, das erquickt mich." Ueber das Duell äußerte er sich zu Frau von Spitzemberg: „Wir kamen auf das Duell zu reden und ich erzählte, daß mein Sohn mir seine Skrupel über diese Sache in diesem Frühjahr, ehe wir zum Abendmahl gingen, mitgeteilt habe, und daß ich einen anderen Rat nicht wußte, als mit allen Mitteln der Selbstverleugnung ein Duell zu meiden, wenn es jedoch mutwillig einem aufgenötigt würde, sich nicht mit Grübeleien zu quälen. Darauf sagte der Fürst: „Sie haben ihm ganz recht geraten, ich habe es auch so gemacht. Als ich das Duell mit Vincke haben sollte, ging ich abends zu meinem Beichtvater Büchsel, damit er mir das Abendmahl gebe. Das wollte er nur tun, wenn ich das Duell nicht annehme; lange stritten wir uns hin und her, endlich ging ich. Nach einigen Stunden kam Büchsel zu mir und wollte mir nun das Abendmahl doch geben. Nein, sagte ich, nun habe ich mich allein mit meinem Gott abgefunden und gehe nun ruhig auch dem Tode entgegen." Auch aus den neuen Gesprächen tritt wieder die Liebe des Kanzlers zu den Tieren und zur Natur ergreifend hervor. „An seine Hunde anknüpfend", schreibt Frau von Spitzemberg, „sprach er davon, wie bescheiden und demütig es einen stimme, wenn man sehe, wieviel Zehn- und Hunderttausende von künstlich bereiteten Leben die Natur täglich hervorbringe, um sie täglich wieder zu vernichten, wenn es ihr beliebe. „Nicht bitter darf uns das stimmen, nur bescheiden. „Ich bin der Zeit ohnmächtiger Sohn", sagt Chamisso, „nicht wir machen, was wir machen, wir werden geschoben, sind Werkzeuge." Als vor Jahren Flora krepierte, die graue Hündin, war die Fürstin untröstlich und sagte, sie hoffe, dem treuen Tier im Himmel zu begegnen, sie könne sich nicht denken, daß für die stumme Kreatur mit dem Tode alles aus sei. „Warum soll das nicht sein können?" erwiderte der Fürst, „ich hoffe zuversichtlich, im Himmel Hunden und Pferden zu begegnen." In Friedrichsruh plauderte der Fürst gern mit Frau von Spitzemberg „von seinen geliebten Bäumen, ihrer Eigenart, ihrem Wohl und Wehe." Erst berichtete er über seinen geliebten Wald, erzählt sie von einer gemeinsamen Ausfahrt, „die verschiedenen Schonungen, die er angelegt, da von üppig gedeihenden Fichten, dort von edlen amerikanischen Nadelhölzern, hier von angesäten Föhren, Lärchen und Eichen; als wir durch einen dichten „Busch" fuhren, sagte er, diese Hügel habe er „als Luxus" mit Niederholz bepflanzt, um ihn an Pommern zu erinnern, nach den endlosen Strecken steifen, gradlinigen Hochwaldes, und in jener „Klinge" habe er als alter Mann im Sommer oft lang ausgestreckt im Heidekraut gelegen und gen Himmel geguckt, „sich nach die Welt zu vergessen".



Der mecklenburgische Ministerpräsident von Brandenstein erklärte, daß das Staatsministerium die Geschäfte der Regierung nicht mehr weiter führen könne.



Graf von Skrzynski, polnischer Ministerpräsident und Außenminister, dessen Demission vom Staatspräsidenten abgelehnt wurde.

Wußten Sie das?

In den Ameisennestern finden sich verschiedene Arten von Insekten, die von den Ameisen wie Haustiere behandelt werden. So besonders Blattläuse, die einen süßen Saft aussondern, der von den Ameisen gern aufgenommen wird. Diese „Kühe" werden regelrecht gemolken, das heißt von den Ameisen durch Betrillern mit den Fühlern zur Abscheidung des süßen Saftes veranlaßt. Andere Ameisenarten treiben regelrecht Ackerbau, indem sie an bestimmten Plätzen Unkraut usw. ausroden, den Samen bestimmter Pflanzensorten aussäen und deren Früchte ernten und verzehren. Auch „Pilzkulturen" der Ameisen werden oft beobachtet.

•

Späte Abschaffung der Folter. In Hannover wurde die Folter erst im Jahre 1840 gesetzlich aufgehoben. In den meisten übrigen deutschen Ländern war dieses Hilfsmittel der „Rechtspflege" allerdings schon fast hundert Jahre früher abgeschafft worden, voran in Preußen unter Friedrich dem Großen im Jahre 1754.

•

25 verschiedene Erdnüsse fanden noch im Jahre 1855 in der Republik Zürich in Gültigkeit.

•

Ein blutiges Ritterturnier. Bei einem im Jahre 1241 zu Neuß am Rhein abgehaltenen Ritterturnier blieben sechzig Personen tot auf dem Platze.

•

Die Urgestalt des Dr. Faust ist nach den neuesten Forschungsergebnissen ein Student Georg Helmstetter gewesen, der 1487 in Heidelberg sein Doktorexamen bestand, und gegen 1540 im Badenschen starb.

Der praktische Sinn des Deutschen

Wir haben kürzlich den praktischen Sinn des amerikanischen Rauchers hervorgehoben, der für sein Geld einen wertvollen Inhalt verlangt, aber keine luxuriöse Packung. Wenn der in Deutschland übliche Packungsaufwand die Qualität der stark besteuerten Konsum-Zigarette erheblich herabdrückt, so hatte man bisher nur die eine, für den deutschen Raucher wenig schmeichelhafte Erklärung: seine Vorliebe für Äußerlichkeiten. Es ist heute nicht mehr angängig, ihm den praktischen Sinn des Amerikaners abzusprechen. Seitdem wir unserer OVERSTOLZ, — schon damals Deutschlands meistgerauchte 5 Pfg-Zigarette, — ihrer Qualität zuliebe eine gute einfache Ausstattung gegeben haben, hat sich die Zahl ihrer Raucher verdoppelt.

Dieser Erfolg gab uns die Möglichkeit, einen unserer Gewerbebetriebe – unser Trierer Stammhaus mit etwa 2500 Arbeitern – ganz auf die Herstellung dieser einen Marke umzustellen. Diese Spezialisierung entspricht wiederum amerikanischen Vorbildern, sie steigert die Leistung und wirkt sich, wie wir noch erläutern werden, in der Güte der Ware aus. — Ein zunächst greifbarer Erfolg ist der, dass es unserem Trierer Kartonnagenwerk gelungen ist, durch ein neues Fabrikationsverfahren die bisherige weiche Umhüllung erheblich zu verbessern, ohne sie zu verteuern. —



Die neue, harte Overstolz Packung enthält 25 Zigaretten

Wir liefern von jetzt ab unsere OVERSTOLZ in einer neuen einfachen aber harten Verpackung, welche die Zigarette hinreichend schützt, und haben damit auch die letzte Unvollkommenheit an dieser volkstümlichen Zigarettenmarke beseitigt. So hat sich der praktische Sinn des Deutschen auch bei uns selbst bewährt.

Hans Peuerbach

Köln · Trier · Hamburg · Dresden

Der Kutisker-Prozeß.

Große Schiebungen. — Das Empfehlungsschreiben des Reichsfinanzministers. Aus der Zeit der Wucherzinsen.

GA **Berlin**, 22. April. (Eig. Drahtb.) Im weiteren Verlaufe des Kutisker-Prozesses befragte der Vorsitzende den Angeklagten Holzmann nach dem belgischen Geldgeschäft für die russischen Emigranten. Dabei sollen große Schiebungen vorgekommen sein.

Michael Holzmann begann in seiner Antwort mit seinem Aufenthalt in Konstantinopel und den Mehlgeschäften für den russischen Invalidenbund, die angebliche Verschiebung einer großen Zahl von Waggons mit Mehl nach Griechenland. Ein Schieberroman spielt sich vor den Schranken des Gerichts ab, wie man ihn sonst nur in der Literatur kennt. Holzmann bestreitet jede unrechtmäßige Handlung, die ihm von der Anklage zum Vorwurf gemacht wird. Holzmann erzählt aus seinem Leben jenen Abschnitt, den man „von Konstantinopel bis Berlin" benennen würde, wenn sich jemand fände, der die Odyssee dieses Menschen schriebe, der von sich selbst behauptet, ein „ehrlicher Kaufmann" zu sein. Der Unbeteiligte vernahm dieses Kapitel seiner Lebensgeschichte mit Erstaunen, denn Holzmann schilderte sich als den das Gute und Edle wollenden Menschen, der von obskuren Individuen bedrängt und erpreßt, betrogen und verleumdet wurde. Wirklich, er hätte einem leid tun können, wenn seine Erscheinung nicht in einem so krassen Gegensatz zu dem stände, was er sagte. Denn jede Geste, jedes Aufblitzen der schlauen, leidenschaftlichen Augen, der weiche Klang der Stimme verraten den Mann, der über jeder Situation stand, der in allen Sätteln gerecht, mit allen Wassern gewaschen, mit allen Hunden gehetzt ist. Millionen sind durch seine Hände geflossen.

Vorsitzender: Sie sollen sich russischen Handelsvertretern gegenüber zur Lieferung von Waffen verpflichtet haben. Eine deutsche Waffenfabrik wollte die Gewehre an Rußland aber nur dann liefern, wenn eine Sicherheit von 800 000 Dollar gestellt werde, was auch durch die Sowjetregierung geschah. Sie sollen aber an dem Zustandekommen des Waffengeschäftes tatsächlich kein Interesse gehabt haben, sondern nur daran, daß Sie recht lange im Genusse der Zinsen der 800 000 Dollar blieben. Sie sollen zu dem Zwecke ein Mitglied der russischen Handelsdelegation dahin beeinflußt haben, daß die gelieferten Waren für unbrauchbar erklärt und der Lieferungsvertrag rückgängig gemacht wurde.

Holzmann bestritt das entschieden und erbot sich, durch bestimmte Zeugen die Richtigkeit seiner Darstellung zu beweisen. Er verbreitete sich weiter über den Fall, in dem er dem deutschen Reichsfinanzministerium von großem Nutzen gewesen sei, weil er Bestechungsangebote von Millionen zurückgewiesen habe. Er legte dazu ein Empfehlungsschreiben des Finanzministeriums vor, in dem es heißt: „Wir bestätigen Ihnen, daß wir Wert auf Ihre Rückkehr nach Deutschland legen, da Ihre Anwesenheit in einem vom Reich geführten Rechtsstreit von großem Nutzen ist." Die Verhandlung wurde dann durch eine Pause unterbrochen, weil Iwan Kutisker in einer anderen Sache von einem anderen Gericht vernommen wird.

Später wurde der Angeklagte Grieger vernommen. Er hat 1916 eine Ersatztreibriemenfabrik in Tempelhof gegründet, die gut florierte. 1921 wurde ihr die Westdeutsche Textiltreibriemenfabrik angegliedert. Dazu kam auch noch die Treibriemenfabrik von Piek (Berlin). Anfang Dezember 1923 bot Kutisker Grieger 50 000 Dollarschatzscheine an, von denen Grieger 15 000 zu ungünstigen Zahlungsbedingungen übernahm. 5000 hat Grieger gleich bezahlt. Im Januar und Februar 1924 war durch die hohen Zinsen die Wechselschuld Griegers auf 400 000 Mark angewachsen, die Grieger bei der Staatsbank einlöste. Dazu mußte er bei Kutisker neue Kredite aufnehmen. Am 24. März war das Saldo schon auf fast eine Million Mark angewachsen und Kutisker verlangte dafür die Haftung aller vier Griegerschen Gesellschaften. Die Mehrheit der Griegerschen Gesellschaften, die Grieger auf eine Million schätzte, überließ er Kutisker für 327 000 Mark.

Die einzelnen Angeklagten sprachen sich dann über die von ihnen girierten und akzeptierten Wechsel eingehend aus, und die Verhandlung zog sich ziemlich schleppend hin, bis in der Vernehmung von Blau die Frage der 300 000 Mark Provision, die er der Staatsbank angerechnet und die die Staatsbank zuerst bestritten hatte, zur Sprache kam.

Durch einen Zwischenruf Kutiskers wurde diese Summe, über die bisher ein mysteriöses Schweigen gebreitet war, endlich aufgeklärt. Es handelt sich, wie Kutisker erklärt, um eine Provision von 300 000 Mark, die die Staatsbank nur daher zahlen mußte, weil durch seine Vermittlung für die Staatsbank das Hanauer Lager an die Reichswehr bezw. deren Bevollmächtigten verkauft worden sei.

Im Laufe der Verhandlungen erregte es ziemliches Aufsehen, daß Kutisker erklärte, daß nicht nur er der Staatsbank Gefälligkeitsakzepte zum Diskont unterbreitet habe, sondern daß auch in einem ganz besonderen Fall die Staatsbank von ihm ein Gefälligkeitsakzept verlangte. Es handelte sich damals um die nicht unbeträchtliche Summe von insgesamt 700 000 Pfund, also im Betrage von mehr als 14 Millionen Mark, für die die Staatsbank das Akzept Kutiskers resp. der Steinbank verlangte, um diesen Wechsel in London diskontieren zu können.

Daß aus dem Geschäft sofort nichts geworden ist, mag mehr an dem mangelnden Geschick der Staatsbank als an dem guten Willen ihrer Direktion gelegen haben, die also genau wußte, daß Kutisker nicht in der Lage war, über derartige Summen bei Fälligkeit der Wechsel zu verfügen, trotzdem aber sein Akzept in Anspruch nahm, um sich, das heißt dem preußischen Staat, auf dem Londoner Geldmarkt diese Summe zu verschaffen. Bei Schluß der Verhandlung teilte der Vorsitzende noch mit, daß der Antrag Jakob Michaels, als Nebenkläger zugelassen zu werden, vom Gericht als unzulässig abgelehnt worden sei.

Auch ein Grund zum Zeitungsverbot.

GA **Paris**, 22. April. (Eig. Drahtb.) Der „Quotidien" läßt sich berichten, daß Primo de Rivera das alte konservative spanische Blatt „La Epoca" aufgehoben hat, und zwar angeblich, weil das Blatt nicht von einer Auszeichnung genügend gesprochen hatte, die der König von Spanien Primo de Rivera verliehen hatte.

Rundfunk am Samstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 250).

1.15—2.30 nachm.: 16. Wunschkonzert des Funkorchesters unter Leitung des Kapellm. Rede.
3.45—4.45 nachm.: Nachmittagskonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. 1. Siede: Standarten rein und Fahnen Marsch; 2. Lorping: Ouvertüre „Der Waffenschmied"; 3. Waldteufel: Frühlings-Walzer; 4. Beethoven: Die Wut um den verlorenen Groschen; 5. Wagner: Ballade der Senta aus „Der fliegende Holländer"; 6. Rokkhd: Alpen-Serenade aus „Fridericus Rex"; 7. Dvorak: Zwei slavische Tänze. 8. Verdi-Lavan: Fantasie aus „Rigoletto".
4.45—5.45 nachm.: „Das Mädchen vom Walde", von Max Zenger. Idyll für Soli, Frauenchor, Klavier u. verbindende Deklamationen (nach dem gleichnamigen Märchen von Rosa Graham), v. Marie-Anne Bürger. Gesangpädagogin am städt. Konservatorium Osnabrück.
5.45—6.30 nachm.: Esperanto von Gertrud Ahrien-Buer.
6.30—7.00 abends: Beantwortung funktechnischer Fragen durch den Bastelfunk. Ing. Ernst Schulz-Münster.
7.00—7.40 abends: Englische Leseklasse von Prof. Hase, Münster.
8.00—8.15 abends: Gartenarbeiten im April. Von Gymnasiallehrer Zoberbier-Elberfeld.
8.15—9.15 abends: Konzert der Kapelle der Schutzpolizei Barmen. Leitung: Oberwachtmeister Paul Reßler. Solisten: Grete Hasse (Sopran), Rudolf Breuer, Heldenbariton d. vereinigten Stadttheater Elberfeld-Barmen. Am Flügel: Kapellm. Alter. (Uebertragung aus der Stadthalle Elberfeld-Johannisberg.)
9.15—9.45 abends: Verkehrsfragen. Polizei-Oberleutnant Schubert, Elberfeld.
9.45—11.00 abends: Zweiter Teil des Konzerts der Kapelle der Schutzpolizei.
11.10—11.40 abends: Tanz-Musik der Defag-Band.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.00—4.45 nachm.: Mahi Lichtweiß liest neue Märchen.
4.45—7.40 nachm.: Siehe Elberfeld.
8.00—9.30 abends: Siehe Dortmund.
9.45—11.40 abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.45—6.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
6.30—7.00 abends: Konzert des Dortmunder Funk-Bläser-Quartetts (Voll, Wiechmann, Handtke, Rotting).
7.00—7.40 abends: Siehe Elberfeld.
8.00 abends: Vortragsreihe aus Anlaß der Reichsgesundheitswoche. 5. Vortrag: „Ernährung und Wachstum unserer Kinder", von Dr. P. Samson, Assistenzarzt am Säuglingsheim Dortmund.
8.30—9.30 abends: „Brahms-Pfitzner-Trunk-Liederabend" von Wilhelm Bauer-München, unter Mitwirkung von Willi Bräuer (Klavier u. Konzertm. Wetter (Wiesine).
9.30 abends: Heiteres Wochenende auf Welle 283.

Besonders vorteilh. Angebote!

Moderne Damen-Konfektion

Waschkleid mod. gemust. u. kar., 9.85, **5.90**

Waschseiden-Kleid hübsche Karos, mit Faltenrock 19.75, **14.75**

Jugdl. Musseline-Kleid reine Wolle 21.75, Baumw. **16.75**

Rips- u. Popeline-Kleider in apart. Farb., 30.—, 29.75, 23.75 ..... **19.75**

Bastseiden-Kleid in fesch. Streif., lg. Aerm. 35.75 **29.50**

Sport-Jacken-Kleid in la Donegal 49.50, 42.50, **29.50**

Jugendl. Jacken-Kleid i. reinwoll. Rips u. Gabard., mit ap. Knopfgarnit., 49.50. **29.50**

Elegant. Cape-Kleid in mod. Farben. 67.50, 59.—, **47.50**

Eleg. Rips-Jacken-Kleid Jacke auf rein. Seid., 74.50, 54.50 ..... **48.50**

Jugendliches Complet mit kurzer Jacke, Jacke auf reiner Seide .. 84.50, 69.75, **52.00**

Waschbluse Jumperform, mod. gemust., weiße Kragen, kurze Aermel **3.95**

Mod. Waschseiden-Bluse hübsch kariert, jugendliche Form .. **6.45**

Pullover in weiß, mit farb. Rand u. kurzem Aermel .. **9.25**

Reinw. Musseline-Bluse fesche Machart, m. kurzem Aermel ... **12.75**

Crepe-de-Chine-Bluse modern. Jumperform, mit kurzem Aermel **19.75**

Neue Damen-Mäntel

Damen-Mäntel in Gabardine, Mouliné und Tuch, zum Teil auf Seide, 39.50, 29.50, **24.75**

Elegante Mäntel aus Rips, Diagonal und Phantasiestoffen, 49.—, 42.—, **35.50**

Regenmäntel in Wolle, elegante fesche Sportform, in den neuesten Farben, 57.50, 39.—, **27.75**

Seiden-Mäntel uni und gemust., sow. Ottom., schwarz u. farbig, 85.—, 69.—, 59.50, **49.50**

Seiden-Mäntel in Taffet, die große Mode, Eolienne, in allen Weiten, m. Falt. u. eleg. Rüsch.-Ausführ., 95.—, 75.—, **69.00**

Strümpfe

Strümpfe Baumwolle, schwarz und farbig **0.39**

Strümpfe Kunstst., mit verstärkt. Fuß, in allen Farben **1.45**

Strümpfe Seidenflor, la Qual., in allen Farben 2.45, **1.95**

Strümpfe Kunstseide, besond. gute Qualität, m. verstärkt. Florsohle **2.75**

Strümpfe Waschseide, la Qual., in schw. u. allen Farben .. 3.90, **2.90**

Schlupfhosen

Schlupfhosen Baumwolle, schwarz u. farbig **0.85**

Schlupfhosen B'woll. gute Qual., m. verstärkt. Schritt, in allen Farben **1.65**

Schlupfhosen Seidentrikot, in allen Farben 2.45, **1.95**

Schlupfhosen Kunsts., in ganz gut. Qual., in all. Farb., 5.50, **3.90**

Schlupfhosen für Kinder in allen Farben und Größen.

Waschstoffe

Waschmusseline i. außergewöhnl. groß. Auswahl, 1.20, **0.75**

Dirndl-Zephir waschecht, in neuen Karos. **0.88**

Crepeliné die große Mode, bunte Muster 1.65, **1.45**

Dirndl-Künstlerdruck Blumen- und passende Unistoff-Indanthren, gef. **1.80**

Wollmusseline entzückende Musterauswahl ... 3.60, 2.50, **1.95**

Waschkrepp 100 cm breit, Karos und Streifen **2.25**

Wollstoffe

Schotten in hübschen Dessins, doppeltbreit 1.65, **1.25**

Popeline reine Wolle, in modernen Farben **2.45**

Papillon-Schotten reine Wolle, 90 cm breit .. **3.45**

Imprägn. Regenmäntel 130 breit 4.50, **3.90**

Weiße Wollstoffe in großer Auswahl .. von **2.45** an

Seidenstoffe

Waschseide in neuesten Streifen und Karos ..... Meter 2.10, **1.75**

Rohseide 80 cm breit, naturfarbig, Meter 3.90, **2.90**

Gaufré Seiden-Neuheit, in mod. Karos, Meter 5.25, **4.90**

Bedruckte Rohseide 80 cm breit, neue Muster, Meter 6.50, **5.90**

Twill-Foulard moderne Muster, Meter 9.25, **7.50**

Handschuhe

Handschuhe Leder-Ersatz, m. Riegelverschluß, kl. Gr. . Paar **0.95**

Handschuhe Zwirn-Ersatz, m. Doppelspitz, u. 2 Druckk., Paar **1.75**

Handschuhe elegante Leder-Ersatz, gesteppt ..... Paar **2.90**

Handschuhe Leder-Ersatz, mit eleg. Manschette **3.75**

Handschuhe Glacé (Juchten), in gut. Farben ..... Paar **4.50**

Kaffeedecken

Kaffeedecken bunt kariert, 100 × 150 **1.95**

Kaffeedecken bunt kariert, 130 × 160, indanthren **3.30**

Kaffeedecken Canevas, 120 × 150, **3.90**

Kaffeedecken bedruckt, 130 × 160, in modernen Mustern .. **3.90**

Kaffeedecken bedruckt, 130 × 160, Grund dunkel jaspiert **5.25**

Wir bitten um Beachtung uns. 37 neudekorierten Schaufenster.

S. & R. Wahl · Barmen

2214

Die Elberfelder Schulen vor hundert Jahren.

e. Das Gymnasium und die Oberrealschule Süd in Elberfeld konnten vor zwei Jahren bezw. Ausgang des Vorjahres das hundertjährige Bestehen feiern. Interessante Einblicke in die Schulverhältnisse vor 100 Jahren vermitteln die nachstehenden, bis jetzt noch nicht veröffentlichten Aufzeichnungen des Prof. Dr. Ferd. Förstermann, der von 1824 ab 33 Jahre hindurch als Gymnasial- und Gewerbeschullehrer in Elberfeld gewirkt hat. Er schreibt:

„Als ich Ostern 1824 provisorisch als Lehrer in das hiesige Gymnasium eintrat, waren ihm, damals der einzigen öffentlichen höheren Lehranstalt Elberfelds, erst kurz vorher die Rechte eines Gymnasiums verliehen worden. Nur von der reformierten Gemeinde unterstützt, aus deren lateinischer Schule es hervorgegangen war, mochte an ihm, mit anderen älteren Gymnasien verglichen, noch manches unvollkommen oder mangelhaft erscheinen, dennoch war diese Anstalt gewiß schon damals ein Segen für die Stadt. 1824 hatte Elberfeld 24 000 Einwohner. Wo jetzt Schulgebäude stehen, waren Gärten. Ostern 1830 zweigte sich die Realschule vom Gymnasium ab, mit dem schon vorher sogenannte Realklassen verbunden waren. Manche waren damals der Meinung, daß mit dem Aufblühen der Realschule notwendig der Ruin des Gymnasiums verbunden sein müsse. Diese törichte Meinung bestätigte sich nicht. Es wäre ja auch traurig, wollte man beide Anstalten als feindlich betrachten. Beide sind für eine Stadt von der Größe Elberfelds gleich nötig. Nur müssen sie den Prinzipien, die sie ins Leben riefen, treu bleiben und das Ziel, das sie erreichen wollen, nicht aus den Augen verlieren. So sind aus den schwachen Keimen des höheren Schulwesens in Elberfeld Bäume herangewachsen, in deren Schatten die Jugend der Stadt sich zu allem Guten und Schönen entfalten kann.

Noch einer dritten Anstalt möchte ich gedenken, an der ich seit ihrem Entstehen dreißig Jahre lang gearbeitet habe. Im Jahre 1826, gelegentlich meiner definitiven Anstellung als Collaborator am Gymnasium, wurde mir zugleich der Unterricht in der Physik und Chemie an der neugegründeten Königlichen Provinzial - Gewerbeschule (jetzt Oberrealschule Süd genannt), der ersten in der Rheinprovinz, übertragen. Auch diese Anstalt hat manche Wechselfälle und Wandlungen erlitten, ehe sie ihren jetzigen Standpunkt erreicht hat. Bei der Eröffnung (1. Dez. 1825) durch den damaligen Oberbürgermeister Brüning fanden sich gegen 20 Knaben ein, manche in Holzschuhen und Hemdsärmeln, von welchen freilich bald nicht wenige zurückgewiesen werden mußten, weil ihnen die einfachsten elementaren Kenntnisse fehlten. Das Lokal der Schule bestand aus einem gemieteten Zimmer am „Mäuerchen". Der Vermieter, ein Wirt Karl Reissen, hatte sich aber ausbedungen, das Schulzimmer des Sonntags zur Wirtschaft benutzen zu dürfen. Der Lehrer, der Montags um 8 Uhr seinen Unterricht in diesem Raum beginnen sollte, fand ihn natürlich mit den mannigfachsten und widrigsten Dünsten erfüllt. Tabaksasche, Schnaps- und Biergläser mußten erst von den Schultischen und Bänken entfernt werden, ehe der Unterricht seinen Anfang nehmen konnte.

Einen eigentlichen Direktor der Gewerbeschule gab es nicht. Die Lehrer, die an der Schule Unterricht erteilten, waren nur als Hilfslehrer zu betrachten und sämtlich in anderen Aemtern beschäftigt. Unter solchen Umständen konnte freilich auch die Zucht der damaligen Gewerbeschule keine erfreuliche sein. Nicht selten mußte der Lehrer, der seine Unterrichtsstunden geben wollte, die Schüler erst von den umliegenden Straßen zusammenholen. Zuweilen fand er sie gar nicht vor, weil sie es vorgezogen hatten, das schöne Wetter zu einem Spaziergang zu benutzen. Zum Glück dauerte dieser trostlose, heutigen Tages kaum begreifliche Zustand nicht lange. Durch die Beschaffung eines reinlicheren und geräumigeren Lokales in der Bergstraße (Gabr. Thum Sekt. D. No. 143, bezogen am 1. Mai 1826), durch die Anstellung eines Zeichenlehrers, der seine Zeit hauptsächlich der Anstalt widmen konnte, geriet diese in ein besseres Gleis. Eine neue, erfreuliche Periode der Anstalt begann an dem Tage, an dem sie mit der Realschule unter einer Direktion vereinigt wurde (6. Mai 1830). Während dieser Zeit von 24 Jahren ging eine nicht kleine Zahl von Schülern durch die Gewerbeschule. Viele von ihnen sind tüchtige Gewerbsleute geworden, nicht wenige haben sich, auf dem hier gelegten Grunde „fortbauend", in der höheren Technik ausgezeichnet und eine Achtung gebietende Stellung im Leben errungen."

In einem Schlußwort läßt sich Prof. Dr. Förstermann nach dem Abschluß seiner 33jährigen Lehrertätigkeit über seine Ausführungen aus und bemerkt dabei:

„Ist nun aber das Resultat unseres Unterrichts immer ersichtlich gewesen in den Generationen, welche durch unsere Schule gegangen sind? Darüber wird man in vielen Fällen im Dunkeln bleiben. Ich darf nach meinen Erfahrungen folgendes feststellen: Die Mehrzahl der innerhalb dieses Zeitraumes von 33 Jahren entlassenen Schüler hat den Erwartungen der Lehrer und den Anforderungen des bürgerlichen Lebens entsprochen, nicht wenige haben der Schule Ehre gemacht. Mir persönlich ist es namentlich immer erfreulich gewesen, wahrzunehmen, daß unsere ehemaligen Schüler, wenn ich mit ihnen in der Nähe oder Ferne zusammentraf, fast immer ein nicht zu erwartendes Interesse an dem Wohlergehen der Schule und ihrer Lehrer an den Tag legten, und daß es mir gestattet war, mit mehreren von ihnen noch später in freundlichem Verkehr zu bleiben."

Kunst und Wissenschaft.

Robert Heger als gefeierter Konzertdirigent in Wien.

Der seit Jahresfrist als erster Kapellmeister der Wiener Staatsoper, vordem in gleicher Eigenschaft an der Münchener Staatsoper wirkende Robert Heger (früher Opernleiter in Barmen und Nürnberg) hat in Wien im Konzertsaal als Dirigent des Tonkünstlerorchesters wahre Triumphe errungen. Er dirigierte für den verhinderten Professor Clemens Kraus nach nur zweitägiger Vorbereitung die neunte Sinfonie Gustav Mahlers. Die „Neue Fr. Pr." beurteilt Hegers Dirigentenpersönlichkeit wie folgt:

„Die Aufführung stand unter der Leitung Robert Hegers, der mit der Interpretation dieser Sinfonie sein Meisterstück gemacht hat . . . Durch innige Einfühlung in die Gedankenwelt Mahlers und durch überlegene Beherrschung des technischen Apparates vermochte er diese Sinfonie mit solcher Klarheit darzustellen, daß ihr idealer Inhalt ergreifend ansprach. Das Orchester sang wie mit Engelszungen. Der Aufführung ging — ein guter Gegensatz — Beethovens Erste Sinfonie voran. Zart und lebhaft in den Farben: eine glänzende Aufführung. An diesem Abend wurde der bescheidene Opernkapellmeister Heger als ein erster Kapellmeister für den Konzertsaal entdeckt!"

In einem anderen Wiener Blatt heißt es: „Wieder einmal brachte Gott Zufall etwas zuwege, das mangelndes Zielbewußtsein, Gleichgültigkeit, allerlei falsche Rücksichten u. a. nie bewerkstelligen: den rechten Mann an den rechten Platz zu stellen. Und man konnte gut gelaunt werden vor der Tatsache, daß in Wien einmal das ganz Unwahrscheinliche geschieht, und ein stiller, bedeutender, Hintertreppenwege und Freunderlwirtschaft verschmähender Künstler an die Oberfläche gelangt und eine starke Leistung zeigen darf. Keine Heldengeste, keine Schmachtlocke, kein Pultschauspielertum sind Robert Hegers bequeme Hilfsmittel: einzig das Festkleid eines ungeheuren Könnens, der Adel einer hohen Gesinnung, das Brudergefühl schöpferischer Tätigkeit gibt seinen Ausführungen jenen klaren Zug, jene Wärme, die auch die ergriffenen Zuhörer der neunten Mahler-Sinfonie gefangenhielt. Heger sitzt ständig in Wien, er braucht keinen Schnellzug, um in die Proben zu eilen, er hat unerschöpfliche Arbeitskraft und Arbeitswillen und unsere Orchesterkonzerte bedürfen dringend frischer Luftzufuhr!"

Ernst Decsey schreibt: „Robert Heger ist ein guter, überraschend guter Mahler-Dirigent. Gut, weil er dirigiert, was in der Partitur steht: Mahler, nicht Heger . . . Er hatte außergewöhnlich starken Beifall. Nach dem weltentsteigenden letzten Satz aber brach das Publikum in stürmisches Schweigen aus. Es wagte nicht, den Nachhall durch Beifall zu stören. Beifall, der nicht ertönt, ist der wahre Beifall: er gleicht der Träne, die ungeweint ins Innere sinkt."

*

Ein neuer Erfolg des Wuppertaler Pianisten Ernst Potthof in Berlin. Aufs neue hat kürzlich Musikdirektor Ernst Potthof als Pianist bedeutende Erfolge in Berlin errungen. Ein eigenes Konzert des Künstlers wurde von der Berliner Presse fast ausnahmslos in günstigstem Sinne beurteilt. So schrieb u. a. die „Tägliche Rundschau": „. . . Ein Meister saß am Flügel, erinnerte an alte Zeiten der Klavierkunst . . ., in seinem weltpriesterlichen Stil, in seiner liebevollen, gefühlsklaren Art, in seiner Ehrfurcht vor dem Werk und seinem musikalischen Durchdringen des Stoffes . . . Potthofs Bässe, Stimmführung, Phrasierung und Pedalkunst sind vorbildlich zu nennen." — Der „Berl. Lokal-Anzeiger": „. . . Ernst Potthof gehört zu den Auserwählten." — Adolf Weißmann in der „B. Z. am Mittag": „. . . ein tiefer, feiner, nachdichtender Ausdeuter seines Themas." — Die „Berl. Morgenpost": „Potthof, ein Künstler von echtem Schrot und Korn, ein vornehmer Könner, sprach sich so musiktreu und klavierkundig aus, daß man seine helle Freude hatte . . ." — „Der Tag": „Potthof ist insofern eine seltene Erscheinung, als er, wie nur wenige, ein schönes Instrument liebevoll zu behandeln und ihm bis letzten seinen Klangmöglichkeiten abzugewinnen versteht. Ein in sich Fertiger und großer Könner." — Die „Signale für die musikalische Welt": „Er brachte seinen alten guten Pianistennamen wieder zu neuem Ansehen." — Die „Allgemeine Musikzeitung": „. . . ein Pianist und Musiker von Persönlichkeit. Sein Klavierspiel erquickt Herz und Geist in gleichem Maße. Aus der Fülle der Eindrücke sei der Wiedergabe des f-moll-Präludiums nebst Fuge gedacht, die an Zartheit und Durchgeistigung keinen Wunsch unerfüllt ließ . . .".

Die Unterschlagungsaffäre beim Auto-Verband.

Dr. Sperling hat Akten verbrannt. — L'Orange aus der Haft entlassen.

Der vor zwei Tagen verhaftete Sekretär Dr. Sperlings, L'Orange, ist aus der Haft entlassen worden. In beteiligten Kreisen erwartet man von dieser Maßnahme eine ganz neue Wendung der ganzen Angelegenheit, die unter Umständen noch zu weiteren Konsequenzen führen dürfte.

Die Haftentlassung Kurt L'Oranges ist wahrscheinlich auf dessen Aussagen bei seiner Vernehmung zurückzuführen. Es stellte sich nämlich heraus, daß am Samstag nach Ostern — kurz nach der Verhaftung des Kassierers des Reichsverbandes der Automobilindustrie, Dr. Schäufler — Dr. Sperling in die Wohnung seines ihm durch Geschenke und Vertrauensbezeugungen stark verpflichteten Sekretärs Kurt L'Orange gekommen ist und ihn gebeten hat, einen etwa einen halben Meter hohen Stoß Akten zu vernichten. L'Orange ist diesem Ersuchen auch, wahrscheinlich gutgläubig, nachgekommen, indem er die Akten in der Zentralheizung verbrannte. Bei der Durchsuchung, die die Polizei daraufhin im Keller des Hauses L'Oranges vorgenommen hat, fand man tatsächlich Reste von Aktendeckeln. Dr. Sperling behauptet jetzt, daß es sich um belanglose Gärtnerrechnungen seiner Werderschen Besitztümer gehandelt habe. Das wird jedoch von L'Orange energisch bestritten. Mit diesen Feststellungen, die scheinbar zur Haftentlassung L'Oranges geführt haben, erscheint die ganze Angelegenheit in einem ganz neuen Licht.

Eisenbahnunglück.

Madrid, 22. April. Der Schnellzug Paris-Barcelona ist heute früh in der Nähe der spanischen Grenze auf einen Güterzug aufgefahren. Fünf Personen wurden getötet und zwanzig verletzt, darunter fünf schwer.

Doppelmord und Selbstmord.

TU **Königsberg, 23. April.** In einem Dorf im Kreise Oletzko führte ein Maurer seine beiden fünf- und sechsjährigen Kinder in den Wald und erschoß sie mit einem Revolver. Darauf verübte er Selbstmord. Seine Ehefrau, die er gleichfalls in den Wald mitnehmen wollte, offenbar, um auch sie zu töten, hatte sich geweigert, ihm zu folgen.

Weitere Erderschütterungen auf den Azoren.

GA **London, 22. April.** (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung aus Lissabon sind die Erderschütterungen bei den Azoren noch nicht zum Stillstand gekommen. Täglich erfolgen neue Erschütterungen, doch sind in den letzten Tagen keine neuen Unfälle gemeldet worden.

Der erste „Radioscheck".

WTB. **Newyork, 22. April.** Die Bankers Trust Company hat einen Scheck akzeptiert, der mit Hilfe drahtloser Telegraphie von London nach Newyork gesandt worden war. Der Scheck stammte vom Präsidenten der Radio Association von Amerika und lautete über 1000 Dollar. Die Auszahlung erfolgte ohne irgendwelche Schwierigkeiten. Dies ist der erste derartige Fall.

Die Rache des Strafentlassenen.

Zwei Familien-Angehörige erschossen, zwei schwer verletzt. Selbstmord des Täters.

Eine erschütternde Familientragödie spielte sich im Norden Berlins ab. Der von seiner Ehefrau getrennt lebende 41 Jahre alte Schlosser Leopold Polzenius schoß nach kurzem Wortwechsel seine 32jährige Ehefrau Emma, sein 13jähriges Töchterchen Elsa, seine 69 Jahre alte Schwiegermutter und seinen 30 Jahre alten Schwager nieder. Das Kind und die Schwiegermutter waren sofort tot. Nach der grausigen Tat sprang Polzenius aus einem Fenster des vierten Stockwerks auf den Hof und blieb mit schweren inneren Verletzungen bewußtlos liegen.

Polzenius ist Russe und wurde vor einiger Zeit von seiner Ehefrau beschuldigt, sich an seinem Kinde vergangen zu haben. Die Staatsanwaltschaft nahm daraufhin den Beschuldigten in Untersuchungshaft. Im Laufe der Beweisführung gelangte das Gericht zu der Überzeugung, daß die schweren Beschuldigungen zwar stark übertrieben waren, verurteilte den Beschuldigten aber trotzdem zu einer mehrmonatigen Gefängnisstrafe. Polzenius bestritt die Tat und wollte das Opfer eines Racheaktes seiner Ehefrau und Schwiegermutter geworden sein. In diesen Tagen wurde der Verurteilte nach Verbüßung seiner Strafhaft aus der Strafanstalt entlassen.

Nunmehr lebte der Entlassene von seiner Familie getrennt. Zwischen den beiden Ehegatten fanden dann noch mehrere erregte Auseinandersetzungen statt, die schließlich zur Einreichung der Ehescheidungsklage seitens des Mannes führten. Dieser wird von den Hausbewohnern als fleißiger und ordentlicher Handwerker geschildert, der erst auf Grund der Anzeige der Frau seiner Familie Rache geschworen hatte.

Heute morgen kurz nach sieben Uhr erschien Polzenius in der Wohnung seiner Frau. Hier lauerte er vor der Eingangstür seiner Frau auf. Kaum hatte die ahnungslose Frau die Tür geöffnet, als Polzenius mit einem Revolver in der Hand auf sie zutrat und zwei Schüsse abgab, die die Frau am Kopf und Hals trafen. Dann stürzte er in die Wohnung und schoß auf die Schwiegermutter, den Schwager und das Kind. Auf die Hilferufe der schwerverletzten Frau eilten Hausbewohner hinzu und drangen in die Wohnung ein. Bevor noch jemand Polzenius festhalten konnte, lief der Wütende die Treppen hinauf, öffnete das Flurfenster im vierten Stock und stürzte sich hinunter.

Bei dem Kinde und der Schwiegermutter konnte man nur noch den Tod feststellen. Der Schwager hatte einen schweren Halsschuß bekommen und wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht, während die Ehefrau nach Anlegung von Notverbänden auf Wunsch in der Wohnung belassen wurde. Der Täter wurde nach dem Staatskrankenhaus gebracht, wo er inzwischen seinen Verletzungen erlegen ist.

b119 Zum festschmaus



Schüle
Eier-Nudeln

Kaufgesuche

Drehstrom-Motor, 7½ PS, evtl. gebr., gegen Kasse zu kf. g. Gleichzeitig je ein Drehstrommotor, 5, 6 und 10 PS, abzug. Angeb. u. B 2397 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Gleichstrom-Motor, 2 PS, 110 Volt, m. Anl. zu kaufen ges. Jac. Bröcker, Elberf., Quellenstr. Tel. 959. 16337

Eine schwere 1396 **Spindelpresse** mit großer Ausladung zu kaufen ges. E. Gommann & Co., Remsch.-Vieringhs.

Fräsmaschinen bei Barz. ges. Ang. Tel. 6360, Barmen. †

Hobelbank zu kaufen ges. Ang. u. B 467 Gst. B. Neuerweg 57. 7838a

Gebrauchte **Schreibmaschine** geg. Kasse zu kf. ges. W. Langerf., Schwelmerstr. 12a. Tel. 5561. †

Gebrauchter, gut erhaltener, möglichst stehender 7839a **Dampfkessel** für etwa 5 Atm. zu kaufen ges. Ang. u. B 468 an die Gst. B. Neuerweg 57.

Besseres **Schlafzimmer** mögl. aus Privathand zu kauf. ges. Ang. E 8798 Gst. •

Kleiderschr. u. Badewanne, gut erh., ges. Ang. E 8820 Gst. •

3-Tonnen-Lastwagen, wenig gebr. und in bestem Zustande, zu kaufen gesucht. Genaue Ang. m. Preis unt. E 8811 Gst. •

Prima Einspänner-Ausfahrwagen zu kaufen gesucht. — Angeb. u. E 8890 a. die Geschst. ds. Bl. •

Personen-Auto höchstens 24-Steuer-PS., drei- oder viersitzig, nur neu oder neuwertig, zu kaufen gesucht. Der Wagen muß in tadellosem Zustand, bruch-, riß- und schweißfrei sein. Eilangebote erbittet Leo Löwenstein, Elberfeld, Putterstraße, Hallstraße 9, Ecke Hofaue, Ruf 6060.

Lastwagen, 3 T., Baul. 1924/25, zu kaufen gesucht. — A. Dierks, Essen, Moritzstr. 39. Telephon 43 627. v335

Innensteuer-Limousine, bis 12 PS, deutscher Markenwagen, Baujahr 1925, gegen sofortige Kasse gesucht. Angeb. unt. E 8871 an die Geschst. 147

Perser-Teppiche sowie **Gemälde guter Meister** kauft stets gegen Kasse F. Herz, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 21. I. Telephon 5048. •

Vess. Ang. a. Mantel, Gr. ca. 50, für schlanken Herrn ges.• Ang. E 8884 Gschst.

Teppich, Größe ca. 250×350, zu kaufen ges. Ang. u. B 2410 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Restposten in roher und gefärbter Kunstseide, Naturseide, Mache Baumwollgarne gegen Kasse ges. — Preisang. u. B 2414 Gst. B., Neuerweg 57. †

Süddeutsche Firma sucht laufend v338 **Makogarn** für Schnürriemen. Preisangeb. einschl. Spulldöhne u. E 2266 an die Geschst. erb.

Oelbehälter zu kaufen ges. Ang. u. B 466 Gst. B., Neuerweg 57. 7838a

Kräft., flottes Pferd zu kauf. gesucht, ein Ackerpferd abzugeb. Angeb. u. B 2332 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Junge Tauben (engl. weiß. Kropftauben) sofort gesucht. Paul Petry, Elberf., Nützenbergerstr. 286a. •

Vermischte Anzeigen

Mon. bis 500 Mk. verdien. strebs. Personen allerorts, auch nebenberufl., durch Uebernahme einer Versand-Filiale f. konkurrenzl. Haushalt-Konsumschlager. Glänz. Anerkenng. Jeder versuche eine Bestellg. B. Schreibt. aus z. Zeit. F. jederm. geeign. Verl. Sie Prospekt u. Anl. kostenfrei u. K G 866 d. Invalidendank, Leipz. a375

Existenz! für entschloss., ehrl. Streber. Hohes unbegrenzt. mon. Einkommen: mind. 500 M. Vorn. Arb. z. H. Ang. u. F B Postfach 114, Würzburg I.

Hausierer, Straßenhändl., Privatreisende usw. verdienen viel Geld d. e. hervorrag. Artikel. Jedermann Käufer. Näh.: Gibl., Aberstraße 32, 2. Etg. •

Eingefriedigtes **Gartengrundstück** mit kl. Gartenhäuschen oberh. Friedenshain billig zu verm. Näh. C., Burgstr. 7.

Tücht. Klavierspieler f. Samst. u. Sonnt. von 7—11 ges. Angebote mit Preisang. u. K 380 an die Fil. Barm., Allee 193. •

Suche meinen **10/30 Personenwagen,** 6sitz., mit all. Neuerungen, gegen einen leichteren Wagen bis 6 Steuer-PS zu vertausch. u. erb. Ang. unt. E 8629 an Gst.

Br. Mahanzug fert. tücht. Schneiderm. an, da arbeitsl., Br. 45 Mk. Ang. E 8816 Gst. •

Gute Katze zu vsch.• E. Fichtenst. 4 I. 2× sch.

Auto-Fahrten für neuen geschloss. 1-To.-Lieferwagen, **Gesellschaftsfahrten** b. zu 14 Pers. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445. •

Günstige Existenz. Bekannte leistungsfähige Weingroßhandlung gibt abgebauten Beamten, Rentnern oder Witwen mit großem Bekanntenkreis **Kommissionslager z. Flaschenverk.** gegen hohe Provision. Angebote unter D. 1398 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. a482

Erstklassiger **Wander-Dekorateur und Plakatmaler** der zugkräftig dekoriert, sucht bei billigst. Preisen noch einige Geschäfte. Angebote unter E 8741 an die Geschäftsst. d. Bl.

Achtung! Geschäftsleute! Achtung! Gegen Tausch gleich welch. Ware übernehme ich die Instandsetzung der Zähne sowie Anfertigung von Zahnersatz in Gold und Kautschuk. Angebote unter E 8777 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.



Wie fühlen Sie sich?

Betrachten Sie diese beiden. Der eine steht müde auf, schüttelt sich beim Frühstück, schleicht dann ins Geschäft, krakeelt mit dem Sozius, hat Mittag keinen Appetit, brüllt die Stenotypistin an, weil sie „verballhornisieren" mit einem „l" schreibt, geht wütend nach Haus, gibt dem Hund einen Fußtritt und verwünscht sich und alle Welt.

Der andere — na, Sie sehen ja! Auf den ersten Blick wissen Sie, was mit ihm los ist. Niemand kann seinem fröhlichen Lächeln widerstehen. Sie brauchen nicht erst zu fragen — wie es ihm geht.

Worauf ist der Unterschied zwischen beiden zurückzuführen? Auf den Gebrauch von Kruschen-Salz! Eine kleine Messerspitze voll jeden Morgen in Kaffee oder Tee genommen! Weiter nichts.

Sie erhalten sich stets frisch und munter. „Kruschen-Salz schafft jeden Morgen eine Million Optimisten." Kaum glaublich — aber wahr!

In Apotheken und Drogerien M. 3.— pro Glas, für 3 Monate ausreichend.

BEUTHIEN & SCHULTZ G. M. B. H., BERLIN N 39, PANKSTRASSE 13—16

Lager bei den Drogen- und Chemikalien-Grossofirmen. b134

Wanzen mit Brut ganz neues Verfahren! 434 vertilgt restlos zu reellen Preisen Paul Studberg, Kammerjäger Barmen, Bredderstr. 23. Tel. 6870.

Läuse beseitigt sofort 100 Mk., w. Kampolba nicht i. 1 Min. b. Mensch u. Tier Kopf-, Kleider-, Filz- (Brut) vertilgt. Keine Wanze mehr. Einm. Anw. Kampolba (B) empf.: Elberfeld Drog. Weidenmüller, Morianstr. 22 16456

Möbel kaufen ist Vertrauenssache besichtigen Sie zwanglos meine Möbel, nur Ia Qualität **Pet. Jos. Hüttig,** Inhaber Franz Hüttig, Gegr. 1865 E., Osterfelderstr. 3 Tel. 6825

Ein Ereignis für das Wuppertal!

ist mein heutiges Angebot.

Verkauf direkt an Private.

1 Posten Wollcrepp in wunderbaren Farbtönen	3.95 2.90	**1.95**
1 Posten Kleiderschotten doppeltbreit reine Wolle	2.90	**1.98**
1 Posten Perkal- u. Zephir-Flanelle in hübschen Dessins	0.95	**50 ₰**
1 Posten Voll-Frottés in versch. Farben	1.50	**98 ₰**
1 Posten Eolienne in modernen Farben	4.50	**2.98**
1 Posten Kaffeedecken moderne Dessins	3.50 2.90	**1.98**
1 Posten Frottierhandtücher	1.25	**98 ₰**

Textil-Engroshaus

Elberfeld **Bleichstraße 18** Elberfeld

in der Nähe des Stadttheaters.



381

Die besten und preiswürdigsten Zigarren

kauft man bei

LEIDNER

Fernruf 1685 ELBERFELD Island, **Ecke** Bökel

Morgen, Samstag, beginnen wir mit: 8 Sonder-Verkaufstage in

Damen-Konfektion

zu enorm **billigen** Preisen.

Taillenkleider, Rips ... Mk. 12.75, 15, 18.50, 24
Capes-Kleider ... Mk. 19.50, 25, 29.75, 36
Capes-Mäntel Mk. 30.75. Waschseidene Kleider Mk. 5.60
Gabardinemäntel Mk. 24, 29, 33. Gummi- u. Lederolmäntel

Herren-Konfektion

Anzüge ... Mk. 24, 27, 28, 33, 36, 42, 48, 55, 60, 65, 70
Mäntel ... Mk. 29.75, 33, 39, 48, 56, 66, 75, 85, 95
Hosen ... Mk. 3.90, 4.75, 5.90, 6.90, 7.50, 9.75, 12.75, 15.75
Windjacken ... Mk. 5.75, 6.40, 7.50, 8.75, 9.75, 12.50

Gelegenheitskauf! Ein Posten **Wettermäntel** zum Aussuchen ... Mk. **24.75**

Wir bitten um zwanglose Besichtigung. 1325

HAMM, Elberfeld, Wall 34

Barmen, Wertherstraße 42.

Ihr Vorteil

ist es, wenn Sie für die Reise den Vulk.-Fibre-Koffer jetzt bei mir kaufen, zu diesen Preisen kaufen Sie nicht wieder. Bis 20% gebe ich bis einschließlich den 24. April.

Zwei Beispiele:

[illegible]

50 cm 12.— .. jetzt 9.—
55 cm 12.50 .. jetzt 9.40
60 cm 13.— .. jetzt 9.75
65 cm 14.— .. jetzt 10.50
70 cm 14.75 .. jetzt 11.10
75 cm 15.75 .. jetzt 11.85

[illegible]

65 cm 19.— .. jetzt 14.25
70 cm 19.75 .. jetzt 14.85
75 cm 21.— .. jetzt 15.75

Artur Lohr, Reiseartikel und Lederwaren
Neue Fuhrstr. 11 Elberfeld Neue Fuhrstr. 11
Telephon 5808 Am Neuen Schwebebahnhof.

Kolbenringe

in allen Größen, Ventile, roh und bearbeitet, empfiehlt 2120

Auto-Merkur, Barmen, Merkurhaus.

Sofortbestellen
Gute Ware niedrige Preise!

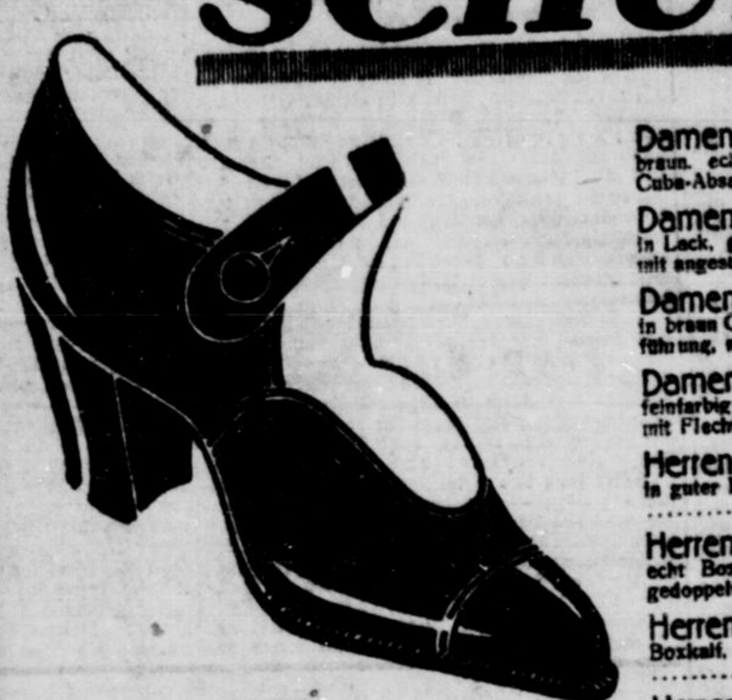
br. f. n. 9-10 Pfd.-Emailleeimer [illegible] . 4.60
br. f. n. 9-10 Pfd.-Emailleeimer Kunsthonig ... 4.80
br. f. n. 9-10 Pfd.-Eimer Bienenhonig . 10.70
120 Stück ... delikate Harzkäse ... 4.40

Alle Preise portofrei gegen Nachnahme.
Magdeb. größt. Versandhaus
E. Henkelmann
Magdeburg-S. 112.

Werbe Tage

um unseren bisherigen Kunden unsere Leistungsfähigkeit zu beweisen – und neue Kunden zu werben

SCHUHE



Damen-Spangenschuhe braun, echt Chevreau, neueste Form, mit Cuba-Absatz	10.75
Damen-Spangenschuhe in Lack, gute Ausführung, moderne Form, mit angest. Absatz	12.50
Damen-Spangenschuhe in braun Chevreau u. Boxcalf, elegante Ausführung, neueste Form, mit Pinet-Absatz	16.50
Damen-Spangenschuhe feinfarbig Chevreau, neueste Modefarben, mit Flechtgarnitur, moderner Absatz	18.50
Herren-Halbschuhe in guter Lederart und kräftiger Ausführung	10.75
Herren-Halbschuhe echt Boxcalf, moderne Form, Goodyear, gedoppelt	14.50
Herren-Halbschuhe Boxkalf, mit Nubuk-Einsatz, gutes Fabrikat	16.50
Herren-Halbschuhe braun Boxcalf, mit Nubuk-Einsatz, eleganter Straßenschuh	18.50
Damen-Spangenschuhe echt Boxcalf, feinste Rahmenarb., sehr bewährte Qualität „Unsere Hausmarke"	14.50

Enorm billig **Strümpfe** **Enorm billig**

Damen-Strümpfe Kunstseide, mit und ohne Naht ... jedes Paar	95 ₰
Damen-Strümpfe Kunstseide, Doppelsohle u. Hochferse, mit Naht, jedes Paar	1.75
Damen-Strümpfe Kunstseide, Doppels. u. Hochferse, mit Naht, jed. Paar 2.25,	1.95
Herren-Socken moderne Dessins ... jedes Paar	95 ₰
Herren-Socken Seidenflor, Jacquard ... jedes Paar	1.45
Damen-Strümpfe Waschseide, in viel. mod. Farb., jed. Paar 2.90,	2.45
Damen-Strümpfe Makkoert, schwarz und farbig ... jedes Paar	75 ₰
Damen-Strümpfe Seidenflor, mit Naht, in vielen Modefarben ... jedes Paar 1.45,	95 ₰
Kinder-Söckchen Größe 1-5 ... jedes Paar	50 ₰
Kinder-Söckchen Größe 6-10 ... jedes Paar	75 ₰

2 Schlager

Damen-Handschuhe Reine Seide ... Jedes Paar	1.50
Herren-Einsatzhemd gute Qualität ...	1.75

TIETZ

A.-G. – ELBERFELD

Wasch-Mousseline in 80 cm Breite ... p. Mtr. 88, 78, **50 ₰**

Ein Posten Reste Wollmousseline Ia reine Wolle ... p. Mtr. Mk. **1.45**

Wollmousseline Ia Qual., neueste Ausmusterung, p. Mtr. 2.95, **1.95**

Ein Posten 130 cm Kammgarnschotten reine Wolle (Kascha), hervorragend in Qualität und Ausmusterung ... p. Mtr. Mk. **4.90**

Kipdorfer Restelager Elbf. Kipdorf 4 gegenüber Jürges.

1265

Weißes Papier

billig abzugeben. – Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.

Großer Preisrückgang

[illegible]

Max Roland, Elberf.

Kölnerstraße. gegenüber dem Thalia.

Gardinen, Teppiche, Dekorationen

in besten Qualitäten und auserlesener Musterung. Die gesamte Innendekoration für Cafés, Hotels, Villen übernehme ich zu besonders günstigen Preisen. 1104

Spezialgeschäft für Gardinen, Dekorationen, Teppiche

G. Heinz - v. Moock

Rathenaustr. 27 Elberfeld Telefon 2225.

Sport-Rundschau

Nr. 94 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen · Freitag, 23. April

Eilenriederennen 1926.

1. Meisterschaftslauf der Deutschen Straßenmeisterschaft. — Bauhofer (München) gewinnt den Pokal der Stadt Hannover.

Gemeinsam liefen in diesem Jahre als erste Folge der Einigung zwischen den beiden größten Motorsportverbänden Deutschlands, dem ADAC. und dem DMV., Hannovers Ortsverein das weit in Deutschland bekannte Eilenriederennen vom Start. Das prachtvolle Rennwetter verfehlte seine Wirkung auf die Zuschauer nicht und als um 7 Uhr morgens das Startzeichen gegeben wurde, umsäumten wohl 30 000—35 000 Zuschauer die 5 Kilometer lange Rennstrecke in der Eilenriede, die man als eine der hervorragendsten Naturrennstrecken Deutschlands bezeichnen kann. Um es vorweg zu sagen, die Organisation war vorbildlich.

Als erstes Rennen wurde der erste Meisterschaftslauf der 175-ccm-Klasse über 150 Kilometer ausgefahren. Thevis (Berlin) übernahm auf Windhoff sofort die Spitze, dichtauf folgte das DKW.-Team mit Sprung (Zschoppau) an der Spitze. Nach 50 Kilometer mußte Thevis den ersten Platz wegen Maschinenschadens aufgeben, den dann Sprung bis 5 Kilometer vor Schluß behaupten konnte, dann aber gleichfalls wegen Panne (Riemendefekt) aufgeben mußte. So langte es für Müller (Zschoppau) zum Siege. In der 500-ccm-Klasse siegte erwartungsgemäß Bauhofer (München) auf BMW. mit dem fabelhaften Stundendurchschnitt von 85,7 Kilometer.

Zweites Rennen: Maschinen über 250 ccm über 200 Kilometer. Auch diese sowohl wie die 350-ccm-Klasse wurde als Meisterschaftslauf gewertet, was wiederum scharfe Kämpfe zur Folge hatte. Sieger wurde Krahn (Hameln) auf Sundapp. Heiß ging es im Rennen der Maschinen bis 350 ccm zu. Von Anfang bis zu Ende war es ein Kampf zwischen Riß (Hamburg) auf AJS., Thumshirn (Nürnberg) auf Ardie Sport und Ernst (Breslau). Riß erlitt ebenfalls vor dem Ziel Reifenpanne. Beachtung fand Lohse (Chemnitz) auf Schüttoff und Montagner (Berlin) auf Frera, die beide ebenfalls trotz bravouröser Fahrens wegen Defekten ins Hintertreffen gerieten.

Drittes Rennen: Maschinen bis 1000 ccm auf 75 Kilometer verkürzt. Die Spannung hatte ihren Höhepunkt erreicht, als sich zu diesem Rennen 17 Maschinen mit den besten Fahrern bemannt, dem Starter stellten. Vom Start weg setzte sich Bauhofer (München) mit seiner BMW. an die Spitze. Ihm folgten Mazzurana (Hannover) auf Spez. Norton, Köppen (Berlin) auf Harley Davidson, Ißlinger (Mannheim) auf einer oben gesteuerten 1000 ccm NSU., dichtauf Soenius (Köln) auf Indian. Im weiteren Verlauf des Rennens wechselte die Position um die Plätze mehrmals. Nach 50 Kilometer mußte Ißlinger wegen Schalthebelbruchs aufgeben. Soenius schob sich durch glänzendes Fahren an die zweite Stelle, konnte aber Bauhofer, der mit fabelhaftem Schneid die Kurven nahm, nicht gefährlich werden. Köppen hielt den dritten Platz sicher vor Rosenbaum (Düsseldorf) auf NSU., der sich mit beispielloser Energie vom 11. auf den 4. Platz vorgearbeitet hatte. Auf der in der Strecke befindlichen Geraden von etwa 2 Kilometer wurden Geschwindigkeiten von etwa 145 bis 150 Kilometer abgestoppt.

Radsport

Preis der Wuppertädte.

Zu dem großen Straßenradrennen „Preis der Wuppertädte", das der Radsportverein „Endspurt 1908", Elberfeld, am kommenden Sonntag zum sechsten Male wiederholt, hat sich in der deutschen Radsportwelt ein reges Interesse kundgegeben. Ein starkes Feld ist am Ablauf zu erwarten und in ihm sind erstklassige und siggewohnte Straßenfahrer aus der Klasse der Amateure vertreten. So liegen Meldungen vor aus Leipzig, Bremen, Bielefeld, vor allem natürlich aus den Radsporthochburgen Köln und Krefeld. Auch die bergischen Straßenfahrer stellen ihre besten Leute: u. a. Tüller, Rüggeberg, Barmen. Die wertvollen Preise sind seit heute im Schirmgeschäft Gencl, Kerstenplatz, ausgestellt.

Fussball

Am Samstag nachmittag 5½ Uhr empfängt Alemannia Vohwinkel den spielstarken Vertreter des Hagener Bezirks Sportverein Milspe I, während am Sonntag nachmittag 4 Uhr die gleiche Mannschaft gegen Sp. u. Sp. Mettmann antritt.

Deutsche Turnerschaft

Aus dem Wuppertaler Gau.

Deutsche Kampfspiele.

Für die vorgesehene Rundenstaffel müssen die besten Läufer des Gaues gemeldet werden. Die Auswahl erfolgt Sonntag den 25. April, morgens 11 Uhr, im Stadion zu Barmen, unter Leitung des Gausportwarts Faulenbach.

Gauturn- und Gausportfest.

Das diesjährige Gaufest soll den Fernstehenden ein umfassendes Bild des Deutschen Turnens im Wuppertal geben. Alle Abteilungen, die Alten wie die Jungen, der volkstümliche wie der Geräte-Turner, sollen im Mehr- und Einzelkampf ihre Kräfte messen und Zeugnis über den Stand ihres Könnens ablegen. Als Feststadt ist das idyllisch gelegene Städtchen Ronsdorf vorgesehen und die Ronsdorfer Turnfreunde sind schon jetzt emsig tätig, der ganzen Veranstaltung einen recht würdigen Rahmen zu geben. Insbesondere sind die Vorbereitungen für Unterbringung der Wettkämpfer und Kampfrichter schon seit einiger Zeit im Gange. Das erste Gauturnfest in Ronsdorf muß einen Massenbesuch aufweisen!

Vereinspressewarte.

Am Samstag nachmittag dem 1. Mai (4 Uhr) Sitzung aller Pressewarte in Düsseldorf, Hotel Kaiserhof, Ecke Kaiser-Wilhelm- und Charlottenstraße.

Pferderennen

Rennen zu Frankfurt. 1. R.: 1. Dagobert, 2. Sheitan, 3. Logenbruder. Tot.: Sieg 183:10, Platz 82, 55:10. — 2. R.: 1. Terrakotta, 2. Kama, 3. Marathon. Tot.: Sieg 230:10, Platz 71, 48, 56:10. — 3. R.: 1. Kamor, 2. Balldame, 3. Marotte. Tot.: Sieg 113:10, Platz 23, 17, 21:10. — 4. R.: 1. Donnerwolke, 2. Rutilo, 3. Herzkind und Manetho. Tot.: Sieg 19:10, Platz 32, 25:10 (totes Rennen). — 5. R.: 1. Cokan, 2. Metis, 3. La Paludiere. Tot.: Sieg 17:10, Platz 15, 25:10. — 6. R.: 1. Trapper, 2. Malnberg, 3. Die Zuversicht. Tot.: Sieg 40:10, Platz 16, 16:10. — 7. R.: 1. Abteilung: 1. Songe d'Or, 2. Moulin Verte, 3. Le Gerfaut. Tot.: Sieg 20:10, Platz 15, 22, 36:10. 2. Abteilung: 1. Rochedelle, 2. Great Gato, 3. Astronom II. Tot.: Sieg 129:10, Platz 37, 40, 27:10.

Rennen zu Berlin-Grunewald. 1. R.: 1. Olive, 2. Rudisch, 3. Konradin. Tot.: Sieg 102:10, Platz 16, 17, 13:10. — 2. R.: 1. Herzog Christoph, 2. Genius, 3. Malachit. Tot.: Sieg 30:10, Platz 87, 25, 17:10. — 3. R.: 1. Tangenichts, 2. Bardes Bruder, 3. General Hofer. Tot.: Sieg 78:10, Platz 25, 19, 17:10. — 4. R.: 1. Indigo, 2. Mistral, 3. Mutatis Mutandis. Tot.: Sieg 46:10, Platz 19, 20, 33:10. — 5. R.: 1. Lampos, 2. Ingo, 3. Kilo. Tot.: Sieg 23:10, Platz 20, 56:10. — 6. R.: 1. Matlahrt, 2. Faustina, 3. Marienburg. Tot.: Sieg 36:10, Platz 11, 10:10. — 7. R.: 1. Letzter Ritter, 2. Frillief, 3. Fritz Fromm. Tot.: Sieg 31:10, Platz 21, 77, 83:10.

Der Süddeutschlandflug 1926.

Für den Süddeutschlandflug 1926, auf den wir bereits hinwiesen, ist jetzt die offizielle Ausschreibung erfolgt.

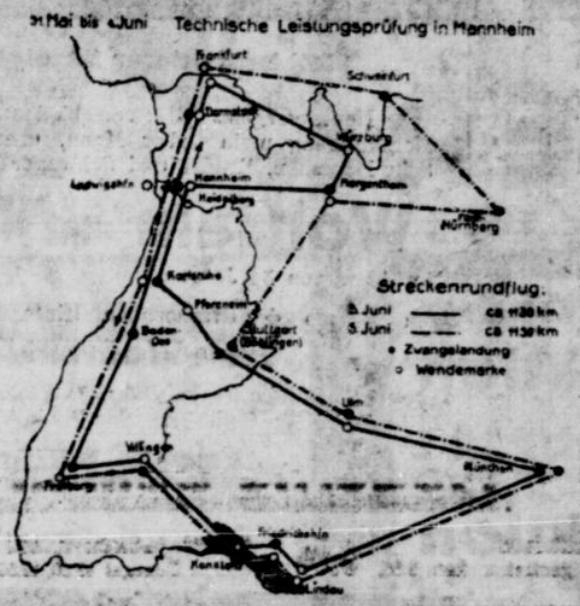
Veranstalter sind die der Südwestgruppe des Deutschen Luftfahrt-Verbandes angeschlossenen Vereine Südwest- und Süddeutschlands, ferner die Württembergische Flugvereinigung sowie die in der Bayr. Hauptarbeitsgemeinschaft zusammengefaßten Fliegervereinigungen Bayerns. Die geschäftsführende Leitung liegt in den Händen des Badisch-Pfälzischen Luftfahrtvereins, Mannheim.

Zweck des Wettbewerbes ist nicht die Züchtung einer neuen Maschine, sondern vielmehr eine scharfe Prüfung der vorhandenen Sportflugzeugtypen auf Zuverlässigkeit und schnelle Startbereitschaft. Daher sind die Anforderungen außerordentlich groß.

Die "technischen" Untersuchungen basieren auf den neuesten Ergebnissen der Wissenschaft; die Streckenflüge führen über eine Tagesstrecke von über 1100 Kilometer.

Um die Startbereitschaft zu werten, ist bei dem Süddeutschlandflug erstmalig der Begriff des „ruhenden Starts" eingeführt worden. Dies bedeutet, daß die Zeit gewertet wird, die vergeht von dem Augenblick an, wo die Flugzeugbesatzung Anweisung zum Start erhält, bis zum erfolgten Abflug, wobei für die Inbetriebsetzung des Motors fremde Hilfe nicht in Anspruch genommen werden darf.

Wie bereits berichtet, wird der Süddeutschlandflug vom 31. Mai bis 6. Juni stattfinden. Er ist ein Zuverlässigkeitswettbewerb und zerfällt in zwei Teile: Die technische wissenschaftliche Leistungsprüfung erfolgt auf dem neuen Mannheimer Flugplatze und wird fünf Tage in Anspruch nehmen. Daran anschließend findet am 5. und 6. Juni ein großer Streckenflug von insgesamt 2000 Kilometer statt. Folgende Städte sind in den Süddeutschlandflug einbezogen: Karlsruhe, Baden-Oos, Freiburg, Villingen, Konstanz, Friedrichshafen, Lindau, München, Ulm, Schweinfurt, Stuttgart, Böblingen, Mergentheim, Nürnberg, Würzburg, Frankfurt a. M. und Darmstadt. — Während des Streckenfluges ist für sämtliche Flugzeuge eine Reihe von Zwangslandungen vorgesehen.



*

Die Jungfliegergruppe des Niederrh. Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal,

schulte Sonntag auf dem Gelände bei Kapellen, Lichtenplatz bei kräftigem, jedoch bockigem Wind. Es gelang, mit der schweren alten Maschine „Schlägel und Eisen" unter der Führung Zirkenbachs mehrere saubere Sprünge mit wachsender Höhe und Entfernung zu erzielen. Schließlich machte eine kräftige Böe Schluß, indem sie aus sechs bis sieben Meter Höhe und sechzig Meter von der Startstelle entfernt den Apparat zu Boden warf. Infolge guter Querstabilität ging die Maschine hierbei nicht auf den Flügel, sondern setzte sich auf die hierzu bestimmte Kufe nieder. Jedoch war der Aufstieß kräftig genug, um ca. fünfzehn Zentimeter des Tragdeckendes und das Höhensteuer zu knicken. Die beiden Schäden werden von der Jungfliegergruppe bald ausgebessert sein. Eine überreiche Menschenmenge folgte den Uebungen mit Interesse.

Reichsgesundheitswoche.



Gymnastische Uebung eines kleinen Kindes.

Neue Erfahrungen auf diesem Gebiet ermöglichen es jetzt, ganz bestimmte und dem Alter des Kindes angepaßte Uebungen vorzunehmen, die eine ausgezeichnete Wirkung auf das Allgemeinbefinden und die Lungen- und Muskelstärkung der Kleinen haben. Unser Bild zeigt ein Baby am „Trapez", offenbar einem Kleiderbügel. Die Hilfestellung, die bei Säuglingsturnen unerläßlich ist, bleibt auf der Photographie unsichtbar.

Sportklub Sonnborn 07 e. V.

Morgen Samstag 24. April 1926, abends 8 Uhr, im Vereinslokal **A. Dörner,** Hauptstraße 112:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung wird bei Beginn bekanntgegeben. **Der Vorstand.**

e206

Abfahrt der Sportfreunde zum

Städteboxkampf

Elberfeld (Sport- und Spiel-Verein)

gegen

Solingen (Erste Sport-Vereinigung)

in **Ohligs** (Victoria-Hotel) am **Samstag** 24. April, abends **6.40** Uhr, Elb.-Hauptbahnhof.

Wenn es regnet

erkennt jede Dame die Sorgfalt, welche sie ihrer Garderobe angedeihen lassen muß. Den modernen Regenmantel, der nicht nur zweckmäßig, sondern auch schön in Form und Farbe ist, finden Sie bei uns in ersten Qualitäten — erstaunlich billig!

Regenmantel aus reinwollenem, imprägn. wetterfest. Stoff, moderne Form, mit Rückenfalten, in modernen Farben. **24.50**

Regenmantel aus reinwollenem, imprägniertem Stoff, moderne Faltenform, in den neuest. Modefarben **32.75**

Regenmantel aus reinwollenem, imprägniertem Stoff, moderne Form, mit Rückenfalten, in all. Größen **39.75**

Regenmantel in aparten karierten Stoffen, prima imprägniert, die große Frühjahrsmode **45.00**



M. Meyer Nachf.

ALTER MARKT BARMEN SCHUCHARDSTR.

Hans Joachim

Die glückliche Geburt eines prächtigen Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an:

Robert von Polheim u. Frau
Lilly geb. Troost

Barmen, den 21. April 1926. †

Paula May
Wilhelm Lumpe
Verlobte

Barmen, den 25. April 1926.
Cleferstr. 87 †

Rudolf Fender
Eugenie Fender
geb. Meyerdrees
Vermählte

Elberfeld, Käshammer, 23. 4. 26.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und für die wunderbaren Blumengrüße, die von soviel Liebe und Treue sprachen, beim Heimgang unserer unvergeßlichen Entschlafenen

Frau Anna Kling

ist es uns unmöglich, jedem einzelnen zu danken. Wir sprechen daher auf diesem Wege allen mit uns Fühlenden, besonders aber Herrn Pastor Brückner für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, der Direktion, den Beamten, Angestellten und Gesangverein der „Vaterländische u. Rhenania" unsern innigsten Dank aus.

Familie Julius Kling.

Elberfeld, den 23. April 1926.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied gestern abend 8½ Uhr infolge einer Operation sanft und ruhig unsere innigstgeliebte, herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Addy Vohwinkel

im Alter von 37 Jahren.

Schon wieder entriß uns der unerbittliche Tod eines unserer Lieben.

In unsagbarem Schmerz:

Geschwister Vohwinkel.

Elberfeld, den 22. April 1926.

Die Beerdigung findet Samstagmorgen 10½ Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb in der Nacht zum Mittwoch nach kurzem Leiden, infolge Schlaganfalles mein herzensguter, unvergeßlicher Gatte, unser lieber Schwager, Onkel und treuer Freund

Herr Anton Kniewel

im Alter von 76 Jahren, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente. Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ww. Anton Kniewel
Emma geb. Schonhoff.

Elberfeld, (Carnapstr. 54), den 22. April 1926.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.
Die feierlichen Exequien werden Samstag morgen 8 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche gehalten. k6335

Nach längerem, schwerem Leiden verschied heute nachmittag 6½ Uhr meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Konrad Berghöfer
Marie geb. Hornig

im Alter von 70¾ Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Konrad Berghöfer.

Elberfeld, Hermannstr. 7, Berlin, Herscheid, Remscheid, Kückelheim, den 21. April 1926.

Die Beerdigung findet Samstag den 24. April nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 9½ Uhr verschied sanft infolge Herzlähmung mein lieber Mann, unser lieber Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Wolfram Willig

im Alter von 34 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wolfram Willig
Erika geb. Schulten.

Elberfeld, Köln, Godesberg, Sao Paulo (Brasilien),
Neustr. 13 den 22. April 1926.

Beileidsbesuche dankend verbeten.
Die Beerdigung findet am Montag dem 26. April, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute morgen 10½ Uhr, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Wwe. Heinr. Battenfeld
Johanne geb. Cleff

ganz plötzlich und unerwartet im vollendeten 71. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adele Schmalstieg geb. Battenfeld
Jul. Battenfeld
Wwe. Karl Berg, Anna geb. Battenfeld
Johanne Mangelsdorf geb. Battenfeld
Alex Battenfeld
Robert Battenfeld.

Barmen-R. (Berlinerstr. 149), Düsseldorf, Remscheid, Langerfeld, Elberfeld, 22. April 1926.

Die Beerdigung findet Samstagnachmittag um 4½ Uhr von der Leichenhalle des luth. Friedhofes Norrenberg aus statt. †

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 4¼ Uhr entschlief nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ernst Schumacher
Anna geb. Hilker

im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer:

Ernst Schumacher
Else Arnold geb. Schumacher
Hans Schumacher
Hans Arnold
und 3 Enkel.

Elberfeld (Cronenbergerstr. 1), Guben, Oberhausen, Wiesdorf, Barmen, Velbert, Wülfrath, den 22. April 1926.

Die Beerdigung findet statt am Montag dem 26. April, nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstraße aus. k6270

Kommt ihr einst zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine gute, liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Fritz Siepmann
Henriette geb. Dellermann

im Alter von 63 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Siepmann
Emmi Siepmann geb. Kuhn
Günter Siepmann
Ilse Siepmann.

Barmen (Kleinenwerth 40), Schwelm, Gevelsberg, Witten, Bielefeld, B.-Langerfeld, den 22. April 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag 25. April, nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des evangel. Friedhofes zu Schwelm aus statt. Ueberführung nach dort Samstagnachmittag.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 431d

---

Statt besonderer Anzeige.

Mittwoch nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Vertrauen auf ihren Erlöser, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hermann Kastenholz
Christine geb. Sartor

im Alter von 38 Jahren 4 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten namens der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Kastenholz und Kinder.

Barmen (Zeughausstr. 60), Ippinghausen, Sand (Hessen), Cronenberg, Neviges, Mannheim, den 21. April 1926.

Die Beerdigung findet statt am Montagnachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofes aus.

Familien-Anzeigen finden weiteste Verbreitung im General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen.



Preiswert

wird ein Hut erst durch die Qualität, die mit dem Preise im Einklang stehen muss!

Zu **3.90** Mk.

schon finden Sie bei uns eine jugendl. fesche Glocke mit Blumenranke.

In höheren Preislagen bemühen wir uns stets das Beste denkbar billigst zu bringen

Geschw. Ressel

Schuchardstraße 63 — Barmen — Ecke Lindenstraße 2a

34b In größter Preiswürdigkeit: Damenwäsche, Strümpfe, Strickwar. usw.

10494 Der **Dame**
Spezial-Haus für moderne Haarpflege ist **C. Pasturn**
Elberfeld *Herzogstr.* **41**

Fahrräder
30 Mk. Anzahlung
Vom Guten das Beste



1 Jahr Garantie! Fachm. Bedienung. Sämtl. Ersatzteile äußerst billig! Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Freilagern sämtl. Fabrikate und jegliche Reparaturen.
Willy Müller
Elberfeld, Nordstr. 25. Kein Laden. 10444

D.K.W.-Motorrad, 4 PS, neues Modell, Wochenrate 12.50 M. Besichtig. bei Bohne, E., Marienstr. 31. •

Motorrad, 2½ PS, guter Bergsteiger, 2 Person., krankheitsh. bill. zu verk. Barm., Zeughausstraße 59. †

• **El. Herrenfahrrad,** neu, zu vk. 85 M, od. geg. Schülerrad zu t. Hoffmann, Cronenbg. Zillertalstr. 35

H.-Fahrrad f. 38 M. zu verkauf. Garweg, Barmen, Schwarzbachstraße 170, II. †

H.- u. D.-Fahrrad, fast neu, bill. z. v. • Bohne, E. Marienstr. 31

Gebr. NSU.-Herrenrad umstd. f. 35 M zu verk. E., Oststr. 41 p. •

2 gedeckte Wagen, 60 u. 80 Ztr. Tragfähigk., zu vk. B., E., Rittershausstr. 20/22

Verschiedb. Handfastenwagen (Gebertiebkarte) bill. Elb., Bringenstr. 41. T. 3340 •

Kinderwagen, weiß, wenig gebr., zu vk. Besichtigung von 12—3 und 6—8 Uhr. Kligenau, E., Bahnhofstr. 18. 1388

Fast neuer **Kinderwagen** billig zu verk. Fr. Schmitz, Elb., Berlinerstraße Nr. 78.

Eleg. Sitz- u. Liegewagen 35 M. Elb., Ernststraße 8, pt. •

Ford auf **Kredit**

bei bequemer An- u. Abzahlung nur durch Offizielle Ford-Verkaufsstelle Vohwinkel. **Albert Seidler,** Vohwinkel, Königstraße 40, Telephon Elberf. 6682. e381

15/35 PS. Overland-Lieferwagen m. Personen-Karosserie zu verkaufen. Telephon 1934, Barmen. †

Klappiw, Eichborn, E., Steinbeckerstr. 13. I.•

Fahrzeuge

B. M. W. Motorrad, Bayern, 8 PS, zuverlässige Maschine, ist sofort fortzugshalber für 775 Mark zu verkaufen. f127 Paul Benscheidt, Cronenberg, Berghausen, Teleph. 322 Amt Cronenberg.

F. neues Motorrad, 3 PS, für 300 M. B., Klingelhollstr. 133 †

Personenwagen, 8/24 NSU, 4-Sitz., m. sämtl. Schikanen, sehr gut erhalten, günstig zu verk. Näh. Elbf., Telefon 5199.

1 großer Kastenlieferwagen
1 hochf. silberpl. Zweisp.-Geschirr
1 einfacheres Zweispänn.-Geschirr
sowie sonstige Geschirrteile, alles in tadellosem Zustande, billig zu verkaufen. f110
Bruno [illegible], Maschinenfabrik, Haan, Schulstraße 33.

Günstig zu verkaufen:
2 Stödicht-Motorraddecken, 24×2¼.
1 Stödicht-Motorraddecke, 26×3.
4 Stödicht-Motorradschläuche, 24×2¼.
2 Peters - Union - Auto - Fahrraddecken, 895×150.
1 Stödicht - Auto - Fahrraddecke, 880×120 (einige Kilometer gefahren).
2 Excelsior-Tractor-Autodecken, 935×150
1 Autokühler.
1 Autogepäckkoffer (echt Led.), wenig gebr. Näh. Elberfeld, Müllerstraße 52. f532



Kräftig. Seidenflor, m. Naht, Doppel-sohle, Hochferse, moderne Farben **95 ₰**
Elegant. Seidenflor, sehr feinfädig, Doppelsohle, Hochferse, mod. Farb. **1.50**
Prima Seidenflor beste Qualität, schwarz und moderne Farben... **1.95**
Prima Waschseide, besond. haltbar mit extra starken Florsohlen.... **3.95**

Kinder-Söckchen
in grau, beige u. braun mit gemust. Wollrand

Größe	4	5	6	7	8	9	10
	0.60	0.65	0.75	0.85	0.95	1.05	1.15

Ph. Freudenberg
ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTR.

Heirats-Gesuche

Heirat. Aelt. Fräul., Anf. 60, welch. sich durch die Heirat i. Pflegetochter vereinsamt fühlt, wünscht die Bekanntsch. eines älteren Herrn, zwecks Heirat. Briefe u. S 3009 an H. Hader, Wermelskirchen, erb. e421

Jg. unabh. Witwe, 32 J. alt, kath., m. sch. 2-3-Wohng. u. etwas Verm., sucht die Bekanntschaft e. Herrn in gesicherter Stellung zw. spät. **Heirat.**

Heirat. Briefe mit Bild u. E 8883 an d. Gst. •

Geschäftsm., 45 J., mit groß. Eigentum, sucht pass. Damenbekanntsch. zw. später Heirat. Brf. H 2385 Gst. B., Neuerweg 57 †

Fahrräder
ELITE 1126b
DIAMANT
BRENNABOR
Spezialräder
Mk. 85.—
August Bein, Barmen, Rot. Kirchstr. 7
Reparaturwerkstatt.

Motorrad, 2¾ PS, Steuer- u. Führerscheinfrei, 2 Gng., Leerlauf, Kupplung, la Bergsteiger, in sehr gutem Zustand, billig zu verk. B., Barmerwaldstr. 11 †



Hühneraugen groß u. klein, beseitigt **Kukirol** allein

Ärztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. Packung 75 Pfg. Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.

In Elberfeld: Stern-Apotheke, Kölnerstr. 71; Drogerie Blume, Königstr. 49; Columbus-Drogerie, Aderstr. 21; Diana-Drogerie, Kieselstr. 57; Friedhof-Drogerie, Hochstr. 20; Hohenzollern-Drogerie, Neuenteich 36; Drogerie Holtzem, Herzogstr. 36; Kaiser-Drogerie, Kaiserstr. 10; Kreuz-Drogerie, Hochstr. 23; Kronen-Drogerie, Friedrichstr. 27; Merkur-Drogerie, Hochstr. 71; Drogerie Hutten & Schemann, Wall 13; Drogerie Sieberts, Kölnerstr. 26; Schiller-Drogerie, Simonsstr. 38; Drogerie Tapken, Schwanenstr. 22. — In Sonnborn: Drogerie Best, Hauptstraße 96.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 94 **des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen** 23. April 1926

Vermietungen

Gutgeh. Schmiede mit Stellmacherei u. Wohnung zu verm. Tauschwohng. v. 3 od. 4 Z. m. gest. w. Ang. E 8787 Gst.

Beschlagnahmefreie **4-Zimm.-Wohnung** am Rande d. Stadt, Neubau, trock. herrliche Lage, sofort zu verm. Beding.: Hypothek v. 4—5000 M. Tascher zwecklos. Ang. u. E 8744 Gst.

Abgeschl. 3-Z.-Etage in bess. Hause an älteres Ehepaar sofort zu vm., wenn bish. Wohnung zur Verf. gestellt wird, oder an Bel. grün. Karte zu v. Ang. E 8773 an Gst.

Geschäfts-Etage, direkt Altenmarkt, per sof. zu vm. Ang. u. E 8875 an Gst.

Helle, moderne Lagerräume, parterre, erster Stock, zweiter Stock, auch zu **Fabrikationszwecken** sehr gut geeignet, **Elberfeld, Nähe der Hohenzollernstraße sofort zu vermieten.** — Interessenten erbitten Zuschriften unter E 506 an die Geschäftsst. 16333

Geboten: Abgeschl. ruh. 3 Z., Wall.
Gesucht: 4 oder 5 Zimmer, nahe Wall, gegen Vergütung.
Schriftl. Angeb. u. E 8810 an Geschst.

Autogarage Lagerraum 130 qm. **Kontor** 30 qm. in nächster Nähe d. Bahnhofs Steinbeck sofort zu vermieten. Ausr. unt. E 1481 an die Gst. 16284

2 Büror., evtl. mit Tauschw., 3 o. 4 R., zu verm. Kaufmann, E., Kipdorf 85. 16327

Ein schöner, heller **Fabrikraum** von 430 qm mit Kraftanschluß sofort zu verm. Barmen, Wittenerstraße 63.

Lagerschuppen, Stall für 1 Pferd u. Wagenstand zu vermieten. Schulte, E., Wiesenstr. 121, I.

Unterhaus (16 m. Front) gute Geschäftslage, a. d. Königstr. i. Elb., soll zu Laden umgebaut werden, wenn Baukapital gestellt wird. Ang. E 8815 Gst.

Shedsaal, ca. 300 qm. Talsohle, sof. zu vm. Angeb. u. 16908 a. Ann.-Exp. Baumgarten, Barmen. 127b

Mietgesuche

Geschäftsm. sucht 1 gr. od. 2 kl. leere Z. für Sommerwohn. vede. Stadtw. vorb. Ang. n. u. Ang. E 8534 Gst.

Ladenlokal, nur gute Lage, sofort gesucht. Ang. unter E 8739 an die Geschäftsst. ds. Bl.

In Elberfeld kleiner, gut gelegener **Laden** zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 2269 an die Geschst. 8339

Ladenlokal für Zigarren o. Konfitüren in verkehrsreicher Geg. sof. oder später zu mieten ges. Ang. E 8778 Gst.

Ladenlokal gesucht. Angeb. unt. E 8825 an die Gst.

Ges. 6 Z. od. 5 Z. u. helles Speicherz. Geb. 4 Z. 1. Etg. u. 2 Z. 1. Etg. Angeb. unt. E 8874 an Geschst. d. Bl.

3 Zimmer, 1 Speicherz., Küch. gegen 2 große ebendaselbst zu tsch. ges. Ang. u. R 566 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Jung. Ehepaar sucht in bess. Hause gegen zeitgemäße Miete in ruhiger Lage **Etagenwohnung.** 3-Z.-Wohn. k. evtl. getauscht werden. — Angeb. u. B 2422 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Jg. Ehepaar, 1 Kd., Geschäftsm., sucht p. sofort eine freie **2-Zimmer-Wohnung** nur im Ztr. d. Stadt geg. Friedensmiete. Ang. u. E 8776 Gst.

Kinderl. erwerbst. Ehepaar sucht 2 Mansarden. Hingegen kann Etg.-Wohnung v. 3 oder 4 Zimm. im Mittelpunkt frei bezog. w. Ang. u. E 8823 Gst.

Wer überläßt einem Herrn 1 leeres Zimmer geg. hohe Abst. u. Friedensmiete? — Gefl. Ang. R 565 a. Fil. B., Berlinerst. 61.

Leeres Part.-Zim. im Mittelp. d. Stadt für Büro gesucht. Ang. u. E 8768 Gst.

200—300 qm Raum, möglichst Stadtmitte, ruhig gelegen, bald zu mieten gesucht. Angeb. u. B 2377 a. Gst. B., Neuerw. 57.

2 od. 3 Büroräume, mögl. U.-Barm. od. Loh, von solid. Unternehmen per sofort od. später gesucht. Ang. u. B 2386 Gst. B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer

Zimmer, möbl. od. teils möbl., mit Kochgel., nebst Zubehör, schön gel., ¼ Std. Straßenbahnfahrt v. Hbhf. Elbf., an Ehepaar od. sol. Dame. Cronenberg, Herichhauserstr. 44, p.

Elberfeld:

Deweerthstr. 113, II: Saub. m. Mans. sof.

Feldstr. 24, pt.: 2 möbl. ...

Friedrichstr. ...: Schlafst. f. H. o. D.

Gartenstr. 12, 2. Et.: Versetzungsh. ein schön möbl. Zimmer sof. zu vm.

Holsteinerstr. 7, III.: Möbl. Z. an sol. Herrn od. Dame.

Hombüchel 17, pt.: Saub. Schlafst. f. H.

Kipdorf 6, E. Holkamp: Möbl. W.- u. Schlafz. m. 2 B. 1. 5.

Kölnerstr. 42, 1. Et.: Möbl. Zimmer mit voll. Pf. per 1. 5.

Königstr. 49, 1. Etg. Nähe Königsplatz: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Luisenstr. 56a, Körner: Möbl. Z. a. Hrn.

Mathildenstr. 2, an d. Badeanst.: M. Z. m. 2.

Neuenteich 41, 1. Et.: Schlafstelle frei.

Nordstr. 37: Schlafst. frei, pro Nacht 1 M. Mitt.- u. Abdess. 70 Z.

Paradestr. 58, Hundt: Schlafst. zu verm.

Rathenaustr. Nr. 35: Bess. möbl. Z. f. Hrn.

Schleusenstr. 5: 1- u. 2bettiges Zimm.

Schreinerstr. 25, pt.: Möbl. Z. zu vm.

Thomashof 29, I.: Gut möbl. Zimm. mit Pens. zu vm.

Wall 27, III: Frdl. möbl. Z. zu verm.

Wilhelmstr. 28a: Möbl. Z. mit 2 Betten u. Kochgel. a. berufst. Leute preiswert.

Wülfingstr. 23, II: Schön möbl. Z.

Wülfingstr. 28, I: Möbl. W.- u. Schlafz. z. 1. 5. z. verm.

Südstadt: Nähe der Oberrealschule möbl. Wohn- u. Schlafz., 2 Betten, abgeschloss. Haus, an nur 2 bess. Herren mit od. ohne Pens. ab 1. Mai zu verm. Deißner, Elb., Grifflenberg 54.

Schlafstelle frei. Näh. in Gst. 1252

Zimmer m. Kochgel., schöne, freie Lage, im West. zu verm. Angeb. u. E 8745 an die Geschäftsstelle.

Barmen

U.-B., Hirschstr. 59, II, r.: Gr., sonnig. möbl. Z. m. 2 B.

U.-B., Wertherstr. 13, 3. Et., links: Möbl. Zimmer zu verm.

Heckinghauserstr. 203, 3. Etg., Zimmer: Möbl. Z. mit v. Pf. an Herrn zu vm.

Freundlich **möblierte Zimmer** im Zentr. d. Stadt preiswert zu verm. Anfrag. unt. B 459 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7824a

Möbliertes Zimmer im Zentr. d. Stadt zu verm. Evtl. können auch einige eig. Möbelstücke mitgebracht werden. Ang. u. B 464 Gst. B., Neuerweg 57. 7824a

Gesuche

Berufst. Ehep., kdrl., f. gr. einf. möbl. Z. od. 2 kl. m. Kochgel. Zeitgem. Miete vor. Ang. u. B 2409 B., Nrwg 57.

Jg. Ehep. m. 1 Kd. sucht 1 od. 2 möbl. Zimmer, auch teilw. möbl. Ang. m. Preis u. E 8770 an Gst.

Jung. anst. Dame sucht frdl. möbl. Z., möglichst Zentrum. Angeb. m. Preisang. u. E 8878 an Gesch.

Jung. Mann sucht z. 1. Mai einf. möbl. Z., wenn mögl. mit Kochgas. Angeb. mit Preis E 8747 Gst.

Möbl. Zimmer Nähe Hauptbahnhof ges. Pr.-Ang. E 8748 Gst.

1 möbl. Z. m. Kochgel. von bess. kdrl. Ehep. sofort zu m. ges. Eilang. E 8891 Gst.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Bad u. Telephon für bess. H. sofort ges. Angeb. u. E 8781 an Gesch.

Zwangsversteigerung.

Am 24. 4. 26, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

II/610: 1 elektr. Wasserkocher, 2 Kaffeewärmemaschinen.
254: 2 Kupferkessel,
378: 1 Mehlsiebmaschine, 2 Messingkessel, 1 Kupferkessel,
587: 1 Gasherd, 1 Kunstlederssofa, 1 Nähmaschine,
291: 1 Zigarrenschrank, 1 Ladentheke, 1 Nationalkasse,
185: 1000 P. Tabak (Marine-Shag),
169, 170, 171, 173: 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 4 Ledersessel,
384: 1 Büfett, 1 Ledersessel, 1 Kaminofen, 1 Nähmaschine,
440: 1 Schreibtischsessel, 1 Bücherregal,
442: 1 Büfett,
487 und 488: 1 Partie Stoffe,
491: 1 Glasbowle.

Schneider, Ober-Ger.-Vollz., Prinzenstr. 36.

Konkursversteigerung.

Samstag den 24. April 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Mäuerchen 8, hier, im Auftrage des Konkursverwalters die zu einer Konkursmasse geb. 16311

neue Butterknetmaschine „Rhenania" mit 2 PS Motor und Zubehör

Roeschen, Gerichtssachverständiger, Elbf., Neue Gerstenstraße 23. — Fernruf 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag 24. April 1926, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 16344

1 Küchenanrichte, 1 Sofa, 1 Toilettentisch, 1 Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, Lederstühle, 2 Sessel, Rauchtisch, Kamin, Bank, 1 Bild, 1 Chaiselongue m. Decke, 3 Geldschränke, 3 Schreibtische mit Sessel, 4 Rollschränke, 1 Bücherschrank, 2 Klubsessel, 1 runder Tisch, 3 Teppiche, Schreibmaschine mit Tisch, 20 Herren-Ueberzieher, 1 Ladeneinrichtung, Büfett, Kredenz, Teppiche, Lederstühle, Bild, Tische, Schreibtisch, Bücherschrank, 1 Sofa, 1 Küchenanrichte, 1 Nähmasch., 1 Herrenzimmer, Bücherschrank, Tisch mit 2 Lederstühlen, Schreibtisch mit Sessel, Herrenzimmertisch, 1 Damensalon, Salonschrank, Sofa, rund. Tisch m. Decke, 3 Polsterstühle, 2 Polsterstühle, Bücherschrank, Notenschrank, Schreibtisch, 1 Eßzimmer, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 5 Stühle, Glasschrank, Tischlampe mit 3 Lampen, 1 Chaiselongue mit Decke, Korbtisch mit Bank und Sessel, Blumenständer, 2 Radio-4-Röhrenapparate, Lautsprecher, Radioersatzteile, 1 Detektor-Apparat, 1 Partie Schaltdraht, 11 Fahrradkindersitze, Bastler-Kästen für Röhren- und Detektor-Apparate, Flanell, Schlafdecken, Grubentuch, Bettuchbiber, Damast, Handtuchgebild, Schneiderzeug, Herren-Unterhosen, Tischtücher, Waschsamt, Schürzenstoffen, Velour, Waschseide, Wollstoff, Handtücher, Badetücher, Kopfkissen, wollene Kinderanzüge, Herren- u. Damenwesten, Kindermäntelchen, 120 Mtr. Samt, Schreibmaschine („Ideal") usw.

Mörsheim, Gerichtsvollz. kr. A.

Likör-Versteigerung.

Samstag 24. April 1926, vorm. 10 Uhr, in Elberfeld, Mäuerchen 8, versteigere ich zwangsweise voraussichtlich bestimmt:

2872 Flaschen Mercedes-Liköre, als: Danziger Gold-Konradiner, Curacao, Cherry Brandy, Blut-Orange, Prunelle, Allasch, Schweden-Punsch, Dry-Gin u. a. m. 16328

W. Amend, Ober-Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Tel. 5854.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 24. April, vorm. 10 Uhr, zu Elb., Mäuerchen 8, sollen versteigert werden: 16328

... Gebäckkasten, 10 Kuchenbretter, 50 Porzellan-Kumpe, ein Schlafzimmer — Eiche —, 1 Küche, Steppdecken, Frottiertücher, Kissenbezüge, Strümpfe, Blusen, Röcke, Schürzen, Damenhemden, Handspiegel, 1 Sofa, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Standuhr, 2 Schreibtische, 1 Ladenschrank u. a. m.

W. Amend, Ober-Gerichtsvollzieher, Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 24. 4. 1926 werde ich Elb., Mäuerchen, Deutsches Haus, folgende Gegenstände öffentlich meistbiet. versteigern: 1 Bandsäge, 1 Büfettschrank, 1 Waschtisch, 1 Teppich, 1 Schreibzeug, 1 Oelgemälde, 1 Chaiselongue, eine Strickmaschine, ein Bücherschrank, drei Schreibtische, eine Standuhr, 1 Schreibmaschine, 1 Faß m. 730 Ltr. Dürkheimer Rotwein, ca. 200 Ltr. Weinbrand im Faß und Alter Korn. 16345

Schmahl, Gerichtsvollzieher.

Auf Bahnhof Elberfeld-Steinbeck sollen Gleis- und Weichenumbauarbeiten ausgeführt werden. Angebotshefte sind — solange der Vorrat reicht — im Zimmer 6 des Reichsbahn-Betriebsamts 1 Elberfeld (Empfangsgebäude Hauptbahnhof) zum Preise von 3 Mark für 1 Stück erhältlich. Bei Anforderung durch die Post sind 3,20 Mark einzusenden. Angebote sind in versiegeltem Umschlag mit Aufschrift: „Angebot auf Gleisarbeiten Elberfeld-Steinbeck" bis 5. Mai 1926, vormitt. 11 Uhr, an das Reichsbahnbetriebsamt 1 Elberfeld einzusenden. Zu dem angegebenen Zeitpunkt findet die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter statt. Besichtigung der Baustelle erfolgt am 28., 29. und 30. April, je nachmittags um 3 Uhr. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Elberfeld, den 20. April 1926. a369

Reichsbahn-Betriebsamt 1.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 24. 4., vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Elberf., Mäuerchen 8, öffentlich meistbietend gegen bar: 16331

1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Kamin, 1 Chaiselongue, eine Kommode, 1 Flurgarderobe, 1 Ausziehtisch u. and. Ferner an Ort und Stelle:

1 Wirtschaftsschrk. und Büfett, ein Klavier.

Treffpunkt der Käufer 11¼ Uhr Müllerstraße 1 (Müllerhof).

Fehlau, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 24. 4. 26, vormitt. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, E. Mäuerchen 8: 16342

1 neuen Sattel, 2 Kummete, 2 Zäume, Warenschrank, Klavier, 1 Partie fertige Werkzeugtasch., Glasschr., Schreibtisch, Sessel, Geldschrank, Eichen-Schreibtisch, Rauchtisch, Damen- und Hausschuhe, Pantoffeln pp. u. a. m. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Hoffmann, Obergerichtsvollzied.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend den 24. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäuerchen 8: 16344

18 Blechkannen, 34 Dosen Salz-Gurken, diverse Kolonialwaren, 1 Dezimalwaage, 1 Posten Säcke, ein Kassenwagen mit Plan, 3 Schreibtische, 1 Schreibmaschine, 12 Stühle, 6 Sessel mit Leder, 1 Schreibmaschinentisch, 2 Schreibmaschinen, 1 Jalousieschrank, 1 Schreibtisch, 1 Zeichentisch öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bausemer, Obergerichtsvollzied.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 26. April, nachmitt. 3 Uhr, in Dornberg, Uellendahlerstraße 23, versteigere ich gegen Barzahlung: 1186

1 Dreschmaschine, 1 neuen Dielenwagen, 1 Häckselmaschine und eine Unkrautvertilgungsmaschine.

Schwindt, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag 24. April 1926, vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokal zu Elbf., Bachstr. 53:

1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sessel, 1 Schreibmasch., 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Vertiko, ein Büfettschrank, 1 kpl. Badeeinrichtung öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden 163

Finanzamt. Vollstr.-Abt.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag den 24. April, vorm. 11 U., werde ich Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutsches Haus, wegen Auflösung des Haushaltes: 16341

3 kompl. Zimmer: Küche, Wohn- und Schlafzimmer mit sämtlichen Porzellan- und Emaillesachen, Kleider, Wäsche, Schuhe, Schmucksach., Grammophon, Schreibmaschinen u. a. m. öffentlich meistbietend versteigern.

Herm. Huppertsberg, Auktionator u. Taxator, Elberf., Grünewalderberg 70.

Grundstücks-Markt

Haan, Gülscheiderstr. 20, kl. Haus mit gr. Obst- u. Gemüsegarten, 4 Zimmer sofort frei, preiswert zu verk. Ang. E 8743 Geschst.

Geb. Mietswohnhaus (5-Z.-Wohnung freiwerdend), part., als Geschäftsräume geeignet, günst. Lage, preiswert zu verk. Ang. a. Ernst Hebbel, Opladen, Lützenkirchenerst. Tel. 184. 1331

20 Jahre bestehende **Elektro-Handelsfirma** bessen Rufes, mit großer solidester Kundschaft, ist mit einer erstklassigen Vertretung sofort unter allergünstigsten Bedingungen an schnellentschlossenen Reflektanten zu verk. Angebote unter E 8976 Geschst. Zunächst nur kleines Kapital erford.

Für kurzentschl. Käufer: Haus mit angeb. gr. Werkstelle, el. Betrieb, Telef., Garten (988 qm), im Mittelp. d. Stadt geleg. (Brandversich. 25 000 Mk.), für 7000 Mk. bar zu verkaufen. Anfr. u. R 754 an die Filiale dss. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1396

Elb., Südstadt, mass. schön. 4-Et.-Haus (16 Zimmer u. 4 Mans.) preisw. zu v. Verm. verb. Ang. u. E 8814 an die Geschäftsst.

Gutgehender kleiner **Zigarren-Pavillon** mit oder ohne Ware billig zu verk. Näh. E., Paradestr. 40a.

Metzger-Lokal mit vollst. Einricht., zu verk. od. z. verm. Zu erfr. Gst. 1251

Gesuche

Bauplatz in Elberfeld zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. Lage u. W B an Fil. Sonnborn. e206

Grundstück in Umgebung Elb., in stiller, sonniger Lage, f. Gartenland geeignet, zu kf. ges. Ang. E 8775 Gst.

Haus mit geringer Anzahlung gegen lebenslängliche Rente bei absoluter Sicherstellung zu kaufen ges. Angeb. unt. E 2273 an die Geschst. e154

Einfamilienhaus gegen entsprechende Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis, Anzahlung u. Lage unt. E 8786 an die Geschäftsst.

Wohnhaus mit Garten, 3stöckig, ca. 12 Zimmer, Zentralheizung, beschlagnahmefrei, sofort beziehbar, in oder am Rande von Elberfeld gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. — Angebote unter E 8704 an die Geschst.

Rentables Kolonialwaren- oder Fuhrgeschäft mit Wohnung in guter Lage zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter E 8607 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Zwei Wohnhäuser mit Bauplatz und gutgehender Wirtschaft preiswert zu verkaufen. Angeb. u. B 475 Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 7845a

Herrschaftlich. Etagenhaus in schöner ruhiger Lage zu verkaufen. Parterre-Wohnung, 6 Räume, bei Stellung einer Tauschwohnung sofort beziehbar. — Anfragen unter B 474 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7845a

Beste Kapitalanlage!

2 Wohnhäus. in U.-Barmen Friedensmiete 5400 Mark, günstig zu verkaufen. Angebote unter B 473 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7845a

Gutgehende **Ochsen- und Schweinemetzgerei** wegen anderweit. Unternehm. sofort geg. bar zu verk. Erforderl. 10 000 Mk. Angeb. unt. K 169 an die Fil. E., Marienstr. 1.

Altes, renommiertes **Konfitüren-Geschäft** in bester Lage Elberfelds zu verkaufen. Erforderliches Barkapital 5—6 Mille Mk. Gefl. Anfragen u. E 8813 an die Geschst.

Wer irgend ein Hausgrundstück verkaufen möchte, Hypothek o. Teilhaber s., wende sich unverbindlich an Büro Dr. jur. Odenthal, Barmen, Merkurhaus, Zimm. 44, Telephon 6799.

Haus, 6—10 Zimmer, mit Garten, in Ronsdorf oder Umgeg. zu kaufen ges. 4-Zimmer-Wohnung wird in Barmen gestellt. Angebote mit Preis u. B 2411 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Maschinen

Verkaufe sämtliche Holzbearbeitungsmaschinen, Hobelbänke mit Werkzeugen, Vorräte usw. Angeb. u. 16 909 an Ann.-Exp. Baumgarten, B. 127b

Hanautomaten, Berliner Schraubenbänke, Motor, 25 PS, Einph.-Wechselstrom, gut erhalten, preiswert abzugeben. E., Königstr. 415. Telephon Nr. 5062.

„Varta" Radio-Batterien Auto-Batterien liefert u. repariert zu den günst. Preisen sofort ab Lager Ladestation. **E. DUNGS** E., Bahnstr. 13. T 499

2 Drehbänke, auf U-Eisen mont., zu verk. Ang. 16 907 an Ann.-Exp. Baumgarten, Barmen. 127b

Autog. Schweißapp. mit allem Zubehör günstig zu vk. Welbert, E., Weststr. 28, Telephon 7088.

Gebr. Hobelmaschine 1½ Mtr. Tischlänge, billig zu verkaufen. Barmen, Allee 123.

Stehender 7840a **Querrohrkessel** 2550 mm Höhe, 1100 mm Durchm., 4½ Atm., 6,98 qm Heizfläche, einschl. sämtl. Armaturen, preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. B 469 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57.

PFAFF-Nähmaschinen gr. Auswahl, leichte Zahlungsweise. Gebrauchte gutnähende Maschinen von 25 Mk. an. **August Bein,** Barmen, Kol. Kirchstr. 7, Reparaturwerkstatt.

Nähmaschinen, herabgesetzte Preise, Ia Marke, 5 J. Gar., **neu nur 110 Mk.** verienkbar 120 Mark. Zahlungserleichter. Bohne, E., Marienst. 31

Schreibmaschinen Stoewer, Rekord u. and. Syst., neu aufgearb., in gr. Ausw. u. Gar. v. 50 Mk. an abz. Gerlach, eigene Reparaturwerkstätte, B., Mittelst. 8, I 11186

Schreibmaschine, fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 20 Mk. u. Monatsraten v. 20 Mk. mit 2 Jahren Fabrik-Garantie zu vk. 1114b W. A. Langenberg, Barmen, Allee 171.

Schreibmaschine fabrikneu, erste Marke, in Raten von 25 M. Kassapreis 160 M. Ang. u. Df 358 an Ala, Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus. a174

Schreibmaschine, fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 20 Mk. u. Monatsraten v. 20 Mk. mit 2 Jahr. Fabrik-Garantie liefert sofort Otto Langhein jr., E., Schloßbleiche 20.

Musik-Instrumente

Miet-Pianos billig abz. od. in Miete, auch 1 Sprech-App. billig. Bongardt, B., Loh 23

Seltenes Angebot!

Infolge äußerst günstigen Einkaufs gebe ich **Qual.-Sprech-Apparate** zu ganz enorm billigen Preisen ab, solange der Vorrat reicht.

Tisch-Apparate Mk. 23.-, 30.-, 33.-, 40.-, 50.-, 60.- usw.

Schrank-Apparate echt Eiche, von Mk. 95.- an.

Größte Auswahl Schallplatten aller Art!

J. Schwiebert, Pianohaus, Barm. u. Altermarkt 8.

Ein gebrauchtes **Pianino** schwarz poliert, preiswert abzugeb. Ebenfalls Miet-Instrumente vorhand. 127b **IBACH,** Barm., Neuerweg 40

Für Wirte! Neuheit: **Kunstspiel-Jazz-Band-Piano,** das Vollendetste auf diesem Gebiet, ersetzt ein Tanz- u. Konzert-Orchester. Vorführung unverbindlich. Kulante Zahlungs-Bedingungen. Musikhaus **Karl v. Holten & Sohn,** Elberf., Kölnerstr. 58. Telephon 3383.

Klavier zu vermiet. B.-Loeller, Hansastr. 17, 12—1 u. 2—3.

Pianos 25 Mk. monatl. Abzahlung (Erstkl. Markenfabrikat) W. Dieckmann, Elb., Königsplatz 18, 1. Et., neb. der Kirche.

Hocheleganter **Klavier** sehr preisw. Bernd. Koch Wwe., Elberf., Halkamp Nr. 46.

Sprech-Apparat, ... zu v. Zu besicht. von 8—2 vorm. und 7—9 Uhr abends. — Barmen, Südstr. 19, pt. 43b

Gute 1/1 Geige mit Kasten u. Bogen für 40 Mk. zu verk. E., Gertrudenst. 11, p.

Gelegenheitskauf! 1 Ibach-Flügel, gebraucht, 1 Blüthner-Flügel, gebraucht, b. zu verk., evtl. zu vermieten. Pianohaus Gust. Weischet, Elb., Königstraße 23. 1357

Trichter-Grammoph., 40 Pf., bill. zu verk. B. Wittensteinst. 30, p.

Vermischte

6—8 cm breite **Baumwollbänder** billig abzugeben. — Angeb. u. B 460 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7818a

Kief. Modellholz, trocken, 40, 50 u. 80 mm. undes. zu Mk. 50.— je cbm ab hier räumungshalber abzugeben. 1151 Fried. Hüninghaus, Haßlinghausen. Fernsprecher Gevelsberg 48 u. 49.

Einige Karren Koksfohlen Ztr. zu 50 Pfg. abz. (Für Fabrikkessel geeignet.) Schade & Sohn, Barm., Wertherhofstraße 3—9.

1000 Roll. Pfeffermünz 19 Mark. Fürth, B., große Flurstr. 5.

Posten **Stores** 1—3 Mk. **Dekorationen** spottbillig! ELBERFELD **Ronsdorferstr. 39** Gardinenfabrikation. Kein Laden.

Noch haben Sie Gelegenheit, bei sehr großer Auswahl sehr billig zu kaufen. Denn in unserem

Total-Ausverkauf

unserer gesamten

Herren- und Knaben-Konfektion

wegen Aufgabe des Artikels sind die Preise zum Teil bis zu

50%

herabgesetzt.

Gebr. Kaufmann-Barmen

Wertherstraße 20-22 Ecke Wertherhofstraße

Stellen-Anzeigen

Nr. 94 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen **23. April 1926**

Führendes Margarinewerk sucht für Barmen-Elberfeld einen bei Bäckern, Konditoren und evtl. Kolonialwarenhändlern bestens eingeführten, fleiß.

Reisenden.

Es wollen sich nur Herren melden, die bereits in der Branche tätig und gewillt sind, sich mit allem Eifer der Verkaufstätigkeit zu widmen. Ausführliche Angeb. mit Referenzen erbeten unter E 500 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f6318

Wir suchen für sofort einen **Herrn** in mittleren Jahren für

Incasso.

In Frage kommen Herren, welche eine Kaution von :000 Mark stellen können. Angebot mögl. mit Bild und Zeugnissen u. E 505 an die Geschäftsstelle.

Alte, weitverbreit. Versicherungsgesellschaft sucht einen tüchtigen f283

Bezirks-Inspektor

für Milspe, Schwelm u. Voerde gegen festes Gehalt u. Provision. Bestand wird überwiesen. — Angebote erbeten unter E 2268 an die Geschft. dss. Blattes.

Wir suchen für eines unserer Schwesternhäuser tüchtigen, jüngeren, branchekundigen

Verkäufer

für die Abteilung **Herren-Konfektion.** Herren, die bereits in ersten Häusern tätig waren, wollen Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche richten an

TIETZ A.-G., Elberfeld. 156

Zum Vertrieb eines guten Artikels an Büros u. Behörden wird ein geeigneter fleißiger Herr geg. Prov. ges. Angeb. mit Tätigkeit Ang. unt. B 2381 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Steindrucker f. Umdruck u. Druck durchaus saub., flotter Maschinenarbeiter, sofort gesucht. Schriftl. Ang. mit Gehaltsangabe u. bish. Tätigkeit u. E 8746 Gesch.

Tüchtiger Asphaltarbeiter f. Bürgersteige ges. Ang. mit Zeugn. u. Ang. d. bish. Tätigkeit u. B 2382 Gst. B., Neuerweg 57. +

Jüngerer Geiger Samstag u. Sonntag ges. „Lazaria" E., Robertstr. 4. 4. Et.

Tüchtiger, zuverläss. **Asphalteur** gesucht. Angeb. unt. E 8886 an die Gsch.*

Arbeit f. selbständ. Elektro-Mechan. ausging. Ang. E8784Gst. *

Konditorgehilfe, der in allen Teilen der Konditorei bewandert u. selbständig arbeiten kann, f. gen. Betrieb sofort gesucht. Verpflegung im Hause. Ang. mit Gehaltsanspr. unt. E 569 an die Geschft. e206

Kaufm. Lehrling mit gut. Schulbildg. für Kontor u. Lager sowie **junger Mann** per sof. ges. Selbstgeschr. Angeb. an Paul Leveling, Elberfeld, Aue 1

Kaufm. Lehrling für das Büro einer **Automobilfirma** per 1. 5. 26 gesucht. Selbstgeschr. Angeb. unt. E 8877 Gesch.*

Für die Geschäftsst. einer größ. Organisation wird z. mögl. sofortig. Eintritt * **Lehrling** gesucht. Angeb. unt E 8774 an Gescht.

Weibliche

Jüng. Kontoristin als Aushilfe f. Korrespondenz u. Buchhaltung ges. Schöne Handschrift, Kurzschr. und Maschinenschr. Bedingung. — Schr. Angebote an Gebr. Brill, G. m. b. H., Barmen, Allee Nr. 175. 7831a

Ich suche f. leichte Kontorarbeiten ein **Fräulein,** m. Handelsschule bel. bat. (Anfängerin.)— Angeb. u. B 471 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 7844a

Suche für kl. Arzthaushalt eine † durchaus tüchtige **Haushälterin** mit besten Zeugn. — Zweitmädch. u. Putzfrau vorh. Ang. m. Zeugn.-Abschr. B 2388 Gst. B., Neuerweg 57.

Per sofort suche ich eine durchaus zuverlässige b3658 **Stütze** nicht über 30 Jahre. Dieselbe muß perfekt kochen u. backen können, im Nähen bewandert sein. Bewerbung mit Bild u. Zeugnis-Abschrift, sowie Gehaltsanspr. erbeten: Frau Gabel, Lintfort, Kr. Mörs, Restaurant.

Besseres, selbständig. **Küchenmädchen** mit guten Zeugn. a. besseren Häusern für Küche und Hausarb. zum 1. 5. ges. Hilfe vorhanden. Ang. u. E 507 an die Geschäftsstelle. f6340

In Küche u. Hausarbeit erfahrenes **Alleinmädchen** für best. Haushalt z. 1. oder 15. Mai ges. Gute Zeugn. Bedingung. — Zahnarzt Lucks Barmen, Berlinerstraße 14. †

Wir suchen 586 per sofort oder später selbständige **Taillen-Arbeiterin** für Neuanfertigung u. Aenderung. **M. Meyer Nachf., Barmen.**

Tüchtige 7838a **Kettenschererin, Frau oder Mädchen** für f. Arbeit sowie **Laufjunge** gesucht. Herm. Ledenberg, B., Springerstraße Nr. 12.

Perfekte **Sammtspulerin** auß. d. Hause sof. ges. E. Mari...str. 3*

Lehrmädchen ordtl. Eltern f. besseres Lebensmittelgeschäft gesucht Ang. unt. B 2421 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Lehrmädchen gesucht für Ladenlokal Döppersberg. Bergische Elektrizitäts-Gesellschaft Hoppe & Stöcker. Elberfeld. f6338

Hauspersonal

F. m. kl. Haush. s. ich perf. Küchenm., d. a. etw. Hausarb. übern. Zweitm. vh. Frau E. Weißkopf Barm., Wolfstr. 11. †

Ordentl., sauberes **Zweitmädchen** mit guten Zeugn. z. 1. od. 15. 5. gesucht. Frau August Kunkel, Elberf., am Waldschlößchen 15. f455

Für best. Haushalt (3 Pers., 1 Kind) w. e. zuverl., selbständ., kinderliebes, evang. **Alleinmädchen,** welches schon in b. Häusern gewesen ist, zum sof. Eintritt gs. Nähkenntnisse erw. Barmen, Luisenstraße 20, 1. Etage. †

Für meinen kl., best. Haushalt (3 Pers.) suche ich zum 1. Mai ein perfektes + **Alleinmädchen.** B., Rauenthalerstr. 33.

Suche ein ehrliches, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit, mit gut. Empfehl., w. zu Hause bei den Eltern schlafen kann. Gute Behandlung. gut. Lohn nach Vert. Ang. m. Altersang. u. E 8789 an Gst. *

Suche f20 **Alleinmädchen** f. Einfamilienhaushalt (2 Kind.), nicht unter 25 Jahr., ev., fleißig und in allen Hausarbeiten durchaus perfekt. Guter Lohn. Gute Zeugnisse Bedingung. Ang. u. E 2262 an Gescht.

Braves, ordentliches **Mädchen** zum 1. 5. für alle Hausarbeit gesucht. Zu erfragen in der Gescht. d. Bl. f253 *

Kräft. jg. Mädchen evgl., w. etw. kochen kann u. a. Hausarb. übernimmt sof. ges. Frau Wiebel, Bodwinkel, Bahnstr. 6, Milchhalle. e382

Durchaus zuv., kinderl. Mädchen mit gut. Empfehl. zum 1. 5. 26 ges. Frau Else Müller, Elbf., Neue Gerstenstr. 10, I*

Tücht., erfahrenes **Mädchen,** nicht unt. 20 J., ges. zum 1. od. 15. 5., w. kochen kann. Kenntnisse im Nähen erw. Angeb. unt. E 2274 an die Gescht. e382

Ordentl., kinderlieb. **Mädchen,** in Küche und Hausarbeit erfahr., zum 1. 5. 26 ges. Frau Fritz Kampermann, E., Nessendahlerstr. 54*

Durchaus properes, kräftiges f6336 **Mädchen** zum 1. 5. in best. Geschäft b. ges. Elb., Bahnhofstraße 22.

Für Privathaushalt suche per 1. Mai ein in Küche und Haushalt perfektes + **Mädchen** gegen hohen Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Meldung vorm. bis 1 Uhr. — B., Neuerweg 61. II.

Im Kochen u. Hausarbeit erf. Mädchen per 1. Mai od. später für kl. Haushalt ges. — Lackmann, B., Berlinerstr. 47.+

Aelt. Mädchen m. Zeugn. im Haushalt ges. Vorst. abds. von 8 Uhr ab. Frau Hugo Wetzel, Elberf., Neue Friedrichstr. 56.*

Ein in der Kinderpflege erfahr., zuverlässiges, best. jg. **Mädchen,** das zu Hause schlaf. kann, wird gesucht. Angeb. u. E 8733 a. die Gescht. d. Bl. *

Ordentl., kräft. f240 **Mädchen** vom Lande f. Gastwirtschaftsbetrieb b. Fam.-Anschluß, gut. Behandlung u. hohem Lohn z. 1. Mai gesucht. Angeb unt. L N an die Filiale Lüttringhausen.

Gesucht zu Anfang Mai gewandtes **Haus- oder Zweitmädchen.** Fr. Rechtsanw. Louth, B., Neuerweg 38a

Bess. evgl. Mädchen, perfekt in all. Hausarbeit, für 1. oder 15. Mai in kl., best. Privathaushalt ges. Frau Ernst Kirschbaum, Obilas, Tunneistraße 1. *

Jg., kinderl. Mädch. f. halbe Tage ges.* E., Wiesenstr. 12, pt.

Saub. Stundenmdch. gesucht. — Elberfeld, Teutonenstr. 17.

Stellen-Gesuche

Koß-Kaufmann, 35 J., s. Stell. auf Büro, Lager o. Reise geg. geringe Vergt.* Ang. u. E 8628 Gst.

Perf. Herrenfriseur, im Bubikopfschneid. bew., 23 J. alt, in ungek. Stellg., sucht zw. weit. Ausbildg. St. in Damenfriseurgesch. Ang. u. B 2378 Gst. B., Neuerweg 57+

Elektrotechniker (m. Meisterbrief) — firm in Stark- und Schwachstrom sowie Zeichnen u. Kostenveranschlag., s., gest. auf la. langj. Zeugn., pass. Wirkungskreis. Ang. u. B 2379 Gst. B., Neuerweg 57. †

171, Junge, Modellschrein., s. f. auszubild. in der Bau- u. Möbelbr. L. n. Uebereink. R. W. Klein, B., Gasstr. 44. II.*

Elektromonteur † erste Kraft, sucht, gestützt a. prima Zeugnisse, Beschäft., gleich welcher Art. Angeb. an E. Pietsch, Barmen, Westkotterstr. 57a

Selbst. Bäckergehilfe 24 J. alt, in Konditorei erfahr., wünscht sich zu veränd., auch nach auswärts. Ang. unt. B 8812 u. Gst.*

Gelernter Gärtner, ans. der 30er Jahre, erf. in Blumen- u. Topfpflanzenkult. s. Stellg. in Elbf. od. Umg. bis 1. 4. 26. Gehalt nach Uebereinkunft. Ang. unt. E 2267 a. Gst. b336

Suche Stelle als **Kutscher,** Lagerist o. Verkäufer. Angeb. u. B 2391 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Ehrl. Mann sucht St. als Kassenbote od. dgl. 400 M Kaution f. gest. w. Ang. u. R 567 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Volontär, Jg. Schneidergeh. s. Stell. z. weit. Ausb. Ang. E 8768 Gst. *

Weibliche

Fräulein, 23 Jahre, sucht Stelle als **Verkäuferin** in elektrotechnischen K...fein. Angeb. u. E 8807 an die Gst.*

Junge Dame, Ende der 20er, die acht Jahre i. d. Manufakturw.-Branche selbständ. war, sucht St. als erste Verkäuferin in H.- od. Damen-Konfekt. Ang. u. E 8880 an Gst. *

Suche sof. oder spät. Stellung als Verkäuferin in der Lebensmittelbranche, wo ich 10 Jahre tätig war. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. E 8785 an die Gst. *

Näherin f. Kund. f. Damen- u. Herrengarderobe, auch für Geschäft, zu billigen Preisen. * Ang. u. E 8480 Gst.

Perf. Wasch-Strickerin sucht Arb. auß. dem Hause. Ang. u. E 8832 an Gescht.*

Tücht. Schneiderin f. noch ein. Kunden. Angeb. u. B 2394 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Suche f. m. Tochter, 17 J., w. die Hrn.-Konf. erl., Stell. als Volontärin in Hrn.- od. D.-Konf. Ang. u. B 2415 B., Nrwg. 57.+

Suche f. m. Tochter, 14 J., Lehrstelle in Konfekt.- o. Weißwaren-Geschäft. Angeb. u. R 2327 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Besser. Mädchen, 27 Jahre, sucht **Vertrauensposten** bei einer Dame, a. für Reise. Angeb. u. E 8819 an die Gst.

Eins. ält. Fräulein, erf. im ganz. Hauswesen, Kochen und Schneidern, s. pass. Wirkungskreis, wo Putz- u. Waschfr. vh. Ang. E 8742 Gesch.*

Anst., geb. Frl., 29 J. ev. sucht Stelle als Stütze od. Haushälterin in gutbürg. Haush. Bin i. sämtl. Hausarb. erf., besonders im Kochen. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Ang. u. E 8782 an d. Gst. *

Haushälterin od. Aus. mit besten Empf., perf. in Küche u. Hausarb., s. sof. St. Ang. E8821Gst. *

Eins. Fräulein, in allen Hausarb. erf., sucht Stell. für ½ Tage. Ang. unt E 8817 an d. Gst. *

Bess., fleiß., zuverl., kinderl. Mädchen, ev., 26 Jahre alt, sucht Stell. als Zweit- o. Alleinmädch. in nur best. Hause, auch geneigt als Haushälterin. Angebote unter H 569 an die Fil. Elberfeld, Mirke. *

Frl. m. gut. Zeugn., tücht. u. erf. i. Geschäft, s. St. in best. Konfit., Fein ost- o. auch and. Brch. evtl. zur Leit. e. Filiale.* Ang. u. E 504 Gesch.

Aelt. geb. Frl. im Koch. u. Haush. erf., s. Wirkungskr. b. einz. Anspr. Ang. B 2398 Gst. B., Neuerw. 57+

Junge Molkerin, 19½ Jahre, m. höh. Schulbild., s. liebev. Aufnahme als **Haustochter** in ein. vorn. Hause, wo Mädchen vorh., bei Fam.-Anschl. u. Taschengeld. Angeb. erb. Hortense Theisen, Ehrang/Trier. *

Suche f. m. Tochter, die w. 2 J. den Haush. erlernt hat, Stelle in kl. besser. Haush., evtl. mit z. Ausb. in Lebensm.-Geschäft. A. Kn...pel, Halpe, Schützenstr. 13.

Jung. Mädchen 23 J., evgl., in allen Zweigen des Haush. erfahren, sucht zur **Erlernung der Küche** pass. Stelle, ev. auf groß. Gut od. Molkerei. Fam.-Anschl. u. etwas Taschengeld erwünscht. Ang. an Frau Agnes Torna, Halpe, Stennertstr. 2. f148

Geb. Mädch. 19 J. von ausw. sucht St. Selb. ist sehr kinderlieb u. gewillt, Hausarbeit zu übernehmen. Ang. bitte zu richten an Frau Maul, Elb., Laurentiusstraße 19. *

Besseres Mädchen, 24 J., mit g. Zeugnis. in sämtl. Hausarbeiten erf., s. Stelle zu ält. Ehepaar oder Hrn. Ang. E8826Gst. *

Ordentl., fleißiges **Mädchen,** 22 Jahre alt, sucht f. sofort i. Priv.-Haushalt Stelle. Näheres Michael, B., Friedr.-Wilhelmstraße 3.

Mädchen, 21 J. von ausw. mit g. Zeugn., sucht Stelle z. 1. 5. Ang. u. Nr. 171 a. Filiale B., Halbeterstr. 46.*

Mädchen v. Lande, 17 J. sucht Stellg. in best. Haush. Gute Zeugn. vorh. Hedwig Scholz, Silschede, Krs. Hagen i. W.+

Suche Stellung als Küchen- od. als Alleinmädchen zum 1. oder 15. Mai. — Gute Zeugn. vorh. Angebote an Aenne Hüttermann, Elberf., Brillerstraße 128.

Ehrliche, propre **Putzfrau** sucht Stelle f. ganze oder halbe Tage. — Resi Moll, Elberf., Haßnerbergerstr. 261a. II. f127

Junges Mädchen, in allen Hausarbeit. erfahr., sucht Stellg. für ½ od. ¾ Tage. Ang. u. B 2412 an Gst. B., Neuerweg 57+

Junge Frau sucht f. den Morgenst. Geschäfts- od. Kontorraum zu reinigen. Ang. E 8779 Gst. *

Unabh. j. Wwe. s. Wasch- u. Putzstelle. Ang. E 8780 Gst. *

Teilhaber Vertreter

Wer beteiligt sich mit 2000 Mark an einer rentablen Neuheit mit einem Verdienst v. 2—300 Mark monatlich? * Ang. u. E 8889 Gst.

Platzvertreter allerorts für lohnenden, hohen Gewinn bring. Art. sof. ges. Nur gewissenh. arb. Verkäufer, Kaufleute mög. sich melden unter Referenz. b3659 Deswatines, Krefeld, Neuerweg 58.

Für Elberfeld-Barmen u. Umg. ist unsere **Vertretung** zu vergeben. Gute Gelegenheit für gebild., gewandt. Herrn, sich durch fleißige Arbeit dauernde, steigende Nebeneinnahme zu schaffen (Besuch von Behörd., Büros, Läden, Cafés, Kinos, Fabriken jeder Brch. usw.; gediegen. Verbrauchsart. f. allgem. Bedarf). Angeb. mit kurz. Lebensl., Zeugnisabschr., Referenzen und mögl. Bild erb. Albertus-Werke, chem. Fabriken, gegr. 1903 Hannover. a174

Auf Büros gut eingeführter † **Vertreter** gesucht. Angeb. unt. B 2389 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Vertreter! Riesen-Umsatz m. Blütenduftseife, Karton 22 ccm mit 3 Stck. 34 ₰, in Buchform m. Seife u. Parfüm 45 ₰. — Toilett.-Seife Dtzd. 50 ₰ u. ℳ 1.— Echte Lilienmilchseife Dtzd. ℳ 1.60, echte Ladenbellseife Dtzd. ℳ 4.25, Kräuter-Lanolinseife Dtzd. ℳ 3.35, mit 10 % Provision ab Lager Nachn. a174 B. Holfter, Breslau St. 239.

Vertreter(innen) f. Elbf.-Barmen u. Hagen sow. d. gel. Berg. Land z. Vertr. e. kl. pat. Haush.-Art. ges. Jede Hausfrau Käufer. Vers. Mögl. tägl. 10—20 M. B., Albertstr. 18. I.+

Gev. Kaufmann, bei Industr. u. Banken gut eingef., sucht pass. Tätigkeit. Vertret. od. Reiseposten. Ang. u. B 2417 an Gst. B., Neuerweg 57.

Markenkognak.

Vertreter

für Markenkognak, der in Feinkostgeschäften bestens eingeführt ist und Erfolge nachweisen kann, von leistungsfähiger Spirituosengroßhandlg. gegen hohe Provision gesucht. Angeb. unt. K. U. 1101 an Rudolf Mosse, Köln.

Wir suchen an all. größ. Plätzen fleiß.

Vertreter

z. Verk. d. in Kürze im 21. Jahrg. erscheinenden Ausg. 1926 des **Gesamt-Fernsprechverzeichnis für Rheinland und Westfalen** geg. hoh. Prov. Einzige nach amtlichen Unterlagen der Deutschen Reichspost bearb. Gesamtausg. sämtl. Fernsprechteiln. v. Rheinl. u. Westf. Schriftl. Bewerbg. an Verlag, G. m. b. H., Düsseldorf, Schließfach 110.

Tüchtige Vertreter

finden bei konkurrenzlosem Unternehmen d. Besuch d. Privatkundsch. Elberf. hohen Verdienst. Angeb. u. E 8888 an Gesch.

Margarine- u. Pflanzenfett-Fabrik

sucht für Elberfeld. Niederlage einige gut eingef. Herren als Vertreter für Elberfeld und Umgebung. Angebote u. E 872 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sichere Existenz

bietet sich redegewandten und an sicheres Auftreten gewöhnten Damen durch die Uebernahme einer Vertretung in Korsetts, Hüftenhaltern, Leibbinden etc. bei hohen Bezügen. Täglich bares Geld. Nur solche Damen, welche schon in dem Artikel gereist haben, wollen sich melden. Helene Wihlfirchen, Elberfeld, Oststraße 2.

Edelstahl.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt für die Bezirke Remscheid-Solingen und Umgebung Ingenieur oder technisch gebildeten Stahlfachmann als

Vertreter

unter günstigen Bedingungen. Es kommen nur Herren in Frage, die eine langjährige erfolgreiche Tätigkeit für Edelstahlwerke nachweisen können und die zu den Werkzeugfabriken sowie Großhandlungen die besten Beziehungen unterhalten. Angebote unter

AMBO-STAHLGESELLSCHAFT, MAYER & CO., KÖLN,
ALLEINVERKAUF VON EDELSTAHL DER
VEREINIGTEN HÜTTENWERKE BURBACH-EICH DUDELINGEN
ABT. ELEKTROSTAHLWERKE DOMMELDINGEN.

Möbelmarkt

Ladentheke, 2 m lang, 65 cm breit, ein Kleiderschrank, ein 2schläf. Bett zu verk. Angeb. unt E 250 an die Filiale Radevormwald, Markt 2. f312

Warenschrank mit Schiebetüren u. Theke bill. Richter, Elb., Bachstraße 11. *

Durch große gemeinschaftliche Einkäufe unübertroffene Leistungsfähigkeit. **Speisezimmer,** echt Eiche mit 180 cm br. Büfett eingeschl. ... **625.-** **Adler, Elberfeld,** ... 53. 308

Schlafz. m. Marmor u. Spiegelschr., Sofa, mod. Küche bill. z. v. B., Sandstr. 3, p. †

Direkt ab meinem Betrieb eichene Küchen, Büfett (170 cm), Anrichte (110 cm) und Tisch, Facette-Glas, gebeizt oder lackiert, für nur 325 Mark sofort abzugeben. Unterbarmen, Druckerstr. 4. †

Möbel **20% Rabatt!** Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit. Es versäume niemand meine groß. Möbelausstellung in 3 Etagen zu besichtigen. Die in meinen Schaufenstern ausgezeichneten Preise sind netto f23 **J. Brechtmann,** Elberfeld, Hofkamp 46 46a Telefon 2577 und 1610. Freie Lagerung und Lieferung

Moderne Küche in schöner Ausführg. 285.— Mk. * **O. Vossen,** Elberf., Grünstr. 16.

Direkt ab Fabrik ohne Zwischenhandel können Sie neue Möbel billig kaufen. Näh. Barmen-Wichlinghausen, Lothringerstraße Nr. 85. †

Gute Möbel billig! Wir liefern **Qualitätsmöbel** in einfacher und bester Ausführung zu den denkbar günstigsten Preisen bei angenehmer **Zahlungserleichterung.** Ueberzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung. **Alfred Kraus Nachf.** ELBERFELD, Hofkamp 10. f174

Eich.-Schlafzimmer mit ovalem Spiegel, weißem Marmor 600.— Mk. * **O. Vossen,** Elberf., Grünstr. 16, Elbf., Kölnerstr. 75, neb. d. Thaliatheater.

Ein großer Posten hochwertiger eichen **Speisezimmer** in allen Größen soll ... **unter Preis** verkauft werden. Teilzahlung gestattet. Lagerung frei. Auch nach auswärts freie Lieferungen. **Jüdell's Möbellager,** (Achten Sie genau auf Adresse) Elberf., Karlstr. 4 Ecke Hochstr., Eingang Karlstr. Tel. 5127

Eich.-Eßzimmer fast neu, nur 550.—, **kompl. Küchen** weit unter Preis, eich. Schlafzimmer, Kleiderschr. v. 35 an Waschk. m. u. oh. Marm. **Bettst. m. Aufl.-M.,** eich. Frisier-Toilette, Vertiko, 2tr.-Spiegel **Nußb.-Büfett** eich. u. nußb. Ausziehtisch, Küch.- u. Eßz.-Stühle, Sofa u. Chaiselong. Hügenell, E., Bergstr. 23

Schw. eich. Eßzimmer, 2-Mtr.-Büfett, Kredenz, innen Mahagoni, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, feinste Ausführg., 790 Mk. F. O. Vogel, E., Döppersberg 25, am Hauptbahnhof. *

Mehrere Waggons **Küchen** angekommen. Sehr preiswert, von Mk. 190.— an. f6282 W. J. Röttig, E., Osterfelderstr. 2, B., Berlinerstr. 10.

Zu verkaufen **1 zweischläf. Bett** mit Matr. u. Unterbett, ein zweitürig **Kleiderschrank.** Bodwinkel, Kaiserstraße 106. e382

Möbel-Ausverkauf wegen Aufgabe **Speisezimmer Schlafzimmer Küchen Einzelmöbel** zu jedem annehmbaren Preise. **Heinr. Maus** Elberfeld Hünfenstraße 13.

Lager-Verkauf! 20 Küchen, natur u. weiß lack., Ladenpreis 325 Mk., für nur 325 Mark. Küchen von 140 breit von 200 Mark an Kombin., 2 m breit, natur lack., nur 295 Mk. Friedr. Siebert, Schreinermeister, B.-Rittersh., Wertestr. Nr. 1—3, auf der Rauentaler Brücke. Besichtigung auch Sonntag. 43b

Federoberbett 21, Federoberbett 25, Halbd.-Oberbett 36, Halbd.-Oberbett 45, Bettdamast doppelbr. 2.90, Metallb. 21, 25, 29.50 u. höh. Umtausch u. Näh. v. Bett. gratis Neu's Kaufhaus, E. Friedrichstr. 32. 16 97

4tl. Seegr.-Matr. 24.50 4tl. Seegr.-M., Treu. 32, 4tl. Woll-Matr., Treu. 44, 4tl. Woll-M., rot Treu. 4., 4tl. Woll-Matr., Jaquard 54, Spiralmatratze 15.— Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32. 16451

Vertiko m. Spieg. 45, Nußb.-Trumeausp. 45, Neu. 1tür. Kleiderschrk. hell u. dkl. 38, Altd. Küchenbüfett 45, Klappschrank . . 15, Schw. Herd . . 10, Mod. Sofa 38. Kupfermann, E., Bachstr. 36 *

Wegen Geldmangels verschiedene Sofas u. Chaisel. in guter Verarbeitg. zu jedem annehmb. Preise zu verk. Mertens, Po[...], Elb., Luisenstr. 22.

Kl. Wohnz.-Büfett und antike Wanduhr billig zu verk. Elbf., Weberstr. 25a, p., r.*

Bettst. mit Mtr. b.* E., Franzenstr. 44, p.

Anrichte m. Aufs. 20, Tisch 10 Mk. Elbf., Ernststraße 8, pt. *

1- u. 2tür. Kleiderschränke 30—60 Mk., Küchenbüf. 115—85, 1schl. Bettst. m. gut. Matr. 20 u. 25, schönes Kinderbett 30, gutes Chaisel., neu, 45, gutes Ledertuchsofa, neu, 65, feine Bert... 50—65 Mk., Trum.-Aufsatz 45 b. 65 Mk. Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7. • Steigen Sie • eine Treppe. *

Mehr. schöne große Ladentische, 1 Stehpult, einige Oefen u. ein Geldschrank billig zu verkauf. Otto Ludw. Hoffmann, E., Neue Fuhrstr. 11. *

2 gep. Krankensessel z. Sitzen u. Liegen, bal. ein weißer Damen-Schreibtisch und Windschirm, ein Vogelbauer mit Ständer billig zu verkauf. † B., Fischertalerstr. 76.

Gebr. Herd u. Gaskocher spottb. Elbf., Kölnerstr. 72. Lad. *

F. neu, wß. Küchenherd u. Kind.-Klappwag. prsw. zu verk. Bes. Samst. nachm. * Müller, E., Karlstr. 21a, I

* [...] E., Grünewalderb. 6, p.

2 gut erhaltene * Badeöfen preisw. zu vk. Rob. Gerlich, E., Grünst. 11.

Badeeinrichtung, modern, m. Junkersofen prsw. abzugeb. B., Altermarkt 3, II. Telefon 3555. †

Badewanne zu vk.* Elbf., Aue 51, 2. Et.

Kleidermarkt

Neu... 94, kl. Fig., f. 60 M zu vk. E., Grünstr. ... Besitzer Schneiderm. *

Keine große Annoncen, dafür aber fabelhaft billige Preise. **Billige Herren- und Burschen-Anzüge,** Mäntel und Paletots ... kaufen Sie nirgends billiger wie bei **Kurt Stein,** Elberf. Bahnhofstr. 42, Ecke Bökel. Tel. 6824. Elegante Maßanfertig. Preislagen Anzug Wolle 50.— M b. 85. Gummimäntel 14.50 M an Damenmäntel 11.75 M an Besichtigen Sie meine 6 Schaufenster *

Joppenanzug, wenig getr., 15. Cutawayanz. mit gestr. Hose, fst. Maßarb., 20 M., Covercoat-Pal., f. n., 25 Mark. E. Meyer, E., Friedrichstr. 17.*

Burschen-Anzüge, neu, à 18 u. 20 Mk. zu verk. Fr. Faust, Elberf., Mirkstr. 4, am Arrenberg.

3 Jack.-Kleider, Gr. 48, billig zu verkauf. Lipp. Elberf., Kirchstraße Nr. 8. *

Eleg. 1395 **Schneiderjackenkleid** und vornehmer **Ripsmantel** Gr. 44, bill. zu vk. Elb., W.-Rathenaustraße 33, 4. Etg., I.

Schuh-Lager Elberfeld. **Grünstr. 35, 1. Etage** direkt an der Herzogstraße.

Extra billig! **Lack-Spangen-** und Schnürschuhe, prima Qual., ... 10.50, 9.50 **8.75**

Spangenschuhe prima Qual. mit franz. Absatz . . . 9.50, 8.75, **7.50**

Große Auswahl aller Arten.

Schuhwaren zu konkurrenzlos billigen Preisen in nur besten Qualitäten.

Reichstag und evangelisches Christentum.

Die Deutschnationale Volkspartei veranstaltete in Barmen eine Versammlung des Evangelischen Reichsausschusses für die rheinisch-westfälischen Landesverbände, die sehr gut besucht war. Der Vorsitzende des Ausschusses, Reichstagsabg. Pfarrer D. Mumm, referierte über Reichstag und evangelisches Christentum.

Der Redner schilderte den gegenwärtigen Stand derjenigen Gesetzgebung, die für die evangelischen Christen von besonderer Wichtigkeit ist, und wies dabei auf die Stellung der deutschnationalen Volkspartei als einer auf christlichem Boden stehenden Partei hin. Insbesondere verbreitete sich der Redner über die Aussichten des so lange geforderten und unbedingt notwendigen Reichsschulgesetzes, über den Inhalt des in erster Lesung im Ausschuß durchberatenen Gesetzes gegen den Schmutz und Schund, über die Novelle zum Lichtspielgesetz und die Forderung eines Reichsbestattungsgesetzes. D. Mumm forderte ferner die Frage der Fürstenabfindung vom evangelisch-christlichen Standpunkte aus. Des weiteren äußerte sich der Referent ausführlich zu dem von weiten christlichen Kreisen geforderten Gemeindebestimmungsrecht und bemerkte, daß nach einstimmigem Beschluß der deutschnationalen Reichstagsfraktion diese den Kampf gegen die verheerenden Folgen der Trunksucht als notwendig ansehe, daß die Fraktion die gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen für unzulänglich halte, daß also die Gesetzgebung in Bewegung zu setzen sei, um verschärfte Mittel zur Verfügung zu stellen. Es sei zu erwarten, daß sich im Reichstage eine große Mehrheit finden werde für den erhöhten Schutz der Jugend gegen den Alkohol, zumal die Jugend selbst, vor allem auch die Sportverbände, diesen Bestrebungen fördernd wären, da diese, soweit sie nicht gegen den Alkohol schlechthin seien, so doch stark dagegen arbeiteten. Da das gegenwärtige Konzessionswesen ebenfalls nicht ausreiche, ließen sich auch hier Wege geben, die dem Ziele zuführten. D. Mumm betonte dann, daß die verschiedenen Erwägungen zur Eindämmung der Alkoholschäden erst dann zu einem Abschluß gebracht werden könnten, wenn die Regierung die Vorlage dem Reichstag habe zugehen lassen. Jedenfalls dränge die deutschnationale Volkspartei auf den Abschluß der Sache; die Front der Deutschnationalen als einer auf christlichem Boden stehenden Partei müsse auf die Eindämmung der Alkoholschäden gerichtet sein; dieses Ziel dürfe nicht verfehlt werden. Im zweiten Teil seines Vortrages erörterte der Redner die Aufgaben, die die Gesetzgebung in kultureller und christlich-sittlicher Beziehung gegenüber dem Rundfunk habe, berichtete über die verschiedenen Anträge der Partei und die Parlamentsbeschlüsse, die die Unterstützung der christlichen und kulturellen Belange, der christlichen Wohlfahrtsbestrebungen usw. sicherstellen, über das Eintreten der Partei für die Rechte der Freikirchen usw. Es sei seit 1919, als ein Adolf Hoffmann seine Verordnungen erließ, manches anders geworden, es müsse aber unablässig weiter gearbeitet werden, damit Reich und Staat in der kulturellen Gesetzgebung nicht versagen, sondern vorwärts drängen zum Segen des Volkes.

Justizrat Dr. Wesenfeld-Barmen dankte unter lebhaftem Beifall der Versammlung dem Redner für seine trefflichen Darlegungen. Nach einer längeren, von großer Einmütigkeit getragenen Aussprache wurden folgende Entschließungen einstimmig angenommen:

1. Um des Gewissens, um der Bibel und um der auf ihr beruhenden christlichen Weltanschauung willen erheben wir Einspruch gegen das kommunistisch-sozialdemokratische Vorgehen auf entschädigungslose Enteignung der früheren Herrscherhäuser. Hinwegnahme redlich erworbenen Eigentums ohne Entschädigung ist mit der christlichen Lehre nicht vereinbar. Gewiß hat die schwere wirtschaftliche Not dazu beigetragen, die Begriffe zu verwirren, auch haben viele nicht erkannt, daß es sich um einen Kampf zwischen der christlichen und der atheistisch-kommunistischen Weltanschauung handelt. Wir erwarten und verlangen von unseren Glaubensgenossen, daß sie den Kampf aufnehmen und sich dazu bekennen, daß Raub und Wegnahme des Vermögens des Nächsten gegen die göttlichen Gebote verstößt.

2. Die heutige Versammlung dankt der deutschnationalen Reichstagsfraktion dafür, daß sie durch den vom Reichstag angenommenen Beschluß baldige Vorlage eines Reichsschulgesetzes gefordert hat. Auch im Blick auf die Verhältnisse Westdeutschlands ist der baldige Erlaß eines Reichsgesetzes, das dem Elternwillen Rechnung trägt, zwingendes Gebot der Stunde.

3. Die Versammelten begrüßen es, daß die deutschnationale Reichstagsfraktion einmütig verschärfte Waffen der Gesetzgebung gegen den Alkoholismus, insbesondere schärfere Bestimmungen zum Schutze der Jugend und ein besseres Konzessionswesen fordert. Wir sprechen die Hoffnung aus, daß sich die Frage des Gemeindebestimmungsrechtes recht bald und positiv klären wird. Der Kampf einseitiger Vertreter des Alkoholinteresses gegen das Gemeindebestimmungsrecht zeigt am deutlichsten, daß hier ein wichtiger Gedanke ausgesprochen wird. Wer ihn bekämpft, sollte ein wirksameres Mittel zum Kampf gegen den Alkoholismus nennen.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Sonntagsarbeit oder nicht?

Im Reichstag ist ein Antrag eingebracht, der Einführung regelmäßiger vierstündiger Sonntagsarbeit fordert, mit „Ausnahme der ersten Feiertage" an den hohen christlichen Festen. Nach den Ferien hat sich der Reichstag mit diesem Antrage zu beschäftigen. Es erscheint angebracht, in aller Oeffentlichkeit zu betonen, daß Abschaffung der Sonntagsruhe weder im Interesse des deutschen Volkes, noch der Wirtschaft, noch des Staates liegt. Sonntagsarbeit hält den selbständigen Kaufmann von der Familie fern und untergräbt Familienleben und Familienglück. Wenn kleine Einnahmen am Sonntag erzielt werden, so geschieht das nur auf Kosten des Werktagsgeschäfts. In Wirklichkeit erfolgt nur eine Verschiebung der Einnahmen, aber keine Mehreinnahme. Die geringe Kaufkraft des deutschen Volkes beschränkt schon die Anschaffung auf das äußerste, und die vorher reiflich überlegten notwendigen Einkäufe werden von den Käufern getätigt, wenn eben die Geschäfte geöffnet sind. Das sonntägliche Offenhalten der Läden kann den Käufer nicht zu außergewöhnlichen Anschaffungen verlocken, weil ihm ja die Anschaffungsgelder fehlen. Zudem lehnt es die Mehrzahl der Käufer ab, daß der Gedankenlosigkeit und schlechten Zeiteinteilung einiger weniger Käufer die Kaufleute und Angestellten karge Erholungsstunden opfern müssen. Gern wird das Verlangen zur Einführung der Sonntagsarbeit auch damit begründet, daß die Bewohner ländlicher Gebiete nur Sonntags die Möglichkeit zum Einkauf hätten. Es muß aber auch hier zugegeben werden, daß bei richtiger Zeiteinteilung und Ausnutzung der Markttage der Bedarf an den Wochentagen gedeckt werden kann. Es wird also mit Durchführung der Sonntagsarbeit nicht der Wirtschaft gedient, weil tatsächlich eine Mehreinnahme für die Geschäfte nicht erzielt wird. Es wird aber die Volksgesundheit geschädigt, weil vielen Kreisen die Möglichkeit genommen wird, Körper und Geist in der erforderlichen Weise am Sonntage zu erholen. Sonntagsarbeit dient auch nicht dem Staatsinteresse, da durch sie die Keimzelle des Staates, die Familie, erschüttert, Unzufriedenheit in sie hineingetragen wird dadurch, daß viele dem Familienleben am Sonntag entzogen werden. Deshalb lehnen Vernunft und Ehrfurcht vor der Heilighaltung des Sonntags das unbillige Verlangen nach Sonntagsarbeit mit Entschiedenheit ab.

Verband der weiblichen Handels- und Bürogehilfen, E. V., Geschäftsstelle Elberfeld-Barmen.

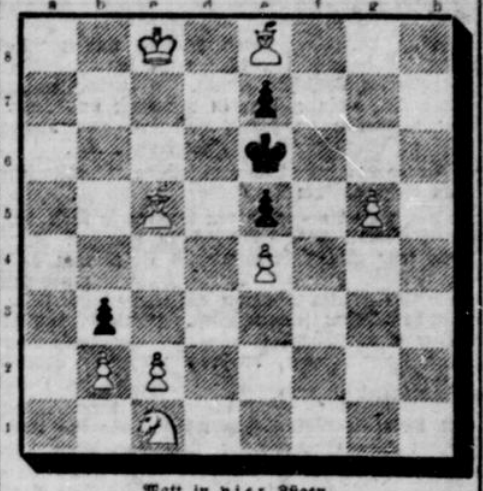
Wuppertaler Wochenschach. Nr. 786

Aufgabennummer.

Aus Raumgründen kann erst in der nächsten Aufgabennummer mit der Veröffentlichung der Lösungen begonnen werden. Uebrigens ist uns zu unserer Ostergabe bisher nur eine Lösung zugegangen, obwohl sie des Schweißes der Edlen wert ist.

Mittlerweile ging uns aus den fruchtbaren Gefilden von Cronenbergs Problemisten-Siedlung erneut eine Originalaufgabe zu, die von Rudolf Engels verfaßt ist und hiermit den Angriffen unserer Löser ausgesetzt werden soll.

Aufgabe Nr. 414 (Urdruck).



Matt in vier Zügen.

*

Verbandsturniere und Städtewettkämpfe im N. W. S. (Schluß.)

Uebrigens ist das Schach kein Sport, vielmehr eine edle Form der Geselligkeit, eine Muße, aber kein Müßiggang, ist zwar eine Kunst und ein königliches Spiel, das sich jedoch nicht nach den Begriffen etwa des westdeutschen Spielverbandes für den Fußballsport lenken läßt. Deshalb sind auch die seit Jahren von einer Seite geförderten Bestrebungen und neuerdings wieder aufgenommenen Bemühungen, die Städtewettkämpfe in eine Zwangsjacke zu stecken und regional oder nach Stärkeverhältnissen aufzuziehen, zum Scheitern verurteilt. Auch wolle man nicht außer acht lassen, daß die aktiven Schachjünger zum großen Teil sich aus Persönlichkeiten in gereifterem Alter und in Lebensstellungen zusammensetzen, deren Zeit stark in Anspruch genommen ist, im Gegensatz zu den Sportlern, die in fortgeschrittenem Alter ja bereits vom Felde ihrer aktiven sportlichen Betätigung zurücktreten. So liebt man im Schach mehr die Veranstaltungen auf der rein geselligen und gesellschaftlichen, nicht zwangsmäßig vorgezeichneten Grundlage. Um es hier nicht zu weiteren unnützen Debatten kommen zu lassen und, wie in diesem Falle so auch auf anderen Gebieten voreilige und den Verband nicht fördernde Entschließungen zu verhindern bezw. gewisse Entschließungen aus Billigkeits- und Sachlichkeitsgründen abzudrängen, erscheint eine energische Zusammenarbeit zum Wohle des Verbandes dringend erforderlich. Und dieser Zusammenarbeit sollten sich die auf Grund ihrer alten Erfahrungen besonders dazu berufenen, zum Teil auch repräsentativen und einflußreichen Persönlichkeiten nicht entziehen. Nur ein einheitliches Wirken, in dem die vielen Erfahrungstatsachen nicht außer acht gelassen werden, kann dem rheinisch-westfälischen Schachverband weiteren Aufstieg bringen. Und das wollen wir doch alle.

*

Bogoljubow, der Sieger von Moskau, in Velbert.

Als wir davon hörten, daß der russische Großmeister, der kürzlich im Moskauer Dauerturnier die stärksten Spieler der Welt übertrumpfte, nach Velbert kommen würde, mußten wir zunächst unwillkürlich an einen uns angetanen verspäteten Aprilscherz denken. Nun aber rufen wir begeistert aus: Hut ab vor der vorbildlich rührigen Velberter Schachgesellschaft!

Die uns gewordene offizielle Benachrichtigung lautete nämlich: „Schachmeister E. D. Bogoljubow aus Rußland (B. ist übrigens mit einer Deutschen verheiratet und lebt schon seit Jahren in Bad Triberg-Schwarzwald, D. Lig.) spielt in der Velberter Schachgesellschaft simultan. Die Veranstaltung beginnt am kommenden Samstag den 17. April, nachmittags 6 Uhr, im Wiener Hof. Schachfreunde sind herzlich willkommen."

Ueber den Verlauf des Spiels wird uns folgendes berichtet: Die Vorstellung dauerte, obwohl der Großmeister mit nicht weniger als 36 Kämpen sich abzufinden hatte, nur knapp 5½ Stunden, nach deren Ablauf er 27 Siege zu verzeichnen hatte, während nur eine einzige Partie (gegen Engels-Düsseldorf) für ihn verloren ging und acht unentschieden endigten.

Dresdener Gedenkturnier.

Kurze Nachricht. Erster Sieger wurde Nimzowitsch, zweiter Aljechin. Näheres folgt.

„DOKTOR"-STIEFEL
mit und ohne Einlagen
fußgerecht
erprobt – gelobt!
Besonders preiswert
Zuverlässige Beratung!
August Wetter
ELBERFELD, Islandufer 11.



Große Maßabteilung

Ich bitte um zwangl. Besichtigung meiner Läger

Benutzen Sie den Fahrstuhl. Gründungsjahr 1911.

Bahnbrechende Neuerung!

Wissen Sie was das heißt, zu Original-Fabrikpreisen kaufen? **Durch Einkauf zu Original-Fabrikpreisen wird der Zwischenhandel, der die Ware um ca. 50% verteuert, ausgeschaltet.** Wer wird einen derartigen Preisunterschied heute noch zahlen? Wollen Sie es nicht? – dann besuchen Sie mich bitte. Bei mir gelangen nur **Herren-, Burschen- und Jünglings-Anzüge, Hosen, Mäntel, Paletots sowie Sportbekleidung** zum Verkauf, die im eigenen Groß-Betrieb hergestellt werden. **Sie kaufen zu Original denselben Preisen, wie jedes Detailgeschäft von mir kauft. Daher sparen Sie** → **25-30%** und mehr.

Trotz des kurzen Bestehens meines Detail-Verkaufs ist die
Fa Heinemann Stern
weit über die Grenzen des Bergischen Landes als **die billigste Bezugsquelle** in Herren-, Burschen- und Jünglings-Garderobe bekannt.

Verkaufszeit 8½–1 Uhr und 3–7 Uhr, auch Samstags.

Größtes derartig. Unternehmen in Elberf.-Barm.

Meine Läger sind auf das Beste sortiert

Benutzen Sie den Fahrstuhl. Gründungsjahr 1911.

Herren- und Burschen-Kleider-Fabrik
Heinemann Stern, Elberfeld Neubau El-Be-Haus
Nolk 27, an der Kolonie.

Die Million auf der Landstraße.

Ein Roman von Fritz M. Zimmermann.

6] (Nachdr. verb.)

Wie, wenn Auguste zum Rheinischen Hof geht und den Mann persönlich einlades? ... Garnicht auszudenken! Morgen weiß es die ganze Stadt: Jocks unverheiratete fünf Töchter auf der Jagd nach dem Millionär! Grauenhaft — er wird sich nicht mehr am Stammtisch sehen lassen können, er wird blamiert sein bis auf die Knochen — er, Vorsitzender in fünf Vereinen, Ehrenmitglied von zwei Gesangvereinen, Matador im Kegelklub, vorjähriger Schützenkönig ...!

Er steht auf und rauft sich die Reste seines Haupthaares. Es ist nicht leicht, verheiratet zu sein, noch schwerer aber, sechs, ausgerechnet ein halbes Dutzend Töchter zu haben, wovon noch fünf unter die Haube wollen. Wollen sie überhaupt? ... Sie sollen, sie müssen. Die Mama hat schlaflose Nächte, wenn sich wieder mal ein Töchterchen aus der Bekanntschaft verlobt hat und tagelang nicht zu genießen ist sie, wenn irgendwer eine gute Partie gemacht hat. Und nun muß ausgerechnet dieser Mensch, der eine Million Dollar erbt, sich in dieses Nest verirren. Ach, du kriegst die Motten — was wird da noch alles passieren!

Herr Kilian Jock denkt nicht mehr an den wundervoll gedeichselten Brief, den er einem seiner Lieferanten schreiben wollte. Er sitzt, ein geschlagener Mann, in seinem Sessel und hadert mit dem Schicksal, das ihm sechs Töchter und keinen Sohn beschert hat. Er liebt seine Mädels, natürlich — aber jetzt, im Stadium der Heiratsfähigkeit, hat diese Liebe doch auch, wie man sieht, seine Schattenseiten. Ein Glück, daß die beiden Jüngsten noch gute Weile haben.

Indessen steuert Frau Auguste Jock dem Zentrum der Stadt zu. Zu komisch, was heute vormittag alles unterwegs ist. Sie trifft unheimlich viele Freundinnen und vorwiegend solche, die heiratsfähige Töchter haben.

Der Herr Landrat geht vorüber und — schmunzelt. Er ist Junggeselle und kennt die Welt. Und denkt vielleicht mit stillem Aufatmen: „Na, vorerst hab' ich einmal Ruhe, solange der Millionenblitzableiter da im Hotel sitzt ...!"

In der Großmetzgerei Lohmer bedient die Frau heute selbst mit. Ihr Mann war doch gestern abend ebenfalls dabei. Und hat sogar mit „von Heider" gesprochen. Tja, jetzt ist er schon geadelt, der gute Mann.

„Nee, wat nicht alles passiert inne Welt, nicht wahr?! Gestern morgen noch en Landstreicher und heute schon Milgionär. Un nobel iß he — mein Mann sagten, he hätten einen Benimm wie'n Graf!"

Die einfacheren Frauen stehen und staunen. Es hat ja doch so was an sich, das viele Geld, nicht wahr?! Nur die ärmliche Frau, die da ihr Geld zählt, ob's auch noch langt, denkt:

„Gott, wat en Gedöns. Die tun grad so, als hätten he die Milgion schon verteilt. De wird sich bremsen und vie hant doch nix davan ... !"

Sie war wirklich ein wenig in Aufregung, die kleine Stadt. Gerade deshalb, weil nichts in der Zeitung gestanden hatte und doch etwas an dem Gerücht wahr zu sein schien. Die Stadväter, die es doch wissen mußten, hatten keinen guten Tag. Soweit sie Telephon besaßen, wurden sie schier zur Verzweiflung gebracht und auch im Rheinischen Hof kam die Fernsprecherklingel nicht zur Ruhe. Es war für das Städtchen eben eine Sensation, und die Neugierde ist nun einmal eine recht weit verbreitete menschliche Schwäche.

Es gab natürlich genug, die sich einen Deut um den Mann mit der ererbten Million kümmerten. Immerhin: auch sie waren nicht ganz frei von Wißbegierde. Und selbst wenn sie es gewesen wären — die Ohren konnte sich keiner verstopfen und es war schließlich eine kleine Abwechslung im grauen Einerlei des kleinstädtischen Alltags.

Zum mindesten interessierte die Person an sich. Was mochte den Mann auf die Landstraße gebracht haben? Jener Vertreter, der Gerhard van Heider im Hotel förmlich belagerte, hatte dafür gesorgt, daß man über seine früheren Verhältnisse insofern orientiert war, als man nunmehr wußte, daß der Erbe einst ein reicher Handelsherr gewesen, der schon in jungen Jahren einer großen, weltbekannten Firma vorgestanden. Daß er ein Stück Welt gesehen und Lebensart hatte, das merkten diese betriebsregen Klein-Industriellen doch sofort; und einige der Großkaufleute entsannen sich des Namens, wenn sie auch nicht mit dem Menschen und seinen Verhältnissen vertraut waren, da sie mit seiner einstigen Branche nicht in Geschäftsverbindung gestanden.

Man vermutete einen Roman und manche brannten darauf, ihn kennen zu lernen. Viele aber waren vorsichtig genug, sich zurückzuhalten. Zu viel Schwindel war in der Welt und dann: wer vermochte zu sagen, ob nicht eine dunkle Affäre hinter diesem Menschen stand ...?

Denn man geht doch aus solchen Verhältnissen nicht gleich auf die Landstraße! ...

Ach, diese Ausgeglichenen wußten ja nicht, daß die Urgewalt des Schicksals in manchen Menschen jene Sehnsucht nach dem Eigenleben auslösen kann, die, am Dasein durch irgendeinen elementar hereinbrechenden Schmerz verzweifelnd, nun das Leben suchen gehen. Merkend, daß sie bisher einem Phantom gelebt — erwachend über einer schönen Lüge, durstend nach des Lebens Wahrheiten.

Sie hätten es nicht verstanden, wenn ihnen van Heider erzählt haben würde, wie ihn Ekel, Scham und Enttäuschung hinausgetrieben und daß man in solchen Stunden nicht fragt: was bist du deiner sozialen Stellung schuldig — oder: gibt es noch einen anderen Ausweg nach Bankerott und schlimmer, nach der bittersten Enttäuschung, die uns hohnlächelnd lehrt, daß man ein Tor, ein armer Narr gewesen ist, wenn man glaubte, daß eine Frau, der man alles tat, den ganzen Reichtum seiner Seele, die ganze Wärme seines Herzens schenken wollte, den Menschen von sich stieß in dem Augenblick, wo er nichts Materielles mehr zu geben hatte?!

Wie er seine ganze Liebe an Lolotte verschwendet — ebenso maßlos hatte er sein Geld und Gut ihr zu Füßen gelegt. Sie fragte nicht: wird es nicht einmal zu Ende gehen? Aber als es dann so weit war, da kam die Angst, die klägliche Angst. Nicht die Frage: liebt er mich noch, die ich ihn arm gemacht? O nein! Sie war nicht sentimental. Und es war seine Schuld — wie es immer unsere Schuld ist, wenn wir der Frau gegenüber versagen, schwach werden, klein. Ein Narr, der sich die Liebe einer Frau mit Geld erkaufen will. Gerecht das Schicksal nur, das ihn erschlägt, wenn er nicht genau so — kühl und berechnend ist. Liebe um der Liebe willen — das war nach Lolottes Auffassung wohl nur etwas für kleine Bürgersleute.

Heute wußte er das. Doch es waren Jahre nötig gewesen, um zu solcher Erkenntnis zu kommen. Er, der in namenlosem Haß von ihr gegangen, der vor diesem Haß geflohen war, um keine Dummheiten zu machen, hatte längst lächelnd verziehen. Für seine eigenen Torheiten soll man nicht andere verantwortlich machen! ...

Sein Verzeihen hieß nicht Verstehen. Das war ein Vorspiel für schwache Naturen, daß alles verstehen alles verzeihen bedeutet. Denn seiner warmen, ehrlichen Art war derart kühle Berechnung zuwider. Deshalb war er kein schlechter Kaufmann. Nur diese Weise, mit Menschen um des maßlosen Genusses willen zu spielen, die verstand er nicht. Wie also sollte er nach solcher Erkenntnis seine einstige Frau verstehen? Dem Menschen verzieh er — um der eigenen Schuld willen. Aber die große Rechenkünstlerin Lolotte war für ihn überwunden und gestorben.

Möglich, daß es für die vom Durchschnitt ein Roman bedeutete, was ihm Schicksal geworden. Die Jahre, die er wie ein echter Vagabund auf der Walz verbracht, schienen ihm wie eine Zeit der Läuterung. Es war nichts haften geblieben von Elend und Gemeinheit, durch die ihn der Weg geführt. Nur die Sonnenstunden waren bei ihm, würden ihn stets begleiten. Es war ja so reich und so vielgestaltig, dieses Leben! Nur die Stirne mußte man ihm bieten können, nicht schwach werden gegenüber seinen billigen Lockungen.

Herrgott — und dann diese schöne Welt, die immer gütige und sich reich an den Suchenden verschenkende Allmutter Natur! Fast dankbar war er heute Lolotte darum, daß sie ihn seinem Schicksal in die Arme getrieben. Was hatte er verloren? ... Sehr viel Vermögen, materielle Güter, eine Frau, die nichts liebte als sich selbst und dieses buntwirbelnde Dasein. Die ihren verwöhnten Papagei vielleicht mehr liebte, als sie ihn je geliebt, von Berthold Reyen garnicht zu reden. — Was hatte er gewonnen? ... Die ganze Welt sozusagen, das Leben vor allem und jene Wahrheit, die nicht mehr taub und blind an seinen Offenbarungen vorüberrennt. War das nicht unendlich mehr?! ...

War er nun nicht doppelt reich ... ?! Er hatte die deutsche Heimat durchstreift, zuerst mit einigen Barmitteln versehen. Dann hieß es arbeiten — und wahrlich, man brauchte sich nur umzusehen, um auch das zu lernen. Es war in ihm wie ein Zwang gewesen, daß er die körperliche Tätigkeit vorzog. Erst war das verteufelt schwer. Ganz lebhaft noch erinnerte er sich: bar aller Mittel kam er zur Heilsarmeestätte in einer mitteldeutschen Großstadt. Nächtigte im dunstigen Saal — am nächsten Morgen schickte man ihn Holzspalten und Torfaufschichten zu einem biederen Bäckermeister. Der besah ihn zuerst recht kritisch. Doch in jener Zeit war mancher Werkstudent im Lande, der sich sein Studium mit irgendwelcher Arbeit verdiente und sich bis zum Examen durchfristete. Es war auch dem Meister nichts Neues und schließlich hatte der Vagant vom Glanz vergangener Tage auf der Landstraße schon ein gut Teil eingebüßt.

Später fand er Arbeit auf einer Zeche, einen Sommer lang bis nach der Ernte werkte er in Mecklenburg auf einem Gut. Wundervolle Tage! Des Sonntags ein paar Stunden Weg und der Tolense-See rauschte auf — im Schilf summte der weiche Wind und die Wildenten schnatterten darinnen. Segelboote, Motorboote strichen durch die weite, leichtgekräuselte Flut. Kähne schaukelten sich, von frohen, sonntäglich ausruhenden Menschen gerudert, im schier endlosen See. Er lag an der Waldböschung und träumte den fliehenden, weißen Wanderwolken nach, bis Erinnerung und neu aufliebender Haß gegen die Frau, die sein Leben verdorben, ihm den Blick verdunkelte.

Mählich aber verflog das, schlief ein. Das Neue war zu gewaltig. Tausend Bilder hatte das Leben, heitere und trübe — doch alle waren sie durchpulst von seinem großen, unerschöpflichen Odem. Welch prachtvoller Herbst in der Lüneburger Heide damals. Da lag er mit einem Buch von Hermann Löns mitten im blühenden Heidekraut — um ihn summten die Bienen, die Wacholderbüsche rauschten über ihm — junges Volk zog vorbei, ihre Lauten klangen und des Heidedichters unsterblich gewordene Volkslieder wanderten durch das weite, sonnene Land. Fast war es ihm, als schwebe des Dichters Wesen darüber hin und als wären es Flüstern um ihn:

„Meine Heide, meine Heimat — nun, da du sie erlebst durch mich, in ihr, erfüllt von ihrem Pulsschlag, liegend an ihrem Herzen — auch den Heide, deine Heimat!"

Ja, er hatte sie sich erwandert, die deutsche Heimat. Ein Vagabund, den das Schicksal mitten in pulsierende, warmherzige Leben geschleudert. Aber wahrlich, er war ein Glückskind und dabei auf die Füße gefallen.

Heiv, das Leben ... !

(Fortsetzung folgt.)



Um Ihnen erneut unsere Leistungsfähigkeit zu zeigen, bringen wir hiermit einen ganz geringen Teil aus der Fülle unserer Angebote.

Nur soweit Vorrat!

48 ₰

Haushalt- und Gebrauchsartikel

10 St. Wassergläser . . . zus. 48 ₰
Bonbonniere, blau oder viol. Kunstglas, per St. . . . . 48 ₰
Kaffee- od. Zuckerbüchse, Lackierware, sehr schöne Dekore, z. Aussuchen, ... p. St. 48 ₰
Zwiebel- oder Topflappenbehälter, in reich sort. Mustern, p. St. 48 ₰
1 Posten Toilette-Garnituren, wie: 1 Bubikamm und 1 Cell. Griff. Spiegel . . . . . zus. 48 ₰
oder: 1 Schuh-Anzieher u. 1 Schuhknöpfer, farbig, . . . zus. 48 ₰
od.: 1 Frisierkamm u. 1 Zahnbürste zus. 48 ₰
oder: 2 Frisierkämme und 1 Staubkamm . . . . . zus. 48 ₰
und viele and. Zusammenstellgn.
Nadelkissen in versch. Formen und Farben . . . . . p. St. 95 ₰, 48 ₰
Kerzenhalter in unendl. gr. Ausw., teils mit Kerze p. St. 1.95, 95, 48 ₰
Schwedenhütte, vernick. m. Dauerreibfläche . . . . . p. St. 48 ₰
Zucker- od. Gebäckkörbchen, vern., auch vermessingt, . p. St. 48 ₰
2 St. Salzstreuer, Preßglas mit Nickeldeckel . . . . . zus. 48 ₰
Rasiergarnitur, Spiegel, Becken und Pinsel, ... 48 ₰
Taschentoilette, mit Spiegel, Nag.-Feile, Kämmch., Notizbl., p. St. 48 ₰
Freundschaftsarmbändchen, Doublé . . . . . p. St. 48 ₰

Tortenheber, gut vern. p. St. 48 ₰
2 St. Teelöffel, Alp. m. Perlr. zus. 48 ₰
od. 1 St. Eßlöffel, Alp. m. Perlr. 48 ₰

Koffer- und Bahnkoffer in reichhaltiger Auswahl zu enorm billigen Preisen. Alle Größen vorrätig.

95 ₰

Gebrauchs- und Geschenkartikel

Salatbestecke, ca. 21 cm, in weiß oder hornblond . pro Paar 95 ₰
6 St. Eß- und 6 St. Kaffeelöffel, Alum.- mit Perlrand . zus. 95 ₰
2 P. Eßbestecke, Alum., zus. 95 ₰
Kübbestecke, Stahl vern. m. gut. Sol. Klinge, in braun o. schw., p. P. 95 ₰
6 St. Messerbänke, gut vers., zus. 95 ₰
2 St. Gießkorken, Britan., zus. 95 ₰
Isolierflasche, ½ l, gut. Blechmantel, 24 St. kalt od. heiß haltd. 95 ₰
Krümelgarnitur, Schaufel u. Besen, gut vern. od. vermessingt . 95 ₰
Rasiergarnitur, vern. m. Spiegel, Becken und Pinsel . . . . 95 ₰
Rasierapparat, gut vers. in eleg. Kasten und Reserveklingen 95 ₰
Cabaret, 3tlg. Preßglas mit Nickelgriff . . . . . 95 ₰
Brotkorb, gut vern., teils mit Kacheleinlage dek. . . . . 95 ₰
Kakaodose, hohe Form, mit sehr guter Nickelgarnitur, . . . 95 ₰
Butter- oder Geleedose mit Nickelfassung und Nickelteller . . 95 ₰

Lederwaren

Besuchstasche, echt Voll-Leder, braun oder schwarz . . . . 95 ₰
Portemonnaies, gut. Led., f. Hartgeld, teils auch m. Scheintasche 95 ₰
Schlüsselbörse, gutes Voll-Leder, in flor. u. lougr. . . . . 95 ₰
Brieftasche, echt Leder mit mehreren Fächern . . . . . 95 ₰
Schüler-Etuis, reich gefüllt . 95 ₰

Essenträger, ca. 20×17 cm, m. Ledergriff . . . . . 95 ₰

Manicure, in schönem Kasten, sehr reich gef. . . . . 95 ₰

95 ₰

Bijouterie

Colliers, echtSilb., m. schön. bunt. Steinen, auch mit echt. Antillenperle . . . . . p. St. 95 ₰
Ringe, echt Silb. mit großen, farb. Steinen . . . . . 95 ₰
Manschettenknöpfe, dopp. Platinin, echt Perlmutt . . pro Paar 95 ₰
Broschen oder Blusennadeln mit schön. Stein., teils m. echt Antillenp., zum Aussuchen p. St. 95 ₰
Geldbörse, echt Alp., gut. Ausf., St. 95 ₰

Echt Porzellan

4 St. Eßteller . . . . . zus. 95 ₰
1 St. Butterdose und 1 Gemüseschüssel . . . . . zus. 95 ₰
3 St. Dessertteller und 1 Menage, 3tlg. . . . . zus. 95 ₰
Fleischplatte, ov., extragr., p. St. 95 ₰
1 St. Eß- u. 1 St. Dess.-Tell. zus. 95 ₰ in ind.-blau. od. weiß. Gold dek.
Brotteller mit Rosendekor., ca. 24 cm . . . . . p. St. 95 ₰
2 St. Obsttell., herrl. dek., zus. 95 ₰
Mocca-Tassen in sort. Mustern 4 St. zus. 95 ₰, 3 St. zus. 95 ₰, 2 St. zus. 95 ₰
Mocca-Tasse, echt Hutschenr., p. St. 95 ₰

Glaswaren

4 St. Preßglasteller und 1 Butterdose . . . . . zus. 95 ₰
1 St. Zitronenpresse, 2tlg., und 1 Zuckerschale, zus. 95 ₰
2 St. Rosenvasen, reich dek., zus. 95 ₰
Kunstglasschale auf Fuß, extra große Form . . . . . 95 ₰

1 St. Tortenplatte auf Fuß ca. 27 cm Durchmesser 95 ₰

Nur soweit Vorrat!

1.95

Lederwaren

Party Cases, mod. Handköfferchen, ca. 18cm, Kunstl. mit Einricht. 1.95
Manicure in elegant. Kasten, sehr reich gefüllt, m. Innenspiegel 1.95
Herren-Brieftasche, Vollrindleder, ca. 17 cm, m. durchgeh. Geheimtasche und 6 Fächern 1.95
Herren- und Damen-Portemonnaies, große Form, Voll-Leder in allen Ledersorten 1.95
Besuchstasche, echt Reye od. Antannen-Lackleder, auch in Kroko, Batik- etc. Ausführung . . . 1.95

Bijouterie

Ring, echt Silb., vergoldet m. echt. Diamant 1.95
Wachsperlkette, gefüllt, anlaufend 1.95
Zigarettenetui, echt Alp., gest., in divers. Ausführungen . . 1.95

Gebrauchs- und Geschenkartikel

Taschenmesser, echt Horn m. 2 gt. Sol. Stahlkling u. Korkenzieh. 1.95
Fleischgabeln, echt Ebenholz oder in weiß . . . . . 2 St. zus. 1.95
Tischmenage, 6tlg. m. stabilem Nickelgriff 1.95
Eiermenage, gut vern. od. vern., 4- und 6tlg. 1.95
Aufsatz, vers., in schön. Mustern und Glasschale 1.95
Keksdose, gut vers., herrl. Rosendekor., innen rotg. pol. . . . 1.95
Zig.-Kasten, Glas, echt Messg. pol. Deckel 1.95
Messing-Vase, gehämmert, oxyd, extra hohe Form, ca. 25 cm . 1.95
Kakaokanne, schön. dekoriert mit Nickelsieb 1.95

Dejeuner, echt Porz., geschmackvoll Dek., 5tlg. 1.95

Likörservice, schönes Preßglasmuster, 6tlg. 1.95

2.95

Geschenk- und Gebrauchsartikel

Tortenheber, echt Alpakka, . 2.95
Gebäckkorb, innen rotgold poliert, mit entnehm. Preßkristalleinsatz und Gebäckzange, . . zus. 2.95
Likörservice mit 6 Gläsern in schön. Ständ. mit Bügel, zus. 2.95
Rahmservice, tadellos vern., innen vergoldet, auf Tablett . . . 2.95
Tablette, oval od. rund, mit Glasplatte in sort. geschmv. Dek., 2.95
Rasiergarnitur, gut vern., mit 2 Beck., Pinsel u. Doppelspieg., 2.95
Parfümzerstäuber, m. dopp. Ball, reich. Must. u. Messinggarn., 2.95
Wecker, gutgehend, echt Messg.-Werk 2.95
Standuhren in Marmor od. Alab., prima Werk, rund od. eckig, . 2.95

Lederwaren

Bügeltasche, gut. Leder, braun flor., mit Spiegel 2.95
Zigarrenetuis, Vollmoutonled., 2.95
Zigarettenetuis, eleg., flache Form, in div. Lederart. u. Lederfutt., 2.95
Eleg. Beutel, gut. Led., Batik, 2.95
Besuchstaschen in allen Modefarb. mit gut. Moirefutt. u. Spieg., 2.95
Toilette-Kasten m. weiß. u. schildpattfb. Zell.-Einrichtung, Bürste, Kamm u. Handspiegel, in elegant. Aufmachung 2.95
Manicure, Handpflegekasten, mit außergew. reicher Einrichtung, teils auch mit Innenspiegel, . 2.95

Bijouterie

Echte Alpakka-Börse, ganz feinmaschig. 2.95

Echte Edelbein-Kette, 150 cm, gleichlaufend, ... 2.95

Herren-Taschen-Uhren, Nickel, gutgehend, . . . 2.95, 3.90, 2.95

5.95

Elegante Geschenkartikel

Aparte Service-Tabletts od. Tort-Platten, messg.-vern., mit Spitz und dopp. Glasplatten . . . 5.95
Bowle, ca. 5 Ltr. Inhalt, mit gut. Nickelgarnitur und Deckel . 5.95
Teeservice, rein Messg., schwere Ware, 6tlg. m. Tablett, . . . 5.95
Mokka- mit Likörservice, 7tlg., rein Messg., m. Tablett, . . . 5.95
Rauchservice, echt Messg., m. gr. rund. Tablett, 4-, auch 5tlg. . 5.95

Lederwaren

Akten- u. Musikmappen, Vollrindflor., extrastark, m. Doppelschloß, kräftigem Griff u. Schiene . 5.95
Party Cases (Handköfferchen), ca. 21 cm lang, pa. Volleder, reiche Einrichtung, ... 5.95
Koffertasche, m. Led. bez. Bügel, braun, Volleder, flor. oder Lack, mit Einrichtung 5.95
Einkaufsbeutel, Vollrindl., große Form, ... 5.95

9.85

Luxuswaren

Hocheleg. Kuchen- u. Obstservice, teils echt. Schumann-Porzellan, 4tlg. und 7tlg., ... 9.85
Eleg. Tee-Service und Dejeuner, teils handgemalt, 5tlg. . . . 9.85
Rahmservice, reich geschliff., echt Kristall, auf Tablett, . . . 9.85
Kaffee-Service, pa. vern., innen poliert, 4tlg., ... 9.85
Kaffee-Maschine, Messg. vern., gute Qualität, ... 9.85

Schreibtischgarnitur, Marmor, 5tlg., Schreibzeug, Kartenständer, Perschaft, Löscher, Brieföffn., Spl. 9.85

Große Auswahl in echt. Bleikristall-Vasen, Salatieren, Weinkaraffen etc. in allen Preislagen.

Und außerdem finden Sie noch die größte Auswahl in allen anderen Preislagen.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster,

um sich von der fabelhaften Auswahl und enormen Preiswürdigkeit überzeugen zu können, trotzdem sie nur einen kleinen Ueberblick bieten über das, was wir bringen.

Elberfeld, Wall 26 **Berliner Bazar** G. m. b. H., Elberfeld, Wall 26

neben dem Modernen Theater.

Vorteilhaftes Angebot in

Schuhwaren

Damen-Schnür- u. Spangenschuhe 3.80
Mk. 9.50, 7.50, 6.50, 4.50 .....

Damen-Lack- u. Wildlederschuhe 9.50
Mk. 14.50, 12.50, 10.50 .....

Herren Stiefel und Halbschuhe 8.60
Mk. 16.50, 14.50, 12.50, 10.50 .....

Kinder-Lackschuhe 31/35 7.50, 2.95
27/30 6.80, 23/26 3.45 ..... 20/22

Kinder-Stiefel 31/35 .....6.80, 1.80
27/30 5.80, 23/26 2.80..... 18/22

Kinder-Spangenschuhe schwarz und braun, 31/35 5.40, 27/30 4.95, 2.65
23/26 3.20 ..... 20/22

Turnschuhe mit angegossener Gummisohle, 43/46 4.00, 36/42 3.50, 2.75
31/35 3.15 ..... 27/30

Schuh-Engroslager

Elberfeld, Döppersberg 13.

In diesem Hause



wird Ihnen beim Kauf eines Kleidungsstückes ein mehrmonatlicher

Kredit

eingeräumt, und können Sie das gekaufte Kleidungsstück sofort mitnehmen. — Wir führen:

Elegante Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Gabardine-Mäntel, Kaisermäntel, Loden- und Gummi-Mäntel usw. usw.

Ganz besonders empfehlen wir:

„Berliner Werkstätten-Arbeit."

Garderobenhaus

Merkur

Elberfeld, Wirmhof 13, 1. Etage, im Hause Auto-Weber.

Kenner kaufen Koma-Kaffee



69n

1119

STOFFE

für Sommer-Kleidung, bekannt große Auswahl, in besten Qualitäten, zu überraschend billigen Preisen.

Neu eingetroffen: Ein Posten ca. 150 cm breite, reinwollene
Herrenstoffe la Qualität.....per Meter **7.50** und **9.50**

Ein Posten **Voile** 100 cm breit, la Qualität, bunt und weiß .....per Meter **1.25** und **1.45**

Rohseide uni und bedruckt — Ein Posten **Crêpe de chine** mit kleinen Fehlstellen — **Futterstoffe**

Baumwollwaren Nessel, Hemdentuche — und Damaste —

Gardinen bedeutend im Preis ermäßigt

Damenstoffe für Mäntel, Kostüme und Kleider, — in neuesten Farben und Webarten. —

WOHLGEMUTH

Elberfeld, **Erholungstr. 7,** Ecke W.-Rathenaustr. — Eine Treppe. —

Köster & Co.

Elberfeld, Schwanenstrasse 191.

verkaufen in der Etage, **ohne Geschäfts-Spesen,** billigst:

Herren- und Damen-Gummi-Mäntel
Herren- und Damen-Gabardine-Mäntel
Herren- und Damen-Loden-Mäntel

Prüfen Sie unsere Preise.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Roßschlachterei Cuno Wieden

Elb., nur Wilhelmstr. 43, an der Hochstraße

empfiehlt **prima Fleisch** u. sämtl. **Wurstsorten** in bekannter Güte. — **Heute u. morgen prima**

Mast-Fohlenfleisch

Spezialität: Harte Blockwurst u. Rauchfleisch.

Telephon Nr. 6023. Telephon Nr. 6023.

Achtung

Um der wirtschaftlichen Lage Rechnung zu tragen, habe ich mich entschlossen

diesen Gasherd



im Wuppertal gegen Zahlung

in 3 Monatsraten

zum Preise von

Mk. 110.-

also ohne Aufschlag zu verkaufen.

In schwere vernickelte Beschläge 4 Doppelsparbrenner, eml. Platte u. Abstellplatten. Sparsamster Gasverbrauch.

Eigene Anfertigung von Herden u. Oefen

Lieferung erfolgt frei Haus.

Caspar Blume
Barmen Mühlenweg 42/44
Elberfeld, Turmhof- u. Poststr.-Ecke



Mk. 27.50

Anzug- od. Paletot-Anfertigung.
Guter Stb. Gute Zutaten. Hülsbeck, Eltdt., Südstraße 35. Geöffn. 9—7, Sonntags 9—1.



Empfehle 85330

prima Fleisch

sowie **Wurstwaren** in großer Auswahl!

Diese Woche: **Fohlen-Fleisch!**

Max Burckard
Bachstr. 84 Elberfeld Wilhelmstr.-Ecke



Einheits-Preise!

25 50 75 95

1 Wischschrubber ..... 25 ₰
2 Pack Blitzmädel-Seifenpulv. 25 ₰
1 Ofenring, 1 Asbest-Teller zus. 25 ₰
1 Vorhangschloß ..... 25 ₰
1 Reibbrett ..... 25 ₰
1 Steingut-Brotplatte ..... 25 ₰
1 Milchkanne ¼ Liter ..... 25 ₰
1 Poliertuch ..... 25 ₰
4 Stück Kernseife ..... 25 ₰
3 verzierte Eßlöffel ..... 25 ₰
3 verzierte Eßgabeln ..... 25 ₰
1 Büchsenöffner ..... 25 ₰
1 Stahlheft-Dessertmesser ..... 25 ₰
1 Kola-Schlüsselreck ..... 25 ₰
1 Messing-Gläserteller ..... 25 ₰
1 Zitronenpresse ..... } zus. 25 ₰
1 Wasserglas ..... }
1 Blumenvase ..... 25 ₰
1 Rasierpinsel ..... 25 ₰
1 Frisierkamm ..... 25 ₰
1 Zelluloid-Zahnbürste ..... 25 ₰
1 Zelluloid-Haarbürste mit Deckel 25 ₰
1 Zelluloid-Seifendose .. } zus. 25 ₰
1 Stück Toiletteseife .... }
1 Toilettespiegel ..... 25 ₰
3 Stück feine Toilette-Fettseife 25 ₰
1 Alpacca-Kaffeelöffel ..... 25 ₰
1 Herrenzange ..... 25 ₰
1 Gummiball ..... 25 ₰

5 tiefe oder flache Eßteller ..... 50 ₰
1 Flurlampe ..... 50 ₰
1 Holzrahmen-Wandspiegel .. 50 ₰
1 Kokosbesen mit Stiel ..... 50 ₰
1 Schrubber mit Stiel ..... 50 ₰
3 Pack Streichhölzer ..... 50 ₰
1 Paket = 8 Stück Kerzen ..... 50 ₰
1 Fußmatte ..... 50 ₰
5 Rollen Klosettpapier ..... 50 ₰
1 Kehrschaufel ..... 50 ₰
1 Wandschoner ..... } zus. 50 ₰
1 Karton Heftzwecke .. }
1 Milchkanne 1 Liter ..... 50 ₰
1 Brotmesser ..... 50 ₰
1 Sturzflasche mit Glas ..... 50 ₰
4 Wassergläser ..... 50 ₰
1 Aluminium-Vorleger ..... 50 ₰
1 Aluminium-Schaumlöffel .... 50 ₰
1 Aluminium-Fischlöffel ..... 50 ₰
1 Gummischwamm ..... 50 ₰
1 Zell.-Zahnbürstenständ. } zus. 50 ₰
1 Zelluloid-Zahnbürste ... }
1 Emaille-Stielkasserolle .... 50 ₰
1 Emaille-Milchtopf ..... 50 ₰
1 Klosettpapierhalter .... } zus. 50 ₰
1 Krepprolle ..... }
1 Spiel „Mensch ärgere dich nicht“ 50 ₰
1 Küchen-Merktafel ..... 50 ₰
1 große Stoffkatze ..... 50 ₰

1 Satz Kümpe = 5 Größen ..... 75 ₰
1 Alum.-Schmortopf mit Deckel. 75 ₰
1 Aluminium-Küchenschüssel 75 ₰
1 Bügeleisen ..... 75 ₰
1 Kartoffelpresse ..... 75 ₰
1 Gebäckspritze ..... 75 ₰
1 Universalsieb mit 3 Böden ..... 75 ₰
1 Marktnetz mit Leder-Etui ..... 75 ₰
1 Wandschoner 60 x 90 cm ..... 75 ₰
1 Haar-Handbesen ..... 75 ₰
1 schwerer Hammer ..... 75 ₰
1 schwere Zange ..... 75 ₰
1 Rasier-Apparat ..... 75 ₰
1 Glas-Käseglocke ..... 75 ₰
10 Glas-Kompott-Teller ..... 75 ₰
1 Emaille-Kehrschaufel ..... 75 ₰
1 Emaille-Essenträger ..... 75 ₰
1 Emaille-Maß ..... 75 ₰
1 Salatbesteck Kunsthorn ..... 75 ₰
1 Fl. Kölnisch-Wasser ..... 75 ₰
1 Besuchstasche Voll-Leder ..... 75 ₰
1 Schüler-Etui Leder ..... 75 ₰
1 Besteckkasten ..... 75 ₰
1 Fußbank ..... 75 ₰
1 Hackbrett ..... 75 ₰
1 Spülsteinschaufel ..... } zus. 75 ₰
1 Spülsteinbürste ..... }
Alpacca-Eßlöffel ..... 75 ₰
Alpacca-Eßgabel ..... 75 ₰

1 Kinder-Garnitur Dekor: Hahn u. Henne, 4 Teile 95 ₰
1 geschmiedete Küchenpfanne 95 ₰
1 Emaille-Kochtopf mit Deckel .. 95 ₰
1 Emaille-Kaffeekanne ..... 95 ₰
1 Emaille-Zwiebelbehälter ..... 95 ₰
1 Aluminium-Essenträger .... 95 ₰
1 Paar Besteck echt Ebenholz .. 95 ₰
1 Rasiergarnitur ..... 95 ₰
1 Karton mit
1 Zelluloid-Handspiegel
1 Zelluloid-Frisierkamm } zus. 95 ₰
1 Zelluloid-Seifendose ... }
1 Küchenbeil ..... 95 ₰
1 Hackmesser ..... 95 ₰
1 Stein-Tabakdose ..... 95 ₰
1 Terrakotta-Jardinière ..... 95 ₰
4 Tassen mit Untertassen bunt dekor. 95 ₰
1 Haar-Stubenbesen ..... 95 ₰
1 Mantelstock ..... 95 ₰
1 Handtuchhalter ..... 95 ₰
1 Emaille-Spülwanne 36 cm ..... 95 ₰
1 Rucksack ..... 95 ₰
3 Tassen m. Untertassen ind. blau Porzellan 95 ₰
1 Löffeletui mit
6 Kaffee-Löffeln ..... } zus. 95 ₰
1 Aermel-Bügelbrett ..... 95 ₰
1 Stofftier auf Rädern ..... 95 ₰
1 großer Herren-Tresor echt Leder 95 ₰
6 Biergläser ..... 95 ₰

M. BAR

Elberfeld. Wall-Ecke-Schwanenstr.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 94 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 23. April

Zur Durchführung der Exportkreditversicherung.

Zu den bisherigen Mitteilungen ist noch zu sagen: Versichert werden Verkäufe gegen Akzept und solche unter der Bedingung „Kasse gegen Dokumente". Offene Buchforderungen hingegen werden nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden können. Voraussetzung für den Abschluß eines Versicherungsvertrages ist, daß der Exporteur im Schadenfalle nennenswert am Verlust beteiligt wird. Im Regelfalle wird er in Höhe von einem Drittel des Fakturenbetrages die Vorausha[f]tung zu übernehmen haben, so daß die Versicherungsgesellschaft nur für den 33⅓ Prozent des Rechnungsbetrages übersteigenden Schaden einzutreten hat. Die Durchschnittsprämie beträgt beim Trattengeschäft 2 Prozent aus dem gedeckten Teil der Warenforderung für einen 3- bis 4-Monats-Wechsel. Für jedes weitere angefangene Vierteljahr wird eine Zusatzprämie von ½ Prozent erhoben, so daß sich die normalen Kosten einer Versicherung bis zu 4 Monaten auf 2 Prozent, bis zu 7 Monaten auf 3 Prozent der gedeckten Summe stellen werden. Bei Versicherungen von Forderungen unter der Bedingung „Kasse gegen Dokumente" wird die Prämie um ein Drittel ermäßigt. Diese Bedingungen können je nach der Höhe des Risikos nach oben oder unten geändert werden.

Nach Prüfung des Antrages durch die Versicherungsgesellschaft wird über seine Annahme durch einen kleinen geschäftsführenden Ausschuß, an dessen Spitze ein Regierungsvertreter steht, endgültig entschieden. Will der Exporteur die abgeschlossene Versicherung zur Erleichterung der Finanzierung seines Geschäftes benutzen, so stellt die Versicherungsgesellschaft ein Deckungsschreiben für die kreditgebende Bank aus, in dem die Ausfuhrfirma ihre aus dem Versicherungsvertrage gegen die Gesellschaft zustehenden Ansprüche an die Bank abtritt und die Versicherungsgesellschaft sich verpflichtet, alle ihre dem Versicherungsnehmer gegenüber obliegenden Verpflichtungen unter Verzicht auf die in den Versicherungsverträgen üblichen Verfallklauseln unmittelbar gegen die Bank zu erfüllen. Bei Eintritt des Schadensfalles hat die Versicherungsgesellschaft unverzüglich nach Feststellung des Ausfalles an den Versicherungsnehmer oder die kreditierende Bank Zahlung zu leisten. Ist der Ausfall nicht mit genügender Schnelligkeit festzustellen, so erfolgt Vorentschädigung zu bestimmten Terminen.

Nach welchen Ländern Exporte für diese Versicherung in Frage kommen, entscheidet der Ausschuß. Rußlandgeschäfte dürften nicht in Frage kommen. Die ganze Versicherung hat schon heute überwiegend privatwirtschaftlichen Charakter. Das Reich ist nur mit einer Garantiesumme von 10 Millionen Mark beteiligt. Es ist zu erwarten, daß, sobald sich die einschlägigen Versicherungsgesellschaften an das Exportversicherungsgeschäft gewöhnt haben, sie dieses auch ohne Reichsgarantie durchführen. Einige Gesellschaften haben sich schon dazu entschlossen. Der Vertrag läuft vorerst bis zum 31. März 1927. Die beteiligten Versicherungsgesellschaften geben weitere Auskünfte.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Großhandelskosten.

Vom 14. bis zum 21. April hat die Gruppe Industriestoffe weiter um 1,7 Prozent auf 124,5 nachgegeben, die Agrarerzeugnisse haben um 0,5 Prozent auf 122,5 angezogen. Der Gesamtindex stellte sich damit am 21. April auf 123,2 oder um 0,3 Prozent niedriger als in der Vorwoche.

Die Maßnahmen der Sowjetregierung gegen die Finanzkrise.

Um die Wirtschaft der Sowjetunion in normalere und gesundere Bahnen zu leiten, hat die Sowjetregierung erneut beschlossen, zu betonen, daß an eine Emission neuer Tscherwonetz-Noten nicht gedacht wird, und daß es das Bestreben der Sowjetregierung sein werde, die Ausfuhr von Getreide, Erdöl und Edelsteinen zu steigern. Ferner soll die Einnahme des Staates durch Erhöhung der Steuern und Zölle vergrößert werden. Gleichzeitig sollen die Kredite an die Industrie und die Genossenschaften stark herabgesetzt werden. Die letzte Konferenz des Zentralvollzugskomitees hat sich für die Erhöhung der Bonds der Staatsbank und für die Herabsetzung der Ausfuhr von Gold und Silber ausgesprochen. Die Regierung ist beauftragt worden, das Gesetz über den Außenhandel einer Revision zu unterziehen.

Ausschreibungen.

Schienen und Kreuzungen. Die Generaldirektion der türkischen Staatsbahnen, Angora, schreibt die Lieferung von 120 km Schienen, Preußen-Typ Nr. 6, 110 (660) Kreuzungen, Typ Nr. 51, sowie größere Mengen Laschen und Bolzen aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 2. Mai.

Metalle. Das Eisenbahnministerium, Sofia, Bulgarien, schreibt die Lieferung von Zinn in Stangen und Barren aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 5. Mai.

Textilien. Das ägyptische Kriegsministerium schreibt die Lieferung großer Mengen Textilien aus, u. a. 129 000 Yards Khaki-Flanell, 64 000 Yards Khaki-Zwillich, 29 720 Yards Khaki-Serge, 112 000 Yards Zwillich grau, weitere 116 000 Yards Khaki-Zwillich, ferner Tuche, Drill, Kanevas, Knöpfe, Baumwollgarn usw. Näheres durch den Inspecting Engineer der ägyptischen Regierung, Queen Annes Chambers, 41, Tothill Street, Westminster, London SW 1. Termin: 18. Mai.

Ausstattungsgegenstände aus Stahl. Das Departement der öffentlichen Arbeiten von Neu-Seeland schreibt die Lieferung von Büroausstattungsgegenständen für das Lands and Deeds-Department aus. Kaution £ 30.—. Beschleunigte Lieferung erwünscht. Näheres durch das New Zealand House, Strand 415, London. Termin: 18. Mai.

Bedarfsanmeldung. Stahlschränke. Die ägyptischen Staatsbahnen haben Bedarf an 160 weiteren Stahlschränken. Die Ausschreibung für die Lieferung wird erfolgen, sobald das Finanzministerium den erforderlichen Betrag bewilligt hat.

Bohrwerkzeuge. Das südafrikanische Bewässerungs-Department Pretoria schreibt die Lieferung von Perkussions-Bohrwerkzeugen aus. Näheres durch die South African Union, Trafalgar Square, London. Termin: 27. Mai.

Handschuhe etc. Das rumänische Kriegsministerium, Bukarest, schreibt die Lieferung von 150 000 Paar Baumwollhandschuhen, 130 000 Paar Wollhandschuhen und 7000 Stück Flanell aus. Kaution 5 Prozent. Näheres bei der ausschreibenden Stelle.

Kunstdünger und Säcke. Das ägyptische Ackerbauministerium, Kairo, schreibt die Lieferung von künstlichem Dünger und neuen Säcken aus. Näheres durch den Inspecting Engineer der ägyptischen Regierung, Queen Anne's Chambers, 41, Tothill Street, Westminster, London SW. 1. Termin: 8. Juni.

Konkurse und Geschäftsaufsichten im März.

Im Laufe des März wurden im „Reichsanzeiger" 1871 neue Konkurse — ausschließlich der wegen Mangels hinreichender Masse abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 1481 angeordnete Geschäftsaufsichten bekanntgegeben. Gegenüber den entsprechenden Zahlen für den Februar ist sowohl bei den Konkursen als auch bei den Geschäftsaufsichten eine geringe Abnahme zu verzeichnen, die bei ersteren 6,8 Prozent, bei letzteren 5,8 Prozent ausmacht.

Besserung des deutschen Außenhandels im März

Weitere Steigerung der Aktivität der Handelsbilanz. — Beträchtliche Zunahme der Ausfuhr an Fertigwaren. — Stillstand in der Einschränkung des Bezugs an Rohstoffen und halbfertigen Waren.

Die Aktivität der deutschen Außenhandelsbilanz hat sich im März gegenüber dem Vormonat weiter gesteigert. Der Ausfuhrüberschuß im März beträgt insgesamt 240 Mill. RM., im reinen Warenverkehr 278 Mill. RM. gegen 121 Mill. RM. im Februar und 88 Mill. RM. im Januar.

Die reine Wareneinfuhr im März zeigt gegenüber dem Vormonat eine weitere Abschwächung um 16 Mill. RM. Die Fertigwareneinfuhr ist um 11 Mill. RM., die Lebensmitteleinfuhr um 7 Mill. RM. und die Rohstoffeinfuhr um 1 Mill. RM. zurückgegangen. Dagegen zeigt die Einfuhr an lebenden Tieren eine Zunahme um 3 Mill. RM. Die Ausfuhr weist gegenüber dem Vormonat ein beträchtliche Zunahme, um 140 Mill. RM., auf. Daran sind beteiligt die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren mit 23 Mill. RM., die Ausfuhr an Fertigwaren mit 122 Mill. RM., während die Ausfuhr an Lebensmitteln eine leichte Abschwächung, um 5 Mill. RM. zeigt. Im einzelnen ist folgendes zu berichten:

Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken weist im März gegenüber dem Vormonat eine leichte Abnahme (um 7 Mill. RM.) auf. Zurückgegangen ist u. a. die Einfuhr an Weizen, Fischen, Kaffee, Fleisch und Obst. Zunahmen zeigen dagegen Butter, Südfrüchte und Käse. Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren zeigt gegenüber dem Vormonat eine geringfügige Abnahme (um 1,1 Mill. RM.). Die Einfuhr an Textilrohstoffen weist eine unwesentliche Zunahme (um 2,6 Mill. RM.) auf; während die Wolleinfuhr beträchtlich gestiegen ist (um 15,6 Mill. RM.), zeigt die Einfuhr an Baumwolle (8,9 Mill. RM.) und Seide (2,7 Mill. RM.) weitere Abnahmen. Abnahmen sind ferner festzustellen bei Bau- und Nutzholz, Mineralölen, Zunahmen dagegen bei Oelfrüchten und Oelsaaten und Kupfer. Die Einfuhr an Fertigwaren weist einen Rückgang um 11,1 Mill. RM. auf. Daran sind hauptsächlich beteiligt die Textilwaren (mit 3,8 Mill. RM.), Farben, Pelze, elektrotechnische Erzeugnisse und Textilmaschinen.

Bei der Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist im März gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um 5,1 Mill. RM. festzustellen. Die Ausfuhr an Weizen ist weiter zurückgegangen. Es wurden ausgeführt (hauptsächlich gegen Einfuhrscheine) an Weizen 473 975 dz, an Roggen 348 01 dz. Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren zeigt eine Zunahme um 23 Mill. RM. An der Steigerung sind die Textilrohstoffe mit 4,3 Mill. RM. und schwefelsaures Ammoniak mit 7 Mill. RM. beteiligt. Die Steinkohlenausfuhr ist um 4,6 Mill. RM. zurückgegangen. Die Ausfuhr an Fertigwaren weist eine Zunahme um 122,4 Mill. RM. auf. Daran sind beteiligt die Textilfertigwaren mit 32,4 Mill. RM. (darunter Gewebe aus Wolle mit 5,9 Mill. RM., Gewebe aus Baumwolle mit 11,5 Mill. RM.), Walzwerkserzeugnisse und Eisenwaren mit 15,8 Mill. RM., Maschinen mit 12,3 Mill. RM. Ferner zeigen fast alle anderen Positionen Zunahmen, vor allem Farben, elektrotechnische Erzeugnisse, Pelze und Pelzwaren, Papier und Papierwaren, Waren aus Kupfer, Leder, Schuhwerk und Glas und Glaswaren.

Die Einfuhr an Gold und Silber zeigt im März gegenüber dem Vormonat eine Verminderung um 18 Mill. RM., ebenso ist die Ausfuhr gegenüber dem Vormonat abgeschwächt.

*

Gegenüber den Außenhandelsbilanzziffern in den Vormonaten weist die Außenhandelsbilanz im März immerhin eine wesentliche Verbesserung auf. Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren hat zwar noch etwas nachgelassen, die Einschränkung ist aber so geringfügig, daß man direkt von einem Stillstand in der Rückwärtsbewegung sprechen kann. Besonders erfreulich ist aber die beträchtliche Zunahme der Ausfuhr an Fertigwaren, die im Februar noch eine Verminderung erfahren hatte. Nun pflegt ja in den Anfangsmonaten des Jahres die Ausfuhr immer geringer zu sein, als in den übrigen. Auch darf man nicht vergessen, daß die Steigerung der Ausfuhr zumeist nur durch niedrige Preise möglich ist. Immerhin bedeutet die im März erzielte Entwicklung einen Fortschritt, der hoffentlich anhalten wird.

Zur deutsch-englischen Bankgründung für die Kreditgewährung an die Kaliindustrie.

In Ergänzung zu unserer Mitteilung über die bevorstehende Gründung einer deutsch-englischen Kredit-Gesellschaft, die mit einem Kapital von 1 Mill. Lstrl. ausgestattet sein soll, wird von der Reichs-Kreditgesellschaft mitgeteilt, daß die Gründungs-Verhandlungen tatsächlich dem Abschluß nahestehen. Von deutscher Seite werden dem Verwaltungsrate angehören: Präsident Dr. Schroeder (Seehandlung), S. Ritscher (Reichs-Kredit-Gesellschaft A.-G.), Kommerzienrat Dr. Paul Millington-Herrmann (Deutsche Bank), Dr. Jeidels (Berliner Handels-Gesellschaft). Außerdem ist die Bildung eines Kredit-Komitees vorgesehen, dessen Zusammensetzung nach endgültigem Abschluß erfolgen wird.

Die Aussichten der Leipziger Messe.

Der Arbeitsausschuß des Leipziger Messeamtes beschäftigte sich in seiner am 22. April abgehaltenen Sitzung mit Fragen der allgemeinen Wirtschaftslage und deren Auswirkungen auf die Leipziger Messe. Man kam zu dem Ergebnis, daß die Aussichten für die Herbstmesse im Hinblick auf die durch die Geldverbilligung zu erhoffende allmähliche Belebung der Wirtschaft und die aus dem gleichen Grunde zu erwartende Verbilligung der Produktionskosten der Industrie vorläufig befriedigend zu beurteilen sind, dies umsomehr, als die Konzentration des Messewesens Fortschritte macht und der immer mehr zu beobachtende Abbau der anderen Messeveranstaltungen den Zuzug der Käufer zur Leipziger Messe begünstigen wird.

*

Im Anzeigenteil der heutigen Nummer wird eine Zeichnungsaufforderung auf 40 Mill. Mark 8proz. hypothekarisch sichergestellter Teilschuldverschreibungen der Klöckner-Werke A.-G. veröffentlicht.

Konzern des Stuttgarter Vereins

Ueber die Abschlüsse wird mitgeteilt:

1. Stuttgarter Verein. Die Prämieneinnahme für das Berichtsjahr beträgt 26,0 Millionen (im Vorjahre 22,8 Mill.); hiervon entfallen auf Haftpflicht rund 14,4 Millionen (18,6 Mill.), auf Unfall 6,6 Millionen (5,6 Mill.) und auf Sachversicherung 5,6 Millionen (3,6 Mill.). Nach Dotierung der Prämienreserven, der Prämienüberträge, der Schaden- und sonstigen Reserven, sowie des Ausgleichsfonds wird ein Gesamtgewinn von rund 300 000 Mark (im Vorjahre 400 000 Mark) ausgewiesen. Hieraus sollen zugewiesen werden: dem Sicherheitsfonds 30 000 Mark, den Aktionären eine Dividende von 8 Prozent, dem Aufsichtsrat die ihm zukommende Tantieme und den Fürsorgeeinrichtungen des Vereins 30 000 Mark. Auf neue Rechnung vorgetragen werden rund 120 000 Mark (im Vorjahre 65 700 Mark). Auf Grund der erwähnten Zuweisungen betragen die freien Reserven nunmehr rd. 1,5 Million. Obgleich die Mittel für die Beibehaltung der vorjährigen Dividende (10 Prozent) vorhanden wären, schien es der Verwaltung im Hinblick auf das gegenüber dem Vorjahre etwas ungünstigere Gesamtergebnis angebracht, durch einen größeren Gewinnvortrag eine weitere Rücklage zu schaffen.

2. Stuttgart-Lübeck. Bei einer Prämieneinnahme von rund 17 Millionen (im Vorjahre 15,0 Mill.) hat sich nach Abzweigung der für die Prämienüberträge und Reserven erforderlichen Beträge ein Ueberschuß von 2,694 Millionen (1,864 Mill.) ergeben, von dem den Versicherungsnehmern 2,067 Mill. (1,30 Mill.) auf Dividendenkonto gutgebracht werden. Diese Zuweisung wird es ermöglichen, den Versicherten die schon 1924 in Aussicht genommene Dividende von 25 Prozent der vollen Prämie zu vergüten. Vorgeschlagen wird eine Aktionärdividende von 12 Prozent (10 Prozent). Den Fürsorgeeinrichtungen für Innen- und Außenbeamte werden 20 000 Mk. überwiesen.

3. Stuttgart-Berliner. Die Prämieneinnahme für 1925 beträgt 7,1 Millionen (im Vorjahre 5,6 Mill.). Hiervon entfallen auf Feuer- und die übrige

Essener Börse vom 22. April 1926

* = amtlich notierte Werte

(Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.)

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
[illegible]	900	—
[illegible]	820	290
[illegible]	300	
[illegible]	—	
[illegible]	—	100
[illegible]	4800	750
[illegible] & Grob.	—	—
[illegible]	48	60
[illegible]	2250	2300
[illegible]	2650	2450
[illegible]	—	—
[illegible]	600	680
[illegible] Bismarck	2900	[illegible]
[illegible] Schwerin	4600	5000
[illegible]	—	
[illegible] I—II	1100	—
[illegible]	—	—
König Ludwig	25000	26500
[illegible]	12000	14000
[illegible]	—	
[illegible] Charlott.	425	—
[illegible] I—II	4780	—
[illegible]	—	—

	Geld	Brief
Westfalen	—	—
*Wilhel. [illegible]	2600	2700
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	9.75	31
*Aplerbecker Berg	—	—
*Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	82	84
*Deutsch Lux	94.5	95.5
*Gelsenk. Bergwerk	95.2	97.5
*Harpener	108	109.5
*Hibernia	—	—
*Köln-Neuessen	96	97
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	57	59
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	37	38.5
*Phoenix	79	81
Präsident	—	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	1100	1225
*Brückd. Nietleben	—	—

	Geld	Brief
*[illegible]	—	—
*Gute Hoffnung	2200	2380
Humboldt	850	
*Leonhardt	5000	5400
Lucherberg	275	475
*Michel	5000	5400
[illegible]	—	200
[illegible]	—	—
*[illegible]	3000	—
Aktien		
*[illegible]	114	116
*[illegible]	340	—
Erzkuxe und Verschiedene		
[illegible]	—	—
*Bernhardshall	1300	1500
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*Orange	—	—
Sachtleben	8200	8800
Mansfeld Aktien	—	—
Kali Kuxe		
*Alexandershall	5900	6050
[illegible]	200	
Aue	[illegible]	3000
*[illegible]	[illegible]	910
[illegible]	7700	8000
[illegible]	500	680
[illegible]	—	1400
*[illegible]	2350	2450

	Geld	Brief
Burggraf	500	650
[illegible]	90	
*Carlsfund	—	—
*Carlshall	—	725
*Desdemona	2750	2900
Einigkeit	—	1750
[illegible]	—	—
[illegible]	2575	2650
Felsenfest	1080	1125
Friedrichroda	1700	1900
Fürstenhall	—	—
[illegible]	2100	2250
*Glückauf-Sond.	[illegible]	5550
Großh. Wilh. Ernst	[illegible]	—
*[illegible]	1000	1150
[illegible]	[illegible]	750
Hann. Silberberg	[illegible]	2750
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	80
*[illegible]	[illegible]	5100
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] I u. II	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	850
[illegible]	1000	—
[illegible] II	—	—
*[illegible]	—	675
[illegible]	690	7200
*[illegible]	5400	5800
[illegible]	1750	2000
[illegible]	1000	—
[illegible]	—	6580
[illegible]	900	—

	Geld	Brief
[illegible]	300	—
*Johannashall	775	825
*Kaiseroda	9300	9700
Königshall	—	—
[illegible]	—	2000
Marie	45	55
Marie Louise	45	55
[illegible]	45	55
[illegible]	190	—
Neurode	—	—
Neusollstedt	1050	1125
Neustassfurt	—	—
Oberhof	1500	1600
[illegible]	[illegible]	900
[illegible]	[illegible]	1000
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	1500	1600
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	—
Sachsen Weimar	3200	3350
*Salzmünde	365	400
Schwarzburg	650	700
*Siegfried I u. II	—	—
Siegfried Giesen	6900	7300
Thüringen	[illegible]	725
*Volkenroda	2475	[illegible]
*Walbeck	—	850
Walter	—	—
*Wilhelmshall	2450	2600
*Wilhelmsh. Oelsb.	—	750
*Wintershall	—	—

Kali-Aktien	Geld	Brief
Adler Kali	47	51
Bank f. Landwirtsch.	—	—
Benthe	—	—
*Bismarckshall	—	210
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	—	99
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	118	121
Hannoversche Kali	44	50
Heldburg Vorzüge	62	70.5
*Kali Industrie	[illegible]	[illegible]
*Krügershall	100	101
*Niedersachsen	72.5	[illegible]
*Ronnenberg	63	66
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
[illegible]	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	79	80
Verschiedene Aktien		
*Aktien Brau. Essen	—	—
*A.-G. f. chem. Ind. Gelsenkirchen	—	—
*A.-G. Gladenbeck	—	—
*Barm. Bankverein	87	88
*Brückenb. Flender	—	—
*Chem. [illegible]	—	—
*Dorstener Eisen	—	—
*Deutsch. Bankverein	97	—

	Geld	Brief
*[illegible]	—	—
*[illegible]	21	23
*[illegible]	—	—
*Th. Goldschmidt	82	84
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*R. W. E.	114	116
*Waggon Uerdingen	80	82
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermo.	42	44
Abraham Gebr.	70	—
A.-G. f. Steinindust.	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	30
[illegible]	—	—
[illegible]	—	30
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	20
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	15
Funke Gebr.	20	—
[illegible]	—	41
[illegible]	22	25
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—

	Geld	Brief
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wertbeständige Anleihen		
6% Goldpfandbr. Landb. d. [illegible]	100	—
6% Krupp Gold [illegible]	92	96
6% Preuß. Kalis.	—	—
5% Pr. Roggenw.	—	—
5% Weizenw.-Anl.	—	—
Getreide-Kom.	7.5	—

Zuban · Torwart · 5 ₰

Das zu dieser Zigarette verwendete Papier ist besonders dünn, sowie mit Wasserzeichen versehen und harmonisch zu der gewählten Mischung abgestimmt. Die uns bis heute schon zuteil gewordene Anerkennung seitens der Raucherwelt läßt erkennen, daß die »Torwart« in ihrer Preislage weit überragt.

Sachversicherung 5,90 Millionen (im Vorjahre 3,4 Mill.), auf Unfall- und Haftpflichtversicherung 6,687 Millionen (0,235 Mill.) und auf die neu aufgenommene Transportversicherung 6,474 Millionen. Nach Dotierung der Prämienreserve, der Prämienüberträge und der Schaden- und sonstigen Rücklagen ergibt sich ein Gewinn von 132 691 (im Vorjahre 171 898 Mark). Aus dem Gewinn sollen der gesetzlichen Reserve und dem Sicherheitsfonds 20 000 Mark (64 500 Mark), dem Aufsichtsrat die ihm zustehende Tantieme und den Aktionären eine Dividende von 5 Prozent wie im Vorjahre, ferner der Rücklage für Angestelltenversorgung 20 000 Mark (im Vorjahre 0) zugewiesen werden.

Die Gesamtprämieneinnahme der drei Konzerngesellschaften in 1925 beträgt 50,9 Millionen.

*

Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft. In der Aufsichtsratssitzung der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Aachen wurde beschlossen, der zum 18. Mai 1926 einzuberufenden Generalversammlung für das 101. Geschäftsjahr 1925 die Verteilung einer Dividende von 10 RM. auf die Aktie vorzuschlagen. Der Gesamt-Reingewinn beträgt 790 451,13 RM.

Inlandsanleihe der Stadt Köln.

Der Stadt Köln ist die Genehmigung zur Aufnahme einer Inlandsanleihe bis zum Betrage von 38 Millionen Reichsmark durch Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber erteilt worden. Der jährliche Zinssatz beträgt 6½ Prozent. Die Anleihe ist nach einer Laufzeit von 3½ Jahren zu pari zu tilgen. Der Erlös ist zur Beschaffung der Mittel für die Erweiterung der städtischen Bahnen, für die Umstellung der Müllabfuhr und die Errichtung einer Müllverwertungsanlage sowie für den Grunderwerb einer neuen Brücke bestimmt. Die Anleihe ist von einem Bankkonsortium unter Führung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins und des Bankhauses A. Lewy in Köln fest übernommen worden.

Die Esti-Messe G. m. b. H., die sich bekanntlich zur Aufgabe gestellt hatte, den Firmen der Kleineisen- und Stahlwarenindustrie auf der Leipziger Messe die Möglichkeit einer geschlossenen Ausstellung zu geben und zu diesem Zwecke auf dem Ausstellungsgelände der Technischen Messe in Leipzig eine Halle, das sogenannte Estihaus, gemietet hatte, hat sich jetzt aufgelöst.

Aus der Industrie.

Maschinen- und Kranbau A.-G. Eine Versammlung der Gläubiger hat sich grundsätzlich mit dem vom Vorstande beantragten Moratorium bis Ende des Jahres einverstanden erklärt. Die Verhandlungen mit den Gläubigern werden weiter fortgesetzt. Man hofft in wenigen Tagen die Zustimmung der maßgebenden Gläubiger zu dem Moratoriumsvorschlag zu erhalten.

Akt.-Ges. für chemische Produkte vorm. H. Scheidemandel, Berlin. Das Geschäftsjahr 1925 erbrachte einen Betriebsgewinn von 65 806 Mark. Es sind regelmäßige Abschreibungen mit 311 248 Mark und 1 500 000 Mark aus dem Buchgewinn der Einziehung von 5 Millionen Aktien, die mit 3,5 Millionen bewertet waren, in Abzug gebracht. Aus der Abstoßung von nicht mehr organisch dem Aufgabenkreis der Gesellschaft angehörenden Beteiligungen sowie der vergleichsweisen Erledigung von Streitfragen haben sich Verluste und Minderwerte im geschätzten Betrage von 1,4 Million Mark ergeben, welche in der vorgelegten Bilanz als Sonderabschreibung von 1,4 Million berücksichtigt sind. Es ergibt sich hierdurch ein Verlustsaldo von 1 334 194 Mark, dem der durch einen Zugang des letzten Jahres auf 3 082 557 erhöhte Reservefonds gegenübersteht.

Zur Abwickelung des Sichel-Konzerns. Die Verhandlungen zur Abwicklung des Sichel-Konzerns haben seit der März-Generalversammlung günstige Fortschritte gemacht. Die Geschäftsaufsicht ist bis zum 30. April dieses Jahres verlängert worden. Es ist der Geschäftsaufsicht gelungen, von den nicht gedeckten Gläubigern sowohl summenmäßig wie kopfmäßig die für den Zwangsvergleich erforderliche Mehrheit zusammenzubringen, so daß in dem auf den 29. April anberaumten offiziellen Vergleichstermin der Zwangsvergleich zustande kommen kann. Auch mit den gedeckten Bankgläubigern sind die in Aussicht genommenen Stundungsverträge, die mit besonderen Garantien belegt werden und die eine Stundung mit verschiedenen Fristen, im Einzelfalle bis zu zwei Jahren, vorsehen, nach unseren Informationen so weit vorbereitet, daß sie in den nächsten Tagen unterzeichnet werden können. Damit scheint der Weg für die Vermeidung des Konkurses und für die Liquidation der Julius Sichel & Co.-Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, wie sie in der General-Versammlung vom März dieses Jahres beschlossen wurde, frei, vorausgesetzt, daß die A.-G. für Industriewerte in Luzern nunmehr die erforderlichen Beschlüsse faßt.

J. Eisbach & Co., A.-G., Herford. Das Geschäftsjahr 1925 schließt mit einem Reingewinn von 162 673 (im Vorjahre 259 833) Mark, aus dem 6 (10) Prozent Dividende vorgeschlagen werden. Die Warenbestände sanken auf 1 063 593 Mk. (2 609 459 Mark). Gläubiger hatten Ende 1925 nur noch 147 266 (2 726 612) Mark zu fordern. Die Aussichten werden als ungünstig bezeichnet.

Aktiengesellschaft Westkauf, Bezugsvereinigung des Westdeutschen Lebensmittelhandels, Duisburg - Meiderich. Nachdem der Versuch, eine außergerichtliche Liquidation durch Vergleich mit den Gläubigern herbeizuführen, gescheitert ist, wurde über das Unternehmen der Konkurs verhängt.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Eugen Hecht, Trikotagen und Strumpfwaren, Wickelstr. 63. Leopold Brasch, Manufakturwaren, Wilmersdorf, Uhlandstraße 99. L. J. Gundermann, Rosenstraße 17. Carl Sechra, Lortzingstraße 9, sucht ein Moratorium nach. Becker, Inhaber Max Franke, Manufakturwaren, Schönhauser Allee, sucht ein Moratorium nach. M. Sina u. Co., Manufakturwaren, W. 30, Goltzstr. 32. Gebr. Posner, Manufakturwaren, Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 83. Klara Bauernfeind, Manufakturwaren. Kaufhaus Max Seifert, Schönhauser Allee 135, bietet 40 Prozent. — Braunschweig: Geschw. Schmidt, Manufakturwaren, Höhe 31, bietet 40 Prozent. — Breslau: Deutsche Einkaufsgesellschaft für Beamte und Angestellte m. b. H., Neue Taschenstr. 10. — Brieg, Bez. Breslau: Willy Schlacht, Textilwaren. — Damgarten (Pomm.): Heinrich Gramm, Manufakturwaren. — Dresden: Bertha Kropp, Manufakturwaren, Tharandterstr. 72. — Hamburg: W. Byck u. Co., Baumwollwaren en gros, hat ihre Zahlungen eingestellt. — Köln-Mülheim: Josef Reßmann, Manufakturwaren, bietet 60 Prozent. — Luckenwalde: C. G. Schmack Nachf., Manufakturwaren, bietet 30 Prozent. — Ludwigshafen: Peter Reiß, Herrenartikel, Prinzregentenstraße 51. — Waren: H. Hennigmann, Konfektionsgeschäft. — Weida (Thür.): Emund Fischer, Manufakturwaren.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 23. April. (Eig. Drahtber.) Heute war die Börse weiter freundlich, obschon die Kaufneigung und auch das Geschäft sich im wesentlichen auf die Spekulation beschränkten, jedoch erfolgte keine größere Abgabe mehr, auch nicht aus Bankkundenkreisen, wie sie in den letzten Tagen zu beobachten war. Stimulierend wirkte außerdem das Gerücht von dem günstigen Ergebnis der Außenhandelsbilanz für den Monat März. Geld war heute unverändert.

Für Elektro- und Farbenwerte zeigte sich wieder weiteres Interesse.

Der Markt für unnotierte Werte sah heute etwas freundlicher aus. Kaliwerte lagen etwas fester.

Am Rentenmarkt lagen heimische Anleihen etwas schwächer. Schutzgebiete 5,75, Türken eher schwächer.

Am Pfandbriefmarkte war das Geschäft heute gering, die Veränderungen nicht wesentlich. Vorkriegspfandbriefe lagen nach der gestrigen Steigerung heute eher schwächer, und zwar bis zu 15 Prozent. Fester um 30 Pfg. lagen nur Braunschweigisch-Hannoversche.

Am Devisenmarkt schwächten sich der französische und der belgische Franken erneut ab. London-Paris 145,85, London-Brüssel 137. Die Mark kam aus Paris mit 716, aus London mit 20,42½, aus Zürich mit 123,27½, aus Amsterdam mit 59,33.

Am Geldmarkt war die Lage unverändert. Tägliches Geld ging herunter bis 3 Prozent, Monatsgeld 5 bis 6,5 Prozent. Privatdiskont für beide Sichten unverändert 4,75 Prozent. Warenwechsel mit Großbankgiro 5,50 bis 5,75 Prozent.

Die Börse schloß recht still, die Kurse eher etwas schwächer.

Berliner Freiverkehrskurse vom 23. April.

Adler-Kohle	29.5	Lerche & Nt	30.0	Ronnenberg	65.0	Slom.-Salp	87.0
Allg. Hochb.	32.-	Müller Kaf.	—	Heldbg. Vz.	69.0	Südseephos.	37.0
Bergb.Prax.	55.0	Nienburg.E.	92.0	Niedersachs.	80.5	Diamond	20.2
Bena	67.0	Oehrg. Berg	111	Krügershall	99.5	Salitera	210
Brown Bov.	74.0	Glea	—	Halle Kali	117	Co.Hisp. Am	—
Dt. Lastauto	28.5	Pose Leder	25.0	HannovKali	—	Kl. Arg. 6%	377
Dex.Porzell	—	Schebera	65.0	Adler-Kali	—	Span. 6% R.	374
Frist.& Roß.	—	J. Sichel	4.0	Kali-Indust.	138	dt. Akt. L.A.	1175
Hochfrequz	88.0	Ufa-Film	45.5	Wittekind	80.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet	28.0	Wat. Ind.-B.	—	**Ausländ. u.**			
Kab.Rheydt	137	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	77.0
Lambertz S.	16.0	Benthe	—	Kaoko	2.7		

Kölner Börse vom 23. April.

	22.	23.		22.	23.		22.	23.
Barm.Bnkv.	88.0	86.5	Köln-Lind.	0.7	—	Agripp. See	175	170
Bg. Mk. Ind.	—	60.0	Mand. Piano	26.0	26.0	Col.Kln.Feu.	87.0	118
Rh.Bauerns	75.0	75.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	—	—
Adler Kohle	29.5	29.5	Rasquin Fb.	57.0	56.5	Gladb Feuer	450	450
Basalt	85.0	87.5	Rh. Banges.	29.6	27.0	Köln Hagel	75.0	74.0
Bayenth.Bo.	—	141	Rh.A.V.I.Zu.	45.0	47.0	Köln. Lloyd	11.0	12.0
Bonn B.u.H.	141	—	Rh. Ma. Led.	33.5	33.0	Köln Rückv.	540	555
Braunk.Zuk	118	118	Rh. Wasser.	115	115	Leipz. Feuer	120	125
Chm. Welter	—	—	Rhen. V.ch.F	60.7	60.0	Magdeb.Feu	60.0	60.0
Isola-Werk	36.5	38.2	Schöller-Ltt	—	—	Minerva Ret	330	335
Dahlbusch	81.2	—	Sichel & Co.	5.0	—	Rh.W.Lloyd	—	—
Düss.Masch.	40.0	40.0	Stollw. Inh.	100	100	Rh.W.Rück.	—	—
Ehrh. & Sch.	14.5	14.5	Ver. v. d.Zy.	—	—	Schles. Feu.	37.0	37.0
Fell.& Guill.	117	119	Viers. Spinn	—	—	Stettin. Nat.	—	—
Hoebenwrk.	22.0	23.5	Welt. Elktr.	0.1	0.1	Union Hagel	—	—
Humboldt	51.5	50.0				Vaterl. Rhe.	305	303
Kalk. Bran.	80.6	80.0	**Vers.-Akt.**			Victor Berl.	—	—
Prß. Dampf.	135	140	Aach.Mün.F.	234	230			
Köln-Gumif.	47.5	45.0	Aach.Rückv.	69.0	69.0			
Unnotierte Werte	22.	23.	Ermag	22.	23.	Reisert	41.0	—
Ar. Sprudel	120	126	Grauw. Bas.	23.0	24.0	Rhein. Glas	80.0	—
Brk Zukunft			Hansal.loyd	—	—	Rh. Volksb.	97.0	—
Anleihe	7.5	7.0	Kab. Rheydt	141	141	Selve	32.0	34.0
Chem. Wagg	—	—	Koll & Spitz	24.0	27.0	Siegw. Glas	40.0	—
Denlig-Film	20.0	—	Lambertz	—	12.0	Tiag	—	—
D. Lastauto	—	—	Led Rheind.	—	—	Vema	—	—
Del. Basalt	70.0	72.0	Pohlig A. G.	—	—	Wessel	37.5	37.0
Elsas	—	—	Präsident	—	—	Holzunion	20.0	20.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	22. April Geld	22. April Brief	23. April Geld	23. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.697	1.701	1.703	1.707
Japan 1 Yen	1.984	1.988	1.987	1.991
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.165	2.175	2.19	2.20
England 1 Pfd. St.	20.40	20.452	20.393	20.445
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.591	0.593	0.589	0.591
Holland 100 Gulden	168.38	168.80	168.34	168.76
Athen 100 Drachm.	5.29	5.31	5.29	5.31
Belgien 100 Fr.	15.06	15.10	14.86	14.90
Danzig 100 Guld.	80.90	81.10	80.87	81.07
Finnl. 100 finn. Mk.	10.547	10.587	10.545	10.585
Italien 100 Lire	16.875	16.915	16.86	16.90
Süd-Slav. 100 Din.	7.395	7.415	7.39	7.41
Dänemark 100 Kr.	109.80	110.08	109.78	110.06
Lissabon 100 Escudo	21.325	21.375	21.355	21.405
Norwegen 100 Kr.	90.89	91.11	90.34	90.56
Frankreich 100 Fr.	14.095	14.135	13.94	13.98
Prag 100 Kr.	12.419	12.459	12.42	12.46
Schweiz 100 Fr.	80.98	81.18	81.005	81.205
Sofia 100 Lewa	3.05	3.06	3.05	3.06
Spanien 100 Pes.	60.62	60.78	60.27	60.43
Schweden 100 Kr.	112.24	112.52	112.24	112.52
Ungarn 100000 Kr.	5.86	5.88	5.855	5.875
Oesterr. 100 Schilling	59.158	59.298	59.165	59.305

Ostdevisen.

Auszahlung	22. April Geld	22. April Brief	23. April Geld	23. April Brief
Bukarest	1.605	1.625	1.62	1.64
Warschau	42.39	42.61	42.29	42.51
Kattowitz	44.63	44.87	42.29	42.51
Posen	44.13	44.37	42.29	42.51
Riga	80.70	81.10	80.65	81.05
Reval	—	—	1.112	1.118
Kowno	41.295	41.505	41.245	41.455
Noten				
gr. Poln. Zloty	44.52	44.98	42.28	42.72
dto. kl. St.	43.53	43.97	—	—
Lett. Lat.	—	—	80.25	81.05
Estn. Mark	1.095	1.105	—	—
Lit. Mark	—	—	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 22. April.

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.80 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht) 8.28 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) $45^{11}/_{16}$ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.89 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 108 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 6⅞ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 7.180 Milreis f. 1 US-Doll.

Zürcher Devisen vom 23. April: Paris 1726,25, London 2517, Neuyork 517⅝, Belgien 1895, Italien 2082, Spanien 7451,25, Holland 20770, Berlin 123,27,50, Wien 7310, Petersburg 13860, Stockholm 112, Oslo 125,50, Kopenhagen 374, Sofia 1534,75, Budapest 72,50, Belgrad 912,50, Bukarest 200, Privatdiskontsatz 2,5, Buenos Aires 210.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 23. April, 12 Uhr: Berlin 5933, London 1211⅝, Neuyork $249^{7}/_{32}$, Paris 830,50, Belgien 885,50, Schweiz 4812,50, Italien 1003,50, Madrid 3590, Oslo 5385, Kopenhagen 6515, Stockholm 6680, Wien 3517,50, Prag 740.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 23. April. Berlin 2041,75, Paris 14590, Brüssel $136^{15}/_{16}$, Amsterdam $1211^{11}/_{16}$, Italien 120⅝, Spanien 3381,50, Schweiz 2516,75, Kopenhagen 1858,25, Stockholm 1816,25, Oslo 2250, Neuyork $486^{7}/_{32}$, Wien 3449, Rumänien 1365, Alexandria 9753, Buenos Aires 4558, Montreal 485,50, Budapest 2775, Prag 164⅛, Warschau 4950, Athen 387,50, Helsingfors 193¾, Belgrad 276, Sofia 670, Rio 690.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 23. April: 20,10.

Liverpooler Baumwolle: Mai 9,55 bis 56, Juli 9,20 bis 22, Oktober 8,98 bis 99, Januar 8,91 bis 8,91, März 8,96 bis 90.

Aegyptische Baumwolle: Mai 15,15.

Alexandria-Baumwolle: Juni 21,40, Oktober 21,58, November 28,50.

Berliner Produktenbörse vom 23. April.

Weizen, märk.	294—290		Hafer westpr.	—
per Dezember	—		per Januar	—
per März	—		per Februar	—
per Mai	298½—293		per März	—
per Juli	294—294½		per April	—
per September	265		Weizenmehl	37.50—39.75
Weizen schles.	—		Roggenmehl	25.25—26.75
pomm.	—		Weizenkleie	11.25—11.50
meckl.	—		Roggenkleie	12.00—12.25
westpr.	—		Raps	—
Roggen, märk.	171—176½		Leinsaat	—
per Dezember	—		Erbsen, Vikt.	32.00—39.00
per März	—		kleine	25.00—28.00
per Mai	188		Futtererbsen	22.00—25.00
per Juli	194—195		Peluschken	22.00—25.00
Roggen amerik.	—		Ackerbohnen	22.00—24.00
meckl.	—		Wicken	29.00—32.00
pomm.	—		Lupinen, blaue	11.75—12.75
westpr.	—		gelbe	14.00—14.50
Gerste, Somm., mrk	198—213	schw	Seradella, alte	26.00—30.00
Futtergerste	—		neue	38.00—42.00
neue	174—191		Rapskuchen	14.40—14.80
Hafer märk. neu	192—202		Leinkuchen	18.80—19.20
per Dezember	—		Trockenschn.	9.80—10.10
per März	—	matt	Soyaschrot	19.60—20.00
per Mai	192—191		Torfmelasse	—
per Juli	—		Kartoffelflock.	16.10—16.50
Hafer schles.	—		Kartoffeln, rot	—
pomm.	—		weiße	—
Mais frei Hamburg	—		gelbe	—
Mais, loco Berlin	—		Odenwäld. blaue	—
per Juli	—			

Berliner Metalle vom 23. April.

Elektrolytkupfer wire bars	132.25
Raffinadekupfer (99—99,3%)	—
Original Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	64.50—65.50
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	58.50—59.50
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240—250
Banka-Straits-, Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	145—150
Silberbarren 900 fr. ein kg fein	86.75—87.75

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 23. April 1926. April 115 Geld, 116 Brief; Mai [illegible] bezahlt, 115,75 Geld, 116 Brief; Juni 116,50 Geld, [illegible] Brief; Juli 117,50 Geld, 117,75 Brief; August [illegible] Geld, 119 Brief; September 119,50 bezahlt, 119,25 Geld, 119,50 Brief; Oktober 119,75 Geld, 120 Brief; November 120 Geld, 120,50 Brief; Dezember 120,50 Geld, [illegible] Brief. — Blei: April 55,75 Geld, 56,50 Brief; Mai 56,50 bezahlt, 56,25 Geld, 56,50 Brief; Juni 56,75 Geld, 57,50 Brief; Juli 57,25 Geld, 57,75 Brief; August [illegible] Geld, 58 Brief; September 57,25 Geld, 58 Brief; Oktober 57,75 Geld, 58 Brief; November 57,75 Geld, 58,25 Brief; Dezember 58 Geld, 58,25 Brief.

Londoner Vorschlußmetalle vom 23. April.

Kupfer per Kasse	57—57⅛	Zinn per Kasse	279¼—[illegible]
per 3 Mon.	57⅛—57¼	per 3 Monate	260¾—[illegible]
Elektrolyt	64½—65	Blei nahe Sicht	[illegible]
Bestselected	60½—61½	entfernte Sicht	[illegible]
Strong Sheets	—	Zink nahe Sicht	[illegible]
Gold — Quecksilber	14¼—14½	entfernte Sicht	[illegible]

Konkurse.

Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Fritz Bu[illegible]berg, Aachen. — Buchhändler Otto Hülsmann, Essen. — Nettesheim u. Hackenbroich, G. m. b. H., Köln. — Kaufmann Karl Schrey, Rheydt.

Eingestellte Konkursverfahren.

Braun u. Frische, Elberfeld. — Heinrich Win[illegible], [Gel]senkirchen.

Geschäftsaufsichten.

Elberfelder Trauer-Magazin Käthe Berg Nachf., Elberfeld. — Kaufmann Adolf Müller, Elberfeld. — Be[illegible]manns u. Soesmann, Essen. — Kaufmann Otto Deus[illegible], Gelsenkirchen. — Kaufmann Hugo Röhrig, Solingen.

Fachliteratur.

Reichsbewertungsgesetz vom 10. August. Mit Erläuterungen, Einleitung und Sachregister von Dr. Heinz Berolzheimer, Regierungsrat am Landesfinanzamt Speyer. München 1925. C. H. Beck. Das Reichsbewertungsgesetz, das im Gegensatz zu allen anderen Steuerreformgesetzen etwas ganz Neues bringt, will die Bewertung von Vermögen und Vermögenswerten regeln in erster Linie für die Vermögensteuer, aber auch sonst einheitlich für die Belange von Reich, Ländern und Gemeinden nach einem besonders geordneten Verfahren. Im Sinne dieser Einheitsbewertung bildet es den Grundstock der ganzen Steuerreform. Die Erläuterungen sind durchaus für die Praxis zugeschnitten. Berolzheimers kommentierte Ausgabe auch dieses Reichssteuergesetzes sei allen Interessenten und Behörden empfohlen.

Berliner Börse vom 23. April

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent. † In Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	22. 4.	23. 4.
Goldanleihe	—	95.50	95.75
D. R.-Schatzscheine I-V	4½	0.385	—
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.382	0.372
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.38	0.372
D. Reichs-Anl.	5	0.422	0.417
D. Reichs-Anl.	4	0.40	0.397
D. Reichs-Anl.	3½	0.402	0.395
D. Reichs-Anl.	3	0.49	0.49
Schutzgb.-Anl.	4	5.95	5.75
Sparpr.-Anl.	—	0.26	0.257
Preuß. Konsols	4	0.395	0.397
Preuß. Konsols	3½	0.397	0.395
Preuß. Konsols	3	0.40	0.40
Türk400-Fr.-L.	—	21.0	21.17

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	22. 4.	23. 4.
Anhalt Roggen	6	6.7	6.7
Bd. Ld. Kohle	5	12.2	12.4
Elektro Kohle	5	3.4	3.4
Evang. Roggen	7	7.5	—
Ld. Ztr.-Rogg	5		
Meckl. Roggen		6.3	6.3
Serie I und II	5	6.1	6.3
Old. Roggenw.		26.9	26.0
Ostpr. Gold	10	100	100
Prz.Cl.Bd.GPf.	10	107	107
Preußen Kali	5	6.4	5.4
" Roggen	5	6.7	6.6
Prß.Zentr.G 4	10	104	104
" " R. 5	10	103	103
" " R. 3	8	100	100
" " R. 2	6	92.3	92.0
Prß. Zentrstadt	5	82.0	82.0
Rheinpr.Lübk	8	100	100
Rh.-W.Bdkr.S1	10	105	105
" S3	10	105	104
" S4	8	98.0	99.0
Roggenrt.-Bk.	8		
Reihe 1-11		6.3	6.2
Reihe 12-13	5	5.9	5.9
Berl. Rogg.-R.			
G. Rt.-Br. 1, 2	5	98.2	98.2

	Zs.	22. 4.	23. 4.
Rg.Rth.Pfb 2,4	—	98.5	98.5
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	79.5	79.7
Sächs.Braunk	5	2.6	2.6
Sächs. Roggen	5	6.3	6.3
Thür. Roggen	6	6.6	6.6
Westf. Kohle	5	—	11.0

Eisenbahn-Aktien

	Div	22. 4.	23. 4.
Schantungb.	0	4.2	4.1
Baltim. Ohio	5	81.1	82.0
Canadabahn	0	56.0	57.2
Lux. Prz. Heinr	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div	22. 4.	23. 4.
Dtsch.-Austral	0	109	109
Hamb. Paket	0	133	133
Hamb. Südam.	8	108	108
Hansa Dampf	0	134	136
Nordd. Lloyd	0	130	132
Roland	0	161	166
Ver. Elbschiff.	0	45.5	48.0

Banken

	Div	22. 4.	23. 4.
Bk.elek.Werte	5	75.2	74.7
Barm. Bankv.	8	86.5	86.5
Barm. Kreditb	6	64.7	62.2
Berg Märk.Ind	7	—	—
Berl. Hand.-G.	10	152	150
Berl. Hyp.-Bk.	10	125	124
Comm.u.Pr.-B.	8	107	106
Darmstädt. Bk.	10	128	128
†D.-Asiat.Bank	0	58.5	58.0
Deutsche Bk.	10	126	126
Disc.-Komm.	10	122	122
Dresdn. Bank	8	111	111
Mitteld.Kreditb.	8	104	105
Osnabr. Bank	5	70.0	70.0
Bodenkreditbk	8	95.0	95.0
Reichsbank	10	141	141

Brauereien

	Div	22. 4.	23. 4.
Berlin. Kindl	18	135	135
Engelh. Berlin	10	130	130
Löwenbr.Berl	12	172	174
Patzenh.Berl	10	166	176
Boch. Viktoria	5	69.2	70.0
Aktbr.Dortm.	10	145	145
Union Dortm.	10	131	135
Dietrich Düss.	12	140	140
[illegible]	12	130	134
Isenb. Brauer	4	62.0	62.0
Reichelbräu	40	186	189
Schlegelbräu	10	124	124
Schwabenbr.	12	142	143
v. Tuch. Brau.	12	139	140
Wick.-Küpper	12	143	144

Industrie-Papiere

	Div	22. 4.	23. 4.
Aachen Leder	0	30.2	31.7
Accuml. Hagen	5	115	113
AdlerPortland	10	105	107
Adl.-Hütt.-Gl.	10	101	101
Ad. Fahrr.-Ges.	0	56.2	56.2
A.-G.f.Verkehr	9	118	118
Alexanderw.	10	80.5	80.2
Allg.Elek.-Ges	6	105	104
Alsen Zement	16	176	177
Amme. Gies.	8	79.5	82.0
Ammend. Pap.	12	135	135
Anglo. Guano	7	82.2	82.0
Ankerwerke	10	124	127
Annener Guß	0	37.7	36.1
Augsb. Nürnb.	0	80.5	81.0
Bachm. & Lad	9	109	107
†Balke Masch.	0	—	—
Bamag-Msch.	0	40.0	40.7
Banning Msch.	0	32.0	32.5
†Barop Walzw	0	12.2	12.5
Basalt A.-G.	4	85.5	86.1
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	117	118
Berg. Carl	0	84.0	83.0
Berger Julius	15	156	161
Bergm. Elekt.	5	99.0	99.0
Berl. Gub. Hut	14	168	152
Berl. Holzkom.	5	61.7	60.2
Berl. Karlsr.-I	0	65.7	65.3
Berl. M. Schw	0	75.0	75.0
Berlin. Sped.	0	—	—
Berzelius	0	38.0	37.2
Bet.u.Monierb.	7	65.0	65.0
Bing.Nürnb.M	0	55.6	55.7
Boch.Gußstahl	0	91.5	91.2
Böhler Gebr.	8	—	—
Bösperde Wlz.	5	56.0	56.0
Braunk. Brik.	10	105	106
Braunschw. K.	10	141	140
Braunschw J.	8	102	100
do. Maschin.	0	41.2	—
Breitb. Portl.	10	113	109
Bremen B.Oel	0	50.5	50.2
Bremer Linol.	12	133	133
Brem. Vulkan	0	48.5	48.5
Bremer Wolle	6	114	111
Buderus Eisen	0	59.2	60.0
Busch. Optik	0	40.5	41.0
Busch Lüdsch.	0	54.5	54.0
Busch Wagg.	0	45.0	46.0
Butzke Metall	0	81.0	76.5
Byk Guldenw.	5	57.7	58.0
Calmon Asbest	0	39.1	39.7
†Capitol Klein	0	23.0	23.0
Charlott.Wass.	6	84.7	87.5
Chem Buckau	8	79.2	78.0
" v. Heyden	0	86.5	87.7
" Milch&Co.	0	47.8	47.5
Chem.Ind.Gels	0	60.7	60.0
Chem. Wk.Alb.	6	100	101
Chillingworth	0	80.5	80.0
Concord Spinn	3	88.0	88.0
Corona Fahrd	5	62.0	62.2
Cröllw. Papier	0	102	102
Daiml. Motor.	0	66.0	66.0
Delmenh.-Lin.	12	131	131
Dessauer Gas	0	95.8	95.7
Dtsch. Atl Tel	0	60.5	70.7
Dtsch.-Lux.-B.	0	94.7	96.2
" Asphalt	0	62.1	61.2
Dtsch.Eis.-Sh	0	62.0	62.7
" ErdölA.G.	0	93.0	92.8
" Gußst.-K	5	82.5	83.0
" Jute-Sp.	8	105	102
" Kabelw.	6	82.0	81.5
" Kaliwerk	0	118	122
" Maschin.	0	61.7	61.5
" Schachtb.	0	70.0	70.8
" Spiegelgl.	0	55.1	53.0
" Steinzeug	4	120	120
" Ton,Stein	4	96.0	98.0
" Wollwar.	0	43.2	43.0
" Eisenhdl.	5	54.0	54.0
Dresd. Bangen	0	63.0	63.2
Dresd. Gardin.	12	105	108
Dürener Metall	0	76.0	76.5
Dürkopp-Wk.	0	56.0	57.7
Düss. Eisenhd.	0	31.0	32.0
Düss Eisenh.	0	43.0	43.0
Düss. Kammg.	4	—	—
" Maschin.	0	40.0	38.0
Dynamit Nob.	5	84.0	84.0
Eilenbg. Katt	8	—	84.0
†Eisb.Matt.Leih	0	—	—
Eisenb. Verk.	8	72.0	71.2
EisengVelbert	0	29.5	28.0
†Eisenmatt.ca	0	—	—
Eisenw. Meyer	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	107	108
El.Licht u.Kr.	8	111	112
Elitewerke	0	25.0	25.0
Erdmannsd.Sp	0	56.5	56.0
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw	8.4	144	143
Essen Steink.	6	96.2	98.5
Faber Bleist.	6	87.7	86.7
Fafnirwerke	0	4.7	4.8
Fahlberg, List	4	79.0	77.2
Farbenindustr	—	148	148
Feldmühle	10	106	106
Felten-Guill.	6	119	119
Flender Brück	0	18.2	19.0
Flensbg.Schiff.	0	43.7	—
Flöth. Masch.	6	65.0	65.0
Fraust. Zucker	5	73.0	70.0
FreundMasch	0	55.2	58.0
Friedrichshall	0	95.0	95.5
Frister Masch	4	54.0	55.0
†Fuchs Wagg.	0	0.6	0.6
Gaggenau Eis.	0	47.5	48.2
Gebhard & Co.	7	87.0	92.0
Gelsenk Berg	0	96.6	98.0
" Gußstahl	0	29.1	29.8
Genschow	0	60.0	60.0
German. Zem.	12	130	130
Gerresh.Glash.	7	122	124
Ges. f. El. Unt.	10	142	143
Gildemeister	5	82.5	82.5
Girmes J. Co.	8	114	115
Gladb. Textil	0	—	—
" Wollind.	0	76.0	78.0
Gladenbeck S.	0	—	—
Glas Schalke	10	124	124
Glans.Zucker	8	79.2	77.5
Glockstahl-W.	0	45.2	45.0
Goedh. Gebr.	0	63.2	64.0
Goldschmidt	0	82.2	83.7
GörlitzWagg.	2	35.2	24.8
Gotha Wagg.	6	52.7	55.0
Gritzner Mch.	10	102	101
Gruschw.Text	6	45.0	45.0
Gutmann Mch.	4	59.0	60.0
Haberm. Guck.	0	71.0	71.5
Hackethal, Dr.	5	67.7	69.0
Halle Masch.	12	136	136
Hammersen	7	97.0	97.0
Hann.Masch.E	0	62.0	60.7
" Waggon	0	19.7	19.0
Hansa Lloyd	0	53.1	54.5
Harb.Eis.u.Br.	0	54.0	57.5
Harb. Phönix	6	64.0	67.0
Harkort Berg	5	59.0	58.5
Harkort Brck.	0	43.5	43.5
Hark.Br.StPr	0	—	—
Harpener Berg	0	108	110
Hartmann M.	0	41.5	41.0
Heckmann C.	5	67.5	67.7
Hedwigshütte	0	60.0	60.5
Hein,Lehmann	6	57.5	58.0
Heid & Franke	0	52.0	53.0
Hemmoor Port	15	155	157
Hilgers Verzk	0	49.0	49.7
Hille-Werk	0	35.1	34.2
Hindr.Auffern	0	60.0	61.0
Hirsch Kupfer	0	87.0	87.0
Hirschb.Leder	6	76.5	78.0
Hösch Eisen	0	94.7	95.0
Hoffm. Stärke	0	50.0	50.0
†Hohenl.Werk	2	17.8	17.8
Horch Motore	0	56.7	56.0
Hotelbetrieb	8	100	100
Howalds Wk.	0	11.0	10.7
Hubertus Br'k.	7	103	103
Humbold Masch	0	51.2	50.8
HüttwKayser	6	76.0	76.0
Ilse, Bergbau	8	110	108
Jakobsen	6	56.2	56.5
John J. A.	10	105	106
Jüdel & Co.	6	74.0	76.7
Kahla Porzell	0	71.5	71.2
Kali Aschersl	0	126	130
Kalker Masch.	0	47.0	50.2
Kapler Msch.	8	81.0	80.7
Karlsr. Masch.	5	51.2	50.3
Rud. Karstadt	10	106	106
Kass. Federst.	0	30.0	29.5
†KattowitzBg.	0	12.4	12.5
†Walt.Kellner	0	—	—
Kirchner & Co	0	81.5	81.2
Klauser Spin.	10	79.0	76.0
Klöckner Wk	0	79.0	78.8
Koch Nähm.	8	90.5	89.5
†Köln Lindent.	0	0.7	0.7
Köln-Neuess.	0	95.5	96.0
Köln-Rottweil	5	85.2	86.2
Köln-Gas	0	61.5	62.0
Kölsch Walz.	9	42.0	42.2
Gebr. Körting	8	88.8	89.5
Kostheim.Cell.	0	44.5	45.0
Kötitzer Led.	0	93.7	94.7
Krauß & Co.	0	55.5	56.1
W. Krefft	0	60.5	60.0
KronprinzMet.	5	78.0	76.5
Küppersbusch	10	134	134
Kyffhäus.Hütt.	6	50.0	56.0
Lahmeyer	8	94.0	93.5
Laura-Hütte	0	37.2	37.5
Leonh. Braunk	3	81.0	81.0
Rudolf Ley	0	8.6	8.6
LindenbgStahl	0	47.7	47.7
C. Lindström	10	126	126
Lingel Schuh	0	34.7	33.2
Linke-Hoffm.	0	57.2	57.0
Löwe & Co.	10	150	—
Lorenz A.-G.	10	104	103
†Lothr.Zement	0	2.6	2.5
Luckau &Steff.	0	21.0	20.5
Lüdensch Met	0	57.0	56.5
Luther Masch.	8	80.5	82.5
Malmedie&Co.	0	15.2	13.7
Mannesm. Mul.	6	28.0	28.2
Mannesm Röhr	0	88.2	89.2
Mansf. Bergw.	8	91.0	90.8
†Marie, k Berg	0	49.0	48.7
Marienhütte	0	44.7	43.0
†Maschn.Kran	0	18.0	—
Masch. Baum	0	—	45.0
" Breuer	0	—	—
" Buckau	10	106	106
Mech. W. Lind.	15	139	138
Mech.W.Soran	10	115	120
Mch. W. Zittau	8	59.0	59.2
Meyer Sprit	10	89.7	88.0
Dr.Paul Meyer	0	18.2	17.7
Mlag	7	104	104
Mix & Genest	8	97.5	96.0
Motoren Deutz	0	57.2	57.0
Mülheim. Brg.	0	99.5	97.0
Müller Gummi	0	58.0	59.0
†Müll. Speisef.	0	2.3	2.3
National-Aut.	12	76.0	77.0
†NeptunSchiff	0	—	—
NiederlKohle	10	117	118
Nitrit-Fabrik	0	20.0	20.2
Nordd. Eiswk.	12	131	132
" Steingut	10	130	130
" Wollk.	6	101	101
Obschl.Eis.Bd.	0	52.5	53.2
" Eisenind.	0	57.0	56.0
" Koks	6	79.5	79.2
Oeking Stahl	0	45.0	45.0
Offst. Zucker	2	73.5	73.5
Orenst & Kopp	0	78.7	78.2
Osnabr. Kupf.	0	60.5	60.2
Panzer A.-G.	0	43.5	43.5
Peipers	15	57.0	58.0
PhönixBergb.	0	80.0	79.2
Jul. Pintsch	4	66.5	67.0
Plauen Gard.	12	99.5	100
Plauener Tüll	0	50.2	50.2
Pöge Elektr.	0	60.5	60.1
Pongs Spinn.	0	39.0	39.0
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	58.5	60.0
Ratgeb. Wagg.	0	44.7	42.0
Rauch. Walter	4	66.2	66.7
†Ravensb.Spin	0	—	—
Reichelt Met.	6	62.0	61.7
Reisholz Pap.	12	141	141
Reiß & Mart.	6	67.7	65.0
Rhein.Braunk.	9	134	—
Rhein. Cham.	0	48.0	51.0
" Elektr.	7	92.0	93.0
Rh. Metall Vz	6	26.5	26.2
Rh. Möbelstoff	12	99.0	99.0
† " Nassau-B	0		63.5
" Spiegelgl.	12	137	134
" Stahlwk.	0	93.7	94.0
Rh.Textilfabr.	7	46.0	48.0
Rh.-W. Elekt.	8	115	115
Rh.-W.Kalkw.	0	88.0	88.7
Rh. Sprengst.	4	66.0	66.5
Rh.-W.Zement	6	100	101
Rhenania	0	60.8	61.2
Rheydt Elekt.	0	3.2	3.2
Riebeck Mont.	0	95.2	94.5
J. D. Riedel	0	61.0	60.1
Rockstroh-W	4	78.2	78.2
Roddergrube	24	346	372
Rombach.Hütt	0	36.5	36.2
Rosenthal Prz.	8	86.0	87.0
Rositz Braunk	0	50.0	47.0
" Zucker	5	63.5	60.0
Roth-Büchner	10	148	152
Rütgerswerk	0	81.0	81.0
Sachsenwerk	0	63.0	64.2
Sarotti Schok.	12	130	131
Scheidemand	0	37.5	39.0
Schering chm.	9.6	127	129
Schieß Ernst	0	83.0	84.0
Schles. Zell.	8	—	—
" Lein. Kr.	7	47.0	47.0
†Schloß Schult	0	17.5	17.7
H. Schneider	0	59.8	58.7
Schöller Eitrf	0	52.0	52.0
Schomburg	0	—	—
Schönbeck	15	119	119
Herm. Schött	8	57.0	58.5
Schub. & Salz.	12	138	137
Schuckert&Co	4	91.2	91.5
Schulz Fr. jr.	7	—	93.5
Schwelm. Eis.	0	110	112
Seck Mühlenb.	8	80.2	80.2
Fr.Seiffert&Co	0	59.0	62.2
Sieg.-Sol. Guß	0	39.7	38.5
Siegersd. Wk.	8	75.0	75.0
Siem.&Halske	6	123	123
Sondm.& Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	42.2	42.5
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	60.0	61.0
Stöhr & Co.	6	124	126
Stoewer Nähm	10	91.0	[illegible]
Stolberg Zink	6	112	[illegible]
Gebr.Stollwrk	8	109	[illegible]
†Tecklenb.Sch	0	13.0	[illegible]
Th.Teichgraeb	0	2.5	[illegible]
Telef. Berlin	0	72.0	[illegible]
Terra	5	45.0	[illegible]
†Thale Eisen	0	—	[illegible]
Thörls Oelfab	4	57.1	[illegible]
Thür. Gas Lpz.	5	71.0	[illegible]
Tietz Leonh.	6	84.0	[illegible]
Tuchfb. Aach.	6	55.0	[illegible]
Varziner Pap.	5	62.0	[illegible]
V. Bl.-F. Gum.	0	55.5	[illegible]
VerchmChart	6	108	[illegible]
Ver. Dt.Nickel	12	122	[illegible]
Ver.Glanzstoff	15	278	[illegible]
Ver. Gothania	0	82.0	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	8	45.0	[illegible]
Ver.Schuhfabr	0	43.0	[illegible]
Smyrna Tepp.	7	76.0	[illegible]
Ver. Stahlw.Z	10	125	[illegible]
† " Textilw.	0	—	[illegible]
" Thür.Met.	6	57.2	[illegible]
" Ultramar.	8	109	[illegible]
Victoriawerk	6	68.5	[illegible]
Vogel Tel.	8	74.5	[illegible]
Vogt. Masch.	0	45.1	[illegible]
Volkst. Porz.	0	40.5	[illegible]
Vorwärts Sp.	0	—	[illegible]
Vorw. Portld.	10	118	[illegible]
Wanderer W.	12	120	[illegible]
Warst. Grub.	10	141	[illegible]
Wegelin Ruß	12	115	[illegible]
Warnsh. Kg.	0	43.5	[illegible]
Weser A.-G.	0	—	[illegible]
Wessel Porz.	0	53.5	[illegible]
Westeregeln	0	131	[illegible]
Westf. Draht	5	63.5	[illegible]
Westf. Eisen	0	46.7	[illegible]
Westf. Kupfer	5	54.0	[illegible]
Wicking Port	4	105	[illegible]
Wissener Met.	6	88.0	[illegible]
Wittener Guß	0	43.0	[illegible]
R. Wolf	0	42.7	[illegible]
ZeitzerMasch.	10	120	[illegible]
Zellst. Dresd.	6	62.0	[illegible]
Zellst Walda	10	124	[illegible]
†Otavi	11	30.1	[illegible]

Bergisch Land

Nr. 94 — 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 23. April

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

Langenberg, 23. April. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten teilte der Bürgermeister mit, daß Frau Anna Schulte ihre sämtlichen städtischen Aemter aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt habe. Alsdann erstattete der Vorsitzende Bericht über die auch von uns gemeldeten Verunreinigungen beim Gewerbegericht. Es wurde beschlossen, die Gelder, um die die Stadtkasse durch vorschußweise Zahlung an das Gewerbegericht geschädigt worden ist, beim Kreisausschuß zurückzufordern. Zu den Anträgen der freien Gewerkschaften auf Fortsetzung der Winterhilfsmaßnahmen hat die Finanzkommission beschlossen, die generelle Gewährung von Naturalien an die Erwerbslosen als ungesetzlich abzulehnen, dagegen die Bezirkspfleger anzuweisen, die Frage der Bedürftigkeit in wohlwollender Weise von Fall zu Fall zu prüfen, ferner die Zahlung einer besonderen Osterunterstützung abzulehnen, da dies ebenfalls den Gesetzen widerspricht. Die Stadtverordneten traten diesen Beschlüssen bei. Der Bürgermeister machte weiter davon Mitteilung, daß für den Kreis Mettmann nur je zwei Grundwertausschüsse und Gewerbeausschüsse geplant seien. Die Stadtverordneten empfahlen, beim Kreis und beim Finanzamt zu beantragen, für jede Kreisgemeinde je einen Ausschuß zu wählen, da die Einzelheiten in den einzelnen Gemeinden verschieden seien.

GA. Ohligs, 23. April. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Sauerbrey wurde zunächst ein sozialdemokratischer Antrag auf Einleitung eines Strafverfahrens gegen einen Rektor abgelehnt. Von bürgerlicher Seite verlangte man den verstärkten Verkehrsschutz für den Stadtteil Weyer, wo in letzter Zeit mehrfach Unglücksfälle zu sonnen. Als Bemessungsgrundlage für die Veranlagung zur Gewerbesteuer wurde gegen die Stimmen der Kommunisten die Lohnsummensteuer beschlossen. Die Richterhebung des Gemeindezuschlages zur staatlichen Grundvermögenssteuer wurde beschlossen. Ueber die Erhebung des Schulgeldes der höheren Lehranstalten entspann sich eine längere Debatte. Mit den Stimmen der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft wurden dann die erhöhten Sätze beschlossen. Bei der nun folgenden Etatsberatung wurde auf eine Generaldebatte verzichtet. Der kommunistische Antrag auf Absendung einer Entschließung an den Reichstag, in welcher eine Reform der Beamtengehälter verlangt wird, fand einstimmige Annahme durch das Kollegium. Mit der Erörterung des Extraordinariums wurde die Beratung des Bauprogramms verbunden. Beide Punkte fanden nach etwa einstündiger Debatte Annahme.

GA. Burscheid, 23. April. (Drahtb.) Das Stadtverordneten-Kollegium beschloß in seiner gestrigen Sitzung die Aufnahme einer Anleihe für Wohnungsbauten. Der Erhöhung des Schulgeldes für die Bürgerschule und Handelsschule erteilte der Stadtrat seine Genehmigung. Der Bürgermeister erstattete als Einleitung zur Etatsberatung einen Jahresbericht, in dem die Entwicklung der Gemeinde und die augenblicklichen Verhältnisse geschildert wurden. Ein Antrag des Stadtverordneten Pulvermacher wünscht eine Vertagung der Etatsberatungen, da den einzelnen Parteien noch keine Gelegenheit gegeben war, sich mit den Steuerfragen zu beschäftigen. Die kommunistische Partei schließt sich an. Die Besprechungen des Haushaltsplanes wurden dann vertagt.

GA. Opladen, 23. April. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Vorschlag der Verwaltung, der die Vereinigung der Allgemeinen Ortskrankenkassen Lützenkirchen und Bergneukirchen mit derjenigen von Opladen vorsieht, beschlossen. Für die Ausführung dringend notwendiger Straßenregulierungs- und Instandsetzungsarbeiten wurde beschlossen, bei der Städtischen Sparkasse eine Anleihe in Höhe von 96 100 Mark aufzunehmen. Als Zwischenkredit wurde aus dem Wohnungsbaufonds der Landesbank der Rheinprovinz eine Summe von 45 200 Mark für noch bereit zu stellende aufzunehmende Darlehen gutgeheißen. Ein weiteres Darlehen in Höhe von 25 284 Mark zum Ausbau des Wiembaches, das zur Hälfte vom Deutschen Reich und zur anderen Hälfte von Preußen gewährt wird, wurde ebenfalls beschlossen. Die für die Beteiligung der Stadt Opladen beabsichtigte Erhöhung ihres zurzeit 3 110 000 Mark betragenden Stammkapitals bei der Rheinischen Wohnungsfürsorge-Gesellschaft um die Summe von 3300 Mark wurde genehmigt. Zum Schluß der Versammlung wurden von den Stadtverordneten die Richtlinien für die Neutätigkeit des Jahres 1926 genehmigt.

GA. Langenfeld, 23. April. (Drahtb.) In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde zunächst beschlossen, zur Milderung der Wohnungsnot eine Bürgschaft von 40 000 Mark und einen Zwischenkredit von [illegible] Mark aufzunehmen. Der Kredit wird durch die einzuhebende Hauszinssteuer gedeckt werden. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Ergänzung zur Hundesteuerordnung wurde angenommen. Bei den Etatsberatungen, die von Bürgermeister Kreusch mit großen Haushaltsrede eingeleitet wurden, kamen die Etats der Schulen und des Gaswerkes zur Annahme. In vierstündiger Sitzung wurden die Beratungen ver-

Immer neue Brandstifter verhaftet.

Neviges, 23. April. Die Untersuchung der Brände, die vor einiger Zeit in der Umgegend von Neviges und Langenberg vorgekommen sind und die bereits zu mehreren Verhaftungen führte, hat jetzt zwei weitere Festnahmen zur Folge gehabt. Unter dem dringenden Verdacht der vorsätzlichen Brandstiftung wurden der Landwirt Fritz Kuhlendahl und seine Ehefrau in Boßnacken bei Kupferdreh festgenommen. Sie sollen ihren mit Roggen gefüllten Strohschober vorsätzlich in Brand gesteckt haben, um die Versicherungssumme zu erhalten, die seinerzeit auch ausbezahlt wurde.

Rentenzahlung.

GA. Bohwinkel, 23. April. Die Zahlung der Militärrenten und Hinterbliebenenbezüge der Kriegsteilnehmer erfolgt am 29. ds. Mts. in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags und 3½—6 Uhr nachmittags. Um pünktliche Einhaltung des Zahlungstermins durch die Empfänger wird ersucht, da sonst mit Verzögerungen in der Auszahlung zu rechnen ist.

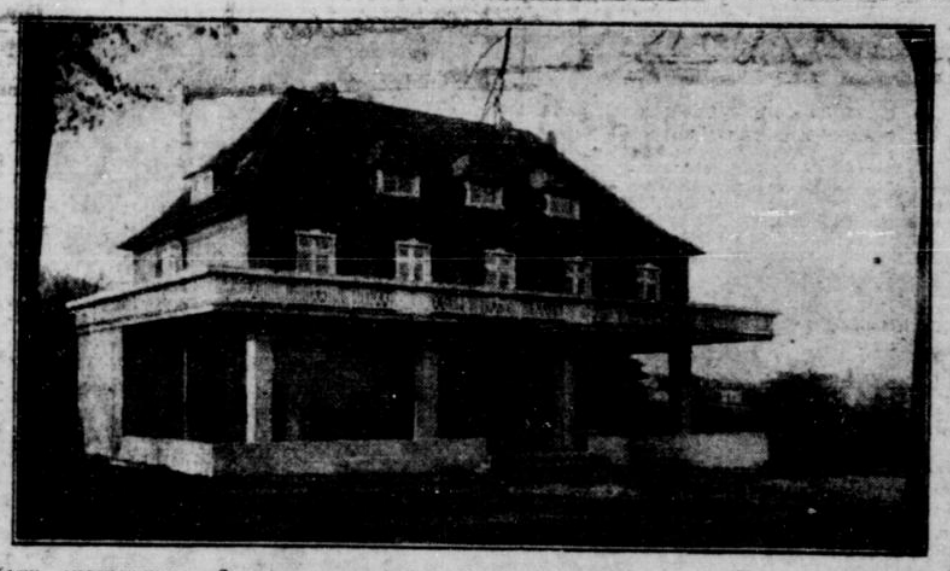
Kardinal Schulte in Cronenberg.

—c— Cronenberg, 23. April. Gestern nachmittag um 3 Uhr kam Kardinal-Erzbischof Dr. Schulte mit dem Auto von Elberfeld aus hier an, wo er vor der katholischen Kirche vom Pfarrer begrüßt wurde. Dort hatte der Kirchenvorstand und die Fahnendeputation Aufstellung genommen. Er weilte hier, um die Firmung zu erteilen und Visitation vorzunehmen. Nach der kirchlichen Feier fand die Vorstellung der Lehrerschaft und des Kirchenvorstandes statt. Gegen 6 Uhr verließ der Erzbischof Cronenberg.

Das neue Sol- u. Sonnenbad für Kinder in Ronsdorf

Der Spaziergänger, der auf seinem Wege erstmalig seit Jahresfrist von der Staubentalerhöhe aus um die Ecke des Krankenhauswaldes biegt, sieht vor sich inmitten hoher Bäume und gepflegter Gartenanlagen ein neuerbautes bergisches Haus und erfährt überrascht, daß er in dem schmucken schwarz-weiß-grünen Bau Ronsdorfs Kinder-Sol- und Sonnenbad vor sich sieht. Für die Errichtung dieses nach den neuesten Prinzipien der Volkshygiene eingerichteten Kinderbades war für die Stadtverwaltung der Gesichtspunkt maßgebend, daß mit dem Wiederaufbau der durch den Krieg schwer gefährdeten Volksgesundheit beim Kinde angefangen werden muß, daß dem Kinde die hygienischen Errungenschaften und ärztlich erprobten, bewährten Hilfsmittel der Gesundheitspflege in erster Linie zugute kommen müßten, denn die kreisärztlichen Untersuchungen der Schul- und Kleinkinder Ronsdorfs ergaben in den Jahren nach dem Kriege ein trübes Bild des allgemeinen Gesundheitszustandes. Die Verwaltung bemühte sich nach Kräften, durch die Wohlfahrts- und Fürsorgestellen den kranken und schwächlichen Kindern Badebehandlung oder kräftigenden Landaufenthalt zu verschaffen. Zu diesem Zwecke wurde alljährlich eine größere Anzahl Kinder zu längerem oder kürzerem Kuraufenthalt verschickt. Die finanzielle Belastung durch diese umfassende Fürsorge sowie die Erwägung, der Bürgerschaft erhebliche Kosten zu ersparen, ließen die Verwaltung den Plan fassen, in Anbetracht der günstigen klimatischen örtlichen Verhältnisse durch die Errichtung eines Luft-, Sonnen- und Solbades eine eigene Kurgelegenheit zu schaffen.

Der Plan, dessen Förderung sich der frühere Beigeordnete Swolinzki (jetzt Bürgermeister in Haspe) sehr angelegen sein ließ, hat nun greifbare



Form angenommen. Im vergangenen Jahre wurde an der Staubentalerhöhe, dem höchsten Punkt des städtischen Krankenhausgeländes, mit den Vorarbeiten begonnen. Die Arbeiten sind so weit vollendet, daß die Eröffnung in kurzer Zeit erfolgen kann. Der nach dem Entwurf des Stadtinspektors Abel errichtete Bau ist im bergischen Stil gehalten und bildet in seiner reizenden gärtnerischen und Waldumrahmung eine Zierde der ausgedehnten Krankenhausanlage. Die Platzfrage scheint durch die dominierende Lage des Baues glücklich gelöst. Von der Terrasse aus bietet sich dem Schauenden eine wundervolle Fernsicht über die umliegenden Höhen und Städte. Die Hauptfront wird von dem hochstämmigen Laubwald des Krankenhauses umfriedigt, während an der zur Monschau führenden Straße eine Lindenallee das Gelände abschließt. Vor der Südfront liegt eine große, zum Teil mit Obstbäumen bestandene Rasenfläche, die als Tummelplatz der Kinder bestimmt ist. Der grüne Rasenplan wird noch eine Fontäne und ein Planschbecken erhalten. An der Südfront befindet sich die von vier Pfeilern getragene große Liegehalle. Die Liegehalle ist so eingerichtet, daß sie durch Schiebefenster abgeschlossen und im Winter als Krankensaal oder auch für Liegekuren benutzt werden kann. Sie ist zu diesem Zwecke schon jetzt mit Heizkörpern versehen. Vor den Pfeilern her läuft ein schmaler Kriechgang. Im Anschluß an die Liegehalle befinden sich im Erdgeschoß sechs Räume. Ein Aufenthaltsraum, bestimmt für die mit der Wartung der Kinder betraute Schwester, die Küche mit Schalter, das Arztzimmer mit anschließendem Höhensonneraum, Toilette- und Garderoberäume. Ganz rechts liegt der Eingang zu dem im Untergeschoß eingerichteten Baderaum, der mit einer Anzahl von Duschen und Wannen versehen ist. Die Toilette, Auskleide- und Baderäume sind mit weißen Porzellanwandplatten versehen, die übrigen Räume durchweg in hellen, freundlichen Tönen gehalten; sie entsprechen in ihrer Einrichtung allen hygienischen Anforderungen. Der Oberstock enthält die aus sechs kleineren Zimmern bestehende Wohnung des leitenden Krankenhausarztes und acht Schwesternzimmer. Um den Oberstock läuft eine zwei Meter breite vorgekragte Terrasse aus Eisenbeton, die mit weißem Geländer abgeschlossen und mit Blumenkästen versehen ist.

Die ganze Anlage in ihrer eindrucksvollen Anordnung und geschmackvollen Einfachheit stellt den Versuch einer Musteranlage dieser Art dar. Möge Ronsdorfs Kinder-Solbad Nachahmung finden und das Bestreben der Verwaltung, die Volksgesundung zu heben, durch rege Inanspruchnahme des Kurinstituts belohnt werden.

Dringend notwendige Krankenhauserweiterung.

! Remscheid, 23. April. Die außerordentlich starke Inanspruchnahme der städtischen Krankenanstalten läßt schon heute die Notwendigkeit der baldigen Erweiterung einzelner Abteilungen angezeigt erscheinen. Im letzten Jahre wurden bei einem Höchstkrankenbestand von 383 insgesamt 4314 Kranke in 120 629 Pflegetagen behandelt. Bei der geburtshilflichen Abteilung fanden 215 Entbindungen statt. Das ist eine Steigerung gegenüber 1924 um 112 Prozent. Da die Räume dieser Abteilung keineswegs ausreichen und schon mehrere Zimmer im Erdgeschoß der äußeren Abteilung Verwendung finden mußten, wird der Ausbau dieses Teiles der Anstalten zu einer dringenden Notwendigkeit.

Autobrand.

! Remscheid, 23. April. (Drahtb.) Gestern mittag um 1½ Uhr geriet auf dem Markt ein Autobus der Rheinischen Kraftwagen-Betriebs-Gesellschaft dadurch in Brand, daß der bei der starken Steigung von Müngsten nach Remscheid heißgewordene Ausputztopf Feuer im Fußboden des Wagens verursachte, das schnell auf andere Teile überging und auch eine Beschädigung einer Seitenwand herbeiführte. Die Feuerwehr verhinderte weitere Ausdehnung.

Letzte Fahrt.

GA Solingen, 23. April. Unter überaus starker Beteiligung der Bürgerschaft wurde gestern hier der in Sportkreisen bekannte Organisator und Sportschriftsteller August Kessel, der bei einer Sportveranstaltung am vergangenen Sonntag durch Herzschlag uns Leben kam, zu Grabe getragen. In dem langen Trauerzuge bemerkte man neben Vertretern der Behörden die zahlreichen Vereine, denen Kessel nahestand. Weiter Abordnungen auswärtiger Vereine und der Studentenorganisationen. Die Straßen waren ebenso wie der katholische Friedhof an der Cronenbergerstraße von einer großen Menschenmenge umsäumt. Die Trauerkundgebung war ein Beweis, welcher Wertschätzung sich der Tote, der nur ein Alter von 31 Jahren erreicht hat, erfreute.

Abschiedsfeier.

GA Hückeswagen, 23. April. Eine große Abschiedsfeier veranstalteten hier die Freunde und Schüler des in den Ruhestand getretenen Rektors Langen. Eine Anzahl Vereine hatten sich in den Dienst der Sache gestellt. Als Dank der Schüler wurde dem beliebten Rektor ein großes Wagnerbild überreicht. Für die Stadtverwaltung und die Bürgerschaft sprach Bürgermeister Bohlig die Anerkennung für die Verdienste auf dem Gebiete der Jugenderziehung aus.

Ehejubiläum.

rb. Altenhundhausen, 23. April. Die Eheleute Johann Freihoff und Emma geb. Hasenbach zu Wessen bei hiesiger Gemeinde feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar, das sich noch bester Gesundheit erfreut, gingen aus der Bürgerschaft zahlreiche Glückwünsche zu.

Schwerer Unglücksfall.

GA Lennep, 23. April. In der Garage des hiesigen Kreishauses war gestern ein Monteur mit dem Löten eines leeren Benzinfasses beschäftigt. Plötzlich erfolgte eine weithin hörbare Explosion. Der Monteur wurde einige Meter weit fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden im Gesicht und innere Verletzungen. Trotzdem der Tank vorher mit Wasser nachgefüllt war, hatten sich doch Gase entwickelt, die sich dann an der Lötflamme entzündeten.

Ein zäher Wettstreit.

(:) Leichlingen, 23. April. Ein Landwirt unterbot den Kleinhandelsmilchpreis von 30 ₰ um 2,5. Daraufhin wurde von den übrigen Milchhändlern der Kleinverkaufspreis allgemein auf 26 Pfg. herabgesetzt. Nunmehr ist der zuerst genannte Landwirt dazu übergegangen, die Milch zu 25 Pfg. pro Liter zu verkaufen. Von den Einwohnern wird dieser edle Wettstreit selbstverständlich sehr begrüßt verfolgt und man hofft, daß er noch etwas andauern möge.

Vom Arbeitsmarkt.

WTB. Opladen, 23. April. Der Arbeitsmarkt im Bereiche des Arbeitsnachweises für den unteren Landkreis Solingen weist in der abgelaufenen Woche keine wesentlichen Veränderungen auf. Die geringe Abnahmen zu verzeichnen sind, ist dies hauptsächlich auf die Aufnahme von Notstandsarbeiten zurückzuführen. Wiesdorf meldet mit 1699 Vollerwerbslosen und 2572 Zuschlagsempfängern eine geringe Abnahme, Opladen kann ebenfalls eine geringe Abnahme, von 484 auf 454, melden. In Langenfeld scheint sich eine kleine Verbesserung in der Metallindustrie anzubahnen, da hier vereinzelt Wiedereinstellungen erfolgten. Anderseits sind wieder einige Entlassungen von Kurzarbeitern erfolgt; Entlassungen in einem weiteren Betriebe stehen bevor. Die Textilindustrie weist keine Veränderungen auf. Unterstützt werden zurzeit 1769 Personen. Leichlingen meldet 890 Unterstützungsempfänger. Das bedeutet gegen die Vorwoche eine geringe Zunahme. Als

Man beachte die billigen Sommerpreise!

Heizt mit Union-Briketts

Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus. — Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt.

Man achte genau auf die Marke Union!

Bergisches Brikettkontor G.m.b.H.

Fernsprecher 921, 466 **ELBERFELD** Kasinostraße 17

empfiehlt **Union-Briketts** zu **Syndikatspreisen** in Waggonladungen u. **Rohbraunkohlen** ab Grube. — Lieferung nur an **Kohlenhändler** u. **Industrie.**

Für industrielle Werke kostenlose Beratung durch unseren Heizungs-Ingenieur. 16460

Reklame-Verkauf! **Waschseidene Damen-Strümpfe** Garantiert Bemberg-Seide, unerreicht in Qualität und Haltbarkeit..... Paar Mk. **2.90**

Hermanns & Froitzheim Elberfeld Barmen.

Instandsetzungsarbeiten werden in Wiesdorf in Kürze Straßeninstandsetzungsarbeiten in den Siedlungen Neuendorf, Steinbüchel und Heidebüchl in Angriff genommen.

Von unseren Sanitätern.

Bergisch-Born, 23. April. Der Verband der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz des Kreises Lennep hielt in Bergisch-Born eine Tagung ab, die sehr gut besucht war. Zunächst dankte der Ehrenvorsitzende, Med.-Rat Dr. Meyer, für die ihm aus Anlaß seines Ausscheidens erwiesene Ehrung; er überwies dem Verband einen Betrag zu wohltätigen Zwecken. Der Vorsitzende berichtete danach über den Besuch der Unfallversicherung des Deutschen Roten Kreuzes. Anstelle des zum 1. Vorsitzenden und Kreisführer ernannten Geheimrats Dr. Potzan wurde Kreismedizinalrat Dr. Saltendorff zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die diesjährige große Verbandsübung soll in Wermelskirchen stattfinden. Ehrenvorsitzender Dr. Meyer hielt einen Vortrag über das Jugendrotkreuz. Die Aufgaben des Jugendrotkreuzes liegen ebenfalls darin, Hilfsbereitschaft zu pflegen. Der Vorsitzende gab ferner Bericht über den diesjährigen Roten-Kreuztag. Die finanziellen Nöte aller Sanitätskolonnen sind durch die ungünstige Wirtschaftslage sehr groß. Die Sanitätskolonnen erwarten daher, daß sie durch jeden Mitbürger soweit als nur eben möglich unterstützt werden, damit ihnen ihre segensreiche Aufgabe erleichtert wird. Wegen Durchführung einer Sammlung in diesem Jahre soll die nächste Hauptversammlung des Zweigvereins vom Roten Kreuz abgewartet werden. Allseitige Zustimmung fand ein Antrag des Vorstandes, der Zweigvereins möge, wie in der Vorkriegszeit Auszeichnungen für langjährige Dienste in der Sanitätskolonne verleihen. Zukünftig würde eine Auszeichnung bei einer Wahr. Dienstzeit in Frage kommen. Die Sanitätskolonnen des Kreises Lennep werden, wie im Vorjahre, das Sanitätswesen bei den diesjährigen bergischen Heimatfesten, die am Himmelfahrtstage und Pfingsten in Burg an der Wupper veranstaltet werden, übernehmen. Im übrigen ist zu berichten, daß das Sanitätskolonnenwesen im Kreise Lennep auf einer beachtlichen Höhe steht und im ständigen Wachsen begriffen ist. Die Sanitätskolonne Bergisch-Born feiert in Kürze ihr 25jähriges Bestehen. Die Kreiskolonnen werden sich an der Feier beteiligen.

GA Wald 23. April. An den Veranstaltungen der Reichsgesundheitswoche, die vom 1. bis 7. Mai hier stattfindet, wird sich in ausgedehntem Maße auch die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz beteiligen. Für den 2. Mai ist am Bahnhof eine große Uebung geplant, bei der die modernsten Transportmittel Verwendung finden werden. Anschließend soll ein Vortrag von Dr. Ic Bisne-Opladen über Aufgaben der Sanitätskolonnen und erste Hilfeleistungen folgen.

Düsseldorf für den Gefolei-Verkehr gerüstet.

GA Düsseldorf, 22. April. Es sind hier und da Befürchtungen und Zweifel geäußert worden, ob die Stadt Düsseldorf dem großen Fremdenandrang, den die große Ausstellung in diesem Jahre bringen werde, wohl gewachsen sei. Diese Befürchtungen und Zweifel sind völlig grundlos. Die Ausstellungsleitung hat in Verbindung mit der städtischen Verwaltung eine Verkehrszentrale geschaffen, deren zielbewußte Arbeit auf die zufriedenstellende, praktische Unterbringung der Ausstellungsbesucher gerüstet ist. Außer der Unterbringungsmöglichkeit in den Düsseldorfer Hotels stehen der Verkehrszentrale bereits heute 8000 Privatquartiere zur Verfügung. Weiter stehen 1200 Betten billiger Massenquartiere zur Verfügung. Die größten Organisationen und Verbände haben Gelegenheit, die Ausstellung zu besuchen, denn außer den vorgenannten Übernachtungsgelegenheiten werden noch einfache Massenquartiere geschaffen, die kostenlos bereitgestellt werden und in denen 30 000 Personen Unterkunft finden können. Dazu kommt noch, daß die Ausstellungsleitung innerhalb der Ausstellung in dem Volksspeisehaus äußerst billige und ausreichende Verpflegungsmöglichkeiten schafft. Düsseldorf ist gerüstet, auch dem stärksten Fremdenstrom gerecht zu werden.

Schloß Beurath als Pfand.

GA Benrath, 23. April. Der Gemeinde Benrath ist es nach langen Bemühungen gelungen, mit der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin eine Anleihe in Höhe von 750 000 Mark flüssig zu machen. Der Zinsfuß der Anleihe beträgt 10 Prozent. Außerdem muß die Gemeinde der Reichsversicherungsanstalt das Schloß mit dem ganzen Schloßpark, ferner das Gas- und Wasserwerk zum Pfand geben.

Das Ende der Rheinsalmfischerei.

WTB Köln, 22. April. Die Salmfischerei im Rhein geht von Jahr zu Jahr immer mehr zurück. In diesem Jahre wurden bis jetzt elf Stück Salm im Gesamtgewicht von 264 Pfund gefangen. Da dabei die Unkosten für Geräte und Netze nicht mehr herauszukommen, dürfte bald mit der Einstellung der Salmfischerei zu rechnen sein.

Appell der ehemaligen Deutzer Kürassiere

Köln, 22. April. Am 29. und 30. Mai 1926 findet in Köln-Deutz ein Appell des ehemaligen Kürassier-Regiments Graf Geßler und der Kriegsformationen statt.

Bezirksschnellzüge im 100-Kilometer-Tempo?

CA Essen, 22. April. Wie wir hören, ist bereits für den Sommerfahrplan eine Neuregelung des Reichseisenbahnverkehrs im Ruhrgebiet in Aussicht genommen. Es wird in erster Linie ein neuer Zugtyp geschaffen werden, nämlich eine Art Bezirksschnellzüge, die eine Stundengeschwindigkeit von 100 Kilometer haben. Der Aufenthalt auf den einzelnen Stationen soll nur je eine Minute betragen. Späterhin soll ganz allgemein die Zuggeschwindigkeit auf den Strecken zwischen Dortmund und Köln erhöht und eine Reihe neuer Züge eingestellt werden. Außerdem will man beschleunigt die Erhebungen über die Möglichkeit der Elektrifizierung des Ruhrgebiets fortsetzen.

Ein Schwerverbrecher entflieht durch Sprung aus dem Fenster.

WTB Essen, 23. April. Im Sitzungssaale des erweiterten Schöffengerichts sitzen auf der Anklagebank drei Einbrecher, die zur Aburteilung vorgeführt waren. Unter ihnen befand sich ein sogen. „schwerer Junge" namens Wallereit, ein junger Bursche von eben erst 20 Jahren. Der Mann ist trotz seiner jungen Jahren ein gemeingefährlicher Einbrecher und verbüßte zurzeit eine Gefängnisstrafe von drei Jahren. Diesmal hat er sich wiederum wegen einer ganzen Reihe von Einbruchsdiebstählen zu verantworten. Der Gerichtsvorsitzende hatte eben eine kurze Verhandlungspause eintreten lassen, als sich der Angeklagte in einem unbewachten Augenblick und ehe er daran gehindert werden konnte, blitzschnell auf das Fenstergesimse schwang und aus dem ersten Stockwerk in den Hof hinabstürzte und anscheinend durch die Gemüsegärten zwischen Justizgebäude und Gefängnis auf eine Mauer hinüberkletterte und auf die Straße entkam. Dort setzte eine Anzahl von Justiz- und Polizeibeamten dem Flüchtling nach, der aber inzwischen spurlos verschwunden war.

Der Umbau des Werdener Bahnhofs.

GA. Werden, 23. April. Zu dem geplanten Um- und Erweiterungsbau des Bahnhofsgebäudes in Werden erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der Bahnhof soll nach großstädtischen Gesichtspunkten ausgebaut werden, unter Berücksichtigung des Umstandes, daß Werden ein Ausflugsort ist. Vor der jetzigen Eingangsfront soll ein großer Vorbau errichtet werden, der die Schalterhalle aufnimmt. Die Schalter sind so angeordnet, daß man von dem Haupteingang aus auf dem kürzesten Wege durch die Sperre zu den Bahnsteigen gelangen kann. Durch die Anbringung von sieben Schaltern ist eine schnelle Abwicklung des Verkehrs gewährleistet. Der neue Bahnsteig soll eine große, offene Terrasse erhalten, von der aus man einen herrlichen Blick auf die gegenüberliegenden Höhen des Pastoratsberges hat. Anschließend an den Umbau soll dann auch die notwendige Regulierung des Bahnhofsvorplatzes erfolgen.

Ein Helfershelfer der Franzosen.

GA Mülheim-Ruhr, 23. April. Vor dem erweiterten Schöffengericht hatte sich der frühere Kanzleigehilfe Herm. Vennemann wegen versuchter Nötigung zu verantworten. Er hatte sich während der Besetzungszeit der französischen Zivilbehörde zur Verfügung gestellt und diese Gelegenheit ausgenutzt, um Gelder für sich herauszuschlagen. Der Staatsanwalt geißelte in schärfsten Worten die an Erpressung grenzende verwerfliche Tat des Angeklagten und beantragte 9 Monate Gefängnis, auf die das Gericht auch erkannte. Ein Monat soll dem Angeklagten auf die Untersuchungshaft angerechnet werden. Im Urteilsspruch wurde die verwerfliche antideutsche Gesinnung des Angeklagten gebrandmarkt.

Fahrkartenschwindel eines Bahnangestellten

GA Oberhausen, 23. April. Auf dem hiesigen Bahnhof ist man großen Unterschleifen in der Fahrkartenausgabe auf die Spur gekommen. Der Hilfseisenbahnassistent Heinrich Praschmann hatte seit längerer Zeit Rückfahrkarten 4. Klasse als verkauft verbucht, sie aber für die 3. Wagenklasse ausgegeben, mit dem entsprechenden Kontrollstempel versehen und den Mehrbetrag in seine Tasche gesteckt. Es konnten bisher zwei gefälschte Fahrkarten gefunden werden. Der Täter hat die Veruntreuungen zugegeben. Es ließen sich endgültige Feststellungen über die Höhe des unterschlagenen Betrags nicht machen.

Nemesis.

WTB Bad Ems, 23. April. Der hier ansässige, übel beleumundete Separatist Wilhelm Kastine, der während der Separatistenzeit unter dem Schutze der französischen Besetzung fast in ganz Nassau, in Bad Ems, in Idstein, Königstein, Langenschwalbach und anderen Orten ein Schreckensregiment führte und die Bevölkerung mit Revolver und Reitpeitsche bearbeitete, geriet Sonntag nacht hier in einen Streit mit unbekannten Personen. Er wurde dabei sehr übel zugerichtet. Vorübergehende fanden ihn, durch Messerstiche schwer verletzt, auf der Straße liegen. Seine Verletzungen sollen lebensgefährlich sein.

Hohe Schadenersatzansprüche.

nb. Gevelsberg, 23. April. Der Kunstmaler Kuhper erlitt vor mehreren Jahren an einer Straßenbaustelle einen Unfall und zog sich dabei erheblichen Schaden zu. Das Landgericht in Hagen hat jetzt die von dem Verletzten in Anspruch genommene Stadt Gevelsberg zur Zahlung von 36000 Mark Schadenersatz nebst Zinsen verurteilt. Die Summe bedeutet für die verarmte Stadt eine drückende Belastung.

Luftgeschäfte im kommunalen Anleihewesen.

nb. Gevelsberg, 23. April. Bürgermeister Müller gab in der letzten Stadtverordnetensitzung ein anschauliches Bild von den Schwierigkeiten, die den kleineren Städten zurzeit auf dem Anleihemarkte bereitet werden. Unaufgefordert meldeten sich zahlreiche Vermittler mit verlockenden Angeboten, die bei näherer Nachprüfung sich als Phantasieerzeugnisse erwiesen. Mitunter werde auch die Geldquelle im Dunklen gehalten, und wenn man dann nicht locker lasse, dann werde man von einem Vermittler an den anderen verwiesen, bis man schließlich bei einem Vermittler in Berlin lande, dessen geschickter Anzug schon verrate, daß er ganz gewiß nicht die Millionenanleihe zu beschaffen vermöge, die von der Stadt gesucht wird. Warum diese Angebote in die Welt gesetzt würden, sei unerfindlich, denn es werde sich kein kommunaler Geldbeschaffer finden, der vor dem Abschluß des Geschäfts irgendeine Zahlung an den Vermittler leiste.

Der Präsident des Ruhrsiedlungsverbandes

WTB Dorsten, 23. April. Vizepräsident Happ vom Oberpräsidium in Schneidemühl, der als Nachfolger des verstorbenen Ruhrsiedlungsverbandspräsidenten Müllhens vorgeschlagen ist, ist ein Sohn der Stadt Dorsten. Sein Vater war lange Zeit unbesoldetes Magistratsmitglied der Stadt Dorsten.

In der Grube tödlich verunglückt.

GA Wattenscheid, 23. April. Im Revier 12 der Zeche „Holland 3-4-6" wurde der 17 Jahre alte Bergmann Joh. Lezik das Opfer eines bisher nicht restlos aufgeklärten Unfalles. Im Stapel wurde Holz gefördert, wobei auf ungeklärte Weise ein Stempel herabfiel und dem L. den Schädel zertrümmerte. L. war sofort tot.

Versuchter Ausbruch aus dem Gefängnis.

un. Dortmund, 22. April. Vorgestern, in den Nachmittagsstunden, gewahrte ein Gefängnisbeamter des hiesigen Gerichtsgefängnisses plötzlich einen Sträfling, der an dem Gefängnisgebäude emporkletterte und fast die Dachrinne erreicht hatte. Durch einige Schreckschüsse veranlaßte er den Ausreißer, wieder herunterzusteigen. Man stellte fest, daß es sich um einen der gefährlichsten Ausbrecher, Robert Förster, handelt, der seinem Abtransport in ein Zuchthaus zur Verbüßung mehrjähriger Strafen entgegensieht. Förster hatte sich aus bisher noch unaufgeklärte Weise eine kleine Metallsäge verschafft und diese nach einem Lokaltermin am Montag trotz aller Vorsichtsmaßregeln mit in seine Zelle geschmuggelt. Dann begab er sich an die Arbeit, sägte die Gitterstäbe vor seinem Zellenfenster durch und verschaffte sich so einen Weg zur Freiheit, zu deren Genuß er jedoch diesmal nicht kam.

348 Fluggäste in einem Flugzeug!

un. Dortmund, 22. April. Vor einigen Tagen hatte die Fluglettung in Dortmund-Brackel eine Massenpassagierbeförderung zu bewältigen: 348 Fluggäste belohnen Beförderung von Dortmund nach Zürich. Es waren übrigens sehr empfindliche Passagiere, denn sie erbaten den Anspruch, vor Kälte, Nässe, Hitze und Zugluft geschützt zu sein. Alle 348 — es handelte sich um eine Sendung von 348 einen Tag alter Küken aus Rhonern — landeten 6½ Stunden nach ihrem Start von Dortmund wohlbehalten an ihrem Bestimmungsort Zürich.

Wetterbericht

Unter allgemeinem Ansteigen des Luftdrucke hat das gestern über der deutschen Bucht gelegene Tief seine Lage im wesentlichen beibehalten, während seine Ausläufer vom Botnischen Meer sich nach Mittel-Skandinavien verlagert hat. In Deutschland herrschte heute morgen vielfach heitere Witterung. Westlich der Elbe lagen die Temperaturen zwischen 3 und 5 Grad bei windstillem Wetter, östlich davon zwischen 9 und 13 Grad bei schwachen südwestlichen Winden.

Voraussichtliche Witterung bis Sonntag:

überwiegend heiter, meist trocken bei langsam ansteigender Tageswärme und schwacher Luftbewegung.

Freitag, den 23. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redug.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	756.8	still	bewölkt	8
Hamburg	757.5	W leise	Nebel	6
Swinemünde	757.2	S leise	bewölkt	10
Danzig	757.9	still	heiter	12
Aachen	757.9	still	heiter	12
Frankfurt M.	758.4	O leise	Nebel	4
Hannover	757.5	S leise	heiter	8
Berlin	756.8	SW leise	klar	8
Breslau	759.1	SSW leicht	bewölkt	10
München	758.5	still	Nebel	7
Zugspitze *)	523.2	O leicht	Nebel	-3
Arcken *)	606.5	W schwach	bewölkt	7
Kahler Asten	681.9	SW leise	bewölkt	4
Vlissingen	756.6	SSO leise	Regen	7
Brüssel	757.7	SSO leicht	heiter	9
London	759.1	NO schwach	bedeckt	6
Portsmouth	759.2	NNO frisch	bedeckt	6
Plymouth	759.5	NNO leise	bewölkt	7
Paris	758.4	still	klar	8
Toulouse	758.1	SSO leicht	bewölkt	9
Madrid	—	—	—	—
Zürich	758.5	NW leise	bedeckt	6
Genf	758.5	SO leise	bewölkt	6
Lugano	758.2	N leise	Regen	8
Genua	757.2	NNO mäßig	bedeckt	9
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	758.7	SSW leise	bewölkt	9
Budapest	760.9	still	Regen	11
Warschau	761.1	SSO leicht	bewölkt	12
Kopenhagen	—	—	—	—
Stockholm	759.5	S leise	bedeckt	3
Haparanda	762.6	still	bedeckt	3

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	756.5	752.9	756.5
Temperatur	10.4	7.5	4.0
Wind	SW leicht	—	W leise
Wetter	bewölkt	zieml. heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.0 cm
Höchste Temperatur gestern 11.5
Niedrigste Temperatur heute früh 2.5
Nachts Frost.

Sehr preiswert!



Jumper-Bluse
bedruckt
Seiden - Crepe - Marocain
in vielen Farben
15.75
Gebrüder Kaufmann
Elberfeld.

SCHNELLKOCHENDE
(ZUBEREITUNGSDAUER NUR 3–5 MINUTEN)
in vorzüglicher Güte sind jetzt neben der seit vielen Jahren bekannten Qualität im Handel und kosten nicht mehr. Dieses neue Produkt bedeutet eine **Ersparnis an Zeit und Geld** und ist dabei von **unübertroffenem Geschmack.**
NUR IN PAKETEN ERHÄLTLICH.
Quaker Oats

Fragen Sie
in Ihrem Bekanntenkreise, und Sie werden es bestätigt finden, daß wir während unseres
Total-Ausverkaufs
wegen Aufgabe des Geschäftes **ungeheure Vorteile bieten.** Auch Sie dürfen diese Gelegenheit nicht ungenützt vorübergehen lassen. Wir wollen schnellstens unser gesamtes Warenlager wie: Sacco-Anzüge, Sport-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, Loden-Anzüge, Cutaways und Westen, Gabardine-Mäntel, Gummi-Mäntel, Covercoats, Hosen usw. zu **ganz gewaltig herabgesetzten Preisen** räumen. Das verschafft uns den stadtbekannten Erfolg.
Erdheim & Co. ELBERFELD 26 Wall 26
Für Wintermäntel und Paletots ganz besonders günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Ausflugsorte des Bergischen Landes

Nr. 94 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 23. April

Bergisch Neukirchen.

Die Blütenrausch-Sinfonie zwischen Wermelskirchen—Opladen—Leichlingen ebbt langsam zurück. Dennoch ist das weite Gebiet noch ein einziger Hymnus an den Frühling und für den Wanderer ein Erlebnis: durch jeden Winkel, Schritt um Schritt geht sozusagen ein Wunder mit uns. Man hat den Eindruck, als habe unser Herrgott bei der Erschaffung der Erde auf dieses Fleckchen besonders gütig hernieder gelächelt.

Ein breiter Weg führt hügelwärts, der Ort selbst ist noch nicht sichtbar, liegt versteckt unter Obstbäumen. Auf dem Grund des blaugold-strahlenden Himmels gleitet — wenn der Wind weht — ein silbrig- und rosaduftiger Blütenschnee dahin — dann empfängt uns grüngolden versponnen der erste Baumgarten, in dem die sauberen Gehöfte liegen. Hell leuchtet das Land der Landstraße auf, an deren Ufern sich der Ort gelagert hat.

Hier scheint es immer Sonntag zu sein. Die vielgerühmte bergische Sauberkeit feiert wahre Triumphe. Blütenweiß die Gardinen hinter den kleinen, trauten Fenstern — Blumenkästen davor, die blaugrauen Ziegeldächer funkeln im Sonnenglast, überwölbt von den Kuppeln der schier unzähligen Obstbäume — frischweiß die Wände, blauschwarz das Fachwerk. Ueberall wohlgepflegte Ziergärten, Blumen- und Blattpflanzenkübel vor den Eingängen der Häuser — jeder Hof, und all das Gewinkel hinter ihm ein malerisches Motiv — Wege und Hecken dahinter, die zu den Baumgärten führen, in denen hier und da lustig die frische Wäsche flattert. Hier eine strohgedeckte Laube im Garten, dahinter das alte, saubere Bergerhaus, daneben, eine rosa-violette Farbenorgie, ein blühender Pfirsichbaum — dort wieder ein farbenseliges Tulpenrundbeet, blühende Tulpenbäume nicken ihre schweren Blüten über den Zaun, und ein kleiner, bizarr geästeter Apfelbaum erschloß in lauer Lenznacht seine rosenrot überhauchten Blüten. Nach der Kirche zu das naturgewachsene Tor zur Stadt: zwei riesige Bäume — daneben, erhöht, der Kirchplatz mit dem dunkel-überschatteten Kriegerdenkmal, sonnenfleckig die Kirche dann, mit dem uralten Turm, deren Schiff die Jahreszahl 1783 aufzeigt.

Und dann diese schier traumhaften Wege in die Tiefen der Ortschaft . . . ! Unter Bäumen, an blitzblanken Gehöften vorbei, auf deren Fachwerk grüngoldene Lichter tanzen. Ein Paradies landwirtschaftlicher Arbeit, ein einziger Obstpark. Man ist versucht, Bergisch-Neukirchen als das „Worpswede des Bergischen Landes" zu bezeichnen. Hier ist gleichsam das typisch Bergische aus einer selbstverständlichen, rheinisch lichteren Art heraus kultiviert, grüßt uns ohne Geste, schlicht, sehr sonnig und lebenswarm. Am Wesen der deutschen Gesamtlandschaft gemessen ist Bergisch-Neukirchen die Brücke zwischen mittelfränkischer Romantik und niederdeutscher Schlichtheit.

Was uns aber den Ort vor allem lieb macht, ist diese selbst an Werktagen sonntägliche Stille. Unter Blütenrausch und lichtgrünem Blattwerk scheint uns das Leben traumhaft dahinzuschreiten wie auf einer hochgelegenen Insel im leichtwelligen Gewoge der Hügel ringsum. Die Hast der Zeit brandet fern vorüber. Der gegebene Kurort — das Ganze eine einzige, beruhigende Wohltat für die überreizten Nerven der Großstädter. Gewissermaßen ein Naturschutzpark — hoffentlich kann er als solcher erhalten bleiben.

Freundliche Gastwirtschaften, nicht viele und doch für jeden Geschmack eine — kleinere, größere, solche für den Wanderer und solche für den Ausflügler und selbst für ganze Gesellschaften. Man sitzt unter Blütenbäumen, überweht von ihrem silbrigen Geriesel, oder in einer sehr gemütlichen Gaststube gleich an der Straße oder man blickt aus sauberen Lauben auf die Kirche hin, das Wahrzeichen der Ortschaft. Irgendwo, nicht allzu fern, der Rhein, und an klaren Tagen sieht man die Türme des Kölner Doms.

Vom Wuppertale aus ist das traute Nest über Opladen zu erreichen, aber die Fahrt über Lennep ist fast vorzuziehen. Der Fußwanderer wird den Weg durchs Muhrbachtal mit seinen schattigen Waldwegen bevorzugen — einer der schönsten Wege von Opladen ist der über Imbach.

Viele alte Gehöfte, an Häusern aus dem 17. und 18. Jahrhundert oft wundervoll geschnitzte Türen, freundliche Fachwerkbauten. Zudem ist die Bevölkerung höflich und auskunftsbereit, so daß man auch Gelegenheit hat, einen Blick in die oft sehr gemütlich ausgestatteten Innenräume zu tun und sich an altem Hausrat zu erfreuen.

Z.

Verkehrsfragen im Lüttringhauser Gebiet.

-rb **Lüttringhausen,** 23. April. Der Verkehrsverein, Ortsgruppe engerer Stadtbezirk, tagte in Goldenberg im Lokale Markus. Die Tagesordnung erbrachte eine recht ergiebige Aussprache. Um eine möglichst ausgiebige und erfolgreiche Vertretung beim Kreisverkehrsverband zu sichern, wählte die Versammlung als Ersatzmann für ein Mitglied des Vereins bei dem bezeichneten Verbande den Geschäftsführer Dr. W. Handelmann. Vorgeschlagen wurde, die nach dem Marktplatz zu liegende Seite des jetzt im Bau befindlichen Pavillons zur Anbringung eines Stadtplanes usw. zu benutzen. Bezüglich des Autobusfahrplans ergab sich eine rege Aussprache mit der Feststellung, daß der Plan in seiner jetzigen Fassung namentlich für die Bewohner des westlichen Teiles der Gemeinde völlig unzulänglich und sehr reformbedürftig ist. Namentlich muß diesen Mitbürgern Gelegenheit geboten werden, zu früherer Stunde als erst gegen Mittag zum engeren Stadtbezirk mittels Autobusses zu gelangen. In der Angelegenheit soll daher bald die zuständige Kommission zusammentreten, die auch persönlich mit der Leitung der Wupper-Sieg-A.-G. verhandeln soll. Die Versammlung war der Ansicht, daß ein Zusammengehen mit Ronsdorf nötig des Mitgliedes Ad. Halbach-Clarenbach erweitert. des Mitglieder Ad. Halbach-Clarenbach erweitert. Lebhafte Klage wurde über den schlechten Zustand des Weges Kranen-Stollen geführt, der für Spaziergänger fast unbeschreitbar ist. Es wurde beschlossen, bei der Stadtverwaltung sich mit Nachdruck für eine Instandsetzung dieses Weges einzusetzen. Versammlung beschloß ferner, bei der Stadtverwaltung zu beantragen, in Goldenberg die Straßenbeleuchtung einzuführen. Bereits vor dem Kriege ist hierfür seitens der Bergischen Licht- und Kraftwerke ein Plan ausgearbeitet worden, von dem die Versammlung wünschte, daß er als Grundlage dienen möge.

Die Leichlinger Baumblüte.

Es scheint fast, als sollte die diesjährige Baumblüte sich auf einen Zeitraum von drei bis vier Wochen ausdehnen. Brachten die warmen Ostertage die Blüten von Birnen, Pfirsichen, Kirschen und Zwetschen zur Entfaltung ehe man es gedacht, so läßt die Apfelblüte etwas länger auf sich warten. Nur ganz zaghaft wagt sie sich hervor, was freilich der aufgetretenen kühlen Temperatur zuzuschreiben ist. Wo aber aus dem jungen Grün der Bäume ein in Blüte stehender Apfelbaum hervorlugt, bietet sich dem Auge ein prachtvolles Bild dar. Wunderbar sind die weiß-rosa Blüten, der letzte Glanz der Baumblütezeit. So bietet Leichlingen auch heute noch entzückende Bilder, zumal der Apfelbaum überaus zahlreich hier vertreten ist. Und dann ist der Flieder erblüht, überall hängen die schweren lila und weißen Dolden, jedes Auge erfreuend. Blüten kommen und gehen, das reizvolle Städchen Leichlingen immer mit einem neuen, andersfarbigen Festkleid schmückend.

KINDER-KÖRPER- Dasanol FUSS-PUDER

Ideale, ruhige, sonnige und staubfreie Lage! **Gartenwirtschaft Gut Saurenhaus** Rechts auf der Höhe zwischen Schliepershäuschen und Wieden

„Jagdhaus Grenze," Haltest. 4. Linie 8—10 der Berg. Kleinbahn Kaffeewirtschaft nach bergischer Art. Bürgerliche Küche. — Wicküler Pilsner. Gepflegte Weine. Fernspr. 6618. — Mü. Prom. — Großer Saal f. Festlichkeiten. Hermann Geiger, Oekonom.

Restauration Schützenhof Cronenberg-Lenzhaus. Inh.: W. Schmahl. i. B. Heinr. Kirchhoff. Restauration mit groß. renov. Saal, großes Gesellschaftszimmer. Scheibenstand des Cronenberger Schützenvereins. d492/1. Jeden Sonntag **Konzert und Tanz.** Eintritt frei.

Haus Müngsten Gaststätte ersten Ranges. Inh.: Ernst Montinke. Ruf: 2441 Amt Solingen. Heimische Gaststuben vollkommen renoviert. Winter-Garten neuerbaut. Gesellschafts-Saal. Gr. Restaurations-Garten. Täglich: von 2—3 Uhr Diners. Nachm.: Große Kaffeerestauration. Abends: Soupers u. d. r. Abend k. Küche u. Keller bieten nur Qualitäts-Erzeugnisse. Haltestelle d. Autobuslinie Remscheid-Düsseldorf.

Restaurant-Hotel **Remscheider Talsperre** Nach vollst. Umbau behagl. Gaststätte des Berg. Landes. Diners — Soupers in versch. Preislg. Eigene Konditorei, billige Weine, versch. Biere. Zimmer mit fließ. Wasser. Pension — Gesellschaftszimmer. Jeden Mittwoch — Großes Konzert. — Fernruf 99. Rud. Engels.

Witzhelden Reizend gelegenes Höhendorf zwischen Wupper und Muhrbach. Bequem erreichbar von Bahnhof Hilgen und Schillerplatz Solingen durch Autobus. Mündung vieler Waldwege von Burg, Burscheid, Leichlingen und Solingen kommend. In der Nähe liegen: Talsperre Solingen Heiligenstock bei Herscheid Klippenberg an der Wupper, 2 Strandbäder, ehemalige Rittersitze Bechhausen, Herscheid, Grünscheid, Diepenthal und alte Burgstraße. Fernsicht ins Rhein- und Wuppertal. Waldreiche Höhen romantische Täler. Anerkannt gute Gasthöfe mit Sälen und Gesellschaftszimmern. d492/19 Auskunft erteilt: Verkehrs- u. Verschönerungsverein



Beyenburg an der Wupper. Die Perle des Bergischen Landes. Romantisch gelegen, mit prächtiger waldiger Umgebung und herrlichen Ausblicken. — Sonntagskarten zur Hinfahrt gültig ab Samstagmittag, wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen und von und nach Schwelm. Günstige Anschlüsse für Hin- u. Rückfahrt.

Elb.-Hptb.	ab	6^{44}	10^{21}	12^{49}	3^{15}	5^{20}
Barm.-Hptb.	ab	6^{54}	10^{31}	12^{58}	3^{29}	5^{31}
Barm. Ritt.	ab	7^{02}	10^{40}	1^{07}	3^{37}	6^{05}
Beyenburg	an	7^{21}	11^{02}	1^{27}	3^{47}	6^{22}

Beyenburg	ab	1^{27}	3^{46}	5^{45}	7^{12}	8^{44}	11^{12}
Barm.-Ritt.	an	1^{45}	4^{07}	6^{03}	7^{31}	9^{02}	11^{21}
Barm.-Hptb.	an	1^{52}	4^{17}	6^{12}	7^{41}	9^{12}	[illegible]
Elb.-Hptb.	an	2^{03}	4^{38}	6^{32}	8^{22}	9^{22}	[illegible]

Bahnhofs-Wirtschaft, Witwe Mische. Telephon 67. Gut gepflegte Biere. Adler-Bräu, Pilsner, Münchener.
Barmer Talsperre, F. Bürstinghaus. Tel. 8. Tägl. Kaffee-Restauration.
Bergischer Hof, W. Putensen. Telephon 2. Altrenommiert. Haus. Saal. Garten. Kegelbahn.
Restaurant Rich. Eller, Kirchstr. 32. Bier. Kaffe. frische Milch. Saal.
Restaurant zum Jägerhof, G. Erlhoff. Tel 71. Kirchstr. 22. Saal u. Garten.
Restaur. u. Kaffeewirtschaft zum Kamp, Fr. Biermann. Garten am 8 Isteiner Kopf
Konditorei und Café Kappelhoff. Telephon 48. Dicht am Bahnhof. Veranda mit herrlicher Aussicht. Täglich frisches Gebäck.
Restauration zur Kemna. Endpunkt der Autobus-Linie Ritterstr. Oehde-Kemna. Garten
Restauration Kettler, Windfoche. Telephon 49. Bier, Kaffee, frische Milch. Haltestelle des Autobus.
Rest. zur Linde, Wwe. Jos. Mosblech, Kirchstr. 14. Gesellschaftszimmer
Café Mosblech. Telephon 70. Kirchstr. 1b. dicht am Bahnhof. Herrliche Aussicht.
Gasthof Porta Westfalica, E. Püls. Telephon 23. Bekannt gute Küche. prima Kaffee
Gasthof zur Post, Wwe. Aug. Lohe. Teleph. 27. Am Bahnhof. Garten. Gesellschaftszimmer.
Gastwirtschaft z. Sängerhain, K. Eller. Tel. 38. Kirchstr. 15. Gesellschaftsz.
Schützenhalle. Tel. 43. Großer Festsaal mit Bühne, 500 bis 600 Pers. fassend. Spielplatz.
Restaur. Emil Seibert, Siepenplatz. 10 Minuten vom Bahnhof. Haltestelle des Autobus. d492/20

Verkehrs- u. Verschönerungs-Verein in Beyenburg.

Restauration „Zur Bergeshöh" Bes.: Wilh. Langensiepen. ELBERFELD, Kohlstr. 12 am Steinerturm. 15 Minuten v. Haltestelle Kohlstraße, durch d. Marker Hain. Tel. 518 Schöne geschlossene Veranda u. Gesellschaftszimmer mit Piano. Gartenanlage, täglich Kaffee mit Gebäck, gut gepflegte Biere und Weine, diverse Schnittchen, angenehmer Familienaufenthalt

Kaffee Schweitzer, Dönberg Besitzer: Paul Schweitzer (gegenüber der evang. Kirche), behagl. Familienaufenthalt, tägl. Ia Bohnenkaffee (Port. von 80 Pfg.) Prima Torten u. Backwaren. Eis und Sahne. Solide Preise. Leicht erreichbare Fahrgelegenheiten nach Barmen und Elberfeld. d493/1

Der beliebteste Ausflugsort im Bergischen Lande ist die einzig schön gelegene **Ronsdorfer Talsperre** der Gartenstadt Ronsdorf, eine der schönsten Sperren Deutschlands inmitten herrlicher Waldungen, in unmittelbarer Nähe des Wupper als, 15 Minuten von der Haltestelle Ronsdorf-Fachschule, der elektrischen Bahnen nach Barmen, Elberfeld, Remscheid und Ronsdorf-Reichs abhält. Springbrunnen 15 m hoch. 1577 Jeden Nachmittag große Kaffee-Restauration. Vorzügliche Küche, erstklassige Speisen und Getränke. Stallungen für 8 Pferde. Autoplatz. Fernsp. 156 Ronsdorf. Hugo Lücke.

Kohlfurter Brücke — Brückerhof Gegr. 1799. Bes.: Karl Jacobs. Tel. 2271. Amt Solingen. Beliebtes Ausflugslokal des Bergischen Landes. d492/8 Zwei aktuelle: Prima Bohnenkaffee mit Ia Zutaten. Fahrgelegenheit nach allen Richtungen. Nach herrl. Wanderung durchs Burgholz bequem zu erreichen

Haus Monschau bei Ronsdorf Bes. Walter von Eynern. Telefon 94 hält sich Ausflüglern u. Gesellschaften bestens empfohlen. Ia Bohnenkaffee mit und ohne Zutaten. Bremme-Bier — Reine Weine.

Rädchen Ronsdorf 5 Minut. v. Haltest. Fachschule 10 Minut. v. Ronsdorf. Talsperre. Sonntags ab 4 Uhr: Tanz. 1475 Bes.: Friedr. Böllinghaus (Telef. 120)

Gasthof Porta Westfalica Tel. 23 eins der beliebtesten Ausflugslokale in **Beyenburg** bekannt durch gute Küche u. Kaffee. Sonn- u. Wochentags v. 12—3 Uhr Diners u. Speisen nach der Karte. — Eigene Kühlanlage. — Gesellschaften vorh. Anmeldung erb. d492/4 Emil Püls, Fernspr. 23.

Ruhe u. Erholung bietet idyll. am Bergwald gel. Landhaus. Anerkannt gute Verpfleg., pro Tag 4.50 M. Juli—August 5.00 M. Otto Bahmer. Kotingen (Soding) Strecke Soest—Ottbergen - North im

Gasthaus zur Burgruine Frauenberg b. Marburg a. d. Lahn. Sommerfrische und Luftkurort. Herrliche Lage, 380 Meter hoch und 100 Meter vom Walde. Laub- und Nadelholzwälder mit schönen Wege. Eine Stunde von Marburg. Gute Bedienung und Küche bei mäß. Preis. Adresse: Gasthaus Brunet, Frauenberg b. Marburg a. d. Lahn.

Parkrestaurant



Engelsbergerhof Ohligs Mittag- u. Abendtisch. Eig. Konditorei. Sonntag Konzert. Eig. Omnibus ab Bahnhof Ohligs.

Ausflugsort „Lempe" Haßlinghausen Fernsprecher Amt G. vels era 415. 8 Minuten von der Haltestelle Westenbruch der Barmer-Haßlinghauser-Straßenbahn 10 Minuten von der Haltestelle Haßlinghauser Kirche, der Autobuslinie Elberfeld-Barmen-Witten-Dortmund. **Großes Garten-Restaurant** Vorzügl. Kaffee mit Bauernplatz. Diverse Sorten Speisen und Getränke. Andreas Bier u. Dortmunder Hansa-Bräu. Gondelteich, Karussell, Rutschbahn, Kinderspielplatz b. Belustigungen aller Art. Fritz Heiermann.

Gasthof zur Post, Gruiten Robert Forsthoff. Jeden Sonntag ab 5 Uhr **TANZ!** Eintritt 0.30 Mk. Tanzen frei. Jazzband-Musik.

Deutscher Kaiser, Cronenfeld. Von heute zu jeden Mittwoch u. Sonntag Tanz, verbunden mit Kaffee-Restauration. Portionen Kaffee mit reichlich. Zutaten. Kaffee-Restaur. — Pianola-Klavier. Schöne Garten-Anlage mit Kinder-Boden, Karussell, Kletterbaum u. Schaukel m. Geräten. Für Vereine, Sportler und Gesellschaften als Festlokal sehr zu empfehlen. Bes.: Hugo Mees A. B.: A. Lempine.

Schloß Aprath Sonntag den 25. April 1926 von 4 Uhr ab: **Konzert!** Eintritt 50 Pfg. d240 Eintritt 50 Pfg.

Mahnertmühle idyllischer Ausflugsort 45 Min. vom Bahnhof Gruiten 25 Min. vom Bahnhof Haan bringt sich in empfehlende Erinnerung. Saal — Gondelteich. Guter Kaffee, Spezialität: Beerenweine. Bes. J. Paulus, Telef. 42, Amt Haan.

Haus Stöcker Dornap-Hahnenfurth. Jeden Sonntag und Mittwoch: **Konzert.**

Waldschenke Hilden Haltestelle der elektr. Bahn. d4/2/16 Schönster Ausflugsort der ganzen Umgebung. Großer Gondelteich. Sonntags bei günstiger Witterung gr. Gartenkonzerte, abds. Tanz. Guter Kaffee, vorzügliche warme und kalte Küche, angenehme Weine, Wicküler Biere. Große und kleine Gesellschaftsräume. Tel. 108 Amt Hilden. H. Deinen.

Max Pallenberg

kommt!

Vereinigte Stadttheater

Barmen 798 Elberfeld

Samstag den 24. April

8–10½: Neu einstudiert: **Im weißen Rößl.** Vorstellung für die Freie Volksbühne. Gruppe 11. Kartenausgabe in d. Geschäftsstellen.

7½ bis 11: **Boris Godunow.** Vorstellung für die Freie Volksbühne. Gr. 111. Kartenausgabe in d. Geschäftsstellen.

Thalia-Theater

Heute, Freitag, abs. 7¾ Uhr: „**Riquette**", Operette v. Osc. Straus. Letztes Auftret. von Berti Graebener u. Walter Zierau.

Ab morgen, Samstag, abs. 7¾; Sonntags 3½ und 7¾ Uhr: „**Prinzessin Olala**", Operettenneuheit von Gilbert.

Montag, 26. April, abs. 7¾ Uhr: **Gastsp. Max Pallenberg**, des größt. deutsch. Komikers mit dem Ens. des Wiener deutsch. Volkstheaters: „**Wau Wau**", lust. Kom., 4 Akt.

Dienstag, 27. April, abs. 7¾ Uhr: **Gastspiel Max Pallenberg**: „**Familie Schimek**", Schwank von Kadelburg. j196

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER Elberfeld

Sonntag vormittag 11 Uhr: (Kassenöffnung 10¼ Uhr)

Lustspiel-Groß-Aufführung:

1. **In- u. Auslands-Wochenschau**
2. **Der Sportfilm** Die deutschen Welt-Schwimmmeister Rademacher und Frölich
3. **Elberfelder Verkehrsfilm. Gefahren des Verkehrs.**
4. **Das deutsche Filmlustspiel:**

Rosen aus dem Süden

In der Hauptrolle: **Henny Porten.**

Die deutsche Filmkönigin steht unbestritten **auf der Höhe ihrer Kunst** und hat in diesem deutschen Filmlustspiel unter Entfaltung **ihres Liebreizes und ihres gemütvollen Spiels** ein köstliches und fröhliches Werk geschaffen.

Die Lustspielhandlung ist geschickt auf die Pointen zugearbeitet und ihre Schlagerszenen platzen oft **blumig duftvoll wie echte Rosen aus dem Süden.** j159

Die Aufnahmen in den winterlichen **Hochalpen** sind prachtvoll, **in Paris** echt und voller Leben, in einer bekannten **Berliner Parfümfabrik** sehr interessant und geben zusammen **einen eindrucksvollen Rahmen.**

Orchester-Musik.

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50.

Max Pallenberg

kommt ins Thalia-Theater

Im Salamander

Kleine Preise Groß. Programm

Karl Scherber und 7 Kunstkräfte.

II. Rang 0.60 ℳ Balkon 1.20 ℳ
Saal und num. Balkon 1.50 ℳ
Sperrsitz und Loge . . . 2.00 ℳ

Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr. 179

M.-G.-V. Sängerkranz

Remscheid-Honsberg

Dirigent: Musikdirektor Heinz Keller.

Sonntag den 25. April, nachmittags 4 Uhr, im **städtischen Schauspielhause:**

Frühjahrs-Konzert

Mitwirkende:

Frau Grete Kotten, Berlin . . . . . Sopran
Frau Dr. Merkert, Ronsdorf . . . . Klavier
M.-G.-V. Union, Ronsdorf.

Kartenpreis M. 1.– und 0.60. Einlaß 3½ Uhr.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden

Speziell veraltete **Harnröhren-Leiden**, Blutuntn. **auf Syphilis, Frauenleiden usw.**

A. Demke, Elb., Hochstr. 84, 2 Min. v. Rathaus

Sprechst. 10–1 u. 3–6. Sonntags keine.

Film-Palast Barmen

Telephon 7642

Westfalia Barmen

(Großbarmen)

Beachten Sie bitte unseren erlesenen Spielplan, der Ihnen köstliche Stunden durch Güte und Reichhaltigkeit verbürgt!

BRUNO KASTNER

persönlich anwesend

in

„Eine Nacht in Monte Carlo"

Der vergötterte Liebling der Damenwelt, mit der gefeierten Diva LIESL THIERSCH von der Komischen Oper in Berlin, wird in dem reizenden Sketch „Eine Nacht in Monte Carlo" unsere verehrlich. Theaterbesucher erfreuen.

HENNY PORTEN

die Königin des deutschen Films

in

Rosen aus dem Süden

Wiederum zeigt dieses Werk ihr unerreichtes Können, denn niemals hat sie lustiger, sprühend., graziöser u. sinniger gespielt. 7 Akte. Henny Porten spielt die Rolle der Besitzerin einer groß. Parfümfabrik, in welcher der von ihr erfundene Wohlgeruch „Rosen aus dem Süden" hergest. wird.

Deulig-Woche Nr. 17 Das Neueste im Bild. | **„Olly", die elegante Dame** Unsere 11. gr. Modenschau.

Der Verkehrs-Film: **Achtung! – Aufgepaßt!**
Ein Verkehrsfilm v. W. Borchert, Pol.-Oberinsp., Barmen. 429

Stadthalle Elberfeld

Samstag den 24. April 1926, abends 8 Uhr:

Konzert zum Besten der Beamtenheime der Polizei-Unterkünfte „Hoettinger" und „Waldesruh" sow. für einen Unterstützungsfonds der Beamten der Polizei-Inspekt.

Ausführende: —

Kapelle der Schutzpolizei

Leitung: Oberwachtmeister **Paul Nestler.**

– Mitwirkende: –

Grete Hasse . . Sopran | **Rud. Breuer** . . Bariton, Heldenbariton der vereinigten Stadttheater

Kapellmeister Max Alter am Flügel.

Konzertflügel „Steinway & Sons", Hamburg-Newyork, v. Lag. d. Fa. Brüning & Bongardt, Barmen.

Karten zum Preise von Mk. 1.10 einschl. Steuer sind in allen Polizeirevieren sowie in der Baedekerschen Buchhandlung, Reisebüro Leonhard Tietz, Krüger & Oberbeck, Zigarrenhaus Tapprogge, Altermarkt, Verkehrsverein, Mühlenstraße, zu haben. j43

80000 mal vervielfältigt wird jede Anzeige im General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen.

a376



5 Tage zur Ansicht

mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin mein erstkl. Tourenrad **Modell 1926** von elegantem Aussehen, leichtem Lauf und zuverlässigster Konstruktion. Ausgestattet mit *Doppelglockenlager, Innenlötung* (nicht geschweißt) werden meine Räder kompl. geliefert mit Orig. „*Torpedo*" oder „*Rotax*"-Freilauf mit Rücktrittbremse, erstklassiger prima Bereifung, „*Continental*" oder „*Dunlop*", bei angen. Anzahlung gegen bequeme Wochenzahlungen von nur Gold-Mark **3.–** einjähr. schriftliche Garantie, auch für Gummi. Lassen Sie sich sofort dies Fahrrad kommen! Es ist für Sie ein Verdienst! Denn — was Sie an Fahrgeld und Zeit ersparen, bringt es Ihnen ein. Die Ausstattung ist ohne Kosten für Sie, wenn Sie Ersparnisse für die bequeme Rate verwenden! Verlangen Sie sofort illustrierten Prospekt gratis u. frei!

Walter H. Garts, Berlin 842, Postfach 196 F

Max Pallenberg

kommt!

Haben Sie auch nicht versäumt

sich die feenhafte Dekoration verbunden mit den wunderbaren Lichteffekten, im

Hansa-Bier-Palast und Hansa-Café

Elberfeld, Neumarkt, Parterre und Obergeschoß, anzusehen? Sie haben derartiges in Rheinland und Westfalen noch nicht gesehen.

Bavaria-Varieté

Samstag 24. April anschließ. an die Vorstellung

Wohltätigkeits-Künstlerfest

aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Internationalen-Artisten-Loge e. V. — verbunden mit

Fest-Ball. j195

Eintrittspreis (einschl. Lustbarkeitssteuer) 50 Pfg.

Einladung zur

General-Versammlung des Frauenklubs Elberfeld

Donnerstag 29. April, nachmittags 4 Uhr.
T.-O.: Jahresbericht — Vorstandswahl.
16326 **Der Vorstand.**

Nach **Gewicht** waschen heißt **billig** waschen! e205

Pfund trocken gewogen

feucht zurück . . . . nur 25 ₰
trocken zurück . . . . nur 30 ₰
gemangelt zurück . . . . nur 35 ₰

Schrankfertige Wäsche zu bill. Stückpreisen
Spez.: Kragen und Oberhemden auf Neu

Wäscherei Almenräder

Barmen-R., Fernsprecher 6183

Wegen Zahlungsschwierigkeit bin ich gezwungen, teilweise

50% unter Preis

zu verkaufen.

Herren- und Burschen-Anzüge

in allen erdenkbaren Farben, erstklassige Stoffe, von Maß nicht zu unterscheiden, auch in Manchester, eisenstark, v. 23 M. an.

Leichte Frühjahrsmäntel in Gabardine, Gummi und Loden von 15 Mark an.

Lüster- u. Lodenjopp. bill., Windjacken imprägniert, in jeder Preislage.

Hosen, lang u. Breeches auch tief schwarz für Kellner, sehr billig.

C. Meyer, Elberf.

Friedrichstraße 17

in der Nähe der Kirche j73

Spezialität:

Bubikopf

-Schnitt und Pflege

bei

R. Fleissner

Barmen-R., Berlinerstr. 101

Gegründet 1899. Telephon 28[illegible]

Max Pallenberg

kommt ins Thalia-Theater

Linoleum

aller deutschen Fabriken.

braun 2,2 . . . . per Quadratmeter **4.65**
braun 3,0 . . . . per Quadratmeter **5.75**
braun 3,6 . . . . per Quadratmeter **6.35**
Granit 2,4 . . . . per Quadratmeter **5.60**
Granit 3,3 . . . . per Quadratmeter **6.80**

Verlegen von Linoleum

mit Ia Harzkitt . . . . per Quadratmeter **0.90**

Druck-Linoleum
200 cm breit, per Quadratmeter von **3.10** an

Inlaid-Linoleum
200 cm breit, per Quadratmeter von **5.50** an

Linoleum-Teppiche
200/300 . . . . von **18.30** an

Inlaid-Teppiche
200/300 . . . . von **33.00** an

Unser

Linoleum-Fachgeschäft

bietet in allen Arten von Linoleum

unerreicht große Auswahl zu niedrigsten Preisen!

Linoleum-Bohe · ELBERFELD

Schwanenstraße 32. Fernsprecher 4791.

Größtes Fachgeschäft des Westens.

j148

Zeichnungsaufforderung

auf

nom. Reichsmark 40 000 000.—

8% hypothekarisch sichergestellte Teilschuldverschreibungen, Ausgabe 1926, rückzahlbar bis 1950, unkündbar bis 1. April 1931, (1 Reichsmark = 1/2790 kg Feingold)

der

Klöckner-Werke Aktiengesellschaft

in Berlin, Hauptniederlassung Rauxel in Westfalen.

Die Klöckner-Werke Aktiengesellschaft in Berlin, Hauptniederlassung Rauxel, hat zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel

nom. Reichsmark 40 000 000.— hypothekarisch sichergestellte Teilschuldverschreibungen

Ausgabe 1926

in Stücken zu RM. 1000.—, zu RM. 500.— und zu RM. 200.—

lautend auf den Namen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G., Köln, oder dessen Order ausgegeben, die demnächst an den Börsen zu Köln und Berlin zur Einführung gelangen sollen.

Die Klöckner-Werke haben ein Aktienkapital von RM. 90 000 000.— und eine gesetzliche Rücklage von RM. 18 000 000.—. Die Berg- und Hüttenwerke stehen in der Bilanz per 30. Juni 1925 mit RM. 129 876 000.— zu Buch, ausschließlich der Vorräte und Beteiligungen.

Die Anleihe der Gesellschaft vom Jahre 1926 im Gesamtbetrage von RM. 40 000 000.— wird eingeteilt in Stücke zu RM. 1000.—, RM. 500.— und RM. 200.—. Die Ausgabe der Anleihe erfolgt in 20 Serien zu je RM. 2 000 000.—. Jede Serie enthält 1 200 Teilschuldverschreibungen à RM. 1 000.—, 1 200 Teilschuldverschreibungen à RM. 500.— und 1 000 Teilschuldverschreibungen à RM. 200.—.

Die Anleihe ist mit 8 Prozent jährlich in halbjährlichen am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres zahlbaren Nachtragsraten zu verzinsen. Zinsscheine werden auf 10 Jahre ausgegeben. Die Verzinsung beginnt am 1. April ds. Js., so daß der erste Zinsschein am 1. Okt. ds. Js. fällig wird.

Die Rückzahlung nimmt ihren Anfang nach vorausgegangener, im vierten Kalendervierteljahr vorzunehmender Auslosung zu pari, also mit RM. 1 000.—, bzw. RM. 500.—, bzw. RM. 200.— pro Stück, in jährlich am 1. April 1931 beginnenden und jeweils am 1. April jeden Jahres fälligen Raten in der Weise, daß alljährlich eine Serie von RM. 2 000 000.— zur Auslosung gelangt und daß somit die ganze Anleihe spätestens am 1. April 1950 getilgt sein muß. Verstärkte Tilgung oder Gesamtrückzahlung der Anleihe nach vorhergegangener sechsmonatiger Kündigung ist am 1. April eines jeden Jahres, jedoch nicht vor dem 1. April 1931 statthaft.

Die Zahlung der Zinsscheine und die Rückzahlung des Kapitals erfolgen in Reichsmark bzw. gesetzlichen Zahlungsmitteln, jedoch auf fester Goldbasis, wobei nach Maßgabe des Münzgesetzes für RM. 1.— 1/2790 kg Feingold zu setzen ist.

Die Anleihe ist durch Eintragung einer Feingoldhypothek zur Gesamthaftung auf dem Bergwerks- und Grundeigentum der Gesellschaft nebst allen darauf befindlichen Anlagen, sowie beweglichem und unbeweglichem Zubehör sicherzustellen, und zwar an bereitester Stelle, d. h. hinter der Dawes-Belastung und im Rang nach bzw. gleich mit rd. RM. 6 500 000.— Aufwertungshypotheken. Sobald diese Vorbypotheken zurückgezahlt werden, sind sie zur Löschung zu bringen, so daß die Sicherungshypothek für diese Anleihe entsprechend vorrückt.

Die unterzeichneten Banken legen hiermit die obenbezeichneten

nom. Reichsmark 40 000 000.— 8prozentige hypothekarisch sichergestellte Teilschuldverschreibungen

der

Klöckner-Werke Aktiengesellschaft in Berlin, Hauptniederlassung Rauxel i. Westf.

vom Jahre 1926

zur öffentlichen Zeichnung unter folgenden Bedingungen auf:

Zeichnungen werden vom

22. April 1926 bis 26. April 1926 einschließlich

bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, A.-G. Köln und seinen Filialen,
bei dem Bankhaus A. Levy, Köln,
bei dem Bankhaus Deichmann & Co., Köln,
bei dem Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln,
bei dem Bankhaus J. H. Stein, Köln,
bei der Commerz- und Privat-Bank, A.-G., Berlin und ihren Filialen,
bei der Darmstädter und Nationalbank, Berlin und ihren Filialen,
bei der Deutschen Bank, Berlin und ihren Filialen,
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin und ihren Filialen,
bei der Reichs-Kredit-Gesellschaft, A.-G., Berlin,
bei dem Bankhaus Simon Hirschland, Essen und Hamburg,
bei dem Bankhaus M. M. Warburg & Co., Hamburg,
bei der Bayerischen Vereinsbank, München und ihren Filialen,

entgegengenommen. Vorzeitiger Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Anmeldungsscheine sind bei den genannten Stellen kostenfrei erhältlich.

Der Zeichnungspreis beträgt

94½ %. d3657

vom Nennbetrage zuzüglich Stückzinsen vom 1. April 1926 bis zum Zahlungstage (unter Berücksichtigung des Steuerabzugs vom Kapitalertrage).

Die Börsenumsatzsteuer geht zu Lasten des Zeichners.

Die Zuteilung der Stücke auf Grund der Zeichnungen erfolgt sobald wie möglich.

Die Zeichnungsstellen behalten sich die Höhe der Zuteilung vor. Zeichnungen mit mindestens sechsmonatiger Sperrverpflichtung werden vorzugsweise berücksichtigt.

Die Bezahlung der zugeteilten Stücke hat am 10. Mai 1926 zu erfolgen.

Die Stücke werden alsbald nach Fertigstellung geliefert werden. Zunächst erhalten die Zeichner von den Zeichnungsstellen ausgestellte Kassenquittungen.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der Zeichnungsstellen mit den Interessen der anderen Zeichnungen vereinbar ist.

Köln, Berlin, Duisburg, Essen, Hamburg, München, 21. April 1926.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G. — A. Levy. — Deichmann & Co. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. — J. H. Stein. — Commerz- und Privatbank A.-G. — Darmstädter und Nationalbank. — Deutsche Bank. — Direction der Disconto-Gesellschaft. — Reichs-Kredit-Gesellschaft. — Klöckner & Co. — Simon Hirschland. — M. M. Warburg & Co. — Bayerische Vereinsbank.

Günstige Kapitalanlage!

Sehr vorteilhaft zu verkaufen:

Anteil an alter Fassondreherei

Schrauben- und Nietenfabrik, voll beschäftigt, mit guter Stammkundschaft. Angebote von nur kapitalkräftigen Interessenten erbeten unter E 2272 Geschst. a250

Erste Hypotheken

auf nur gute Geschäfts u. Wohnhäuser vermittelt C. A. Böcker, Köln, Gereonswall 64. a93

1. Hypothek 90000 Mark

auf 2 massiv. Wohnhäuser, modern, Fabrikgebäude in gut. Lage Barmens ges. Angeb. unt. B 465 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 7837a

4-5000 Mark

auf 3 Mon. gesucht geg. 10fache Sicherh. (Grundschuldbriefe). Vergüt. n. Uebereink. Ang. u. V 49 an Fil. in Vohwinkel.*

Hochtrag. Rind

zu verkaufen. * Dornap 415.

Manse-Kuh

zu verkaufen. f449 Frau W. Horn, Remscheid, Fürberg 8.

11 Mon. alt. Schäferhund, reine Rasse, 65 cm hoch, Ausstellttier, zu verk. Näheres in der Geschäftsst. f499*

Junge Gänse, 4 W., 4 Mark, Glucken mit Rassekücken, 3 W. alt, Küken 1,35 M., Glucken 7 Mk. A. Hold, E., Menzelstr. 59. f6832

Gänseküken,

2—7 Wochen alt, St. von 2,50 Mark an, **Glucken m. Küken,** Glucke mit 12× Kük. 18 Mk., Glucke mit 12 Rasseküken 22 M. **Entenküken,** 2—4 Wochen alt, von 2 Mark an, Legehühner 5, Legeenten 6 Mk. Nur westfälische Ware. Samstag E., Königsplatz, Isken, B.-Langerfeld-Dahl (Wirtschaft). †

Tiermarkt

Für Fabrikbesitzer und Wächter.

Deutscher Schäferhund, sehr scharf, a. Wachhund zu gebr., 2¼ Jahre alt, für 100 Mark zu verkaufen. Erbschloewerk, Lüttringhausen, Station Halbach d. Barmer Bergbahn. f240

Glucke mit 11 Küken,

4 Woch. alt (Landhühner) zu verkauf. Meinhardt, Berg. Hammerwerk, Oberhaan, Nähe Kinderbusch. e382

Glucke u. Küken. * Becker, E. Distelbeck 45

Glucken zu verk. E., Osterfiepen 36. *

Sprech. Papagei,

Kanarien-Zuchtw. * E., Schwanenstr. 3.

Sonder-Angebot für Hotels

Gastzimmer

(Weißlack)

für 250.— Mk.

1 Garderobeschrank 90 cm breit	49.00
1 Waschkommode m. Holzpl. u. Anschraubspieg	88.00
1 Nachtschrank mit Holzplatte	15.50
1 Eisenbett 90/190, mit guter Patentmatratze und Schonerdecke	
1 Alpengrasmatratze 4-teilig....	
1 Steppdecke Oberseite Satin, mit guter Halbwollfüllung	zusammen 65.00
1 Kopfkissen mit guter Federfüllung	
1 Tisch 60×80	23.00
1 Stuhl mit Rohrsitz	9.50
	250.00

Das gleiche Zimmer, jedoch mit Holzbettstelle, Mk. 35.00 mehr.

Lieferung und Aufstellung franko Haus!

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.

ELBERFELD. f21

Beste Qualitäten! Billigste Preise! Größte Auswahl!

f240 bietet Ihnen unstreitig

Schuhhaus W. Schumann

ELBERFELD

Kleinzbahn, Ecke Bergstr.

Ueberzeugen Sie sich!

Beispiele:

Herren-Halbschuhe braun Box, randgenäht .... Mk. 9.75

Herrenstiefel feinstes Boxleder, mit Doppelsohle .... Mk. 9.75

Damen-Lack-Spangen schicke Formen .... Mk. 9.75

Braune Damen-Spangen 6.90 Mk. .... 7.90.



Doppel-Focus-Gläser

sind ein Segen für Leute, die sonst zwei Gläser abwechselnd tragen müßten. Die neuen Arten vereinigen Fern- und Nahgläser in einem Stück und machen so zwei Gläser unnötig.

Um ihren Zweck zu erfüllen, müssen diese Gläser den Augen sehr sorgfältig angepaßt werden; meine langjährige Erfahrung auf diesem Gebiete gewährleistet unbedingte Richtigkeit.

Overhage's Doppel-Focus-Glas „Ideal" besitzt unsichtbare Trennungslinie und ist schon deshalb den älteren, entstellenden Arten weit überlegen.

Vorführung kostenlos und ohne Kaufzwang in der optischen Anstalt

Overhage, ELBERFELD, Rathenaustr. 4

Krankenkassen-Lieferant.

Hast du mit den Augen Plage, Gehe nur zu Overhage! f213

Extra billige Schuh-Angebote f445

Weitgehendste Garantie für jedes Paar!

Herren-Halbschuhe
Herren-Stiefel
Damen-Spangenschuhe
Damen-Halbschuhe

in braun, schwarz und Lackleder

Serie I 12.75, Serie II 10.75, Serie III **8.75**

Extra starke Schulstiefel Größe 31/35 5.90, Größe 27/30 **4.90**

Siemons

Geldmarkt

1. Hypotheken

(93 % Barauszahlg., 8½ % Zinsen), fünf Jahre Festschreibung, auf gute massive Objekte für Elberf. u. Barmen zu beziehen durch b318 **O. Weber,** Bankvertreter, Düsseldorf, Steinstr. 82.

1. Hypothek von Mk. 5000.— auf Wohnh. m. Grundstück ges. Ev. stille o. tät. Teilhaberschaft. Ang. u. B 2416 Gst. B., Neuerweg 57. †

1000—1500 Mark geg. mehrf. Sicherh. u. hohe Zinsen auf 1—2 Jahre gesucht. † Ang. u. B 2413 Gst. B., Neuerweg 57.

1. Hypothek

über ca. 30000 Mark von promptem, sicherem Zinszahler gesucht. Angebote mit normalen Beding. nur vom Selbstgeber unter E 508 an die Gesch. b6389

Außer meinen bekannt. Burger Brezeln und Zwiebäcken empfehle für Samstag:

Butterplätze, Stollen Kuchen, Tee- und Weingebäck.

f6425

Burger Brezel- u. Zwiebackfabr.

Reinh. Hösterey

Inhaber: K. Giebeler

Elberfeld — Fernsprecher 247

Königstr. 104, Kipdorf 22

Unterricht

Sorgfält. Ausbild. in **Buchführung**

Wechsellehre, Korrespond., Sprachen (Engl., Franz.) Klassen- Gruppen- od. Einzel-Unterr. Kaufm. Privatschule **Förster,** Elb., Alexanderbr., Elmg. Brückenstr. 4.

Kaufmänn. Privatschule **Flockenhaus,** Barm., Sedanstr. 16

Stenographie, Buchführung, Schreiben, Rechnen, Deutsch.

Englisch, Französ.

zu Mk. 1.— pro Std. nach der verbesserten Berlitz-Methode. Angeb. unt. E 8818 an die Geschst. f6492

Der nächste Zuschn.-Kurs. f. Kind.- u. D.-Garderobe beg. 30. 4. abds. 8 Uhr. R. Wülfing, Barm., Wertherstr. 28, gen. Lies. †

Zum Ziele führenden Unterricht in **Buchführung, kaufm. Rechnen, Handelskorrespond. u. engl. u. franz. Sprache** erteilt: C. Hiebinghaus sen., Barmen, Wupperstr. 18, I. Sprechst.: nachm. 2—8 Uhr. Buch-Einrichtungen, Bilanz-Aufstellungen, Erledig. von Steuerangelegenheiten. d3614 35jähr. erfolgr. Praxis. Gründl. Rat

Unsere neuen mod.

Tanz-Kurse

für gebildete Kreise beginnen Donnerstag den 6. Mai, 8½ Uhr, im

Handelshof

Einzel-Unterricht, Sonderzirkel jederzeit (auch nach auswärts). Weitere Anmeldungen baldigst erbeten. Sprechstunden täglich von 1—3 Uhr, 6—8 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.

Tanzmstr. K. Schwartz u. Frau

Elb., Norikstr. 8 (Nähe Rath.). Tel. 7785.

Würmer

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

39 ₰

1 Mtr. Gerstkorn-Gebild
1 P. farbige Socken
1 P. Kindersöckchen m. Wollrand
5 Haubennetze
4 R. Obergarn ꝛ 200 Mtr.
1 Opal od. Ripskragen

58 ₰

6 Taschentücher m. Hohlsaum
1 Mtr. Perkal für Oberhemd.
1 Büstenhalter
1 Kielerkragen
1 weißer Waschgürtel
2 Klöppel-Hemdenpasser

Diese Serien Preise

75 ₰

1 P. Handschuhe
1 Feston-Untertaille
1 Mtr. Waschmousseline bedruckt
1 Sportgürtel m. Strumpfhalt.
1 Frottierhandtuch
1 Stickereivolant bis 35 cm br.

98 ₰

1 Etamin-Stores
1 Hemd m. Festongarnit.
1 Mtr. Waschcrepp gestr.
1 Gummischürze f. Damen
1 Mtr. Bettuch-Nessel
6 gest. Taschentücher (aufgemacht)

vereinigen eine Auslese besonders preiswerter Angebote

1.25

1 ausgeb. Kissenbezug
1 Hüfthalter
6 Wischtücher rot
1 Mtr. Vollvoile bedruckt
1 „ Waschseide gestreift
1 P. Seidenflor-Strümpfe

Vollvoile-Bluse m. Val. Spitze 5.90 Kinderkleid a. Waschmousseline

Waschseiden-Damenkleid 7.90 Weißes Kindervoilekleid

Regenmantel gute imprägn. Qual. 15.75 Vollkleid mod. Muster mit Plissee

Jackenkleid a. soliden Stoffen 23.50 Mantel jugendl. Faltenglocke

Regenmantel reine Wolle impr. 29.50 Vollrips-Mantel moderne Form

Jackenkleid a. reinwollen. Rips 39.00 Crêpe de chine-Kleid schicke Muster

1.95

1 Kaffee-Decke
1 Schlupfhose Seidentrikot
1 Mtr. Papilon-Schotten
1 „ Bettuch-Halbleinen
1 „ Seidentrikot 140 cm br.
1 Kinder-badelaken

2.90

1 Waschtischgarnitur
1 P. Waschseidenstrümpfe
1 Hemdhose m. Valencienne-Spitze
1 Gedeck m. 6 Servett.
1 Bluse
1 Madrasgarnitur waschecht

3.90

1 Bett-Vorlage
1 Bluse
1 Kleider-Rock
1 Prinzeßrock Seidenflor
1 Oberhemd m. Kragen
1 Bettdecke m. Handarb. Motiv

Strauss

BARMEN

MITTELSTR. REF. KIRCHSTR.

Zahnpraxis W. Raimann,
Elberf., Poststr. 13, I
Telephon 6038.
Sprechst. 9-1, 3-6½ u.
übe meine Praxis wieder selbst aus.

Türk's Bettfedern-Fabrik, 16471
Elberfeld, Luisenstraße 2,
unterhält ein Riesenlager v. ca. 100 Stück

Bett-Inletts

vom einfachsten Rellköper bis zum feinst. Zwirn-Mako-Daunköper in all. Breiten und modern. Farben

Bettenumfüllen täglich.

Bettfedern-Reinigung nur Freitags.
vorherige Anmeldung erforderlich.
Franko Lieferung nach auswärts.

Stets Gelegenheitskäufe am Lager in Brillanten, Uhren und Goldwaren!

Silberne neue Herrenuhren, Schweizer Werke von 22 Mark an und höher. Silberne neue Damen-Armbanduhren von 25 Mark an und höher. Goldene neue 14-kar. Damen-Armbanduhren von 45 Mark an und höher. Goldene Trauringe, 14-kar., das Paar von 28 Mark an und höher. Schöne Brillantringe von 30 Mk. an u. höher. Große Auswahl in goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel (neue u. gebrauchte) Brillantkolliers, Brillantringen, Brillantbroschen, silbernen u. versilberten Bestecken, silbernen Körbchen etc. Verkaufe nach Gewicht. Ferner sämtl. Gold- u. Silberwaren wie schon lange bekannt alles äußerst billig fast zu Friedenspreis.

T. Leeser, Elberf., nur Grünstr. 29, I. Stock. Fernruf 567.

Sie finden für den Hausputz
in größter Auswahl und konkurrenzlos billig bei uns: Holzperl- und Seidenfransen, Klöppelspitzen u. Motive in echt u. imitiert, echte Schweizer Voile, Seidenbatist, Satins, Etamine etc. etc., ferner Festonstickereien, Bänder und Seidenboden, Strümpfe, Handschuhe etc. etc. Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 33.

RADIO Rundfunk
MAX
E., Kipdorf 95 (am Altenmarkt)
Spezialhaus I. Rang
Detektor-Geräte „Max“ und Zubehör unübertroffen. Röhrengeräte erster Marken sowie Baukästen mit fertigen Plänen. Vorführung jederzeit, auch im Hause.

Gardinen Stores Dekorationen
eigener Anfertigung besonders preiswert.
Hugo Hülse, Elb., Nützenbergerstraße 77. Fernruf 3223.

Der feine Hausputz
vollzieht sich spielend leicht mit
Asbo-Möbelwachs in dunkel und hell, Eiche, Nußbaum, dunkel u. hell, Mahagoni Oliv blau und schwarz
Asbo-Lederwachs für Klubmöbel, Auto-itze Lederjacken etc. in braun, rotbraun, oliv, grün, blau und schwarz
Asbo-Marmorwachs (Gesteinswachs) Marmor wie neu poliert, keine Wasserflecken mehr! Zur Reinigung vorher **Asbo-Marmorsand** anwenden
Asbo-Parkettwachs „Hartglanz“ [illegible] erreichter Dauerhochglanz!
Asbo-Teppichseife zum Auffrischen und Reinigen von Teppichen, Vorlegern etc. Teppiche und Stoffe wie **neu!** Wirkung verblüffend!
Niederlagen in **Elberfeld** in [illegible] Drogerien: L. Tapken, Schwanenstr. [illegible] C. Holtzem, Herzogstraße 38.
In **Barmen**: Emil Jansen, Werther [illegible] Ernst Mögernburg, Heckinghausen.

Ehrliche Leute
erhalten 16396
Herrenbekleidung
Damenbekleidung
Manufakturwaren
auf Teilzahlung
J. Beerboom
Elberf., Döppersbergerstraße 20.

Oberb., Bedt., rot. 21, Kiss., Federk., rot. 5.50, Metallbettstell 21. C., Friedrichstr. 32, I. Et.

Ia Braunschwg. Spargel 4339
Postpaket, erste Sorte netto 9 Pfd. ℳ 6.50, zweite Sorte netto 9 Pfd. ℳ 4.50.
Nachn. P. Kuhle, Nordsteimke, Braunschwg. Spargelplant.



Auffallend billig, gut und schön
kaufen Sie bei franko Lieferung
Kohlenherde und Gasherde
weiß emt. v. 65 ℳ an. 90. 100. 120 ℳ
Waschmaschinen mit Kugellager
45.– 50.– 55.– 60.– ℳ
Wringmaschinen mit Kugellager
18.– 20.– 24.– ℳ
Bernh. Branz, Barmen
im einstöckigen Lagerhaus.
Steinweg 56-58, Nähe Altermarkt

Frisches Kalbfleisch, v340
amtl. vollw. gest., 5-kg-Kolli 5.–, Keule 6.– ℳ gar. frisch. Ank., Nachn.
G. Kropat, Schlacht., gegr. 1884. Sokraten (Ostpr.)

Ia frische Butter v340
liefert zu günstigen Preisen in Postpaket unter Nachnahme.
G. A. Oertkamp, Wehdem i. W.

Die neuesten Modelle
sind eingetroffen.
Damen- u. Herrenhüte
Uniformen billigst.
P. Schnabel, Hutmacher, Elberf., Aue 40.

Haarschneide-Maschinen
für Kopfhaar und Bart, 1/10, 1/2, 1/4, 1/2, 3 und 5 mm schneidend.
ℳ 3.50, 5.50, 6.–, 8.–. 5 Jahre Gar.



Rasierapparate Gillette
ℳ 4.–, 6.–, 10.–, 21.–.
Nirwana-Hobel,
der beste Rasierapparat mit dicker Klinge
ℳ 8.–, 12.–, 16.–.
Rasiermesser „Trumpf“
10 Jahre Garantie.
Streichriemen u. Pinsel
sowie sämtliche Stahlwaren
Fachmännische Bedienung.
C. A. Lütters,
Elberfeld, Telephon 5296,
Turmhof Nr. 4.
5379 Gründung 1885.

AUF KREDIT!
Warten Sie nicht
mit dem Einkauf Ihrer Kleidungsstücke, sondern kommen Sie sofort zu mir. Sie finden bei mir ein reichsortiertes Lager bester Qualitäten bei staunend billigen Preisen.
Bei einer geringen Anzahlung je nach Höhe der Kaufsumme kann das Kleidungsstück sofort ausgehändigt werden. – Ebenfalls Anfertigung aus Ihren Stoffen von der einfachst. bis zur elegant. Ausführung, gute Zutaten und guter Sitz von Mk. 27.50 an.
Telefon 3836 **M. Tigges, Elb.** Albrechtstr. 4 Ecke Bachstr.
Fahrt wird vergütet! — Weitester Weg lohnt!

Auffallend billig kaufen Sie elegant garnierte
DAMEN-HÜTE
im Etagen-Geschäft
S. Samuel, Elberfeld, Hofaue 91, II. Et.
Ich verkaufe Einzel an Private sowie Engros an Modistinnen.
:: **Jeder Hut ist ein Schlager!** ::
Sie finden bei mir eine Riesen-Auswahl eleg. garn.
DAMEN-HÜTE
in mod. Formen u. Farben. – Enorm große Auswahl
Hutformen,
Reiher, Blumen, Federn etc.
Ich verkaufe fabelhaft billig. 16488
Alte Hüte werden modern umgeformt und geschmackvoll garniert.
Niemand versäume! ☞ Billige Preise!
S. Samuel, Elberfeld, Hofaue 91, II. Etage.
Kein Laden! Vorzeiger dieses erhält 5% Rabatt.

Ia Qualitäts-Mosel-Flaschenweine eigenen Wachstums und eigener Kelterei von 85 Pfg. an pro ½-Liter-Flasche ohne Glas u. Emballage, frachtfrei jed. deutschen Bahnstation, direkt vom Erzeuger liefert. [illegible] Gasthof u. Weinversand, [illegible] Mosel. Preisliste wird auf Wunsch [illegible]. Vertreter gegen hohe Provision [illegible] gesucht. b3581

Kommißbrot
stets frisch
Bäckerei Thielmann, E., Kipdorf 15, Tel. 3292. Zu haben Elb.: Kimpel, Gesundheitstr. 66, Krumbach, Ostrstr. 39, Dreßeler, Ufenbahnstr. 4, Sperder, Schleswigerstraße 29, Dohmen, Karlstr. 43, in Barmen: Engelhard, Loherstr. 33, Pippel, Altermarkt und Bleicherstr.-Ecke, Gottmann, Wichlinghauserstraße 3.

Damen-Seidenhüte
von 5.50 Mark an.
Strohhüte werden nach den neuesten Modellen fabelhaft billig umgenäht. Filzhüte werden für 2.90 Mk. wie neu umgepreßt.
Ham Drucker, Elberfeld, Kipdorf 4



Zu diesen billigen Preisen kaufen Sie bei uns auf
Teilzahlung!

Einige wenige Beispiele aus unserem enorm großen Lager:

Anzüge für Burschen	60.-, 50.-, 39.-, 22. Anzahlung Mark	10.–
Anzüge für Herren	72.–, 65.–, 57.– Anzahlung Mark	15.–
Anzüge für Herren	neueste Form., mod. Karos u. Streifen, in Gab., Kammgarn u. Twill, best. Ersatz f. Maßarb. 130.-, 110.-, 88.- Anz.	25.–
Sport-Anzüge	aus Cord-Loden und Gabardine-Stoffen, mit 2 Hosen Mark 62.-, 51.-, 42.- Anzahlung	20.–
Gabardine-Mäntel	59.– 52.–, 48.– 39.– Anzahlung Mark	15.–
Gabardine-Mäntel	95.–, 75.–, 65.– Anzahlung Mark	20.–

☞ Angezahlte Ware kann sofort mitgenommen werden

Berg. Bekleidungs-Zentrale
Elberfeld, Friedrichstr. 69, I. Etage (gegenüber dem Rathaus)
Durchgehend geöffnet!